

Nr. 2	Braunlage, 30. Januar	Jahrgang 2024
-------	-----------------------	---------------

Lfd. Nr.	INHALT	Seite
2	Jahresabschluss der Stadt Braunlage für das Haushaltsjahr 2015	5
3	2. Nachtragshaushaltssatzung für die Haushaltsjahre 2022 und 2023 der Stadt Braunlage	190

Stadt Braunlage

Sommerfreizeit und Wintersport 600 - 1000 m ü. NN.



Der Bürgermeister

Stadt Braunlage, Postfach 1140, 38691 Braunlage

Hausanschrift:
Herzog-Johann-Albrecht-Straße 2
38700 Braunlage

Amt: Kämmerei
Herr Jarmut
Durchwahl: 940-120 Zimmer-Nummer:6
Email: annegret.hennig@stadt-braunlage.de

Ihre Zeichen/
Ihre Nachricht vom

Meine Zeichen/
Meine Nachricht vom

Datum 30. Januar 2024

Öffentliche Bekanntmachung

Jahresabschluss der Stadt Braunlage für das Haushaltsjahr 2015

Der Rat der Stadt Braunlage hat in seiner Sitzung am 28. November 2023 aufgrund des § 129 Abs. 1 S. 3 i.V.m. § 58 Abs. 1 Nr. 10 des Niedersächsischen Kommunalverfassungsgesetzes (NKomVG) den Jahresabschluss der Stadt Braunlage für das Haushaltsjahr 2015 beschlossen.
Gleichzeitig wurde dem Bürgermeister die Entlastung erteilt.

Der Beschluss über den Jahresabschluss und die Entlastung sowie die öffentliche Auslegung des um die Stellungnahme des Bürgermeisters ergänzten Schlussberichtes des Rechnungsprüfungsamtes des Landkreises Goslar werden gemäß § 129 Abs. 2 und § 156 Abs. 4 des NKomVG bekannt gemacht.

Der Jahresabschluss 2015 sowie der Schlussbericht des Landkreises Goslar einschließlich der Stellungnahme des Bürgermeisters liegen in der Zeit

vom 31. Januar 2024 bis einschließlich 06. Februar 2024

zur Einsichtnahme während der Dienststunden im Rathaus der Stadt Braunlage, Zimmer Nr. 6, Herzog-Johann-Albrecht-Str. 2, 37800 Braunlage, öffentlich aus.

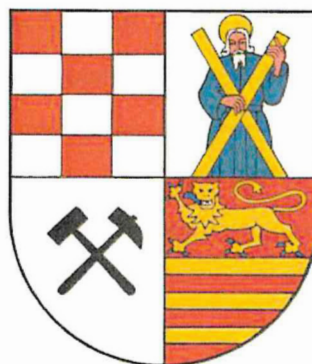
Außerdem besteht die Möglichkeit, im Internet unter der Adresse: www.stadt-braunlage.de Rubrik Bürgerservice, Bekanntmachungen, die Unterlagen einzusehen.

(Langer)

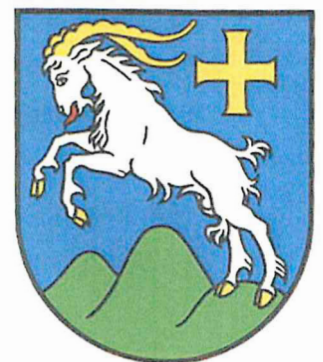
Stadt Braunlage



Braunlage



St. Andreasberg



Hohegeiß

Jahresabschluss 2015

Gem. § 128 NKomVG

Inhalt

1. Vorbemerkungen	1
1.1. Rechtliche Grundlagen	1
1.2. Bestandteile des Jahresabschlusses	1
1.3. Vollständigkeitserklärung	2
2. Ergebnisrechnung	3
2.1. Teilergebnisrechnung (Teilhaushalt 10)- Hauptamt	4
2.2. Teilergebnisrechnung (Teilhaushalt 20)- Kämmerei	5
2.3. Teilergebnisrechnung (Teilhaushalt 32)- Ordnungsamt	6
2.4. Teilergebnisrechnung (Teilhaushalt 60)- Bauamt	7
3. Finanzrechnung	8
3.1. Teilfinanzrechnung (Teilhaushalt 10)- Hauptamt	10
3.2. Teilfinanzrechnung (Teilhaushalt 20)- Kämmerei	11
3.3. Teilfinanzrechnung (Teilhaushalt 32)- Ordnungsamt	12
3.4. Teilfinanzrechnung (Teilhaushalt 60)- Bauamt	13
4. Schlussbilanz zum 31.12.2014	15
4.1. Aktiva	15
4.2. Passiva	16
4.3. Vermerke unter der Bilanz	17

1. Vorbemerkungen

1.1. Rechtliche Grundlagen

Gemäß § 128 Abs. 1 Niedersächsisches Kommunalverfassungsgesetz (NKomVG) hat die Kommune für jedes Haushaltsjahr einen Jahresabschluss nach den Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung klar und übersichtlich aufzustellen. Im Jahresabschluss sind sämtliche Vermögensgegenstände, Schulden, Rechnungsabgrenzungsposten, Erträge, Aufwendungen, Einzahlungen und Auszahlungen sowie die tatsächliche Vermögens-, Ertrags- und Finanzlage der Kommune darzustellen.

1.2. Bestandteile des Jahresabschlusses

Bestandteile des Jahresabschlusses sind gemäß § 128 Abs. 2 NKomVG:

- Ergebnisrechnung (§ 50 GemHKVO)
- Finanzrechnung (§ 51 GemHKVO)
- Bilanz (§ 54 GemHKVO)
- Anhang (§ 55 GemHKVO)

In den Anhang des Jahresabschlusses werden diejenigen Angaben aufgenommen, die zu den einzelnen Posten der Ergebnisrechnung, der Finanzrechnung und der Bilanz zum Verständnis sachverständiger Dritter notwendig oder vorgeschrieben sind. Dabei werden die wichtigsten Ergebnisse des Jahresabschlusses und erhebliche Abweichungen der Jahresergebnisse von den Haushaltsansätzen erläutert.

Dem Anhang sind gemäß § 128 Abs. 2 Ziffer 4 und Abs. 3 NKomVG beizufügen:

- ein Rechenschaftsbericht (§ 57 GemHKVO)
- eine Anlagenübersicht (§ 56 Abs. 1 GemHKVO)
- eine Schuldenübersicht (§ 56 Abs. 3 GemHKVO)
- eine Rückstellungsübersicht
- eine Forderungsübersicht (§ 56 Abs. 2 GemHKVO) und
- eine Übersicht über die in das Folgejahr zu übertragenden Haushaltsermächtigungen.

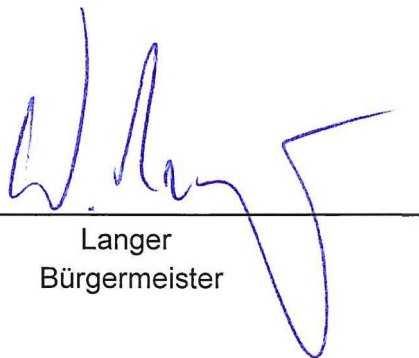
1.3. Vollständigkeitserklärung

Gemäß § 129 Absatz 1 Satz 2 NKomVG stellt der Hauptverwaltungsbeamte die Vollständigkeit und Richtigkeit des Jahresabschlusses fest und legt ihn der Vertretung unverzüglich mit dem Schlussbericht der Rechnungsprüfung und mit einer eigenen Stellungnahme zu diesem Bericht vor.

Es wird bestätigt, dass

- alle Finanzvorfälle richtig und vollständig ausgewiesen sind und die Führung der Geschäfte sowie die Aufstellung des Jahresabschlusses nach bestem Wissen und Gewissen erfolgten,
- alle im Jahresabschluss zu bilanzierenden Vermögensgegenstände, Sonderposten, Rückstellungen, Forderungen und Verbindlichkeiten und die Rechnungsabgrenzungen enthalten sind und darüber hinaus alle Aufwendungen, Erträge, Auszahlungen und Einzahlungen im Jahresabschluss erfasst worden sind und
- der Anhang und der Rechenschaftsbericht sämtliche für eine umfassende Beurteilung der Vermögens- und Finanzlage der Stadt Braunlage erforderlichen Angaben enthalten und diese den gesetzlich vorgeschriebenen Regelungen entsprechen.

Braunlage, den 15.02.2023



Langer
Bürgermeister

2. Ergebnisrechnung

Erträge und Aufwendungen	Ergebnis des Vorjahres	Ergebnis des Haushaltsjahres	Ansätze des Haushaltsjahres	Plan-Ist-Vergleich mehr(+) weniger(-)
	- Euro -	- Euro -	- Euro -	- Euro -
1	2	3	4	5
Ordentliche Erträge				
01. Steuern und ähnliche Abgaben	5.515.478,29	5.601.892,76	5.505.800,00	96.092,76
02. Zuwendungen und allgemeine Umlagen	1.848.621,01	2.222.738,56	2.184.000,00	38.738,56
03. Auflösungserträge aus Sonderposten	471.112,61	448.728,97	347.700,00	101.028,97
04. sonstige Transfererträge	0,00	0,00	0,00	0,00
05. öffentlich-rechtliche Entgelte	4.913.652,03	5.149.641,84	5.009.500,00	140.141,84
06. privatrechtliche Entgelte	257.193,67	218.029,76	197.600,00	20.429,76
07. Kostenerstattungen und Kostenumlagen	168.575,87	166.112,25	178.900,00	-12.787,75
08. Zinsen und ähnliche Finanzerträge	34.914,81	25.598,61	39.800,00	-14.201,39
09. aktivierte Eigenleistung	0,00	0,00	0,00	0,00
10. Bestandsveränderungen	0,00	0,00	0,00	0,00
11. sonstige ordentliche Erträge	900.648,06	1.593.356,41	922.900,00	670.456,41
12.= Summe ordentliche Erträge	14.110.196,35	15.426.099,16	14.386.200,00	1.039.899,16
Ordentliche Aufwendungen				
13. Aufwendungen für aktives Personal	2.910.695,03	2.874.370,23	3.012.900,00	-138.529,77
14. Aufwendungen für Versorgung	8.672,78	907.917,11	339.800,00	568.117,11
15. Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	2.925.532,88	2.654.750,92	2.674.900,00	-20.149,08
16. Abschreibungen	922.460,92	862.751,02	627.900,00	234.851,02
17. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	145.460,18	160.209,26	190.800,00	-30.590,74
18. Transferaufwendungen	7.511.308,18	7.956.225,66	7.784.700,00	171.525,66
19. sonstige ordentliche Aufwendungen	416.192,21	415.816,16	411.400,00	4.416,16
20.= Summe ordentliche Aufwendungen	14.840.322,18	15.832.040,36	15.042.400,00	789.640,36
21. ordentliches Ergebnis	-730.125,83	-405.941,20	-656.200,00	250.258,80
22. außerordentliche Erträge	318.755,40	267.614,66	54.000,00	213.614,66
23. außerordentliche Aufwendungen	402.672,11	238.267,06	0,00	238.267,06
24. außerordentliches Ergebnis	-83.916,71	29.347,60	54.000,00	-24.652,40
Jahresergebnis	-814.042,54	-376.593,60	-602.200,00	225.606,40

2.1. Teilergebnisrechnung (Teilhaushalt 10)- Hauptamt

Erträge und Aufwendungen	Ergebnis des Vorjahres	Ergebnis des Haushaltsjahres	Ansätze des Haushaltsjahres	Plan-Ist-Vergleich mehr(+) weniger(-)
	- Euro -	- Euro -	- Euro -	- Euro -
1	2	3	4	5
Ordentliche Erträge				
01. Steuern und ähnliche Abgaben	0,00	0,00	0,00	0,00
02. Zuwendungen u. allgemeine Umlagen	264.118,13	241.653,73	221.800,00	19.853,73
03. Auflösungserträge aus Sonderposten	20.159,24	20.259,53	16.600,00	3.659,53
04. sonstige Transfererträge	0,00	0,00	0,00	0,00
05. öffentlich-rechtliche Entgelte	223.830,07	229.374,90	236.600,00	-7.225,10
06. privatrechtliche Entgelte	62.047,37	60.194,33	49.700,00	10.494,33
07. Kostenerstattungen und Kostenumlagen	46.670,44	44.252,34	69.200,00	-24.947,66
08. Zinsen und ähnliche Finanzerträge	4.996,79	5.869,59	5.100,00	769,59
09. aktivierte Eigenleistungen	0,00	0,00	0,00	0,00
10. Bestandsveränderungen	0,00	0,00	0,00	0,00
11. sonstige ordentliche Erträge	388.880,09	1.129.428,94	528.700,00	600.728,94
12. = Summe ordentliche Erträge	1.010.702,13	1.731.033,36	1.127.700,00	603.333,36
Ordentliche Aufwendungen				
13. Aufwendungen für aktives Personal	1.674.758,90	1.640.815,84	1.716.800,00	-75.984,16
14. Aufwendungen für Versorgung	8.672,78	907.917,11	339.800,00	568.117,11
15. Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	658.633,82	658.437,36	703.900,00	-45.462,64
16. Abschreibungen	88.419,63	95.078,45	84.900,00	10.178,45
17. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	0,00	0,00	0,00	0,00
18. Transferaufwendungen	184.104,98	315.634,61	261.500,00	54.134,61
19. sonstige ordentliche Aufwendungen	147.421,35	144.727,43	143.900,00	827,43
20. = Summe ordentliche Aufwendungen	2.762.011,46	3.762.610,80	3.250.800,00	511.810,80
21. ordentliches Ergebnis	-1.751.309,33	-2.031.577,44	-2.123.100,00	91.522,56
22. außerordentliche Erträge	0,00	63.384,85	0,00	63.384,85
23. außerordentliche Aufwendungen	0,00	2.527,46	0,00	2.527,46
24. außerordentliches Ergebnis	0,00	60.857,39	0,00	60.857,39
25. Jahresergebnis	-1.751.309,33	-1.970.720,05	-2.123.100,00	152.379,95
26. Erträge aus internen Leistungsbeziehungen	0,00	0,00	0,00	0,00
27. Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen	0,00	0,00	0,00	0,00
28. Saldo aus internen Leistungsbeziehungen	0,00	0,00	0,00	0,00
29. Ergebnis unter Berücksichtigung der internen Leistungsbeziehungen	-1.751.309,33	-1.970.720,05	-2.123.100,00	152.379,95

2.2. Teilergebnisrechnung (Teilhaushalt 20)- Kämmerei

Erträge und Aufwendungen	Ergebnis des Vorjahres	Ergebnis des Haushaltsjahres	Ansätze des Haushaltsjahres	Plan-Ist-Vergleich mehr(+) weniger(-)
	- Euro -	- Euro -	- Euro -	- Euro -
1	2	3	4	5
Ordentliche Erträge				
01. Steuern und ähnliche Abgaben	5.515.478,29	5.601.892,76	5.505.800,00	96.092,76
02. Zuwendungen u. allgemeine Umlagen	1.576.584,00	1.969.160,00	1.956.300,00	12.860,00
03. Auflösungserträge aus Sonderposten	141.710,61	142.337,57	109.700,00	32.637,57
04. sonstige Transfererträge	0,00	0,00	0,00	0,00
05. öffentlich-rechtliche Entgelte	4.464.243,26	4.633.699,11	4.552.100,00	81.599,11
06. privatrechtliche Entgelte	160.685,27	115.116,71	111.200,00	3.916,71
07. Kostenerstattungen und Kostenumlagen	93.158,26	105.332,48	94.100,00	11.232,48
08. Zinsen und ähnliche Finanzerträge	29.918,02	19.729,02	34.700,00	14.970,98
09. aktivierte Eigenleistungen	0,00	0,00	0,00	0,00
10. Bestandsveränderungen	0,00	0,00	0,00	0,00
11. sonstige ordentliche Erträge	488.783,50	443.326,53	377.200,00	66.126,53
12. = Summe ordentliche Erträge	12.470.561,21	13.030.594,18	12.741.100,00	289.494,18
Ordentliche Aufwendungen				
13. Aufwendungen für aktives Personal	723.798,93	704.142,93	723.000,00	-18.857,07
14. Aufwendungen für Versorgung	0,00	0,00	0,00	0,00
15. Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	484.837,82	446.111,12	404.000,00	42.111,12
16. Abschreibungen	143.060,10	100.572,17	6.800,00	93.772,17
17. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	145.460,18	160.209,26	190.800,00	-30.590,74
18. Transferaufwendungen	7.289.882,83	7.613.706,77	7.476.700,00	137.006,77
19. sonstige ordentliche Aufwendungen	97.998,67	65.975,39	66.100,00	-124,61
20. = Summe ordentliche Aufwendungen	8.885.038,53	9.090.717,64	8.867.400,00	223.317,64
21. ordentliches Ergebnis	3.585.522,68	3.939.876,54	3.873.700,00	66.176,54
22. außerordentliche Erträge	4.125,60	136.218,65	0,00	136.218,65
23. außerordentliche Aufwendungen	0,00	235.348,98	0,00	235.348,98
24. außerordentliches Ergebnis	4.125,60	-99.130,33	0,00	-99.130,33
25. Jahresergebnis	3.589.648,28	3.840.746,21	3.873.700,00	-32.953,79
26. Erträge aus internen Leistungsbeziehungen	59.851,41	53.882,46	92.000,00	-38.117,54
27. Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen	0,00	0,00	0,00	0,00
28. Saldo aus internen Leistungsbeziehungen	59.851,41	53.882,46	92.000,00	-38.117,54
29. Ergebnis unter Berücksichtigung der internen Leistungsbeziehungen	3.649.499,69	3.894.628,67	3.965.700,00	-71.071,33

2.3. Teilergebnisrechnung (Teilhaushalt 32)- Ordnungsamt

Erträge und Aufwendungen	Ergebnis des Vorjahres	Ergebnis des Haushaltsjahres	Ansätze des Haushaltsjahres	Plan-Ist-Vergleich mehr(+) weniger(-)
	- Euro -	- Euro -	- Euro -	- Euro -
1	2	3	4	5
Ordentliche Erträge				
01. Steuern und ähnliche Abgaben	0,00	0,00	0,00	0,00
02. Zuwendungen u. allgemeine Umlagen	7.918,88	11.924,83	5.900,00	6.024,83
03. Auflösungserträge aus Sonderposten	129.690,17	117.544,17	37.700,00	79.844,17
04. sonstige Transfererträge	0,00	0,00	0,00	0,00
05. öffentlich-rechtliche Entgelte	217.066,78	281.039,85	214.800,00	66.239,85
06. privatrechtliche Entgelte	17.355,81	19.769,17	20.700,00	-930,83
07. Kostenerstattungen und Kostenumlagen	20.497,44	10.862,50	7.700,00	3.162,50
08. Zinsen und ähnliche Finanzerträge	0,00	0,00	0,00	0,00
09. aktivierte Eigenleistungen	0,00	0,00	0,00	0,00
10. Bestandsveränderungen	0,00	0,00	0,00	0,00
11. sonstige ordentliche Erträge	22.984,47	19.756,98	17.000,00	2.756,98
12. = Summe ordentliche Erträge	415.513,55	460.897,50	303.800,00	157.097,50
Ordentliche Aufwendungen				
13. Aufwendungen für aktives Personal	371.816,02	386.152,63	386.700,00	-547,37
14. Aufwendungen für Versorgung	0,00	0,00	0,00	0,00
15. Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	252.473,10	240.749,53	270.300,00	-29.550,47
16. Abschreibungen	293.899,90	286.021,18	150.800,00	135.221,18
17. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	0,00	0,00	0,00	0,00
18. Transferaufwendungen	12.435,61	12.595,46	14.500,00	-1.904,54
19. sonstige ordentliche Aufwendungen	55.715,59	64.296,35	61.900,00	2.396,35
20. = Summe ordentliche Aufwendungen	986.340,22	989.815,15	884.200,00	105.615,00
21. ordentliches Ergebnis	-570.826,67	-528.917,65	-580.400,00	51.482,35
22. außerordentliche Erträge	0,00	63.393,91	54.000,00	9.393,91
23. außerordentliche Aufwendungen	8,00	2,00	0,00	2,00
24. außerordentliches Ergebnis	-8,00	63.391,91	54.000,00	-9.391,91
25. Jahresergebnis	-570.834,67	-465.525,74	-526.400,00	60.874,26
26. Erträge aus internen Leistungsbeziehungen	0,00	0,00	0,00	0,00
27. Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen	0,00	0,00	0,00	0,00
28. Saldo aus internen Leistungsbeziehungen	0,00	0,00	0,00	0,00
29. Ergebnis unter Berücksichtigung der internen Leistungsbeziehungen	-570.834,67	-465.525,74	-526.400,00	60.874,26

2.4. Teilergebnisrechnung (Teilhaushalt 60)- Bauamt

Erträge und Aufwendungen	Ergebnis des Vorjahres	Ergebnis des Haushaltsjahres	Ansätze des Haushaltsjahres	Plan-Ist-Vergleich mehr(+) weniger(-)
	- Euro -	- Euro -	- Euro -	- Euro -
1	2	3	4	5
Ordentliche Erträge				
01. Steuern und ähnliche Abgaben	0,00	0,00	0,00	0,00
02. Zuwendungen u. allgemeine Umlagen	0,00	0,00	0,00	0,00
03. Auflösungserträge aus Sonderposten	179.552,59	168.587,70	183.700,00	-15.112,30
04. sonstige Transfererträge	0,00	0,00	0,00	0,00
05. öffentlich-rechtliche Entgelte	8.511,92	5.527,98	6.000,00	-472,02
06. privatrechtliche Entgelte	17.105,22	22.949,55	16.000,00	6.949,55
07. Kostenerstattungen und Kostenumlagen	8.249,73	5.664,93	7.900,00	-2.235,07
08. Zinsen und ähnliche Finanzerträge	0,00	0,00	0,00	0,00
09. aktivierte Eigenleistungen	0,00	0,00	0,00	0,00
10. Bestandsveränderungen	0,00	0,00	0,00	0,00
11. sonstige ordentliche Erträge	0,00	843,96	0,00	843,96
12. = Summe ordentliche Erträge	213.419,46	203.574,12	213.600,00	-10.025,88
Ordentliche Aufwendungen				
13. Aufwendungen für aktives Personal	140.321,18	143.258,83	186.400,00	-43.141,17
14. Aufwendungen für Versorgung	0,00	0,00	0,00	0,00
15. Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	1.529.588,14	1.309.452,91	1.296.700,00	12.752,91
16. Abschreibungen	397.081,29	381.079,22	385.400,00	-4.320,78
17. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	0,00	0,00	0,00	0,00
18. Transferaufwendungen	24.884,76	14.288,82	32.000,00	-17.711,18
19. sonstige ordentliche Aufwendungen	115.056,60	140.816,99	139.500,00	1.316,99
20. = Summe ordentliche Aufwendungen	2.206.931,97	1.988.896,77	2.040.000,00	-51.103,23
21. ordentliches Ergebnis	-1.993.512,51	-1.785.322,65	-1.826.400,00	41.077,35
22. außerordentliche Erträge	314.629,80	4.617,25	0,00	4.617,25
23. außerordentliche Aufwendungen	402.664,11	388,62	0,00	388,62
24. außerordentliches Ergebnis	-88.034,31	4.228,63	0,00	4.228,63
25. Jahresergebnis	-2.081.546,82	-1.781.094,02	-1.826.400,00	45.305,98
26. Erträge aus internen Leistungsbeziehungen	0,00	0,00	0,00	0,00
27. Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen	59.851,41	53.882,46	92.000,00	-38.117,54
28. Saldo aus internen Leistungsbeziehungen	-59.851,41	-53.882,46	-92.000,00	38.117,54
29. Ergebnis unter Berücksichtigung der internen Leistungsbeziehungen	-2.141.398,23	-1.834.976,48	-1.918.400,00	83.423,52

3. Finanzrechnung

Einzahlungen und Auszahlungen	Ergebnis des Vorjahres	Ergebnis des Haushaltsjahres	Ansätze des Haushaltsjahres	Plan-Ist-Vergleich mehr(+) weniger(-)
	- Euro -	- Euro -	- Euro -	- Euro -
1	2	3	4	5
Einzahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit				
01. Steuern und ähnliche Abgaben	5.402.356,26	5.630.673,02	5.505.800,00	124.873,02
02. Zuwendungen und allgemeine Umlagen	1.829.198,77	2.249.235,89	2.184.000,00	65.235,89
03. sonstige Transfereinzahlungen	0,00	0,00	0,00	0,00
04. öffentlich-rechtliche Entgelte	4.915.236,25	4.715.070,66	5.009.500,00	-294.429,34
05. privatrechtliche Entgelte	318.263,21	184.172,95	197.600,00	-13.427,05
06. Kostenerstattungen und Kostenumlagen	289.831,39	171.439,72	178.900,00	-7.460,28
07. Zinsen und ähnliche Einzahlungen	26.633,46	20.877,02	34.700,00	-13.822,98
08. Einzahlungen aus der Veräußerung geringwertiger Vermögensgegenstände	0,00	0,00	0,00	0,00
09. sonstige haushaltswirksame Einzahlungen	686.205,16	674.990,44	397.100,00	277.890,44
10. = Summe der Einzahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit	13.467.724,50	13.646.459,70	13.507.600,00	138.859,70
Auszahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit				
11. Auszahlungen für aktives Personal	2.869.330,47	2.920.690,62	2.997.900,00	-77.209,38
12. Auszahlungen für Versorgung	-4.896,60	989,84	0,00	989,84
13. Auszahlungen für Sach- und Dienstleistungen und für GVG	3.036.372,03	2.494.240,30	2.672.400,00	-178.159,70
14. Zinsen und ähnliche Auszahlungen	140.730,15	164.132,09	190.800,00	-26.667,91
15. Transferauszahlungen	7.783.780,89	7.462.214,58	7.787.200,00	-324.985,42
16. sonstige haushaltswirksame Auszahlungen	602.108,65	621.868,49	411.400,00	210.468,49
17. = Summe der Auszahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit	14.427.425,59	13.664.135,92	14.059.700,00	-395.564,08
18. Saldo aus laufender Verwaltungstätigkeit	-959.701,09	-17.676,22	-552.100,00	534.423,78
Einzahlungen für Investitionstätigkeit				
19. Zuwendungen für Investitionstätigkeit	350.650,57	93.669,65	595.000,00	-501.330,35
20. Beiträge u.ä. Entgelte für Investitionstätigkeit	28.228,10	5.937,61	0,00	5.937,61
21. Veräußerung von Sachvermögen	6.030,00	197.830,97	8.300,00	189.530,97
22. Finanzvermögensanlagen	0,00	0,00	0,00	0,00
23. sonstige Investitionstätigkeit	95.389,20	795,19	0,00	795,19
24. = Summe der Einzahlungen für Investitionstätigkeit	480.297,87	298.233,42	603.300,00	-305.066,58
Auszahlungen für Investitionstätigkeit				
25. Erwerb von Grundstücken und Gebäuden	1.472,64	15.100,18	14.500,00	600,18
26. Baumaßnahmen	935.125,28	1.931.108,68	2.836.700,00	-905.591,32
27. Erwerb von beweglichem Sachvermögen	462.977,13	195.523,23	410.000,00	-214.476,77
28. Erwerb von Finanzvermögensanlagen	22.890,73	17.811,48	42.700,00	-24.888,52
29. Aktivierbare Zuwendungen	53.814,70	12.506,37	12.500,00	6,37
30. Sonstige Investitionstätigkeit	0,00	0,00	0,00	0,00

31. = Summe Auszahlungen aus Investitionstätigkeit	1.476.280,48	2.172.049,94	3.316.400,00	-1.144.350,06
32. Saldo aus Investitionstätigkeit	-995.982,61	-1.873.816,52	-2.713.100,00	839.283,48
33. Finanzmittel-Überschuss/Fehlbetrag	-1.955.683,70	-1.891.492,74	-3.265.200,00	1.373.707,26
Ein-, Auszahlungen aus Finanzierungstätigkeit				
34. Einzahlungen; Aufnahme von Krediten und inneren Darlehen für Investitionstätigkeit	470.000,00	1.317.553,60	2.713.100,00	-1.395.546,40
35. Auszahlungen; Tilgung von Krediten und Rückzahlung von inneren Darlehen für Investitionstätigkeit	208.643,52	225.919,28	248.000,00	-22.080,72
36. Saldo aus Finanzierungstätigkeit (Saldo aus Zeile 34 und 35)	261.356,48	1.091.634,32	2.465.100,00	-1.373.465,68
37. Finanzmittelbestand (Saldo aus Zeile 33 und 36)	-1.694.327,22	-799.858,42	-800.100,00	241,58
38. haushaltsunwirksame Einzahlungen (u. a. Geldanlagen, Liquiditätskredite)	13.847.226,55	14.685.402,61	0,00	14.685.402,61
39. haushaltsunwirksame Auszahlungen (u. a. Geldanlagen, Liquiditätskredite)	13.694.076,79	14.045.479,69	0,00	14.045.479,69
40. Saldo aus haushaltsunwirksamen Vorgängen (Zeile 38 und Zeile 39)	180.149,76	639.922,92	0,00	639.922,92
41. +/- Anfangsbestand an Zahlungsmitteln zu Beginn des Jahres	-233.885,66	-1.748.063,12	-1.748.063,00	-0,12
42. = Endbestand an Zahlungsmitteln (Liquide Mittel am Ende d. Jahres) (Summe a. Zeilen,40a,41)	-1.748.063,12	-1.907.998,62	-2.548.163,00	640.164,38

3.1. Teilfinanzrechnung (Teilhaushalt 10)- Hauptamt

Einzahlungen und Auszahlungen	Ergebnis des Vorjahres	Ergebnis des Haushaltsjahres	Ansätze des Haushaltsjahres	Plan-Ist-Vergleich mehr(+) weniger(-)
	- Euro -	- Euro -	- Euro -	- Euro -
1	2	3	4	5
Einzahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit				
01. Steuern und ähnliche Abgaben	0,00	0,00	0,00	0,00
02. Zuwendungen und allgemeine Umlagen	247.082,08	253.241,36	221.800,00	31.441,36
03. sonstige Transfereinzahlungen	0,00	0,00	0,00	0,00
04. öffentlich-rechtliche Entgelte	229.011,14	223.360,15	236.600,00	-13.239,85
05. privatrechtliche Entgelte	61.204,05	60.249,72	49.700,00	10.549,72
06. Kostenerstattungen und Kostenumlagen	83.482,84	44.002,34	69.200,00	-25.197,66
07. Zinsen und ähnliche Einzahlungen	0,00	0,00	0,00	0,00
08. Einzahl. aus der Veräußerung GWG	0,00	0,00	0,00	0,00
09. Sonstige haushaltswirksame Einzahlungen	10.295,76	5.937,49	5.100,00	837,49
10. = Summe Einzahlungen aus lfd. Verwaltungstätigkeit	631.075,87	586.791,06	582.400,00	4.391,06
Auszahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit				
11. Auszahlungen für aktives Personal	1.642.932,16	1.654.012,14	1.701.800,00	-47.787,86
12. Auszahlungen für Versorgung	-4.896,60	989,84	0,00	989,84
13. Auszahlungen für Sach- und Dienstleistungen u. GWG	709.335,02	587.970,46	701.400,00	-113.429,54
14. Zinsen und ähnliche Auszahlungen	0,00	0,00	0,00	0,00
15. Transferauszahlungen	344.812,21	263.427,20	264.000,00	-572,80
16. sonstige haushaltswirksame Auszahlungen	149.247,70	133.980,87	143.900,00	-9.919,13
17. = Summe Auszahlungen aus lfd. Verwaltungstätigkeit	2.841.450,49	2.640.380,51	2.811.100,00	-170.719,49
18. Saldo aus laufender Verwaltungstätigkeit	-2.210.374,62	-2.053.589,45	-2.228.700,00	175.110,55
Einzahlungen für Investitionstätigkeit				
19. Zuwendungen für Investitionstätigkeit	100,00	499,00	0,00	499,00
20. Beiträge u.ä. Entgelte für Investitionstätigkeit	0,00	0,00	0,00	0,00
21. Veräußerung von Sachvermögen	0,00	0,00	0,00	0,00
22. Veräußerung von Finanzvermögensanlagen	0,00	0,00	0,00	0,00
23. sonstige Investitionstätigkeit	0,00	0,00	0,00	0,00
24. = Summe der Einzahlungen für Investitionstätigkeit	100,00	499,00	0,00	499,00
Auszahlungen für Investitionstätigkeit				
25. Erwerb von Grundstücken. u. Gebäuden	0,00	0,00	0,00	0,00
26. Baumaßnahmen	28.720,70	12.397,85	280.000,00	-267.602,15
27. Erwerb von beweglichem Sachvermögen	38.483,93	30.379,61	36.500,00	-6.120,39
28. Erwerb von Finanzvermögensanlagen	22.890,73	17.811,48	17.700,00	111,48
29. Aktivierbare Zuwendungen	2.279,70	2.463,30	2.400,00	63,30
30. Sonstige Investitionstätigkeit	0,00	0,00	0,00	0,00
31. = Summe der Auszahlungen für Investitionstätigkeit	92.375,06	63.052,24	336.600,00	-273.547,76
32. Saldo aus Investitionstätigkeit	-92.275,06	-62.553,24	-336.600,00	274.046,76
33. Finanzierungsmittel-Überschuss/Fehlbetrag	-2.302.649,68	-2.116.142,69	-2.565.300,00	449.157,31

Ein-, Auszahlungen aus Finanzierungstätigkeit				
34. Einzahlungen; Aufnahme von Krediten und inneren Darlehen für Investitionstätigkeit	0,00	0,00	0,00	0,00
35. Auszahlungen; Tilgung von Krediten und inneren Darlehen für Investitionstätigkeit	0,00	0,00	0,00	0,00
36. Saldo aus Finanzierungstätigkeit	0,00	0,00	0,00	0,00
37. Finanzmittelveränderung	0,00	0,00	0,00	0,00

3.2. Teilfinanzrechnung (Teilhaushalt 20)- Kämmerei

Einzahlungen und Auszahlungen	Ergebnis des Vorjahres	Ergebnis des Haushaltsjahres	Ansätze des Haushaltsjahres	Plan-Ist-Vergleich mehr(+) weniger(-)
	- Euro -	- Euro -	- Euro -	- Euro -
1	2	3	4	5
Einzahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit				
01. Steuern und ähnliche Abgaben	5.402.356,26	5.630.673,02	5.505.800,00	124.873,02
02. Zuwendungen und allgemeine Umlagen	1.576.584,00	1.975.059,70	1.956.300,00	18.759,70
03. sonstige Transfereinzahlungen	0,00	0,00	0,00	0,00
04. öffentlich-rechtliche Entgelte	4.447.997,56	4.220.046,71	4.552.100,00	-332.053,29
05. privatrechtliche Entgelte	219.027,96	86.294,30	111.200,00	-24.905,70
06. Kostenerstattungen und Kostenumlagen	178.439,83	105.793,00	94.100,00	11.693,00
07. Zinsen und ähnliche Einzahlungen	26.633,46	20.877,02	34.700,00	-13.822,98
08. Einzahl. aus der Veräußerung GWG	0,00	0,00	0,00	0,00
09. Sonstige haushaltswirksame Einzahlungen	653.798,48	650.426,31	375.000,00	275.426,31
10. = Summe Einzahlungen aus lfd. Verwaltungstätigkeit	12.504.837,55	12.689.170,06	12.629.200,00	59.970,06
Auszahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit				
11. Auszahlungen für aktives Personal	721.873,73	723.661,96	723.000,00	661,96
12. Auszahlungen für Versorgung	0,00	0,00	0,00	0,00
13. Auszahlungen für Sach- und Dienstleistungen u. GWG	390.247,79	425.004,61	404.000,00	21.004,61
14. Zinsen und ähnliche Auszahlungen	140.730,15	164.132,09	190.800,00	-26.667,91
15. Transferauszahlungen	7.370.744,06	7.170.907,35	7.476.700,00	-305.792,65
16. sonstige haushaltswirksame Auszahlungen	310.825,70	302.378,56	66.100,00	236.278,56
17. = Summe Auszahlungen aus lfd. Verwaltungstätigkeit	8.934.421,43	8.786.084,57	8.860.600,00	-74.545,43
18. Saldo aus laufender Verwaltungstätigkeit	3.570.416,12	3.903.085,49	3.768.600,00	134.485,49
Einzahlungen für Investitionstätigkeit				
19. Zuwendungen für Investitionstätigkeit	205,81	0,00	0,00	0,00
20. Beiträge u.ä. Entgelte für Investitionstätigkeit	0,00	196,35	0,00	196,35
21. Veräußerung von Sachvermögen	6.030,00	165.887,06	0,00	165.887,06
22. Veräußerung von Finanzvermögensanlagen	0,00	0,00	0,00	0,00
23. sonstige Investitionstätigkeit	95.389,20	795,19	0,00	795,19
24. = Summe der Einzahlungen für Investitionstätigkeit	101.625,01	166.878,60	0,00	166.878,60
Auszahlungen für Investitionstätigkeit				
25. Erwerb von Grundstücken. u. Gebäuden	0,00	5.123,01	0,00	5.123,01

26. Baumaßnahmen	0,00	0,00	0,00	0,00
27. Erwerb von beweglichem Sachvermögen	205,81	3.833,31	2.000,00	1.833,31
28. Erwerb von Finanzvermögensanlagen	0,00	0,00	0,00	0,00
29. Aktivierbare Zuwendungen	0,00	0,00	0,00	0,00
30. Sonstige Investitionstätigkeit	0,00	0,00	0,00	0,00
31. = Summe der Auszahlungen für Investitionstätigkeit	205,81	8.956,32	2.000,00	6.956,32
32. Saldo aus Investitionstätigkeit	101.419,20	157.922,28	-2.000,00	159.922,28
33. Finanzierungsmittel-Überschuss/Fehlbetrag	3.671.835,32	4.061.007,77	3.766.600,00	294.407,77
Ein-, Auszahlungen aus Finanzierungstätigkeit				
34. Einzahlungen; Aufnahme von Krediten und inneren Darlehen für Investitionstätigkeit	470.000,00	1.317.553,60	2.713.100,00	-1.395.546,40
35. Auszahlungen; Tilgung von Krediten und inneren Darlehen für Investitionstätigkeit	208.643,52	225.919,28	248.000,00	-22.080,72
36. Saldo aus Finanzierungstätigkeit	261.356,48	1.091.634,32	2.465.100,00	-1.373.465,68
37. Finanzmittelveränderung	3.933.191,80	5.152.642,09	6.231.700,00	-1.079.057,91

3.3. Teilfinanzrechnung (Teilhaushalt 32) - Ordnungsamt

Einzahlungen und Auszahlungen	Ergebnis des Vorjahres	Ergebnis des Haushaltsjahres	Ansätze des Haushaltsjahres	Plan-Ist-Vergleich mehr(+) weniger(-)
	- Euro -	- Euro -	- Euro -	- Euro -
1	2	3	4	5
Einzahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit				
01. Steuern und ähnliche Abgaben	0,00	0,00	0,00	0,00
02. Zuwendungen und allgemeine Umlagen	5.532,69	20.934,83	5.900,00	15.034,83
03. sonstige Transfereinzahlungen	0,00	0,00	0,00	0,00
04. öffentlich-rechtliche Entgelte	229.748,10	266.441,56	214.800,00	51.641,56
05. privatrechtliche Entgelte	17.950,93	20.588,07	20.700,00	-111,93
06. Kostenerstattungen und Kostenumlagen	20.223,87	15.419,55	7.700,00	7.719,55
07. Zinsen und ähnliche Einzahlungen	0,00	0,00	0,00	0,00
08. Einzahl. aus der Veräußerung GWG	0,00	0,00	0,00	0,00
09. Sonstige haushaltswirksame Einzahlungen	22.110,92	18.626,64	17.000,00	1.626,64
10. = Summe Einzahlungen aus lfd. Verwaltungstätigkeit	295.566,51	342.010,65	266.100,00	75.910,65
Auszahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit				
11. Auszahlungen für aktives Personal	373.418,19	397.530,26	386.700,00	10.830,26
12. Auszahlungen für Versorgung	0,00	0,00	0,00	0,00
13. Auszahlungen für Sach- und Dienstleistungen u. GWG	315.059,61	237.340,01	270.300,00	-32.959,99
14. Zinsen und ähnliche Auszahlungen	0,00	0,00	0,00	0,00
15. Transferauszahlungen	47.335,61	9.595,46	14.500,00	-4.904,54
16. sonstige haushaltswirksame Auszahlungen	59.568,37	63.815,62	61.900,00	1.915,62
17. = Summe Auszahlungen aus lfd. Verwaltungstätigkeit	795.381,78	708.281,35	733.400,00	-25.118,65
18. Saldo aus laufender Verwaltungstätigkeit	-499.815,27	-366.270,70	-467.300,00	101.029,30
Einzahlungen für Investitionstätigkeit				

19. Zuwendungen für Investitionstätigkeit	56.548,12	31.194,19	11.000,00	20.194,19
20. Beiträge u.ä. Entgelte für Investitionstätigkeit	0,00	0,00	0,00	0,00
21. Veräußerung von Sachvermögen	0,00	8.395,91	8.300,00	95,91
22. Veräußerung von Finanzvermögensanlagen	0,00	0,00	0,00	0,00
23. sonstige Investitionstätigkeit	0,00	0,00	0,00	0,00
24. = Summe der Einzahlungen für Investitionstätigkeit	56.548,12	39.590,10	19.300,00	20.290,10
Auszahlungen für Investitionstätigkeit				
25. Erwerb von Grundstücken. u. Gebäuden	0,00	0,00	0,00	0,00
26. Baumaßnahmen	215.210,39	1.871.293,66	1.384.000,00	487.293,66
27. Erwerb von beweglichem Sachvermögen	385.176,82	137.764,47	354.000,00	-216.235,53
28. Erwerb von Finanzvermögensanlagen	0,00	0,00	0,00	0,00
29. Aktivierbare Zuwendungen	0,00	0,00	0,00	0,00
30. Sonstige Investitionstätigkeit	0,00	0,00	0,00	0,00
31. = Summe der Auszahlungen für Investitionstätigkeit	600.387,21	2.009.058,13	1.738.000,00	271.058,13
32. Saldo aus Investitionstätigkeit	-543.839,09	-1.969.468,03	-1.718.700,00	-250.768,03
33. Finanzierungsmittel-Überschuss/Fehlbetrag	-1.043.654,36	-2.335.738,73	-2.186.000,00	-149.738,73
Ein-, Auszahlungen aus Finanzierungstätigkeit				
34. Einzahlungen; Aufnahme von Krediten und inneren Darlehen für Investitionstätigkeit	0,00	0,00	0,00	0,00
35. Auszahlungen; Tilgung von Krediten und inneren Darlehen für Investitionstätigkeit	0,00	0,00	0,00	0,00
36. Saldo aus Finanzierungstätigkeit	0,00	0,00	0,00	0,00
37. Finanzmittelveränderung	0,00	0,00	0,00	0,00

3.4. Teilfinanzrechnung (Teilhaushalt 60)- Bauamt

Einzahlungen und Auszahlungen	Ergebnis des Vorjahres	Ergebnis des Haushaltsjahres	Ansätze des Haushaltsjahres	Plan-Ist-Vergleich mehr(+) weniger(-)
	- Euro -	- Euro -	- Euro -	- Euro -
1	2	3	4	5
Einzahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit				
01. Steuern und ähnliche Abgaben	0,00	0,00	0,00	0,00
02. Zuwendungen und allgemeine Umlagen	0,00	0,00	0,00	0,00
03. sonstige Transfereinzahlungen	0,00	0,00	0,00	0,00
04. öffentlich-rechtliche Entgelte	8.479,45	5.222,24	6.000,00	-777,76
05. privatrechtliche Entgelte	20.080,27	17.040,86	16.000,00	1.040,86
06. Kostenerstattungen und Kostenumlagen	7.684,85	6.224,83	7.900,00	-1.675,17
07. Zinsen und ähnliche Einzahlungen	0,00	0,00	0,00	0,00
08. Einzahl. aus der Veräußerung GWG	0,00	0,00	0,00	0,00
09. Sonstige haushaltswirksame Einzahlungen	0,00	0,00	0,00	0,00
10. = Summe Einzahlungen aus lfd. Verwaltungstätigkeit	36.244,57	28.487,93	29.900,00	-1.412,07
Auszahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit				
11. Auszahlungen für aktives Personal	131.106,39	145.486,26	186.400,00	-40.913,74
12. Auszahlungen für Versorgung	0,00	0,00	0,00	0,00

13. Auszahlungen für Sach- und Dienstleistungen u. GWG	1.621.709,61	1.243.925,22	1.296.700,00	-52.774,78
14. Zinsen und ähnliche Auszahlungen	0,00	0,00	0,00	0,00
15. Transferauszahlungen	20.889,01	18.284,57	32.000,00	-13.715,43
16. sonstige haushaltswirksame Auszahlungen	82.466,88	121.693,44	139.500,00	-17.806,56
17. = Summe Auszahlungen aus lfd. Verwaltungstätigkeit	1.856.171,89	1.529.389,49	1.654.600,00	-125.210,51
18. Saldo aus laufender Verwaltungstätigkeit	-1.819.927,32	-1.500.901,56	-1.624.700,00	123.798,44
Einzahlungen für Investitionstätigkeit				
19. Zuwendungen für Investitionstätigkeit	293.796,64	61.976,46	584.000,00	-522.023,54
20. Beiträge u.ä. Entgelte für Investitionstätigkeit	28.228,10	5.741,26	0,00	5.741,26
21. Veräußerung von Sachvermögen	0,00	23.548,00	0,00	23.548,00
22. Veräußerung von Finanzvermögensanlagen	0,00	0,00	0,00	0,00
23. sonstige Investitionstätigkeit	0,00	0,00	0,00	0,00
24. = Summe der Einzahlungen für Investitionstätigkeit	322.024,74	91.265,72	584.000,00	-492.734,28
Auszahlungen für Investitionstätigkeit				
25. Erwerb von Grundstücken. u. Gebäuden	1.472,64	9.977,17	14.500,00	-4.522,83
26. Baumaßnahmen	691.194,19	47.417,17	1.172.700,00	-1.125.282,83
27. Erwerb von beweglichem Sachvermögen	39.110,57	23.545,84	17.500,00	6.045,84
28. Erwerb von Finanzvermögensanlagen	0,00	0,00	0,00	0,00
29. Aktivierbare Zuwendungen	51.535,00	10.043,07	10.100,00	-56,93
30. Sonstige Investitionstätigkeit	0,00	0,00	0,00	0,00
31. = Summe der Auszahlungen für Investitionstätigkeit	783.312,40	90.983,25	1.214.800,00	-1.123.816,75
32. Saldo aus Investitionstätigkeit	-461.287,66	282,47	-630.800,00	631.082,47
33. Finanzierungsmittel-Überschuss/Fehlbetrag	-2.281.214,98	-1.500.619,09	-2.255.500,00	754.880,91
Ein-, Auszahlungen aus Finanzierungstätigkeit				
34. Einzahlungen; Aufnahme von Krediten und inneren Darlehen für Investitionstätigkeit	0,00	0,00	0,00	0,00
35. Auszahlungen; Tilgung von Krediten und inneren Darlehen für Investitionstätigkeit	0,00	0,00	0,00	0,00
36. Saldo aus Finanzierungstätigkeit	0,00	0,00	0,00	0,00
37. Finanzmittelveränderung	0,00	0,00	0,00	0,00

4. Schlussbilanz zum 31.12.2015

4.1. Aktiva

Bezeichnung	Stand zum 31.12.2014 Euro	Stand zum 31.12.2015 Euro
1. Immaterielles Vermögen	83.651,93	94.250,31
1.1 Konzessionen	0,00	0,00
1.2 Lizenzen	26.070,28	22.303,21
1.3 Ähnliche Rechte	0,00	0,00
1.4 Geleistete Investitionszuweisungen und -zuschüsse	57.581,65	71.947,10
1.5 Aktivierter Umstellungsaufwand	0,00	0,00
1.6 Sonstiges immaterielles Vermögen	0,00	0,00
2. Sachvermögen	18.723.983,98	20.117.109,36
2.1 Unbebaute Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte	2.884.088,28	2.859.416,42
2.2 Bebaute Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte	4.170.590,89	4.149.729,52
2.3 Infrastrukturvermögen	9.391.425,40	9.051.863,67
2.4 Bauten auf fremden Grundstücken	75.995,32	70.159,31
2.5 Kunstgegenstände, Kulturdenkmäler	20.857,00	20.857,00
2.6 Maschinen und technische Anlagen; Fahrzeuge	1.125.056,20	1.120.813,66
2.7 Betriebs- und Geschäftsausstattung, Pflanzen und Tiere	779.931,13	791.067,22
2.8 Vorräte	40.637,45	1,00
2.9 Geleistete Anzahlungen, Anlagen im Bau	235.402,31	2.053.201,56
3. Finanzvermögen	12.981.748,65	12.525.725,29
3.1 Anteile an verbundenen Unternehmen	4.981.884,06	4.746.535,08
3.2 Beteiligungen	97.503,24	97.503,24
3.3 Sondervermögen mit Sonderrechnung	5.534.598,83	5.534.598,83
3.4 Ausleihungen	7.626,57	7.212,72
3.5 Wertpapiere	0,00	0,00
3.6 Öffentlich-rechtliche Forderungen	809.109,54	1.132.765,95
3.7 Forderungen aus Transferleistungen	15.501,36	29.984,18
3.8 Sonstige privatrechtliche Forderungen	1.323.516,37	763.930,27
3.9 Sonstige Vermögensgegenstände	212.008,68	213.195,02
4. Liquide Mittel	49.998,55	71.630,13
5. Aktive Rechnungsabgrenzung	115.794,73	130.439,58
Bilanzsumme	31.955.177,84	32.939.154,67

4.2. Passiva

Bezeichnung	Stand zum 31.12.2014 Euro	Stand zum 31.12.2015 Euro
1. Nettoposition	12.252.842,26	11.534.476,99
1.1 Basis-Reinvermögen	6.769.187,95	6.769.447,45
1.1.1 Reinvermögen	10.759.313,32	10.759.572,82
1.1.2 Sollfehlbetrag aus kameralem Abschluss	-3.990.125,37	-3.990.125,37
1.2 Rücklagen	0,00	0,00
1.2.1 Rücklagen aus Überschüssen des ordentlichen Ergebnisses	0,00	0,00
1.2.2 Rücklagen aus Überschüssen des außerordentlichen Ergebnisses	0,00	0,00
1.2.4 Zweckgebundene Rücklagen	0,00	0,00
1.2.5 Sonstige Rücklagen	0,00	0,00
1.3 Jahresergebnis	-814.042,54	-1.190.636,14
1.3.1 Fehlbeträge aus Vorjahren	0,00	-814.042,54
1.3.2 Jahresüberschuss/Jahresfehlbetrag mit Angabe des Betrages der Vorbelastung aus Haushaltsresten für Aufwendungen (2014:119.151,59 €),(2015:84.209,23 €)	-814.042,54	-376.593,60
1.4 Sonderposten	6.297.696,85	5.955.665,59
1.4.1 Investitionszuweisungen und -zuschüsse	5.997.816,63	5.624.585,45
1.4.2 Beiträge und ähnliche Entgelte	288.314,31	275.959,74
1.4.3 Gebührenaussgleich	0,00	0,00
1.4.4 Bewertungsausgleich	0,00	0,00
1.4.5 erhaltene Anzahlungen auf Sonderposten	5.702,99	44.578,42
1.4.6 Sonstige Sonderposten	5.862,92	10.541,98
2. Schulden	10.671.647,66	12.498.097,99
2.1 Geldschulden	10.040.489,88	11.307.111,25
2.1.1 Anleihen	0,00	0,00
2.1.2 Verbindlichkeiten aus Krediten für Investitionen	3.242.428,21	4.327.482,50
2.1.3 Liquiditätskredite	6.798.061,67	6.979.628,75
2.1.4 Sonstige Geldschulden	0,00	0,00
2.2 Verbindlichkeiten aus kreditähnlichen Rechtsgeschäften	0,00	15.660,26
2.3 Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	166.273,27	93.654,42
2.4 Transferverbindlichkeiten	224.805,20	590.137,39
2.4.1 Finanzausgleichverbindlichkeiten	0,00	0,00
2.4.2 Verbindlichkeiten aus Zuweisungen und Zuschüssen für laufende Zwecke	224.805,20	585.093,78
2.4.3 Verbindlichkeiten aus Schuldendiensthilfen	0,00	0,00
2.4.4 Soziale Leistungsverbindlichkeiten	0,00	0,00
2.4.5 Verbindlichkeiten aus Zuweisungen und Zuschüssen für Investitionen	0,00	0,00
2.4.6 Steuerverbindlichkeiten	0,00	0,00
2.4.7 Andere Transferverbindlichkeiten	0,00	5.043,61
2.5 Sonstige Verbindlichkeiten	240.079,31	491.534,67
2.5.1 Durchlaufende Posten	0,00	0,00
2.5.1.1 Verrechnete Mehrwertsteuer	0,00	0,00
2.5.1.2 Abzuführende Lohn- und Kirchensteuer	0,00	0,00
2.5.1.3 Sonstige durchlaufende Posten	0,00	0,00
2.5.2 Abzuführende Gewerbesteuer	0,00	0,00
2.5.3 Empfangene Anzahlungen	0,00	0,00
2.5.4 Andere sonstige Verbindlichkeiten	240.079,31	491.534,67
3. Rückstellungen	8.821.253,31	8.713.993,33
3.1 Pensionsrückstellungen und ähnliche Verpflichtungen	8.098.288,58	7.923.163,34
3.2 Rückstellungen für Altersteilzeit und ähnliche Maßnahmen	238.346,87	219.281,33
3.3 Rückstellungen für unterlassene Instandhaltung	389.190,42	358.432,24
3.4 Rückstellungen für die Rekultivierung und Nachsorge geschlossener Abfalldeponien	0,00	0,00
3.5 Rückstellungen für die Sanierung von Altlasten	0,00	0,00
3.6 Rückstellungen im Rahmen des Finanzausgleichs und von Steuerschuldverhältnissen	0,00	92.579,30
3.7 Rückstellungen für drohende Verpflichtungen aus Bürgschaften, Gewährleistungen und anh.	4.758,81	0,00
3.8 Andere Rückstellungen	90.668,63	120.537,12
4. Passive Rechnungsabgrenzung	209.434,61	192.586,45
Bilanzsumme	31.955.177,84	32.939.154,67

4.3. Vermerke unter der Bilanz

Unter der Bilanz werden gemäß § 54 Abs. 5 GemHKVO Vorbelastungen künftiger Jahre ausgewiesen, dies sind insbesondere:

Haushaltsreste	5.872.192,79 €
Bürgschaften	i. H. v. 127.046,00 € für den Kurparkankauf; Darlehensaufnahme bei der Sparkasse über die BTG Braunlage)
Gewährleistungsverträge	Keine
In Anspruch genommene Verpflichtungsermächtigungen	Keine
Verpflichtungen aus kreditähnlichen Rechtsgeschäften / über das Haushaltsjahr hinaus gestundete Beträge	0,00 / keine gestundeten Beträge
Übertragene Kreditermächtigung	6.269.300,00 €

Die Erläuterungen zum Jahresabschluss 2015 sind dem Anhang zu diesem zu entnehmen.

Braunlage, 15.02.2023



Langer
Bürgermeister

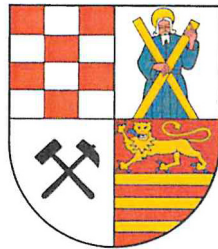
Stadt Braunlage

Anhang

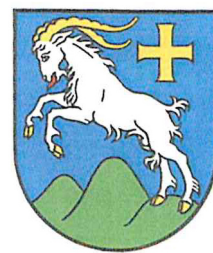
2015



Braunlage



St. Andreasberg



Hohegeiß

Inhaltsverzeichnis

1 Vorbemerkungen	2
2 Erläuterungen zu den Posten der Bilanz	4
2.1 Bilanz - Aktiva	4
2.1.1 Immaterielles Vermögen	5
2.1.2 Sachvermögen	5
2.1.3 Finanzvermögen	10
2.1.4 Liquide Mittel	15
2.1.5 Aktive Rechnungsabgrenzung	15
2.2 Bilanz - Passiva	16
2.2.1 Nettoposition	16
2.2.2 Schulden	20
2.2.3 Rückstellungen	22
2.2.4 Passive Rechnungsabgrenzungsposten	23
2.3 Bilanz - weitere Darstellung	23
3 Erläuterungen zur Ergebnis- und Finanzrechnung	24
3.2 Übersicht Finanzrechnung (nach GemHKVO)	29
4 Weitere Angaben gemäß § 55 Abs. 2 GemHKVO	41
5 Ort, Datum, Unterschrift des Berechtigten	43
6 Unterlassen von Angaben und Erläuterungen	43
7 Anlagen zum Anhang	43

1 Vorbemerkungen

Gemäß § 128 Abs. 1 Niedersächsisches Kommunalverfassungsgesetz (NKomVG) hat die Gemeinde für jedes Haushaltsjahr einen Jahresabschluss nach den Grundsätzen ordnungsgemäßer Buchführung klar und übersichtlich aufzustellen. Im Jahresabschluss sind sämtliche Vermögensgegenstände, Schulden, Rechnungsabgrenzungsposten, Erträge, Aufwendungen, Einzahlungen und Auszahlungen sowie die tatsächliche Vermögens-, Ertrags- und Finanzlage darzustellen.

Die Bestandteile des Jahresabschlusses sind gemäß § 128 Abs. 2 NKomVG:

- Ergebnisrechnung (§ 50 GemHKVO)
- Finanzrechnung (§ 51 GemHKVO)
- Bilanz (§ 54 GemHKVO)
- Anhang (§ 55 GemHKVO)

In den Anhang des Jahresabschlusses werden diejenigen Angaben aufgenommen, die zu den einzelnen Posten der Ergebnisrechnung, der Finanzrechnung und der Bilanz zum Verständnis sachverständiger Dritter notwendig oder vorgeschrieben sind. Dabei werden die wichtigsten Ergebnisse des Jahresabschlusses und erhebliche Abweichungen der Jahresergebnisse von den Haushaltsansätzen erläutert.

Dem Anhang sind gemäß § 128 Abs. 3 NKomVG beizufügen:

- ein Rechenschaftsbericht (§ 57 GemHKVO)
- eine Anlagenübersicht (§ 56 Abs. 1 GemHKVO)
- eine Schuldenübersicht (§ 56 Abs. 3 GemHKVO)
- eine Rückstellungsübersicht
- eine Forderungsübersicht (§ 56 Abs. 2 GemHKVO)
- eine Übersicht über die in das Folgejahr zu übertragenden Haushaltsermächtigungen

Gemäß § 56 Abs. 4 GemHKVO sind dem Anhang, soweit es abgabenrechtlich zur Berücksichtigung von Abschreibungserlösen bei der Ermittlung des beitragsfähigen Aufwandes erforderlich ist, Nebenrechnungen zur Ermittlung und Verwendung der aus speziellen Entgelten für die Inanspruchnahme leistungsgebundener Einrichtungen gedeckten Abschreibungen beizufügen. Sofern Abschreibungen auf Basis von Wiederbeschaffungszeitwerten berechnet werden, ist eine weitere Nebenrechnung beizufügen. Beide Nebenrechnungen sind jedoch für die Stadt Braunlage abgabenrechtlich nicht erforderlich. Die Bewertung und die Gebührenkalkulation erfolgten nach Anschaffungs- und Herstellungskosten.

1.3. Allgemeine Angaben

Die Stadt Braunlage hat das neue kommunale Rechnungswesen (NKR) zum 01.01.2012 eingeführt. Der erste doppische Jahresabschluss 2012 wurde aufgestellt. Dieser Jahresabschluss 2015 ist somit der vierte nach der erfolgten Umstellung der Haushaltsführung.

1.4. Angaben zu Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Die Bilanz der Stadt Braunlage wurde nach den Grundsätzen der Gemeindehaushalts- und kassenverordnung (GemHKVO) aufgestellt. Die Vorschriften zum Ansatz und der Bewertung des Vermögens und der Schulden nach §§ 42 ff. GemHKVO wurden berücksichtigt. Zugänge im Anlagevermögen sind daher grundsätzlich zu Anschaffungs- und Herstellungskosten bewertet. Abschreibungen wurden nach Maßgabe der Abschreibungstabelle des Niedersächsischen Innenministeriums für kommunale Verwaltungen grundsätzlich linear anhand der verbindlich vorgegebenen Nutzungsdauer festgelegt. Zugänge von geringwertigen Vermögensgegenständen wurden mit ihren Anschaffungskosten gemäß § 45 Abs. 6 GemHKVO unmittelbar als Aufwand gebucht.

- Anteile an verbundenen Unternehmen, Beteiligungen und das Sondervermögen wurden nach der Eigenkapitalspiegelbildmethode bewertet. Aufgrund der dauerdefizitären Lage des verbundenen Unternehmens Braunlage Tourismus GmbH wurden dort die Jahresverluste auf das Stammkapital und die Kapitalrücklage angerechnet. Das Sondervermögen Kurbetrieb St. Andreasberg wird aufgrund des Niederstwertprinzips mit 1 € Wert angesetzt.
- Die Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände sind zu Nennwerten angesetzt.
- Die Rückstellungen sind in Höhe des Betrages angesetzt, der nach vernünftiger kaufmännischer Buchhaltung notwendig sind, um die Verpflichtungen zu erfüllen.
- Die Verbindlichkeiten und Schulden sind zum Rückzahlungsbetrag (§ 45 Abs. 8 GemHKVO) angesetzt.

Eine detaillierte Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden wurde in der Inventur- und Bewertungsrichtlinie der Stadt Braunlage vom 02.01.2017 vorgenommen – da diese weiterhin Bestand hat, wird auf eine erneute ausführliche Erörterung verzichtet. Es gilt der Grundsatz der formellen und materiellen Bilanzkontinuität.

Abweichungen von den bisher angewandten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden sind nicht erfolgt.

In den Anhang des Jahresabschlusses werden diejenigen Angaben aufgenommen, die zu den einzelnen Posten der Ergebnisrechnung, der Finanzrechnung und der Bilanz zum Verständnis sachverständiger Dritter notwendig oder vorgeschrieben sind. Dabei werden die wichtigsten Ergebnisse des Jahresabschlusses und erhebliche Abweichungen der Jahresergebnisse von den Haushaltsansätzen erläutert.

2 Erläuterungen zu den Posten der Bilanz

2.1 Bilanz - Aktiva

Die AKTIVA setzt sich aus folgenden Vermögensbereichen zusammen:

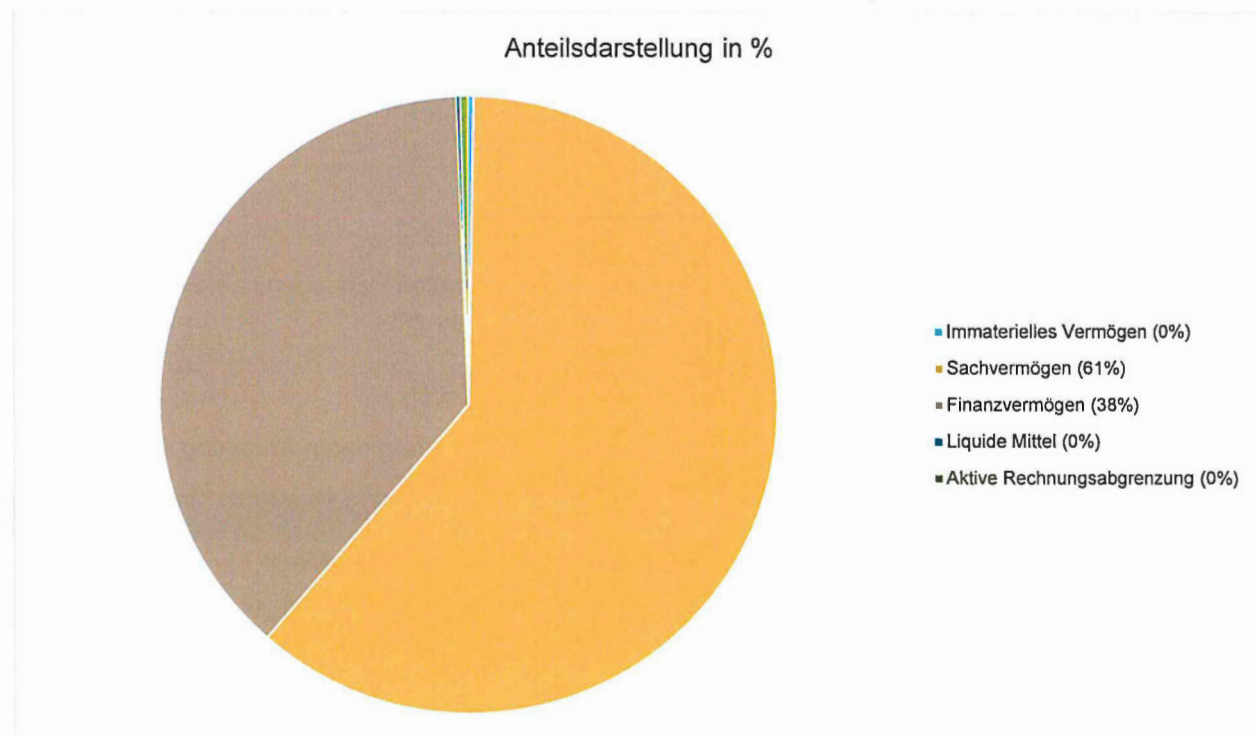
Immaterielles Vermögen, Sachvermögen, Finanzvermögen, Wertpapiere, Liquide Mittel und Aktive Rechnungsabgrenzung

Im Berichtsjahr 2015 weist die Bilanzposition 32.939.154,67 EUR aus.

Nachfolgend werden die Bereiche näher aufgeführt.

Bilanz Aktiva (komprimiert gemäß § 55 Abs. 1 Satz 3 KomHKVO)

	2014	2015	Veränderung
1. - Immaterielles Vermögen	83.651,93	94.250,31	10.598,38 ↗
2. - Sachvermögen	18.723.983,98	20.117.109,36	1.393.125,38 ↗
3. - Finanzvermögen	12.981.748,65	12.525.725,29	-456.023,36 ↘
4. - Liquide Mittel	49.998,55	71.630,13	21.631,58 ↗
5. - Aktive Rechnungsabgrenzung	115.794,73	130.439,58	14.644,85 ↗
Summe Aktiva	31.955.177,84	32.939.154,67	983.976,83 ↗





2.1.1 Immaterielles Vermögen

1. Immaterielles Vermögen

Bei immateriellen Vermögensgegenständen handelt es sich um Vermögensgegenstände, die nicht körperlich fassbar sind. Dies sind Rechte und Möglichkeiten mit besonderen Vorteilen, zu deren Erlangung bei der Kommune Aufwendungen entstanden und die selbstständig bewertbar sind. Sie sind als Anschaffungs- oder Herstellungskosten zu bilanzieren und planmäßig abzuschreiben.

Im Berichtsjahr 2015 weist die Bilanzposition 94.250,31 EUR aus.

Aufteilung nach Kontenarten

	2014	2015	Veränderung
1. - Immaterielles Vermögen	83.651,93	94.250,31	10.598,38 ↗
1.2 - Lizenzen	26.070,28	22.303,21	-3.767,07 ↘
1.4 - Geleistete Investitionszuweisungen und -zuschüsse	57.581,65	71.947,10	14.365,45 ↗

Bei den geleisteten Investitionszuweisungen handelt es sich um Ausgleichsmaßnahmen, die für die Rodung von Waldflächen auf dem Wurmberg in Braunlage durchzuführen sind. Die Stadt Braunlage hat sich vertraglich verpflichtet, anteilige Kosten dafür zu übernehmen (in 2015 5.003,95 €). Daneben werden hier die geleisteten Zuschüsse an die Kreisschulbaukasse bilanziert. Des Weiteren sind in 2015 9.440,00 € an den Landkreis Goslar geleistet worden für die Beteiligung an den Kosten der Optimierung des Loipennetzes im Harz.

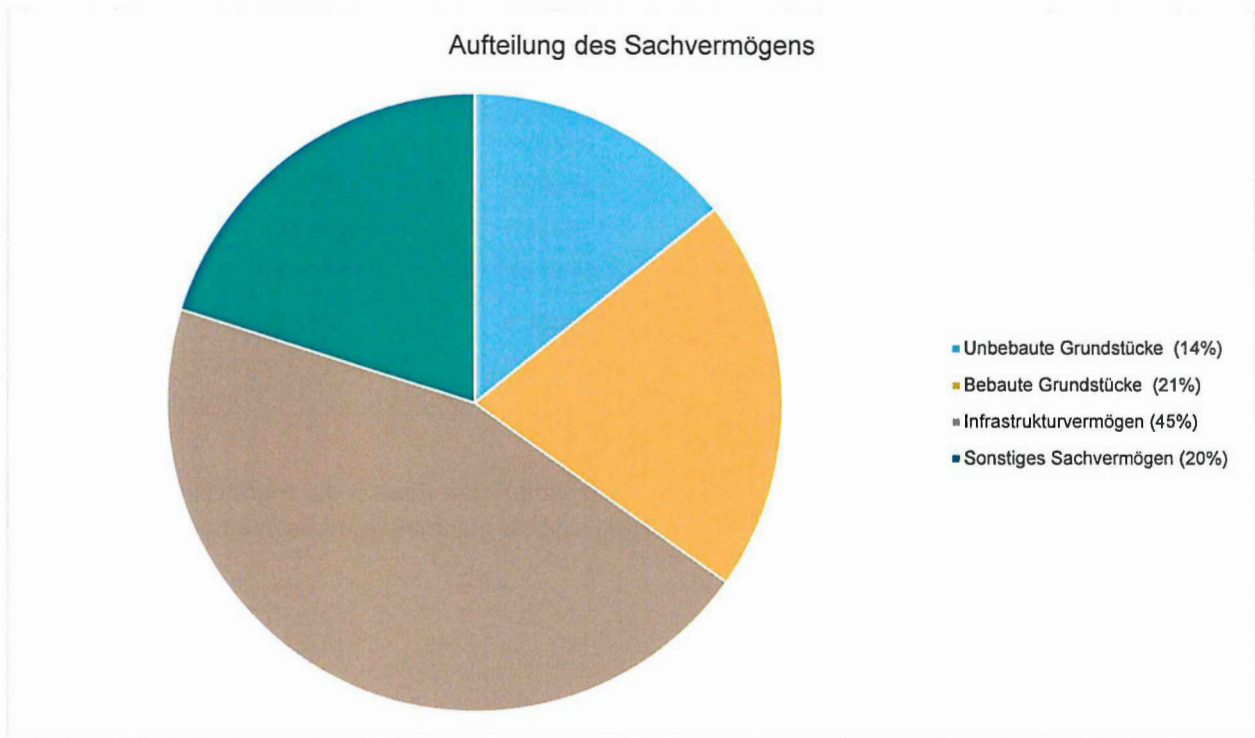
2.1.2 Sachvermögen

Das Sachanlagevermögen bildet den Hauptbestandteil des kommunalen Vermögens ab. Hierzu gehören insbesondere Grundbesitz, Gebäude, Straßen sowie sonstige Infrastruktur.

Im Berichtsjahr 2015 weist die Bilanzposition 20.117.109,36 EUR aus.

Die nachfolgenden Abschnitte stellen das kommunale Sachvermögen und deren Änderung dar.

	2014	2015	Veränderung
2 - Sachvermögen	18.723.983,98	20.117.109,36	1.393.125,38 ↗
2.1 - unbebaute Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte	2.884.088,28	2.859.416,42	-24.671,86 →
2.2 - bebaute Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte	4.170.590,89	4.149.729,52	-20.861,37 →
2.3 - Infrastrukturvermögen	9.391.425,40	9.051.863,67	-339.561,73 ↘
2.4 - Bauten auf fremden Grundstücken	75.995,32	70.159,31	-5.836,01 ↘
2.5 - Kunstgegenstände, Kulturdenkmäler	20.857,00	20.857,00	0,00 →
2.6 - Maschinen und technische Anlagen, Fahrzeuge	1.125.056,20	1.120.813,66	-4.242,54 →
2.7 - Betriebs- und Geschäftsausstattung	779.931,13	791.067,22	11.136,09 ↗
2.8 - Vorräte	40.637,45	1,00	-40.636,45 ↘
2.9 - geleistete Anzahlungen, Anlagen im Bau	235.402,31	2.053.201,56	1.817.799,25 ↗



2.1.2.1 Unbebaute Grundstücke und Grundstücksgleiche Rechte an unbebauten Grundstücken

2.1 Unbebaute Grundstücke und Grundstücksgleiche Rechte an unbebauten Grundstücken.

Im Berichtsjahr 2015 weist die Bilanzposition 2.859.416,42 EUR aus.

Aufteilung nach Kontenarten

	2014	2015	Veränderung
Grünflächen	1.576.506,73	1.561.698,94	-14.807,79 →
Ackerland	220.412,86	220.412,86	0,00 →
Wald, Forsten	800.176,84	795.677,34	-4.499,50 →
Sonstige unbebaute Grundstücke	286.991,85	281.627,28	-5.364,57 ↘

Die Wertabgänge sind aufgrund von Grundstücksverkäufen eingetreten.

2.1.2.2 Bebaute Grundstücke und Grundstücksgleiche Rechte an bebauten Grundstücken

2.2 Bebaute Grundstücke und Grundstücksgleiche Rechte an bebauten Grundstücken

Im Berichtsjahr 2015 weist die Bilanzposition 4.149.729,52 EUR aus.

Aufteilung nach Kontenarten

	2014	2015	Veränderung
Grundstücke mit Wohnbauten	256.025,31	252.819,73	-3.205,58 ↘
Grundstücke mit sozialen Einrichtungen	941.390,67	922.522,92	-18.867,75 ↘
Grundstücke mit Schulen	1.347.921,51	1.317.944,22	-29.977,29 ↘
Grundstücke mit Kultur-, Sport-, Freizeit- und Gartenanlagen	544.662,50	537.649,25	-7.013,25 ↘
Grundstücke für Brandschutz, Rettungsdienst und Katastrophenschutz	399.564,29	440.174,95	40.610,66 ↗
Grundstücke mit sonstigen Dienst-, Geschäfts- und anderen Betriebsgebäuden	681.026,61	678.618,45	-2.408,16 →

Der Wertanstieg bei den Grundstücken für Brandschutz ist auf den Erwerb der Flurstücke für den Anbau der Feuerwehr in Hohegeiß zurückzuführen. Ansonsten sind die planmäßigen Abschreibungen für die Wertverringerungen verantwortlich.

2.1.2.3 Infrastrukturvermögen

2.3. Infrastrukturvermögen

Im Berichtsjahr 2015 weist die Bilanzposition 9.051.863,67 EUR aus.

Aufteilung nach Kontenarten

	2014	2015	Veränderung
Grund und Boden des Infrastrukturvermögens	2.731.370,54	2.739.111,09	7.740,55 →
Brücken und Tunnel	494.240,19	485.801,98	-8.438,21 ↘
Straßen, Wege, Plätze, Verkehrslenkungsanlagen	4.549.694,81	4.165.480,50	-384.214,31 ↘
Strom-, Gas-, Wasserleitungen und zugehörige Anlagen	62.176,78	90.815,53	28.638,75 ↗
Wasserbauliche Anlagen	240.077,80	232.382,31	-7.695,49 ↘
Friedhöfe und Bestattungseinrichtungen	120.807,56	148.211,70	27.404,14 ↗
Sonstige Bauten des Infrastrukturvermögens	1.193.057,72	1.190.060,56	-2.997,16 →

Neue Feuerlöschhydranten lassen den Wert bei der Position Strom-, Gas-, Wasserleitungen und zugehörige Anlagen ansteigen. Die Fertigstellung einer Zaunanlage auf dem Friedhof Braunlage führt zu dem Wertanstieg bei den Friedhöfen und Bestattungseinrichtungen.

2.1.2.4 Bauten auf fremden Grund und Boden

2.4 Bauten auf fremden Grund und Boden

Bei dieser Position handelt es sich um Baulichkeiten, die von der Kommune auf einem fremden Grundstück errichtet worden sind.

Im Berichtsjahr 2015 weist die Bilanzposition 70.159,31 EUR aus.

Aufteilung nach Kontenarten

	2014	2015	Veränderung
Bauten auf fremdem Grund und Boden	75.995,32	70.159,31	-5.836,01 ↘

2.1.2.5 Kunstgegenstände, Kulturdenkmäler

2.5 Kunstgegenstände, Kulturdenkmäler

Hierunter fallen Kunstgegenstände (Gemälde, Skulpturen o. a., die als Kunstwerk anerkannt sind) und Kulturdenkmäler (Bau- und Bodendenkmäler).

Im Berichtsjahr 2015 weist die Bilanzposition 20.857,00 EUR aus.

Aufteilung nach Kontenarten

	2014	2015	Veränderung
Kunstgegenstände	1,00	1,00	0,00 →
Kulturdenkmäler	20.856,00	20.856,00	0,00 →

2.1.2.6 Maschinen und technische Anlagen, Fahrzeuge

2.6 Maschinen und technische Anlagen; Fahrzeuge

Bei Maschinen und technischen Anlagen handelt es sich um Vorrichtungen aller Art, welche dem Betriebszweck dienen aber nicht wesentlicher Bestandteil eines Grundstückes oder Gebäudes sind. Bei den Fahrzeugen handelt es sich überwiegend um die Ausstattung der Feuerwehr.

Im Berichtsjahr 2015 weist die Bilanzposition 1.120.813,66 EUR aus.

Aufteilung nach Kontenarten

	2014	2015	Veränderung
Fahrzeuge	1.012.781,36	1.018.879,27	6.097,91 →
Maschinen und Technische Anlagen	112.274,84	101.934,39	-10.340,45 ↘

Für die Feuerwehr in Braunlage wurde in 2015 ein neuer Gerätewagen Logistik im Wert von 95.373,07 € angeschafft.

2.1.2.7 Betriebs- und Geschäftsausstattung

2.7 Betriebs- und Geschäftsausstattung, Pflanzen und Tier

Unter diese Bilanzposition fallen sämtliche Einrichtungsgegenstände von Büros, Sporthallen und Werkstätten (z. B. Stühle, Tische, Schränke, PC, Werkzeuge, Schwingböden in Turnhallen, Spielgeräte, Tragkraftspritzen, Schwimmbecken des Hallenbades, etc.) mit ihren fortgeschriebenen Anschaffungswerten.

Im Berichtsjahr 2015 weist die Bilanzposition 791.067,22 EUR aus.

Aufteilung nach Kontenarten

	2014	2015	Veränderung
Betriebsvorrichtungen	512.734,48	541.351,74	28.617,26 ↗
Betriebs- und Geschäftsausstattung	116.586,52	114.586,89	-1.999,63 ↘
Sammelposten für bewegliche Vermögensgegenstände über 150,- bis 1.000,- Euro	150.610,13	135.128,59	-15.481,54 ↘

Für die Löschwasserversorgung am Hexenritt wurde mit dem Bau einer Druckminderungsanlage begonnen. (Betriebsvorrichtungen)

Unter den Sammelposten sind alle Vermögensgegenstände ausgewiesen, deren Anschaffungswert netto zwischen 150,00 € und 1.000,00 € liegt.

2.1.2.8 Vorräte

2.8 Vorräte

Bei Vorräten handelt es sich um Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe. Zum Verkauf stehende Grundstücke werden ebenfalls den Vorräten zugeordnet.

Im Berichtsjahr 2015 weist die Bilanzposition 1,00 EUR aus.

Aufteilung nach Kontenarten

	2014	2015	Veränderung
Sonstige Vorräte	40.637,45	1,00	-40.636,45 ↘

Die Umbuchung der Anlaufspur der ehemaligen Wurmbergschanze vom Infrastrukturvermögen in das Vorratsvermögen aus dem Jahr 2014 wurde in 2015 wieder rückgängig gemacht. Dies ist die einzige Veränderung bei den Vorräten. Es bleibt im Bestand der ehemalige Bahnhof von St. Andreasberg im Wert von 1,00 €.

2.1.2.9 Geleistete Anzahlungen, Anlagen im Bau

2.9 Geleistete Anzahlungen, Anlagen im Bau

Investive Maßnahmen, deren Inbetriebnahme noch nicht oder nur zum Teil erfolgen, sind in dieser Position gesondert bis zum Zeitpunkt der Aktivierung auszuweisen. Mit der Aktivierung (und ggf. Beginn der planmäßigen Abschreibung) ist der Aktivtausch dieser Bestände verbunden.

Im Berichtsjahr 2015 weist die Bilanzposition 2.053.201,56 EUR aus.

Aufteilung nach Kontenarten

	2014	2015	Veränderung
Anlagen im Bau	235.402,31	2.053.201,56	1.817.799,25 ↗

Neue Anlagen im Bau in 2015 sind der Neubau einer Elektroladestation am Rathaus in Braunlage und die Teilnahme an 2 Dorferneuerungsprogrammen (Bergdörfer der Klosterregion und Dorfentwicklung Bergdörfer Harz / St. Andreasberg).

Fortgeführt wurden der Bau eines Feuerwehrgebäudes in Braunlage sowie der Anbau an der Feuerwehrfahrzeughalle in Hohegeiß und der Einbau eines Druckminderers für die Löschanlage am Kaffeehorst.

Die Teilerneuerung der Zaunanlage auf dem Friedhof in Braunlage wurde in 2015 fertiggestellt, ebenso die Beteiligung am Ausbau des Loipennetzes im Harz.

2.1.3 Finanzvermögen

3. Finanzvermögen

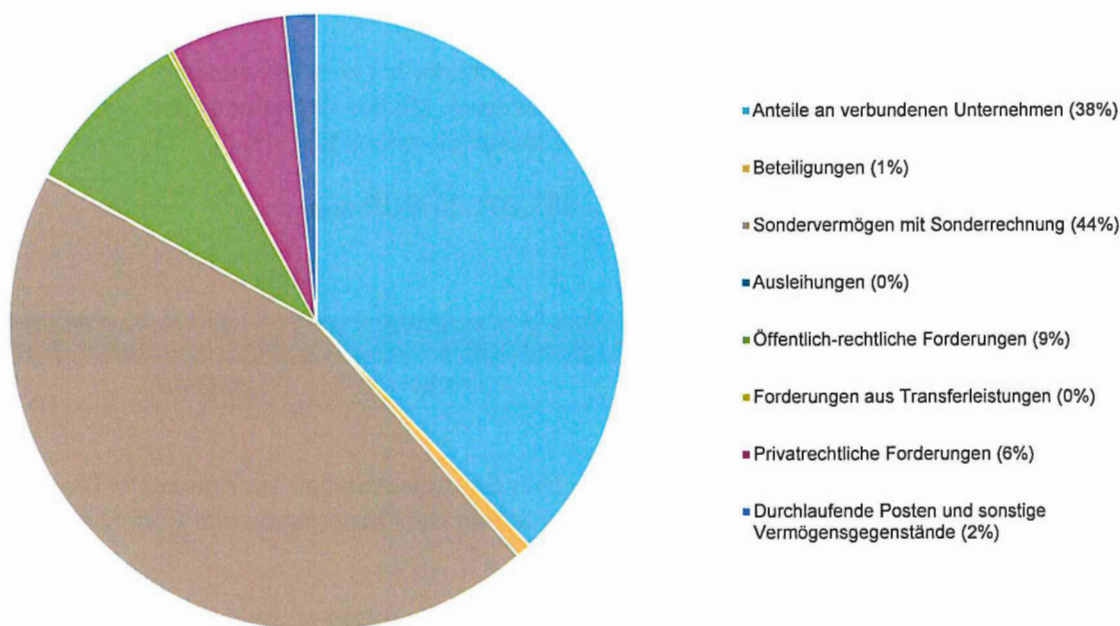
Unter dem Finanzvermögen sind Anteile und Ausleihungen an verbundenen Unternehmen, Beteiligungen, Sondervermögen, sonstige Wertpapiere des Anlagevermögens sowie Forderungen auszuweisen.

Im Berichtsjahr 2015 weist die Bilanzposition 12.525.725,29 EUR aus.

	2014	2015	Veränderung
3 - Finanzvermögen	12.981.748,65	12.525.725,29	-456.023,36 ↘
3.1 - Anteile an verbundenen Unternehmen	4.981.884,06	4.746.535,08	-235.348,98 ↘
3.2 - Beteiligungen	97.503,24	97.503,24	0,00 →
3.3 - Sondervermögen mit Sonderrechnung	5.534.598,83	5.534.598,83	0,00 →
3.4 - Ausleihungen	7.626,57	7.212,72	-413,85 ↘
3.6 - Öffentlich-rechtliche Forderungen	809.109,54	1.132.765,95	323.656,41 ↗
3.7 - Forderungen aus Transferleistungen	15.501,36	29.984,18	14.482,82 ↗
3.8 - sonstige Privatrechtliche Forderungen	1.323.516,37	763.930,27	-559.586,10 ↘
3.9 - Durchlaufende Posten und sonstige Vermögensgegenstände	212.008,68	213.195,02	1.186,34 →

Die wesentlichste Veränderung ist bei den Anteilen an verbundenen Unternehmen festzustellen. Bei dem verbundenen Unternehmen Braunlage Tourismus GmbH (BTG) wurde eine Abschreibung in Höhe von 235.348,98 € aufgrund von aufgelaufenen Jahresfehlbeträgen vorgenommen.

Aufteilung des Finanzvermögens



2.1.3.1 Anteile an verbundenen Unternehmen

3.1. Anteile an verbundenen Unternehmen

Unter den Anteilen an verbundenen Unternehmen sind Anteile an Unternehmen auszuweisen, die in den Konzernabschluss über die Vollkonsolidierung einzubeziehen sind. Verbundene Unternehmen stehen unter der einheitlichen Leitung der Gemeinde, oder der Gemeinde steht die Mehrheit der Stimmrechte zu, oder der Gemeinde steht das Recht zu, die Mehrheit der Mitglieder des Leitungsorgans, Verwaltungs- oder Aufsichtsrats zu bestellen oder abzurufen, oder der Gemeinde steht das Recht zu, einen beherrschenden Einfluss auszuüben. Zum 01.01.2015 wurde von dem bis dahin einzigen verbundenem Unternehmen der Stadt Braunlage, der Braunlage Tourismus GmbH, die Braunlage Tourismus Marketing Gesellschaft mbH abgespalten. Das eingelegte Kapital beträgt 121.330,36 € (25.000,00 € Stammkapital und 96.330,36 € Kapitalrücklage). Beide Unternehmen werden mit 100% gehalten.

Im Berichtsjahr 2015 weist die Bilanzposition 4.746.535,08 EUR aus.

	2014	2015	Veränderung
Braunlage Tourismus GmbH	4.981.884,06	4.625.204,72	- 356.679,34
Braunlage Tourismus Marketing GmbH	0,00	121.330,36	+ 121.330,36
Summe Anteile an verbundenen Unternehmen	4.981.884,06	4.746.535,08	- 235.348,98

2.1.3.2 Beteiligungen

3.2 Beteiligungen

Beteiligungen sind Anteile der Kommunen an Unternehmen und Einrichtungen, die in der Absicht gehalten werden, eine dauerhafte Bindung zu diesem Unternehmen herzustellen. Die Anteile der Stadt Braunlage liegen bei den einzelnen Gesellschaften zwischen 0,11 % und 5,99 %.

Im Berichtsjahr 2015 weist die Bilanzposition 97.503,24 EUR aus.

	2014	2015	Veränderung
Kraftverkehrsgesellschaft Braunschweig GmbH	4.485,52	4.485,52	+/- 0,00
Wirtschaftsförderung Region Goslar GmbH & Co KG.	3.000,00	3.000,00	+/- 0,00
Wohnbaugesellschaft Goslar GmbH	89.117,72	89.117,72	+/- 0,00
Volksbank Braunlage e. G.	600,00	600,00	+/- 0,00
Baugenossenschaft Wiederaufbau e.G.	300,00	300,00	+/- 0,00
Summe Beteiligungen	97.503,24	97.503,24	+/- 0,00

2.1.3.3 Sondervermögen mit Sonderrechnung

3.3 Sondervermögen mit Sonderrechnung

Sondervermögen mit Sonderrechnung werden zum Nennwert angesetzt.

Im Berichtsjahr 2015 weist die Bilanzposition 5.534.598,83 EUR aus.

	2014	2015	Veränderung
Eigenbetrieb Städtische Betriebe Braunlage	5.343.013,03	5.343.013,03	+/- 0,00
Sondervermögen Kapitalrücklage SBB	191.584,80	191.584,80	+/- 0,00
Eigenbetrieb Städt. Kur- und Badeverwaltung St. Andreasberg	1,00	1,00	+/- 0,00
Summe Sondervermögen, Zweckverbände, Anstalten, Sparkassen und Ausleihungen an diese	5.534.598,83	5.534.598,830,00	+/- 0,00

2.1.3.4 Ausleihungen

3.4 Ausleihungen

Ausleihungen werden mit dem Rückzahlungsbetrag ausgewiesen.

Die Stadt Braunlage bilanziert Ausleihungen, die aus Wohnungsbaudarlehen an private Personen hervorgegangen sind. Durch die jährlichen Zuschreibungen und Tilgungen ergibt sich die abgebildete Veränderung.

Im Berichtsjahr 2015 weist die Bilanzposition 7.212,72 EUR aus.

	2014	2015	Veränderung
Ausleihungen aus Wohnungsbaudarlehen	7.626,57	7.212,72	- 413,85
Summe Ausleihungen	7.626,57	7.212,72	- 413,85

2.1.3.5 Wertpapiere

3.5 Wertpapiere

Wertpapiere werden zum Nennwert angesetzt. Im Berichtsjahr 2015 weist die Bilanzposition 0,00 € aus. Wertpapiere sind bei der Stadt Braunlage nicht vorhanden.

2.1.3.6 Öffentlich-rechtliche Forderungen

3.6 Öffentlich-rechtliche Forderungen

Die Bestände wurden unter Bildung von Einzelwertberichtigungen (z. B. aufgrund von Insolvenzen, erfolgloser Vollstreckung, Aussetzung, etc.) in die Bilanz eingestellt.

Die öffentlich-rechtlichen Forderungen sind um die um die Einzelwertberichtigung zu bereinigen.

Öffentlich-rechtliche Forderungen werden zum Nennwert ausgewiesen.

Im Berichtsjahr 2015 weist die Bilanzposition 1.132.765,95 EUR aus.

Gemäß § 56 Abs. 2 GemHKVO erfolgt die ergänzende Darstellung als Anlage zum Anhang in der Forderungsübersicht.

Aufteilung nach Kontenarten

	2014	2015	Veränderung
Öffentlich-rechtliche Forderungen aus Dienstleistungen	491.383,81	863.590,74	372.206,93 ↗
Sonstige Forderungen	137.467,89	137.625,17	157,28 →
Kommunale Steuern und übrige öffentlich-rechtliche Forderungen	180.257,84	131.550,04	-48.707,80 ↘

Öffentlich-rechtliche Forderungen resultieren aus der Festsetzung von Verwaltungs- und Benutzungsgebühren, Beiträgen, Steuern und steuerähnlichen Abgaben. Die größten Positionen sind die Forderungen aus zweckgebunden Abgaben (643.248,52 €) und aus Benutzungsgebühren (245.205,74 €).

2.1.3.7 Forderungen aus Transferleistungen

3.7 Forderungen aus Transferleistungen

Im Berichtsjahr 2015 weist die Bilanzposition 29.984,18 EUR aus.

Aufteilung nach Kontenarten

	2014	2015	Veränderung
Forderungen aus Transferleistungen	15.501,36	29.984,18	14.482,82 ↗

Dies sind Forderungen auf Anzahlungen auf Zuweisungen aus der Feuerschutzsteuer.

2.1.3.8 Sonstige privatrechtliche Forderungen

3.8 Sonstige privatrechtliche Forderungen

Im Berichtsjahr 2015 weist die Bilanzposition 763.930,27 EUR aus.

Im Wesentlichen handelt es sich hierbei um:

Aufteilung nach Kontenarten

	2014	2015	Veränderung
Privatrechtliche Forderungen aus Dienstleistungen	5.808,10	13.049,58	7.241,48 ↗
Sonstige Forderungen	1.214.714,50	592.417,92	-622.296,58 ↘
Übrige privatrechtliche Forderungen	89.371,66	135.046,96	45.675,30 ↗

Nennenswert ist die Veränderung bei den sonstigen Forderungen von 2014 nach 2015. Die Abnahme um über 600 TEuro bezieht sich fast ausschließlich auf das Verwahrkonto, welches für den Eigenbetrieb Städtische Betriebe Braunlage (-636.344,79 €) gebucht wird. Daneben ergeben sich Zugänge hauptsächlich bei dem Verwahrkonto, welches für den Eigenbetrieb Kurverwaltung St. Andreasberg gebucht wird (+7.953,01 €).

2.1.3.9 Durchlaufende Posten und sonstige Vermögensgegenstände

3.9 Durchlaufende Posten und sonstige Vermögensgegenstände

Im Berichtsjahr 2015 weist die Bilanzposition 213.195,02 EUR aus.

Aufteilung nach Kontenarten

	2014	2015	Veränderung
Sonstige Vermögensgegenstände	212.008,68	213.195,02	1.186,34 →
Vorsteuer	13.622,11	23.415,81	9.793,70 ↗

Die sonstigen Vermögensgegenstände bestehen aus der Versorgungsrücklage für die Beamten und für die Versorgungsempfänger in Höhe der von der Niedersächsischen Versorgungskasse mitgeteilten Beträge.

Zudem wird hier das Treuhandkonto abgebildet, über das die Stadtsanierung in Braunlage abgewickelt wird.

Forderungen aus der Vorsteuer sind entstanden für nachgemeldete geleistete Vorsteuern, die durch die Finanzbehörde noch zu erstatten sind.

2.1.4 Liquide Mittel

4. Liquide Mittel

Gemäß § 59 Nr. 34 GemHKVO bestehen Liquide Mittel (flüssige Mittel) aus Bargeld, Guthaben auf laufenden Konten bei Kreditinstituten (Kontokorrent- oder Girokonto), Schecks sowie Geldanlagen aus dem Kassenbestand (Bargeld, Schecks, Briefmarken, etc.).

Die Stände sind mit dem Tagesabschluss der Stadtkasse Braunlage bzw. den jeweiligen Kontobeständen zum 31.12.2015 abgestimmt. Der Barkassenbestand stimmt mit dem Stand des Kassenbuches überein.

Die liquiden Mittel betragen 71.630,13 € im Berichtsjahr 2015. Die Bankverbindungen mit negativen Beständen (Kontokorrentkredite) sind auf der Passivseite der Bilanz ausgewiesen. Zusammen mit diesen (Kontoüberziehung 1.979.628,75 €) hat die Stadt Braunlage einen Bankbestand zum 31.12.2015 in Höhe von -1.907.998,62 €.

Im Berichtsjahr 2015 weist die Bilanzposition 71.630,13 EUR aus.

Aufteilung nach Kontenarten

	2014	2015	Veränderung
Sichteinlagen bei Banken und Kreditinstituten	49.357,88	70.718,80	21.360,92 ↗
Bargeld	640,67	911,33	270,66 ↗

2.1.5 Aktive Rechnungsabgrenzung

5. Aktive Rechnungsabgrenzung

Durch Rechnungsabgrenzungsposten werden Aufwendungen und Erträge den einzelnen Geschäftsjahren periodengerecht durch Abgrenzung zugerechnet.

Es handelt sich um eine Abgrenzung der Sache und der Zeit nach. Bei den aktiven Rechnungsabgrenzungsposten (ARAP) handelt es sich um Ausgaben, die vor dem Abschlusstag geleistet wurden und Aufwand für eine bestimmte Zeit nach diesem Tag darstellen (§ 49 Abs.1 GemHKVO).

Im Berichtsjahr 2015 weist die Bilanzposition 130.439,58 EUR aus.

Bilanziert werden hier die ersten Abschläge für die Beamtenversorgung 2016 an die Niedersächsische Versorgungskasse (122.974,28 €) sowie geringfügige Abgrenzungen aus Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen und sonstigen ordentlichen Aufwendungen.

2.2 Bilanz - Passiva

Die PASSIVA setzt sich aus folgenden Vermögensbereichen zusammen:

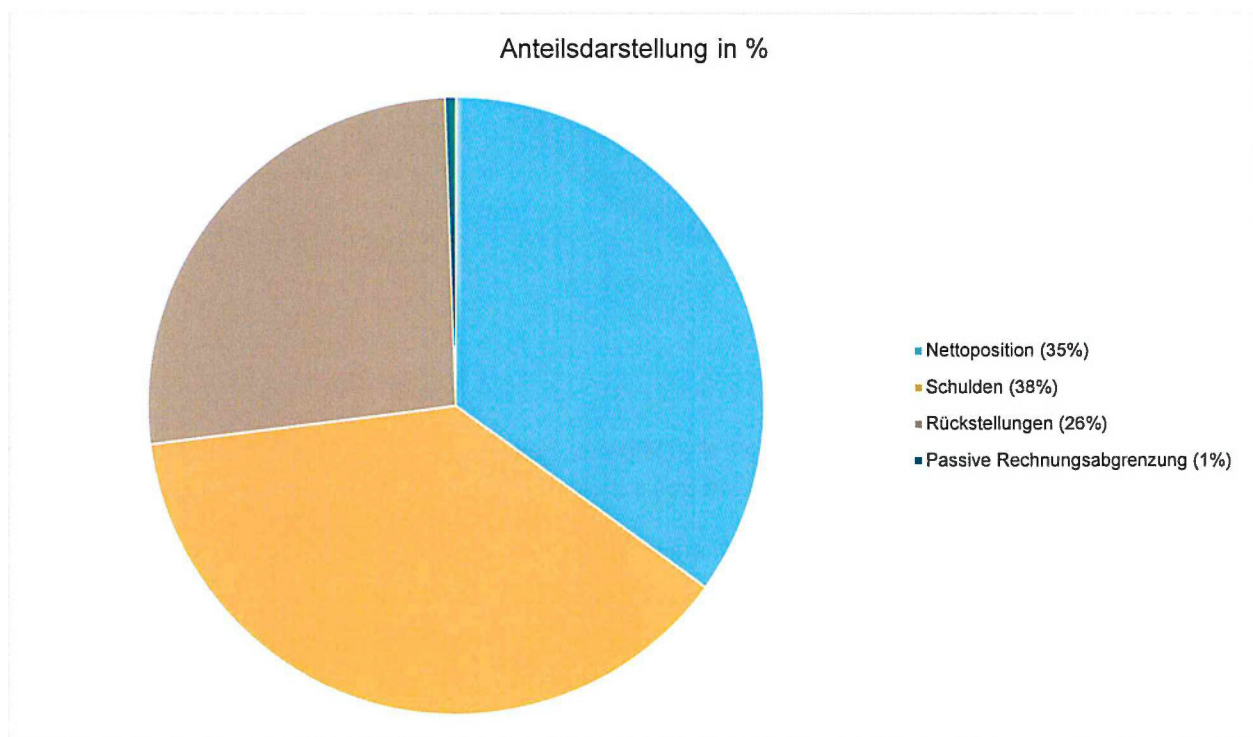
Nettoposition, Schulden, Rückstellungen und Passive Rechnungsabgrenzung.

Im Berichtsjahr 2015 weist die Bilanzposition 32.939.154,67 EUR aus.

Nachfolgend werden die Bereiche näher aufgeführt.

Bilanz Passiva (komprimiert gemäß § 55 Abs. 1 Satz 3 KomHKVO)

	2014	2015	Veränderung
1. - Nettoposition	12.252.842,26	11.534.476,90	-718.365,36 ↓
2. - Schulden	10.671.647,66	12.498.097,99	1.826.450,33 ↑
3. - Rückstellungen	8.821.253,31	8.713.993,33	-107.259,98 ↓
4. - Passive Rechnungsabgrenzung	209.434,61	192.586,45	-16.848,16 ↓
Summe Passiva	31.955.177,84	32.939.154,67	983.976,83 ↗



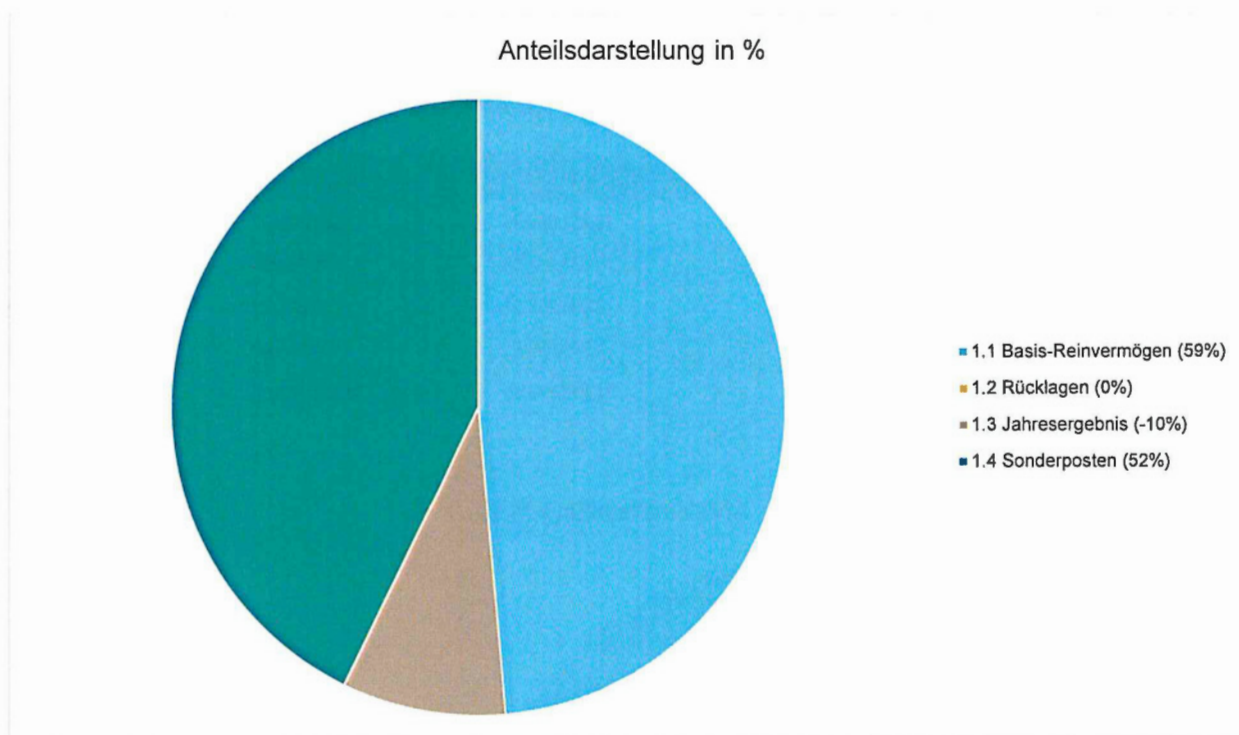
2.2.1 Nettoposition

1. Nettoposition

Im Berichtsjahr 2015 weist die Bilanzposition 11.534.476,90 EUR aus.

Die Aufteilung der Nettoposition wird in der nachfolgenden Tabelle dargestellt.

	2014	2015	Veränderung
1.1 Basis-Reinvermögen	6.769.187,95	6.769.447,45	259,50 →
1.3 Jahresergebnis	-814.042,54	-1.190.636,14	-376.593,60 ↘
1.4 Sonderposten	6.297.696,85	5.955.665,59	-342.031,26 ↘



1.1 Basisreinvermögen

Das Basis-Reinvermögen in der Bilanz stellt die Differenz zwischen den Aktivposten der Bilanz sowie den übrigen Passivposten dar und bildet den Wert des mit eigenen Mitteln finanzierten Vermögens ab.

Korrekturen der Eröffnungsbilanz wirken sich auf das Reinvermögen aus.

Im Berichtsjahr 2015 weist die Bilanzposition 6.769.447,45 EUR aus.

Berichtigungen zur ersten Eröffnungsbilanz sind gemäß § 61 Abs. 2 Satz 3 GemHKVO im Anhang zur Bilanz zu erläutern.

Es haben sich folgende Sachverhalte ergeben:

Nacherfassung fehlender 129 m ² Flurstück	129,00
Nacherfassung fehlender 1.305 m ² Flurstück	130,50
Saldierung Eigenkapital aus 2014	-49.665,66
Summe Korrektur EÖB	-49.406,16

Nachrichtlich: Die Saldierung der Eigenkapitalkorrekturen aus 2014 in Höhe von -49.665,66 € wurde in 2015 vom Korrekturkonto 2001099 in das Reinvermögen umgebucht. Somit belaufen sich die tatsächlichen Veränderungen 2015 auf 259,50 €.

Weitere Positionen des-Reinvermögens sind Zuwendungen und Zuschüsse für nicht abnutzbare Vermögensgegenstände und nicht aufzulösende Rücklagen aus Zuweisungen und Zuschüssen für geschenkte oder gespendete Vermögensgegenstände.

Der Soll-Fehlbetrag aus kameralem Abschluss (-3.990.125,37 €) des Verwaltungshaushaltes ergibt mit dem Reinvermögen (10.759.572,82 €) dann das Basis-Reinvermögen.

1.2 Rücklagen

Gemäß § 123 Abs.1 NKomVG bildet die Kommune eine Rücklage aus Überschüssen des ordentlichen Ergebnisses und eine Rücklage aus Überschüssen des außerordentlichen Ergebnisses.

Weitere Rücklagen sind zulässig.

Im Berichtsjahr 2015 weist die Bilanzposition keine Rücklagen aus.

1.3 Jahresergebnis

Der Jahresfehlbetrag stellt den Betrag dar, welcher sich aus dem Saldo des ordentlichen und außerordentlichen Ergebnisses ergibt. Fehlbeträge aus Vorjahren sind ebenfalls zu berücksichtigen.

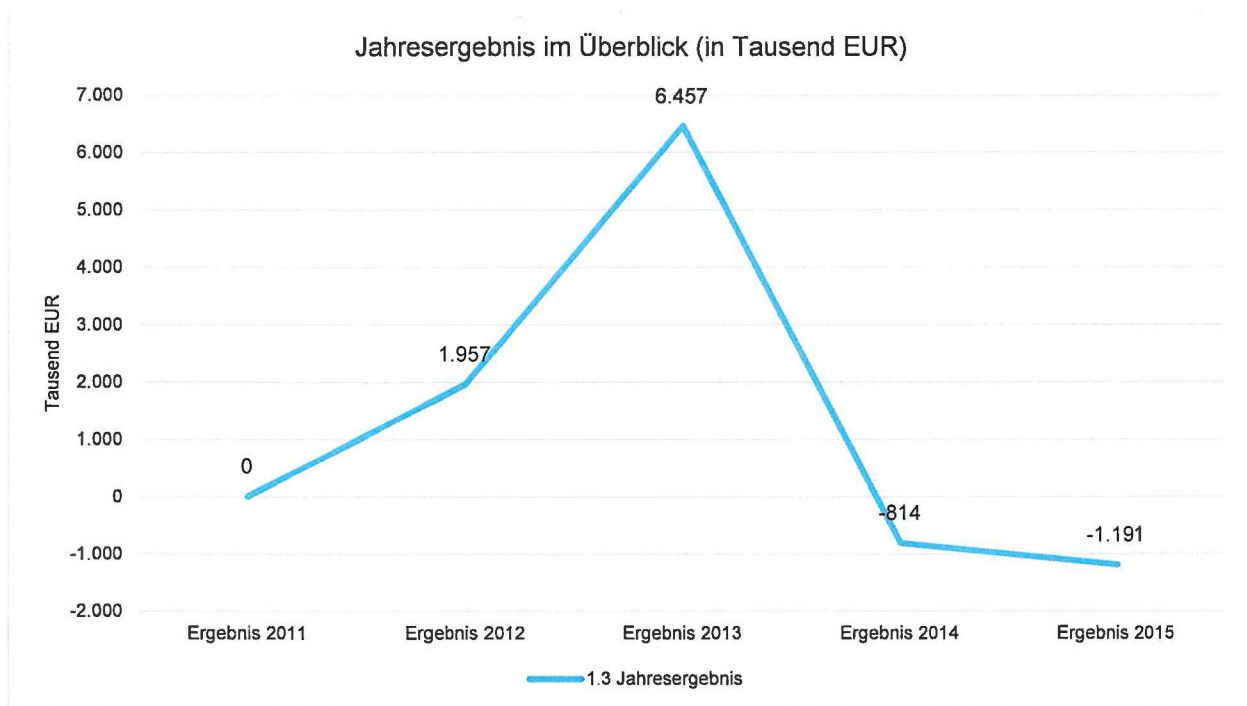
Im Berichtsjahr 2015 weist die Bilanzposition -1.190.636,14 EUR aus.

	2014	2015	Veränderung
1.3.1 Fehlbeträge aus Vorjahren	0,00	-814.042,54	-814.042,54 ↘
1.3.2 Jahresüberschuss oder Jahresfehlbetrag mit Angabe des Betrages der Vorbelastung aus Haushaltsresten für Aufwendungen	-814.042,54	-376.593,60	437.448,94 ↗

Das Jahresergebnis teilt sich auf in ordentliches Ergebnis (- 405.941,20 €) und außerordentliches Ergebnis (+ 29.347,60 €).

Somit entsteht in 2015 nach 2014 erneut ein doppischer Jahresfehlbetrag. Es wird vorgeschlagen, diesen Jahresfehlbetrag 2015 in Höhe von -376.593,60 € auf die Rechnung des nachfolgenden Haushaltsjahres 2016 vorzutragen. Bestehende Rücklagen zu einer eventuellen Verrechnung existieren nicht. Die Jahresüberschüsse aus 2012 und 2013 wurden zunächst mit dem kameralem Sollfehlbetrag verrechnet.

Über diese Ergebnisverwendung wird mit dem Jahresabschluss per Ratsbeschluss entschieden. Die Buchung erfolgt im nächsten Haushaltsjahr.



Die Ergebnisse 2014 und 2015 entsprechen der tatsächlichen finanziellen Lage der Stadt Braunlage. 2012 und 2013 konnten allein deshalb Jahresüberschüsse erzielt werden, da das Land Niedersachsen Entschuldungshilfen in Millionenhöhe leistete. Weitere Entschuldungshilfen des Landes gab es danach nicht mehr.

1.4 Sonderposten

Als Sonderposten sind im Wesentlichen empfangene Zuwendungen für Investitionen (einschl. Geld- und Sachspenden), sowie erhobene Beiträge, Kostenerstattungen und ähnliche Entgelte auszuweisen. Die Sonderposten sind mit den ursprünglich erhaltenen Beträgen abzüglich der bis zum Bilanzstichtag vorzunehmenden Auflösungen angesetzt. Sie sind den damit bezuschussten Vermögensgegenständen sachgerecht zugeordnet. Die Auflösung bemisst sich entsprechend der Nutzungsdauer des Vermögensgegenstandes. (§ 42 Abs. 5 GemHKVO).

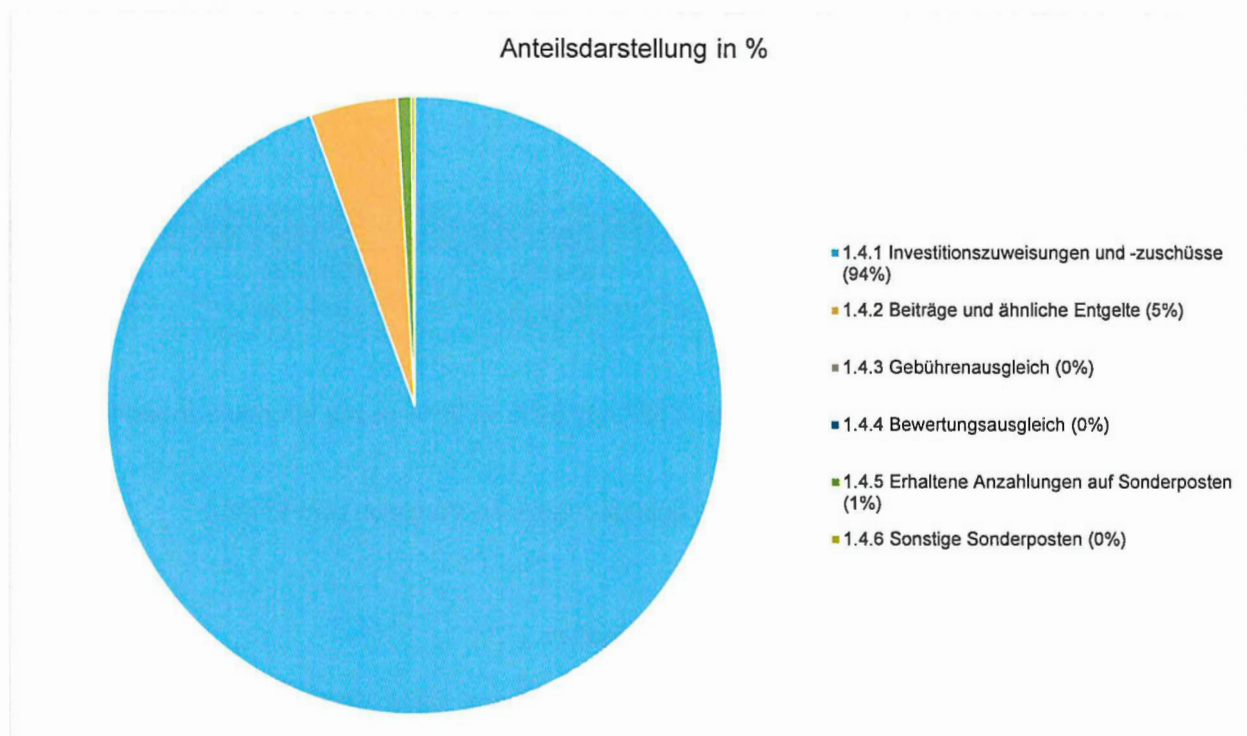
Im Berichtsjahr 2015 weist die Bilanzposition 5.955.665,59 EUR aus.

	2014	2015	Veränderung
1.4.1 Investitionszuweisungen und -zuschüsse	5.997.816,63	5.624.585,45	-373.231,18 ↓
1.4.2 Beiträge und ähnliche Entgelte	288.314,31	275.959,74	-12.354,57 ↓
1.4.5 Erhaltene Anzahlungen auf Sonderposten	5.702,99	44.578,42	38.875,43 ↑
1.4.6 Sonstige Sonderposten	5.862,92	10.541,98	4.679,06 ↑

Wesentliche Zuwendungen gibt es zur Neugestaltung des Bergwieseninformationsportals in Hohegeiß durch das Land Niedersachsen in Höhe von 42.587,42 €.

Die Zuweisungen aus der Feuerschutzsteuer werden bei den Erhaltenen Anzahlungen auf Sonderposten bilanziert.

Die planmäßigen Auflösungserträge stehen den eingehenden Zuwendungen gegenüber.



2.2.2 Schulden

2. Schulden

Schulden sind Zahlungsverpflichtungen der Gemeinde, die am Bilanzstichtag hinsichtlich des Eintritts, ihrer Höhe und ihrer Fälligkeit nach feststehen. Gemäß § 45 Abs. 8 GemHKVO sind Schulden grundsätzlich mit ihrem Rückzahlungsbetrag anzusetzen.

Im Berichtsjahr 2015 weist die Bilanzposition 12.498.097,99 EUR aus.

Nähere Angaben, insbesondere hinsichtlich der Laufzeit, sind der gemäß § 56 Abs. 3 GemHKVO der zum Anhang als Anlage beizufügenden Schuldenübersicht zu entnehmen.

Übersicht

	2014	2015	Veränderung
2.1 - Geldschulden / Kredite für Investitionen	10.040.489,88	11.307.111,25	1.266.621,37 ↗
2.2 - Verbindlichkeiten aus kreditähnlichen Rechtsgeschäften	0,00	15.660,26	15.660,26 ↗
2.3 - Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	166.273,27	93.654,42	-72.618,85 ↘
2.4 - Transferverbindlichkeiten	224.805,20	590.137,39	365.332,19 ↗
2.5 - Sonstige Verbindlichkeiten	240.079,31	491.534,67	251.455,36 ↗
Schulden	10.671.647,66	12.498.097,99	1.826.450,33 ↗

2.1 Geldschulden

Im Berichtsjahr 2015 weist die Bilanzposition 11.307.111,25 EUR aus.

Übersicht

	2014	2015	Veränderung
2.1.2 Verbindlichkeiten aus Krediten für Investitionen	3.242.428,21	4.327.482,50	1.085.054,29 ↗
2.1.3 Liquiditätskredite	6.798.061,67	6.979.628,75	181.567,08 ↗

Die Kreditverbindlichkeiten der Stadt betragen 4.327.482,50 €. In 2015 wurde ein neuer Investitionskredit über 1.300.000 Euro aufgenommen.

Eine negative Entwicklung ist der Anstieg der Liquiditätskredite im Vergleich zum Vorjahr.

2.2 Verbindlichkeiten aus kreditähnlichen Rechtsgeschäften

Im Berichtsjahr 2015 weist die Bilanzposition 15.660,26 EUR aus. Diese Verbindlichkeiten ergeben sich aus Finanzierungsleasing.

2.3 Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen

Im Berichtsjahr 2015 weist die Bilanzposition 93.654,42 EUR aus.

2.4 Transferverbindlichkeiten

Im Berichtsjahr 2015 weist die Bilanzposition 590.137,39 EUR aus.

Übersicht

	2014	2015	Veränderung
2.4.2 Verbindlichkeiten aus Zuweisungen und Zuschüssen für laufende Zwecke	224.805,20	585.093,78	360.288,58 ↗
2.4.7 Andere Transferverbindlichkeiten	0,00	5.043,61	5.043,61 ↗

Die Verbindlichkeiten aus Zuweisungen und Zuschüssen für laufende Zwecke sind Verbindlichkeiten aus Leistungen an die Braunlage Tourismus GmbH für die Wahrnehmung der Aufgaben des Kurbetriebes und aus Zuweisungen an die SBB für die Straßenreinigung der Stadt Braunlage und für die Stadtentwässerung.

2.5 Sonstige Verbindlichkeiten

Diese Bilanzposition stellt einen Restposten dar, in dem alle sonstigen Verbindlichkeiten gegenüber Dritten auszuweisen sind. Hierrunter fallen:

- durchlaufender Posten (verrechnete MwSt., abzuführende Lohn- und Kirchensteuer, sonstige durchlaufende Posten)
- abzuführende Gewerbesteuer
- empfangene Anzahlungen
- andere sonstige Verbindlichkeiten

Im Berichtsjahr 2015 weist die Bilanzposition 491.534,67 EUR aus.

Übersicht

	2014	2015	Veränderung
2.5.4 Andere sonstige Verbindlichkeiten	240.079,31	491.534,67	251.455,36 ↗

Die anderen sonstigen Verbindlichkeiten betreffen vor allem Verbindlichkeiten, die aus Vorjahresabgrenzungen entstanden sind (398.803,79 €). Aus der Lohn- und Kirchensteuer gibt es Verbindlichkeiten in Höhe von 16.334,66 €.

2.2.3 Rückstellungen

2.3. Rückstellungen

Gemäß § 123 Abs. 2 NKomVG sowie § 43 Abs. 1 GemHKVO sind Rückstellungen für Verpflichtungen zu bilden, die dem Grunde nach zu erwarten, deren Höhe und Fälligkeit aber noch ungewiss sind.

Im Berichtsjahr 2015 weist die Bilanzposition 8.713.993,33 EUR aus.

Übersicht

	2014	2015	Veränderung
3.1 - Pensionsrückstellungen und ähnliche Verpflichtungen	8.098.288,58	7.923.163,34	-175.125,24 ↘
3.2 - Rückstellung Altersteilzeit und sonstige Maßnahmen	238.346,87	219.281,33	-19.065,54 ↘
3.3 - Rückstellungen für unterlassene Instandhaltung	389.190,42	358.432,24	-30.758,18 ↘
3.6 - Rückstellungen Finanzausgleich und Steuerschuldverhältnisse	0,00	92.579,30	92.579,30 ↗
3.7 - Rückstellungen für drohende Verpflichtungen aus Bürgschaften, Gewährleistungen und Gerichtsverfahren	4.758,81	0,00	-4.758,81 ↘
3.8 - Andere Rückstellungen	90.668,63	120.537,12	29.868,49 ↗
3 - Summe Rückstellungen	8.821.253,31	8.713.993,33	-107.259,98 ↘

Zusätzliche Angaben und Unterteilungen sind der Rückstellungsübersicht als Anlage zum Anhang zu entnehmen. Die Veränderungen ergeben sich aus unterjährig hinzugeführten oder Inanspruchnahmen bzw. Herabsetzungen und Auflösungen.



2.2.4 Passive Rechnungsabgrenzungsposten

4. Passive Rechnungsabgrenzung

Durch Rechnungsabgrenzungsposten werden Aufwendungen und Erträge den einzelnen Geschäftsjahren periodengerecht durch Abgrenzung zugerechnet. Es handelt sich um eine Abgrenzung der Sache und der Zeit nach. Bei den passiven Rechnungsabgrenzungsposten (PRAP) handelt es sich um Einnahmen vor dem Abschlussstichtag, die als Ertrag für einen Zeitraum nach dem Bilanzstichtag gebucht werden müssen (§ 49 Abs.3 GemHKVO).

Im Berichtsjahr 2015 weist die Bilanzposition 192.586,45 EUR aus.

180.395,66 € gehen aus eingegangenen Spenden und Fremdenverkehrsbeiträgen (123.305,35 €) hervor, die in 2015 nicht verwendet worden sind und somit Ertrag für spätere Zeiträume darstellen. Weitere Rechnungsabgrenzungsposten sind gebildet aus Zuwendungen und allgemeinen Umlagen (12.190,79 €).

2.3 Bilanz - weitere Darstellung

B. Darstellung unter der Bilanz (§ 55 Abs. 4 KomHKVO)

Vorbelastungen künftiger Haushaltsjahre:	insbesondere	
Haushaltsreste		5.872.192,79 €
Bürgschaften		127.046,00 €
Gewährleistungsverträge		0,00
in Anspruch genommene Verpflichtungsermächtigungen		0,00
Verpflichtungen aus kreditähnlichen Rechtsgeschäften		0,00
über das Haushaltsjahr hinaus gestundete Beträge		0,00

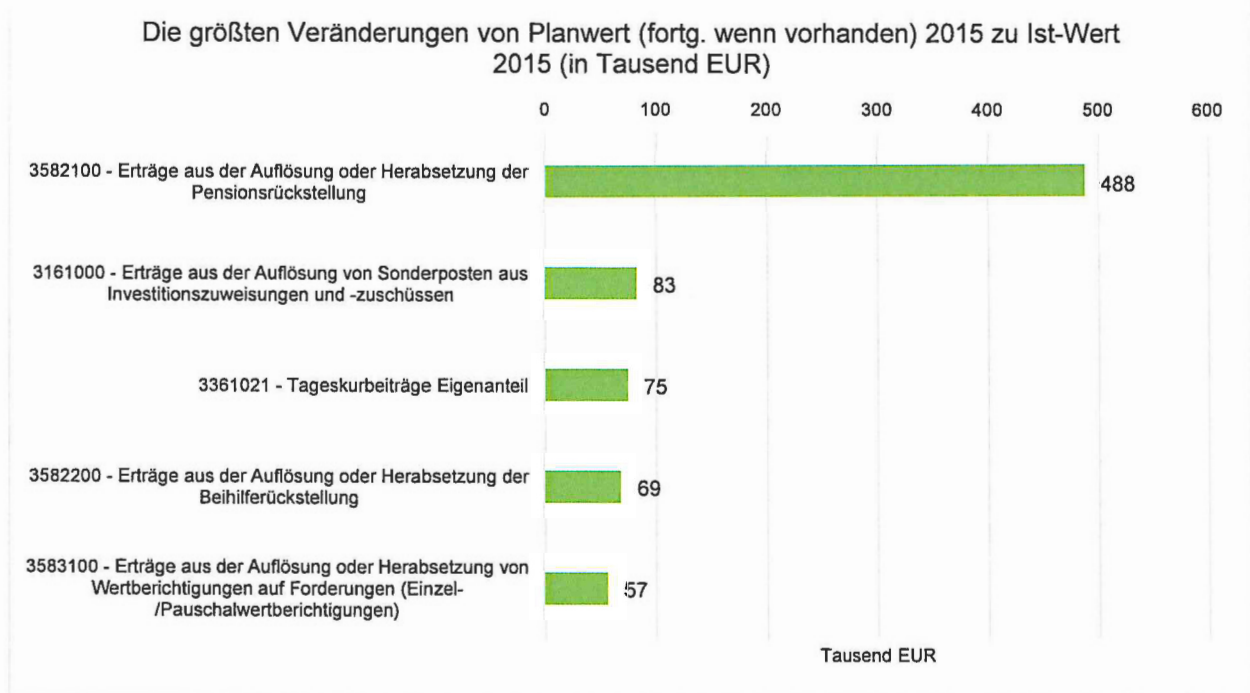
3 Erläuterungen zur Ergebnis- und Finanzrechnung

Nachstehend werden gemäß § 50 Abs. 1 und § 51 Abs. 1 GemHKVO die wichtigsten Ergebnisse des Jahresabschlusses und erhebliche Abweichungen der Jahresergebnisse von den Haushaltsansätzen zur Ergebnis- und Finanzrechnung erläutert.

Weitere Darstellungen und Bewertungen ergeben sich aus dem Rechenschaftsbericht gemäß § 57 Abs. 1 GemHKVO.

3.1 Übersicht Ergebnisrechnung (nach GemHKVO)

	Erg. 2014	Plan 2015	Erg. 2015	Abw. zu Plan. 2015	Abw. zu Ergebnis 2014
1. - Steuern und ähnliche Abgaben	5.515.478,29	5.505.800	5.601.892,76	96.093 ↗	86.414,47 ↗
2. - Zuwendungen und allgemeine Umlagen	1.848.621,01	2.184.000	2.222.738,56	38.739 ↗	374.117,55 ↗
3. - Auflösungserträge aus Sonderposten	471.112,61	347.700	448.728,97	101.029 ↗	-22.383,64 ↘
5. - öffentlich-rechtliche Entgelte	4.913.652,03	5.009.500	5.149.641,84	140.142 ↗	235.989,81 ↗
6. - privatrechtliche Entgelte	257.193,67	197.600	218.029,76	20.430 ↗	-39.163,91 ↘
7. - Kostenerstattungen und Kostenumlagen	168.575,87	178.900	166.112,25	-12.788 ↘	-2.463,62 ↘
8. - Zinsen und ähnliche Finanzerträge	34.914,81	39.800	25.598,61	-14.201 ↘	-9.316,20 ↘
11. - sonstige ordentliche Erträge	900.648,06	922.900	1.593.356,41	670.456 ↗	692.708,35 ↗
12. - Summe ordentliche Erträge	14.110.196,35	14.386.200	15.426.099,16	1.039.899 ↗	1.315.902,81 ↗
13. - Personalaufwendungen	2.910.695,03	3.012.900	2.874.370,23	-138.530 ↘	-36.324,80 ↘
14. - Versorgungsaufwendungen	8.672,78	339.800	907.917,11	568.117 ↗	899.244,33 ↗
15. - Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	2.925.532,88	2.674.900	2.654.750,92	-20.149 →	-270.781,96 ↘
16. - Abschreibungen	922.460,92	627.900	862.751,02	234.851 ↗	-59.709,90 ↘
17. - Zinsen und ähnliche Aufwendungen	145.460,18	190.800	160.209,26	-30.591 ↘	14.749,08 ↗
18. - Transferaufwendungen	7.511.308,18	7.784.700	7.956.225,66	171.526 ↗	444.917,48 ↗
19. - sonstige ordentliche Aufwendungen	416.192,21	411.400	415.816,16	4.416 ↗	-376,05 →
20. - Summe ordentliche Aufwendungen	14.840.322,18	15.042.400	15.832.040,36	789.640 ↗	991.718,18 ↗
21. - Ordentliches Ergebnis	-730.125,83	-656.200	-405.941,20	250.259 ↗	324.184,63 ↗
22. - Außerordentliche Erträge	318.755,40	54.000	267.614,66	213.615 ↗	-51.140,74 ↘
23. - Außerordentliche Aufwendungen	402.672,11	0	238.267,06	238.267 ↗	-164.405,05 ↘
24. - Außerordentliches Ergebnis	-83.916,71	54.000	29.347,60	-24.652 ↘	113.264,31 ↗
25. - Jahresergebnis	-814.042,54	-602.200	-376.593,60	225.606 ↗	437.448,94 ↗
26. - Summe der Jahresfehlbeträge aus Vorjahren gem. §2 Abs. 6 KomHKVO	-	0	-814.042,54	-814.043 ↘	-814.042,54 ↘
Erträge aus Interner Leistungsbeziehung	59.851,41	92.000	53.882,46	-38.118 ↘	-5.968,95 ↘
Aufwendungen aus interner Leistungsbeziehung	59.851,41	92.000	53.882,46	-38.118 ↘	-5.968,95 ↘
Ergebnis unter Berücksichtigung interner Leistungsbeziehungen	-814.042,54	-602.200	-376.593,60	225.606 ↗	437.448,94 ↗

Ertragskonten mit Abweichungen:

Die dargestellten Abweichungen werden wie folgt erläutert:

Zu Konto 3582100:

Die Erträge fallen höher als geplant aus, da in 2015 zwei Beamte aus dem aktiven Dienst ausgeschieden sind. Durch den Wechsel zu den Versorgungsempfängern wurden die Pensionsrückstellungen für die aktiven Beamten herabgesetzt.

Zu Konto 3161000:

Bei der Haushaltsplanung für 2015 war noch nicht bekannt, in welcher Höhe Zuwendungen (insbesondere auch für die Stadtanierung) abgerufen werden und fließen, ihre Auflösung ist an die Aktivierung der bezuschussten Anlagegüter geknüpft. Genaue Inbetriebnahme Daten liegen selten im Voraus vor.

Zu Konto 3361021

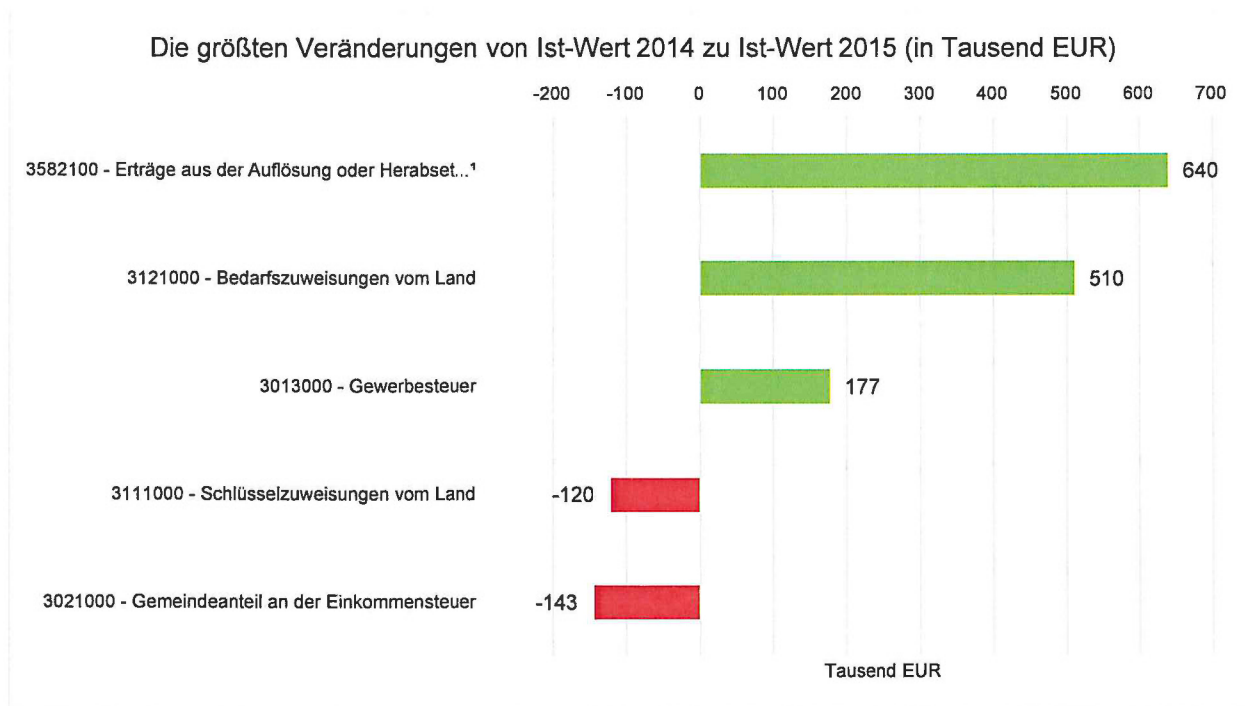
Das Tageskurbeitragsaufkommen unterliegt starken Schwankungen, da nicht genau vorhersehbar ist, wie viele Tagesgäste die Ortsteile der Stadt Braunlage besuchen. Entsprechend ist der Eigenanteil dieser schwer zu planen.

Zu Konto 3582200:

Die Erträge fallen höher als geplant aus, da in 2015 zwei Beamte aus dem aktiven Dienst ausgeschieden sind. Durch den Wechsel zu den Versorgungsempfängern wurden die Beihilferückstellungen für die aktiven Beamten herabgesetzt.

Zu Konto 3583100:

Die Buchung von Wertberichtigungen war zur Zeit der Haushaltsaufstellung 2015 noch nicht als Planansatz vorgesehen.



3582100 - Erträge aus der Auflösung oder Herabsetzung der Pensionsrückstellung¹

Die dargestellten Abweichungen werden wie folgt erläutert:

Zu Konto 3582100:

Die Erträge fallen höher als 2014 aus, da in 2015 zwei Beamte aus dem aktiven Dienst ausgeschieden sind. Durch den Wechsel zu den Versorgungsempfängern wurden die Pensionsrückstellungen für die aktiven Beamten herabgesetzt.

Zu Konto 3121000:

Eine Bedarfszuweisung wurde in 2014 nicht gewährt, da das Jahresergebnis 2013 durch die Auszahlung der Entschuldungshilfe in Millionenhöhe positiv ausgefallen ist. Somit war die Stadt Braunlage für 2014 nicht antragsberechtigt. Da die Zahlung einer Bedarfszuweisung an die Höhe eines Jahresfehlbetrages des Vorjahres geknüpft ist (Jahresergebnis 2014 -814.042,54 €), ist 2015 eine Zuweisung in Höhe von 510.000 € geleistet worden.

Zu Konto 3013000:

Die Gewerbesteuererträge unterliegen starken Schwankungen. Je nach Gewinnaufkommen und entsprechender wirtschaftlicher Lage werden die Unternehmen zur Gewerbesteuer veranlagt.

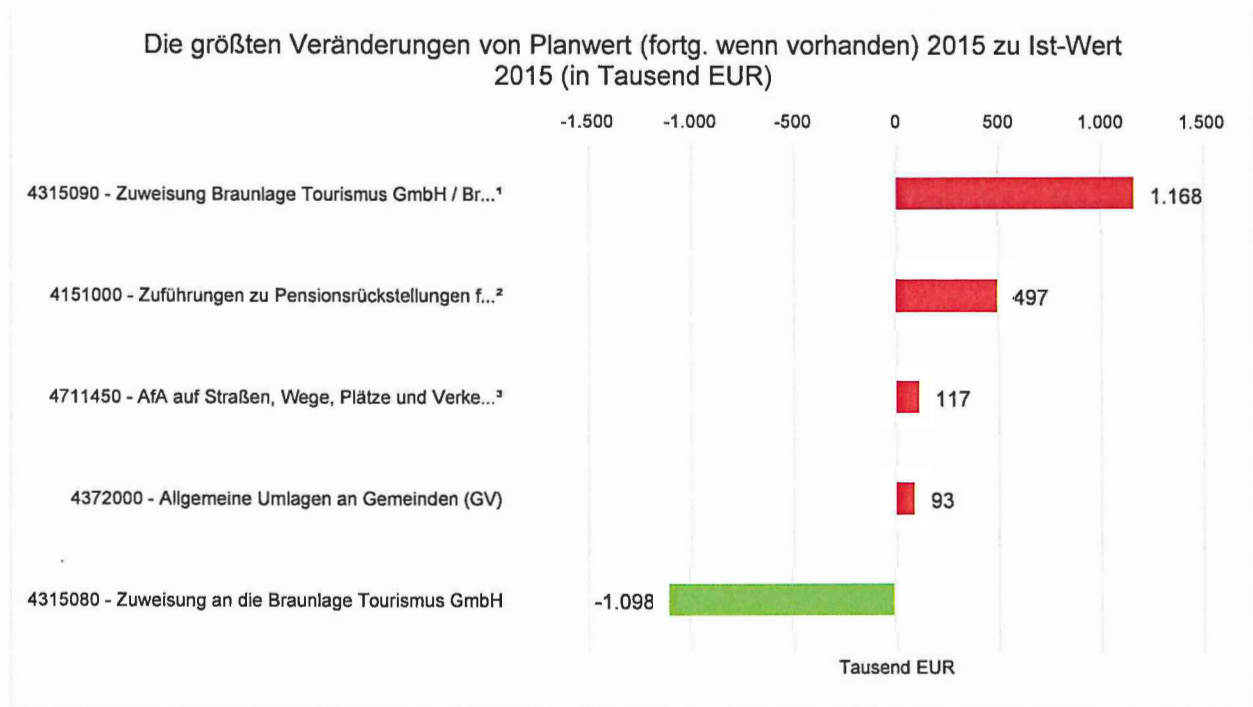
Zu Konto 3111000:

Der Umlagesatz der Schlüsselzuweisungen ist mit 49,2% in 2015 geringer als in 2014 (51,2%).

Zu Konto 3021000:

Der Gemeindeanteil an der Einkommensteuer unterliegt starken Schwankungen, die durch die wirtschaftliche Lage gesteuert werden.

Aufwandskonten mit Abweichungen:



4315090 - Zuweisung Braunlage Tourismus GmbH / Braunlage Tourismus Marketing GmbH¹

4151000 - Zuführungen zu Pensionsrückstellungen für Versorgungsempfänger²

4711450 - AfA auf Straßen, Wege, Plätze und Verkehrsanlagen³

Die dargestellten Abweichungen werden wie folgt erläutert:

Zu Konto 4315090:

Dieses Konto besteht erst ab 2015 und wurde nach der Haushaltsplanung angelegt. Daher die hohe Abweichung zum Ansatz. Die Aufwendungen wurden bis einschließlich 2014 auf Konto 4315080 gebucht, von dort erfolgt auch die Deckung für dieses Konto.

Zu Konto 4151000:

In 2015 wechselten 2 Beamte vom aktiven Dienst zu den Versorgungsempfängern. Das führt zu erhöhten Zuführungen zu diesen Pensionsrückstellungen. Dieser Wechsel war bei der vorliegenden Hochrechnung, die Grundlage für den Ansatz war, nicht berücksichtigt.

Zu Konto 4711450:

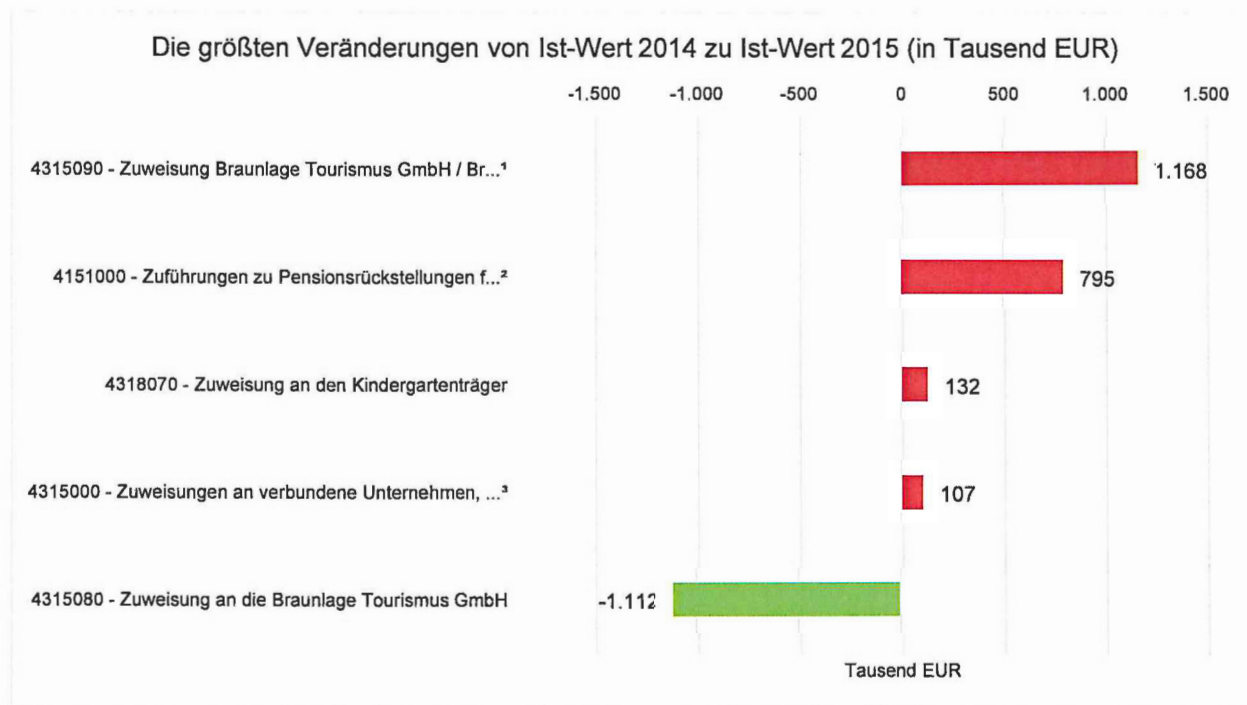
Die bilanziellen Abschreibungen weichen insbesondere bei den Straßen, Wegen, Plätzen und Verkehrsanlagen deutlich von den Planwerten ab (rd. 117.000 €). Dies ist auf die Inbetriebnahme des Großparkplatzes in Braunlage Ende 2013 zurückzuführen. Bei der Planung für 2015 wurden die Daten noch nicht berücksichtigt.

Zu Konto 4372000:

Neben den laufenden Abschlägen für die Kreisumlage wurde in 2015 eine Rückstellung in Höhe von 92.579,30 € für den künftigen Finanzausgleich gebildet. Dies war bei der Haushaltsplanung nicht berücksichtigt. Es gab eine vorgezogene Steuerverbundabrechnung, die allerdings erst im Folgejahr 2016 zur Anwendung kommt. Einer Empfehlung der Kreisbehörde, diese Rückstellung zu bilden, wurde nachgekommen.

Zu Konto 4315080:

Auf diesem Konto wurden in 2015 keine Buchungen mehr vorgenommen, daher die hohe Abweichung zum Planansatz. Neues Konto ist 4315090.



4315090 - Zuweisung Braunlage Tourismus GmbH / Braunlage Tourismus Marketing GmbH¹

4151000 - Zuführungen zu Pensionsrückstellungen für Versorgungsempfänger²

4315000 - Zuweisungen an verbundene Unternehmen, Sondervermögen und Beteiligungen³

Die dargestellten Abweichungen werden wie folgt erläutert:

Zu Konto 4315090:

Dieses Konto besteht erst ab 2015. Daher die hohe Abweichung zum Vorjahr 2014. Die Aufwendungen wurden bis einschließlich 2014 auf Konto 4315080 gebucht, von dort erfolgt auch die Deckung für dieses Konto.

Zu Konto 4151000:

In 2015 wechselten 2 Beamte vom aktiven Dienst zu den Versorgungsempfängern. Das führt zu erhöhten Zuführungen zu diesen Pensionsrückstellungen. Einen ähnlichen Wechsel gab es in 2014 nicht.

Zu Konto 4318070:

Die Zuweisungen an den Kita-Träger erhöhen sich durch ein erweitertes Betreuungsangebot, das zu höheren Kosten führt. Das jährliche Defizit bei der Kinderbetreuung in St. Andreasberg wird durch die Stadt Braunlage ausgeglichen. Zudem wurde im Dezember 2015 noch die Abschlusszahlung für 2014 geleistet.

Zu Konto 4315000:

Es sind 107.000 € Verlustausgleich an den Kurbetrieb St. Andreasberg geleistet worden.

Zu Konto 4315080:

Auf diesem Konto wurden in 2015 keine Buchungen mehr vorgenommen, daher die hohe Abweichung zum Vorjahr 2014. Neues Konto ist 4315090.

Art und Höhe der wesentlichen außerordentlichen Erträge und Aufwendungen gemäß § 55 Abs. 2 Nr. 3 GemHKVOaußerordentliche Erträge

Im Berichtsjahr 2015 betragen die außerordentlichen Erträge 267.614,66 EUR. Die wesentlichen Sachverhalte sind:

Erträge aus Herabsetzungen und Auflösungen von Rückstellungen	122.595,05 Euro
Veräußerung von Grundstücken	136.625,70 Euro
Veräußerung von 2 alten Feuerwehrfahrzeugen	8.393,91 Euro

außerordentliche Aufwendungen

Im Berichtsjahr 2015 betragen die außerordentlichen Aufwendungen 238.267,06 EUR. Die wesentlichen Sachverhalte sind:

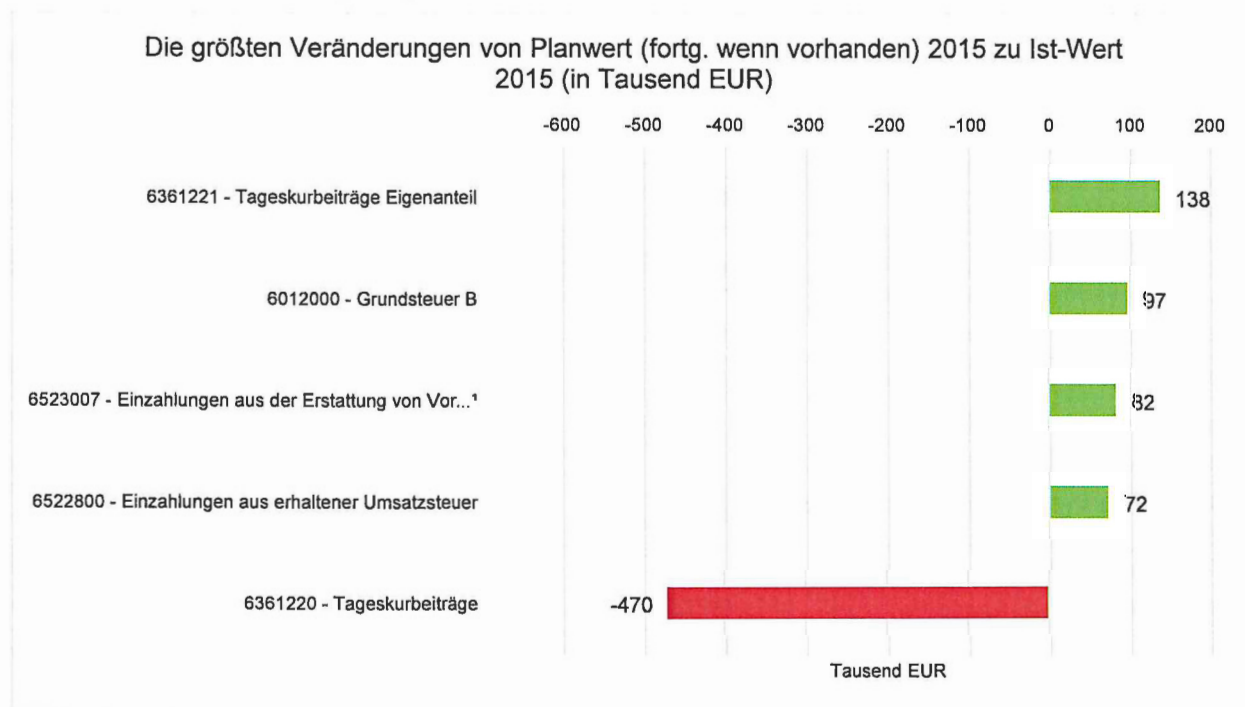
Außerplanmäßige Abschreibung auf das verb. Unternehmen BTG	235.348,98 Euro
Vorzeitige Außerbetriebnahme eines Datenbankservers	2.527,46 Euro
Sonstige außerplanmäßige Abschreibungen auf Straßenbeleuchtung, Hydranten u.a.	390,62 Euro

3.2 Übersicht Finanzrechnung (nach GemHKVO)

	Erg. 2014	Plan 2015	Erg. 2015	Abw. zu Plan. 2015	Abw. zu Ergebnis 2014
1. - Steuern und ähnliche Abgaben	5.402.356,26	5.505.800	5.630.673,02	124.873 ↗	228.316,76 ↗
2. - Zuwendungen und allgemeine Umlagen	1.829.198,77	2.184.000	2.249.235,89	65.236 ↗	420.037,12 ↗
4. - öffentlich-rechtliche Entgelte	4.915.236,25	5.009.500	4.715.070,66	-294.429 ↘	-200.165,59 ↘
5. - privatrechtliche Entgelte	318.263,21	197.600	184.172,95	-13.427 ↘	-134.090,26 ↘
6. - Kostenerstattungen und Kostenumlagen	289.831,39	178.900	171.439,72	-7.460 ↘	-118.391,67 ↘
7. - Zinsen und ähnliche Einzahlungen	26.633,46	34.700	20.877,02	-13.823 ↘	-5.756,44 ↘
9. - sonstige haushaltswirksame Einzahlungen	686.205,16	397.100	674.990,44	277.890 ↗	-11.214,72 ↘
10. - Summe der Einzahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit	13.467.724,50	13.507.600	13.646.459,70	138.860 ↗	178.735,20 ↗
11. - Personalauszahlungen	2.869.330,47	2.997.900	2.920.690,62	-77.209 ↘	51.360,15 ↗
12. - Versorgungsauszahlungen	-4.896,60	0	989,84	990 ↗	5.886,44 ↗

	Erg. 2014	Plan 2015	Erg. 2015	Abw. zu Plan. 2015	Abw. zu Ergebnis 2014
13. - Auszahlungen für Sach- und Dienstleistungen und für den Erwerb geringwertiger Vermögensgegenstände	3.036.372,03	2.672.400	2.494.240,30	-178.160 ↘	-542.131,73 ↘
14. - Zinsen und ähnliche Auszahlungen	140.730,15	190.800	164.132,09	-26.668 ↘	23.401,94 ↗
15. - Transferauszahlungen	7.783.780,89	7.787.200	7.462.214,58	-324.985 ↘	-321.566,31 ↘
16. - sonstige haushaltswirksame Auszahlungen	602.108,65	411.400	621.868,49	210.468 ↗	19.759,84 ↗
17. - Summe der Auszahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit	14.427.425,59	14.059.700	13.664.135,92	-395.564 ↘	-763.289,67 ↘
18. - Saldo aus laufender Verwaltungstätigkeit (Summe der Einzahlungen abzüglich Summe der Auszahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit)	-959.701,09	-552.100	-17.676,22	534.424 ↗	942.024,87 ↗
19. - Zuwendungen für Investitionstätigkeit	350.650,57	595.000	93.669,65	-501.330 ↘	-256.980,92 ↘
20. - Beiträge u. ä. Entgelte für Investitionstätigkeit	28.228,10	0	5.937,61	5.938 ↗	-22.290,49 ↘
21. - Veräußerung von Sachvermögen	6.030,00	8.300	197.830,97	189.531 ↗	191.800,97 ↗
23. - sonstige Investitionstätigkeit	95.389,20	0	795,19	795 ↗	-94.594,01 ↘
24. - Summe der Einzahlungen aus Investitionstätigkeit	480.297,87	603.300	298.233,42	-305.067 ↘	-182.064,45 ↘
25. - Erwerb von Grundstücken und Gebäuden	1.472,64	14.500	15.100,18	600 ↗	13.627,54 ↗
26. - Baumaßnahmen	935.125,28	2.836.700	1.931.108,68	-905.591 ↘	995.983,40 ↗
27. - Erwerb von beweglichem Sachvermögen	462.977,13	410.000	195.523,23	-214.477 ↘	-267.453,90 ↘
28. - Erwerb von Finanzvermögensanlagen	22.890,73	42.700	17.811,48	-24.889 ↘	-5.079,25 ↘
29. - aktivierbare Zuwendungen	53.814,70	12.500	12.506,37	6 ↗	-41.308,33 ↘
31. - Summe der Auszahlungen aus Investitionstätigkeit	1.476.280,48	3.316.400	2.172.049,94	-1.144.350 ↘	695.769,46 ↗
32. - Saldo aus Investitionstätigkeit (Summe Einzahlungen abzüglich Summe Auszahlungen für Investitionstätigkeit)	-995.982,61	-2.713.100	-1.873.816,52	839.283 ↗	-877.833,91 ↘
33. - Finanzmittelüberschuss / -fehlbetrag	-1.955.683,70	-3.265.200	-1.891.492,74	1.373.707 ↗	64.190,96 ↗
34. - Einzahlungen; Aufnahme von Krediten und inneren Darlehen für Investitionstätigkeit	470.000,00	2.713.100	1.317.553,60	-1.395.546 ↘	847.553,60 ↗
35. - Auszahlungen; Tilgung von Krediten und Rückzahlung von inneren Darlehen für Investitionstätigkeit	208.643,52	248.000	225.919,28	-22.081 ↘	17.275,76 ↗
36. - Saldo aus Finanzierungstätigkeit	261.356,48	2.465.100	1.091.634,32	-1.373.466 ↘	830.277,84 ↗
37. - Finanzmittelveränderung	-1.694.327,22	-800.100	-799.858,42	242 ↗	894.468,80 ↗
38. - haushaltsunwirksame Einzahlungen	13.874.226,55	0	14.685.402,61	14.685.403 ↗	811.176,06 ↗
39. - haushaltsunwirksame Auszahlungen	13.694.076,79	0	14.045.479,69	14.045.480 ↗	351.402,90 ↗
40. - Saldo aus haushaltsunwirksamen Vorgängen	180.149,76	0	639.922,92	639.923 ↗	459.773,16 ↗
40a. - Änderung des Bestands an Zahlungsmitteln	-1.514.177,46	-800.100	-159.935,50	640.165 ↗	1.354.241,96 ↗

Einzahlungskonten mit Abweichungen: - aus laufender Verwaltungstätigkeit



6523007 - Einzahlungen aus der Erstattung von Vorsteuern - 7%¹

Die dargestellten Abweichungen werden wie folgt erläutert:

Zu Konto 6361221

Das Tageskurbeitragsaufkommen unterliegt starken Schwankungen, da nicht genau vorhersehbar ist, wie viele Tagesgäste die Ortsteile der Stadt Braunlage besuchen. Entsprechend ist der Eigenanteil dieser schwer zu planen.

Zu Konto 6012000:

Die Mehreinzahlungen ergeben sich hauptsächlich durch Einzahlungen auf offene Posten aus Vorjahren (67.893,45 €). Zudem ergehen in 2015 Einzahlungen aufgrund von Bewertungsänderungen durch das Finanzamt für ein Objekt.

Zu Konto 6523007:

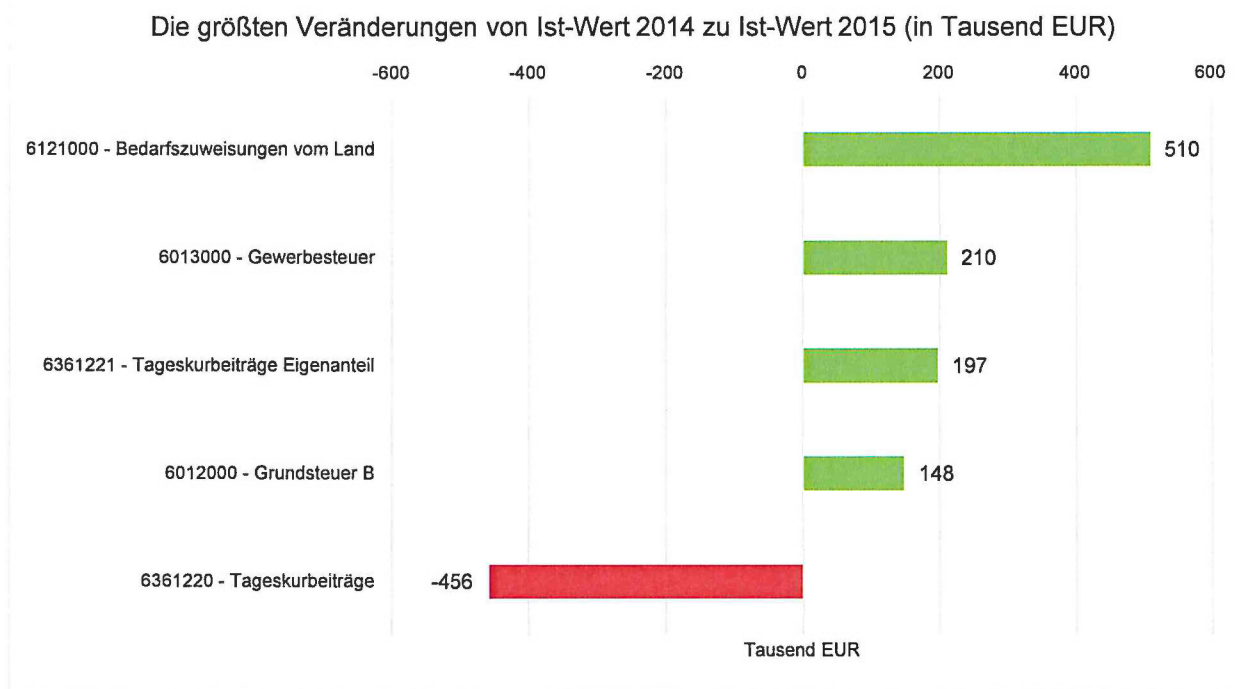
Ausgewiesen werden hier die Ausgleichbuchungen zur Umsatzsteuer, die systembedingt erfolgen. Ein Haushaltsansatz 2015 wurde nicht geplant.

Zu Konto 6522800:

Auf diesem Konto werden die Steueranteile der eingehenden Kurbeiträge gebucht. Ein Haushaltsansatz 2015 wurde nicht geplant.

Zu Konto 6361220:

Die Tageskurbeiträge für das 3. und 4. Quartal 2015 sind erst in 2016 zur Einzahlung gelangt, dies verursacht die hohe Abweichung.



Die dargestellten Abweichungen werden wie folgt erläutert:

Zu Konto 6121000:

Eine Bedarfszuweisung wurde in 2014 nicht gewährt, da das Jahresergebnis 2013 durch die Auszahlung der Entschuldungshilfe in Millionenhöhe positiv ausgefallen ist. Somit war die Stadt Braunlage für 2014 nicht antragsberechtigt. Da die Zahlung einer Bedarfszuweisung an die Höhe eines Jahresfehlbetrages des Vorjahres geknüpft ist (Jahresergebnis 2014 -814.042,54 €), ist 2015 eine Zuweisung in Höhe von 510.000 € geleistet worden.

Zu Konto 6013000:

Die Gewerbesteuereinzahlungen unterliegen starken Schwankungen. Je nach Gewinnaufkommen und entsprechender wirtschaftlicher Lage werden die Unternehmen zur Gewerbesteuer veranlagt. Zudem fließen in 2015 offene Zahlungen aus Vorjahren.

Zu Konto 6361221:

Das Tageskurbeitragsaufkommen unterliegt starken Schwankungen, da nicht genau vorhersehbar ist, wie viele Tagesgäste die Ortsteile der Stadt Braunlage besuchen. Entsprechend ist der Eigenanteil dieser von Jahr zu Jahr Schwankungen unterlegen.

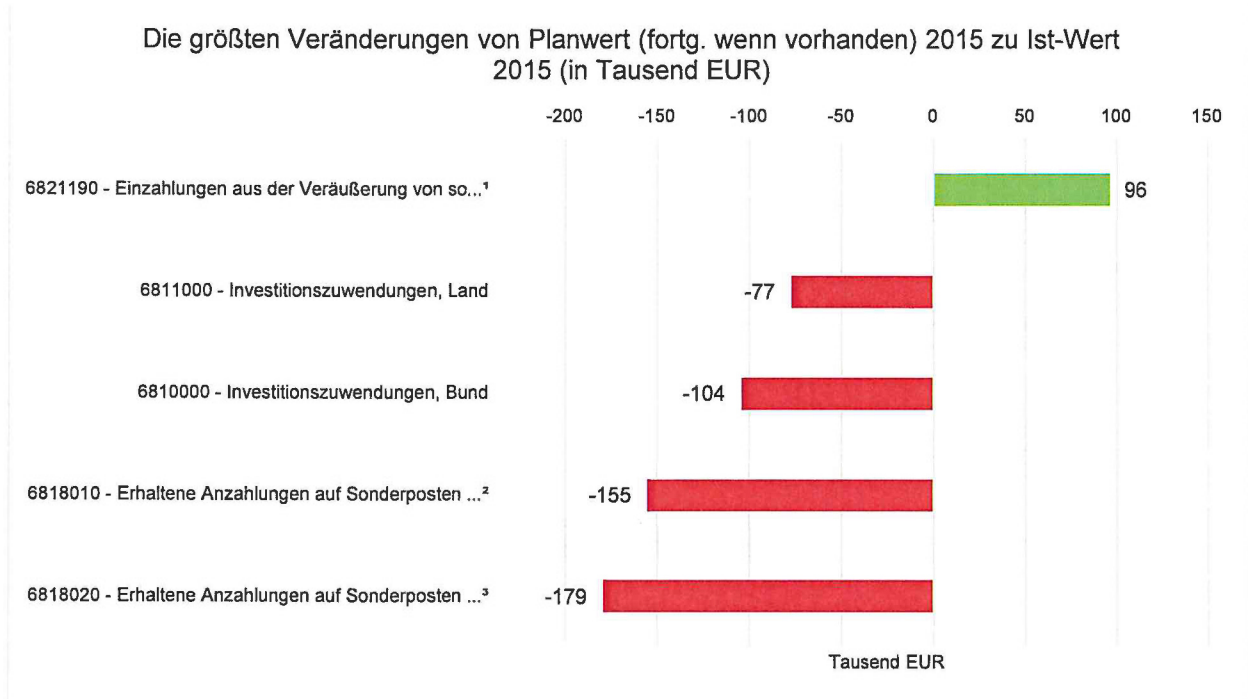
Zu Konto 6012000:

Die Mehreinzahlungen ergeben sich hauptsächlich durch Einzahlungen auf offene Posten aus Vorjahren (67.893,45 €). Zudem ergehen in 2015 Einzahlungen aufgrund von Bewertungsänderungen durch das Finanzamt für ein Objekt. Der Einheitswert erhöhte sich rückwirkend für 3 Jahre, kommt jedoch erst 2015 zur Einzahlung. (55.631,08 €)

Zu Konto 6361220:

Die Tageskurbeiträge für das 3. und 4. Quartal 2015 sind erst in 2016 zur Einzahlung gelangt, dies verursacht die hohe Abweichung zum Vorjahr.

- für Investitionstätigkeit



6821190 - Einzahlungen aus der Veräußerung von sonstigen unbebauten Grundstücken¹

6818010 - Erhaltene Anzahlungen auf Sonderposten vom Land²

6818020 - Erhaltene Anzahlungen auf Sonderposten vom Bund³

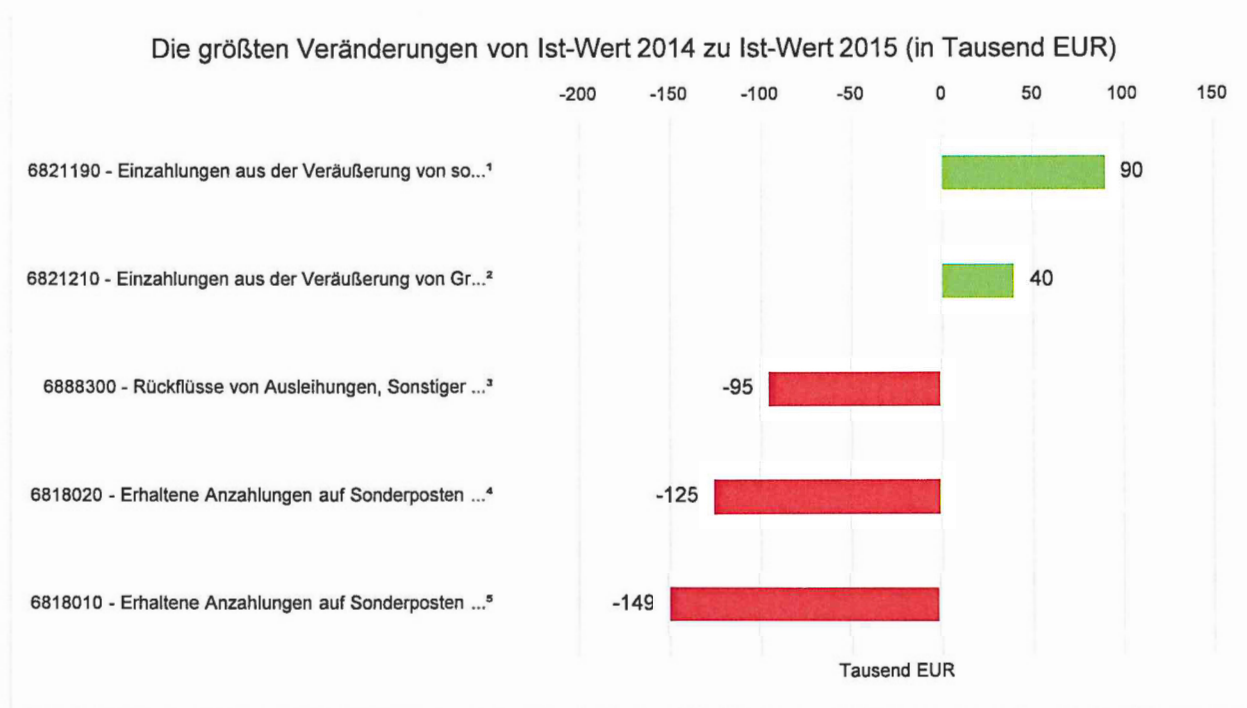
Die dargestellten Abweichungen werden wie folgt erläutert:

Zu Konto 6821190:

Der Verkauf von Flurstücken war nicht geplant. Es wurde u.a. ein Baugrundstück für über 90.000,00 € veräußert.

Zu Konten 6811000 bis 6818020

Die Stadtsanierungsmaßnahmen wurden in 2009 begonnen. Die Finanzierung der Einzelmaßnahmen beansprucht manchmal mehrere Haushaltsjahre. Eine Mittelanforderung ist erst möglich, wenn Auszahlungen vorliegen, daran sind auch die erhaltenen Einzahlungen geknüpft. Der Zeitpunkt für den genauen Zahlungseingang ist schwer zu planen. Für 2015 gibt es eine erhöhte Förderung, die jedoch noch nicht abgerufen werden konnte.



6821190 - Einzahlungen aus der Veräußerung von sonstigen unbebauten Grundstücken¹

6821210 - Einzahlungen aus der Veräußerung von Grundstücken mit Wohnbauten²

6888300 - Rückflüsse von Ausleihungen, Sonstiger inländischer Bereich mit Laufzeit über 5 Jahre³

6818020 - Erhaltene Anzahlungen auf Sonderposten vom Bund⁴

6818010 - Erhaltene Anzahlungen auf Sonderposten vom Land⁵

Die dargestellten Abweichungen werden wie folgt erläutert:

Zu Konto 6821190:

Die Veräußerung von Flurstücken ist kein permanent stattfindender Vorgang. In 2015 gibt es Kaufinteressenten für ein Flurstück in der Bismarckstraße in Braunlage. Dort besteht ein hoher Bodenrichtwert, so dass es zu einer relativ hohen Einzahlung kam. Dies ereignet sich nicht alle Jahre, in 2014 war es nicht der Fall.

Zu Konto 6821210

Die Veräußerung von Flurstücken ist kein permanent stattfindender Vorgang. Es gab hier in 2014 keine Einzahlungen. In 2015 wurden 2 Flurstücke, die in 1992 an eine Wohnbau Gesellschaft per Schenkungsvertrag übertragen worden sind, weiterveräußert. Die Stadt Braunlage hat der Weiterveräußerung zugestimmt; damit verpflichtet sich die Wohnbaugesellschaft lt. Vertrag, den für den Grund und Boden festgelegten Bodenrichtwert an die Stadt Braunlage zu zahlen.

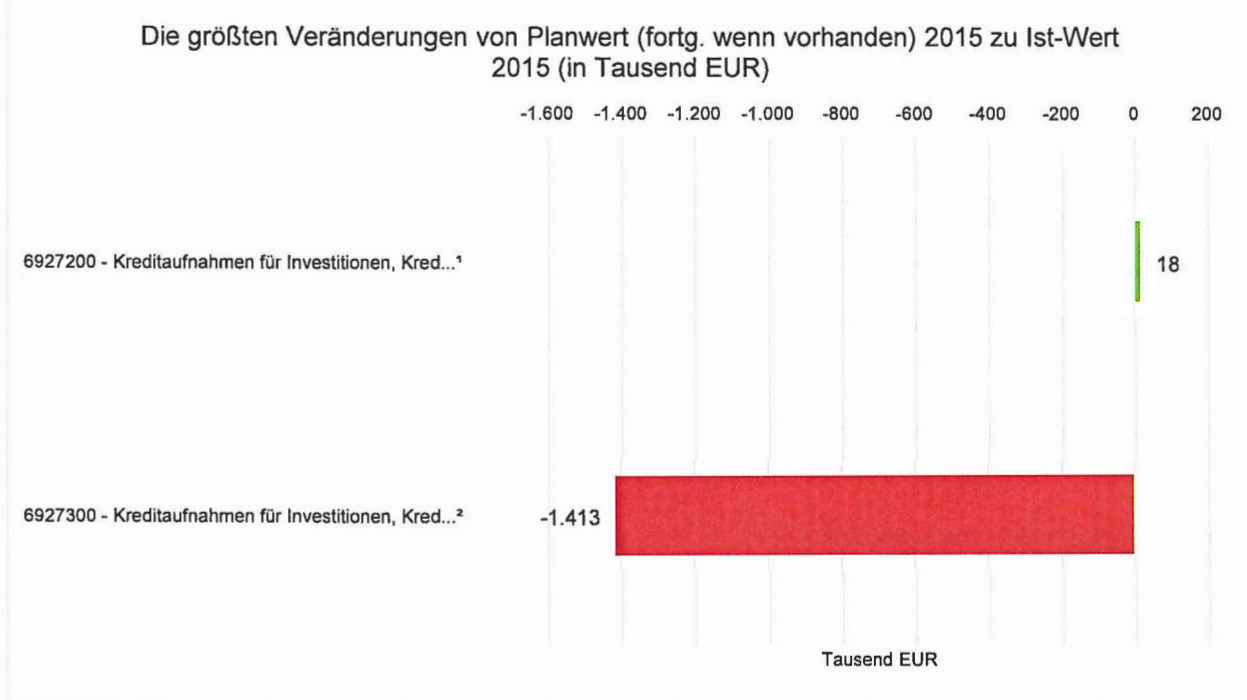
Zu Konto 6888300:

Im Jahr 2014 wurden bestehende Forderungen aus Ausleihungen vorzeitig in voller Höhe beglichen. Dies führte zu einem hohen Einzahlungsbetrag. In 2015 kam es zu keiner vorzeitigen Rückzahlung von Ausleihungen.

Zu Konten 6818010 und 6818020

Die Stadt-sanierungsmaßnahmen wurden in 2009 begonnen. Die Finanzierung der Einzelmaßnahmen beansprucht manchmal mehrere Haushaltsjahre. Eine Mittelanforderung ist erst möglich, wenn Auszahlungen vorliegen, daran sind auch die erhaltenen Einzahlungen geknüpft. Dies führt zu hohen Abweichungen im Vergleich unterschiedlicher Jahre.

- aus Finanzierungstätigkeit



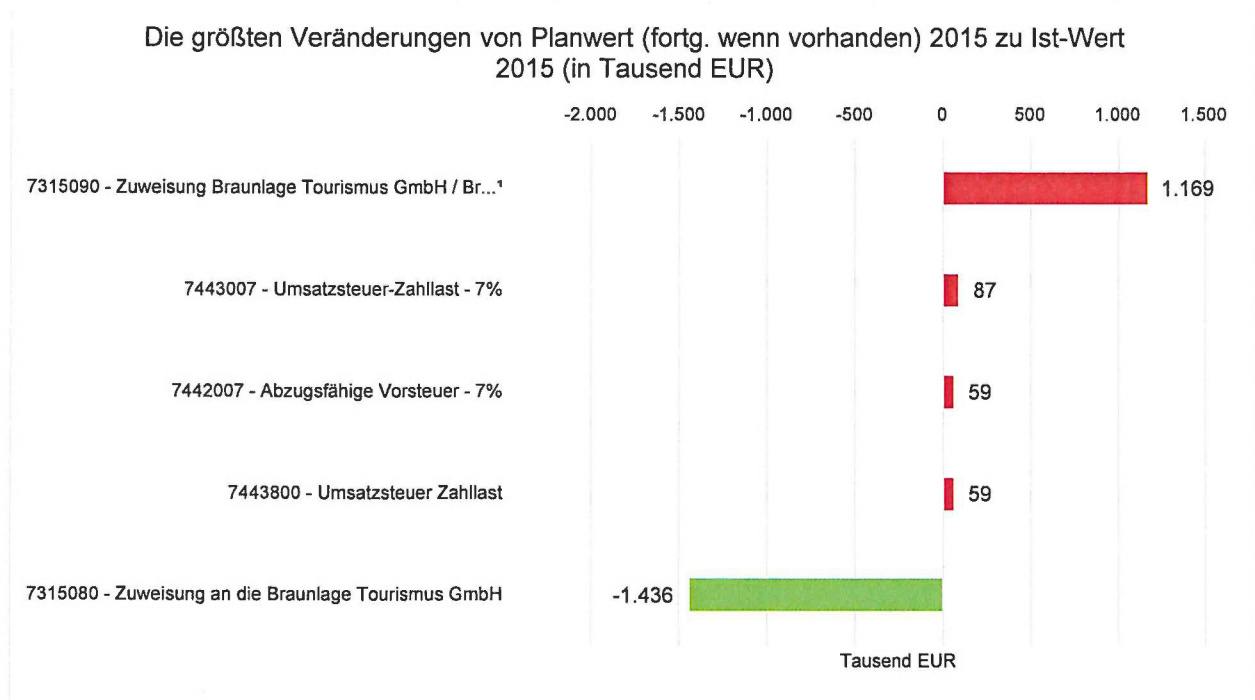
6927200 - Kreditaufnahmen für Investitionen, Kreditinstitute mit Laufzeit über 1 Jahr bis 5 Jahren in Euro Währung¹
 6927300 - Kreditaufnahmen für Investitionen, Kreditinstitute mit Laufzeit über 5 Jahren in Euro Währung²



Die dargestellten Abweichungen werden wie folgt erläutert:

Die Kreditaufnahme erfolgte zunächst auf Ermächtigungen der Vorjahre. Dies führt zu einer großen Abweichung zum Planansatz. Abweichungen zum Vorjahr sind üblich, da der Kreditbedarf jedes Jahr unterschiedlich ist. Die Kreditaufnahme bis zu einer Laufzeit von 5 Jahren resultiert aus Finanzierungsleasing.

**Auszahlungskonten mit Abweichungen:
- aus laufender Verwaltungstätigkeit**



7315090 - Zuweisung Braunlage Tourismus GmbH / Braunlage Tourismus Marketing GmbH¹

Die dargestellten Abweichungen werden wie folgt erläutert:

Zu Konto 7315090:

Dieses Konto besteht erst ab 2015 und wurde nach der Haushaltsplanung angelegt. Daher die hohe Abweichung zum Ansatz. Die Auszahlungen wurden bis einschließlich 2014 auf Konto 7315080 gebucht, von dort erfolgt auch die Deckung für dieses Konto.

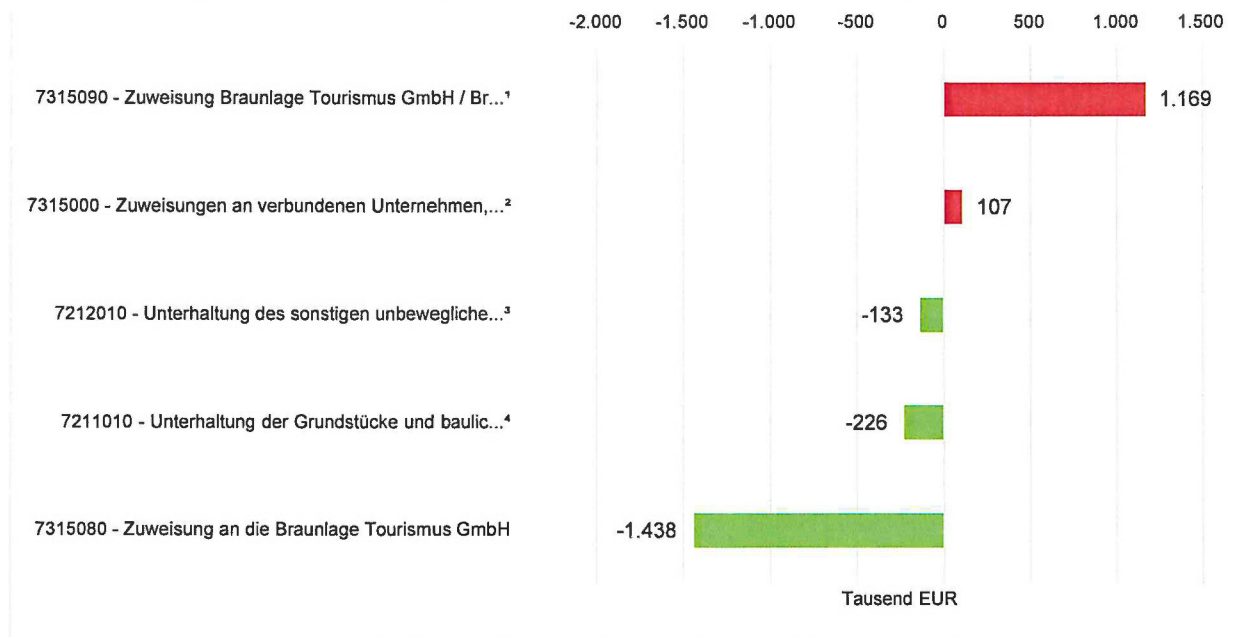
Zu Konten 7443007, 7442007 und 7443800:

Die Auszahlungskonten für die Umsatzsteuer und die Vorsteuer wurden bei der Haushaltsplanung nicht berücksichtigt.

Zu Konto 7315080:

Auf diesem Konto wurden in 2015 keine Buchungen mehr vorgenommen, daher die hohe Abweichung zum Planansatz. Neues Konto ist 7315090.

Die größten Veränderungen von Ist-Wert 2014 zu Ist-Wert 2015 (in Tausend EUR)



7315090 - Zuweisung Braunlage Tourismus GmbH / Braunlage Tourismus Marketing GmbH¹
 7315000 - Zuweisungen an verbundenen Unternehmen, Sondervermögen und Beteiligungen²
 7212010 - Unterhaltung des sonstigen unbeweglichen Vermögens³
 7211010 - Unterhaltung der Grundstücke und baulichen Anlagen⁴

Die dargestellten Abweichungen werden wie folgt erläutert:

Zu Konto 7315090:

Dieses Konto besteht erst ab 2015. Daher die hohe Abweichung zum Vorjahr 2014. Die Aufwendungen wurden bis einschließlich 2014 auf Konto 7315080 gebucht, von dort erfolgt auch die Deckung für dieses Konto.

Zu Konto 7315000:

Es sind 107.000 € Verlustausgleich an den Kurbetrieb St. Andreasberg geleistet worden.

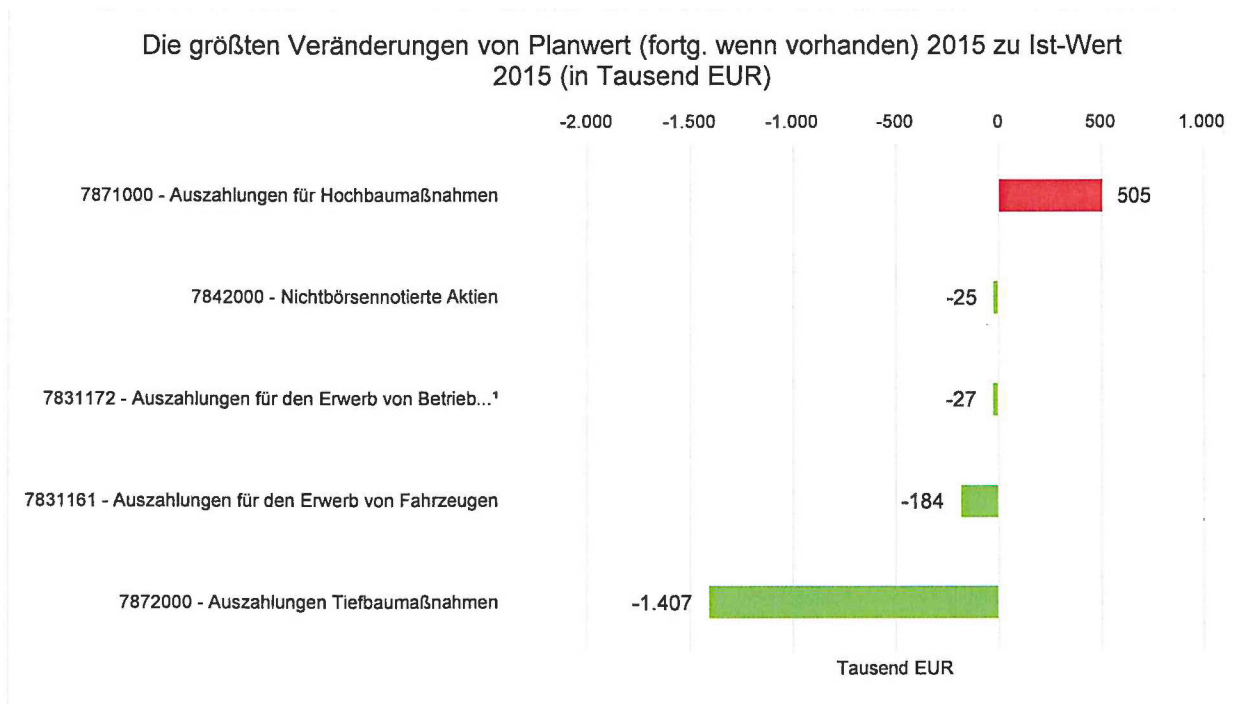
Zu Konten 7212010 und 7211010:

Die Unterhaltung von Grundstücken, Gebäuden und sonstigem unbeweglichen Vermögen führt jährlich zu sehr unterschiedlichen Auszahlungen. In 2014 waren die Auszahlungen u.a. höher, da die Demontagearbeiten der Wurmbergschanze mit ca. 70.000,00 € dort angefallen sind (7211010). Bei den Gemeindestraßen wurden 2014 intensivere und mehr Unterhaltungsmaßnahmen durchgeführt als in 2015 (7212010).

Zu Konto 7315080:

Auf diesem Konto wurden in 2015 keine Buchungen mehr vorgenommen, daher die hohe Abweichung zum Vorjahr 2014. Neues Konto ist 7315090.

- für Investitionstätigkeit



7831172 - Auszahlungen für den Erwerb von Betriebs- und Geschäftsausstattung¹

Die dargestellten Abweichungen werden wie folgt erläutert:

Zu Konto 7871000:

Auszahlungen aus Ermächtigungsvorträgen für den Neubau des Feuerwehrgebäudes in Braunlage, Produkt 12600.

Zu Konto 7842000:

Es wurde Kapital für die Gründung einer GmbH als Träger eines Medizinischen Versorgungszentrums (MVZ) Braunlage bereitgestellt. Produkt 41200. Zu einer Gründung kam es allerdings nicht.

Zu Konto 7831172:

Diese Minderauszahlungen ergeben sich im Wesentlichen aus der Verschiebung von Anschaffungen in das Folgejahr bei Produkt 12600 (7.200 € Chemikalienschutzanzug und rd. 24.000 € für Beschaffungen der FFW Hohegeiß) und Produkt 21100 für die Anschaffung eines Whiteboards in Höhe von 7.000 €.

Zu Konto 7831161:

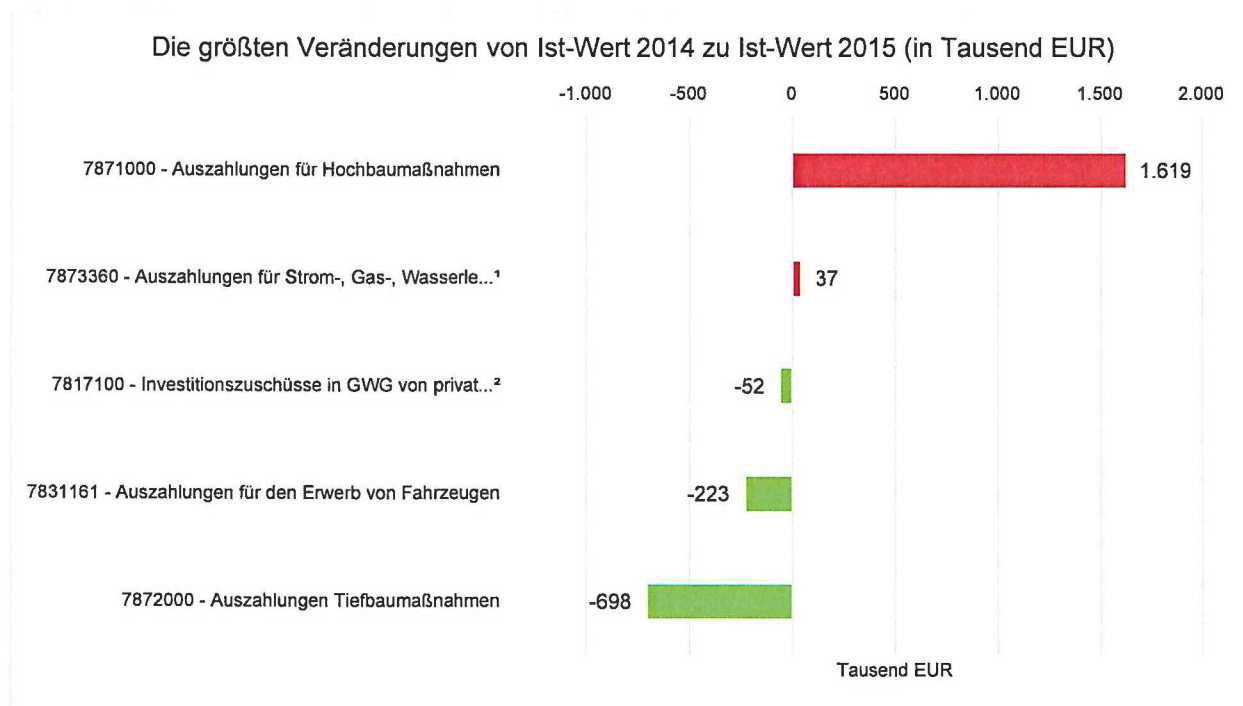
Hauptgrund ist die Verschiebung der Anschaffung eines LF 8 schwer für die FFW Hohegeiß, dafür waren 280.000 € eingeplant.

Zu Konto 7872000:

Die Abweichungen zu den Planansätzen ergeben sich im Wesentlichen aus folgenden Gründen:

Die geplanten Maßnahmen bei der Stadtsanierung in Höhe von 536.300 € wurden nicht durchgeführt. 420.000 € für die Sanierung der Nebenanlagen der B4 in Hohegeiß kamen nicht zur Auszahlung.

Beim Produkt Gemeindestraßen wurden die geplanten Brückenbaumaßnahmen nicht durchgeführt (30.000 € für die Brücke am Kindergarten BRL, 75.000 € für die Brücke Am Graben, 25.000 € für einen Entwässerungsgraben). 55.000 € wurden bei der Dorferneuerung St. Andreasberg nicht in Anspruch genommen.



7873360 - Auszahlungen für Strom-, Gas-, Wasserleitungen und zugehörige Anlagen¹

7817100 - Investitionszuschüsse in GWG von privaten Unternehmen²

Die dargestellten Abweichungen werden wie folgt erläutert:

Zu Konto 7871000:

Hauptsächlich die Kosten für den Neubau der Feuerwehr Braunlage sind für den Anstieg von 2014 nach 2015 verantwortlich.

Zu Konto 7873360:

Es wurde in 2015 eine Vielzahl von Hydranten durch neue ersetzt. Auch die Auszahlungen für die Löschwasserversorgung am Hexenritt sind auf diesem Konto gebucht.

Zu Konto 7817100:

Zu leistende Auszahlungen für die naturschutzrechtlichen Ausgleichsmaßnahmen begründet durch die Rodungsarbeiten am Wurmberg sind in 2014 angefallen in Höhe von 51.535,00 €. 2015 gab es hier keine Auszahlungen.

Zu Konto 7831161:

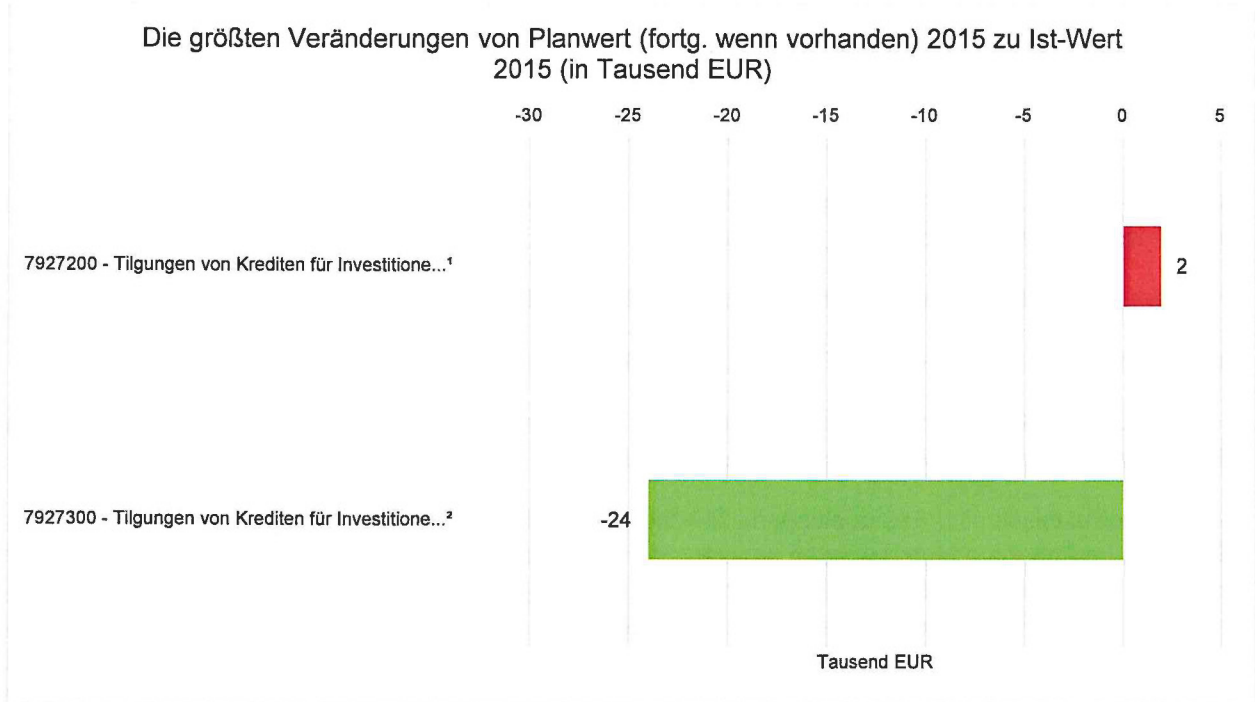
2014 wurde für die FFW BRL ein Tanklöschfahrzeug erworben. 2015 sind hier Auszahlungen für einen Gerätewagen Logistik (FFW BRL) angefallen, dieser liegt wertmäßig weit unter dem Tanklöschfahrzeug.

Zu Konto 7872000:

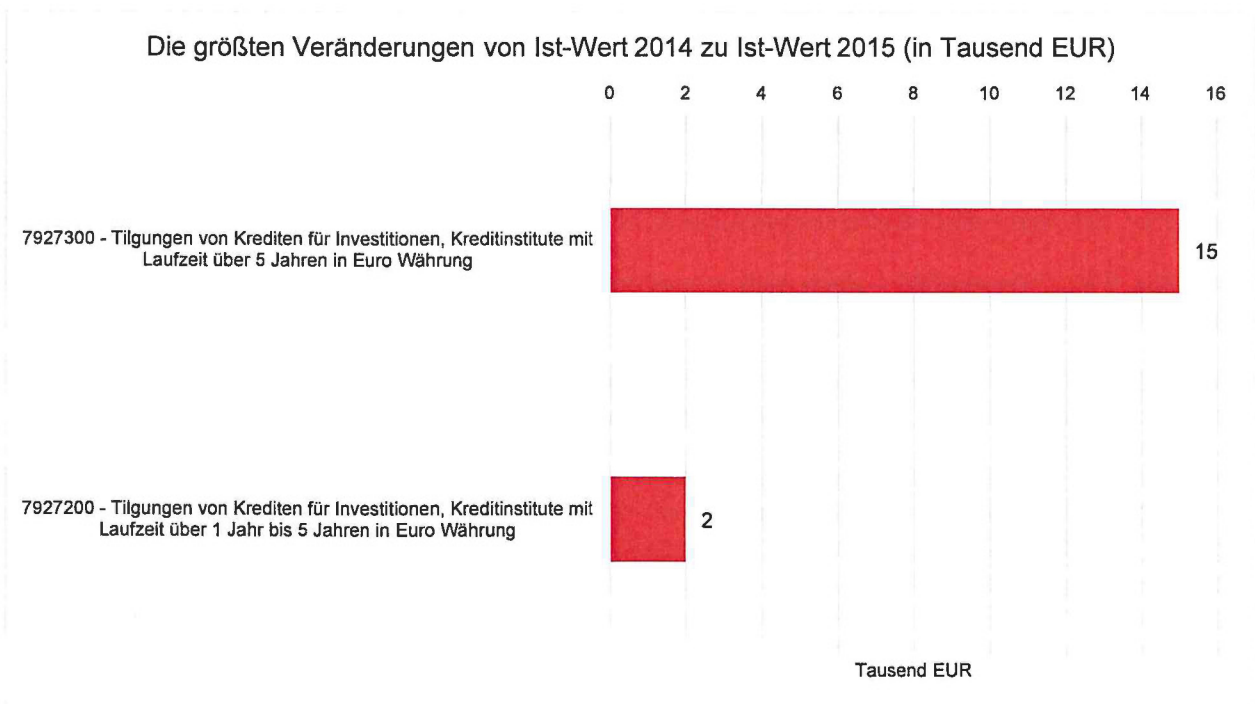
In 2015 gab es lediglich Auszahlungen für bauliche Maßnahmen am Friedhof Braunlage (Zaunerneuerung) und geringfügige Auszahlungen bei der Dorferneuerung Hohegeiß und den Gemeindestraßen.



- aus Finanzierungstätigkeit



7927200 - Tilgungen von Krediten für Investitionen, Kreditinstitute mit Laufzeit über 1 Jahr bis 5 Jahren in Euro Währung¹
 7927300 - Tilgungen von Krediten für Investitionen, Kreditinstitute mit Laufzeit über 5 Jahren in Euro Währung²



Die dargestellten Abweichungen werden wie folgt erläutert:

Die Tilgung von Krediten bis zu einer Laufzeit von 5 Jahren resultiert aus Finanzierungsleasing, dieses ist neu in 2015 und war zum Zeitpunkt der Haushaltsplanung nicht bekannt.

Für die Tilgung der Investitionskredite fielen weniger Auszahlungen an als geplant, da auch die Kreditaufnahme niedriger als geplant ausgefallen ist. Im Vergleich zu 2014 allerdings sind diese Auszahlungen angestiegen, die Neuaufnahme eines Investitionskredites in Höhe von 1,3 Mio. Euro ist dafür verantwortlich.

4 Weitere Angaben gemäß § 55 Abs. 2 GemHKVO

Gemäß § 55 Abs. 2 Nr. 4 bis 7 GemHKVO sind zusätzliche Angaben im Anhang vorzunehmen. Im Folgenden werden diese angegeben und erläutert:

§ 55 Abs. 2 Nr. 4 GemHKVO - Einbeziehung von Zinsen für Fremdkapital in die Herstellungswerte:

Im Berichtsjahr 2015 wurden keine Zinsen für Fremdkapital in die Herstellungswerte einbezogen.

§ 55 Abs. 2 Nr. 5 GemHKVO - Haftungsverhältnisse, die auch dann anzugeben sind, wenn ihnen gleichwertige Rückgrifforderungen gegenüberstehen:

Haftungsverhältnisse sind Eventualverbindlichkeiten, die nicht innerhalb der Bilanz ausgewiesen werden, die jedoch im Anhang erläutert werden müssen. Hierbei handelt es sich um Risiken, mit deren Eintritt nicht gerechnet wird und die deshalb nicht in Form von Rückstellungen oder Verbindlichkeiten ihren Niederschlag innerhalb der Bilanz gefunden haben. Hierzu gehören insbesondere Verbindlichkeiten aus der Begebung und Übertragung von Wechseln, aus Bürgschaften, Wechsel- und Scheckbürgschaften und aus Gewährleistungsverträgen sowie Haftungsverhältnisse aus der Bestellung von Sicherheiten für fremde Verbindlichkeiten.

Für das Berichtsjahr 2015 bestehen keine Haftungsverhältnisse für die Stadt Braunlage.

§ 55 Abs. 2 Nr. 6 GemHKVO - Sachverhalte, aus denen sich finanzielle Verpflichtungen ergeben können:

Sofern künftige erhebliche finanzielle Verpflichtungen erkennbar sind, ist an dieser Stelle Auskunft zu geben. Dabei handelt es sich um Verpflichtungen, die noch nicht bilanzierungsfähig sind, jedoch zukünftig eine finanzielle Belastung für die Stadt Braunlage darstellen können.

Für das Berichtsjahr 2015 sind keine derartigen Verpflichtungen festzustellen. Alle anderen Sachverhalte, aus denen sich finanzielle Verpflichtungen ergeben können, sind als Rückstellungen berücksichtigt worden.

§ 55 Abs. 2 Nr. 7 GemHKVO – noch nicht abgedeckte Fehlbeträge, getrennt nach den einzelnen Jahren:

Gemäß § 62 Abs. 6 GemHKVO sind noch nicht abgedeckte Sollfehlbeträge aus kameralem Abschluss im Anhang zum Jahresabschluss nach Jahren getrennt anzugeben und zu erläutern.

Der letzte kamerale Jahresabschluss 2011 schloss mit einem Sollfehlbetrag im Verwaltungshaushalt der ehemaligen Bergstadt St. Andreasberg in Höhe von 4.921.467,70 € und der ehemaligen Stadt Braunlage in Höhe von 7.483.032,73 € ab. In diesen Fehlbeträgen war jeweils die Abdeckung aller Fehlbeträge aus den Vorjahren enthalten. Sollfehlbeträge des Vermögenshaushaltes bestanden nicht. In die erste Eröffnungsbilanz wurde der Sollfehlbetrag des Verwaltungshaushaltes 2011 ohne Haushaltsausgabereste des Vermögenshaushaltes in Höhe von 12.404.500,43 € als Minusbetrag übernommen.

Die positiven Jahresergebnisse 2012 und 2013 wurden entsprechend der Ratsbeschlüsse vom 29.10.2019 und 31.03.2022 mit dem bestehenden kameralem Sollfehlbetrag verrechnet.

Der Beschluss über die Ergebnisverwendung 2014 steht noch aus. Da es sich um ein negatives Jahresergebnis handelt, kann dieses nur auf die Rechnung des Jahres 2015 vorgetragen werden.



Mit dem Jahresabschluss 2015 erhöhen sich die Fehlbeträge auf über 5 Mio. Euro. Es wird vorgeschlagen, diesen Jahresfehlbetrag 2015 in Höhe von -376.593,60 € auf die Rechnung des nachfolgenden Haushaltsjahres 2016 vorzutragen. Bestehende Rücklagen zu einer eventuellen Verrechnung existieren nicht.

Jahr	Ordentliches Ergebnis	Außerordentliches Ergebnis	Jahresergebnis	Kameraler Fehlbetrag (-) aus Vorjahren	Doppische Fehlbeträge (-) Überschüsse (+)	Summe
2011	-----	-----	-----	-12.404.500,43 €	-----	-12.404.500,43 €
2012	-878.948,11 €	2.835.975,61 €	1.957.027,50 €	-12.404.500,43 €	1.957.027,50 €	-10.447.472,93 €
2013	123.814,48 €	6.333.533,08 €	6.457.347,56 €	-10.447.472,93 €	6.457.347,56 €	-3.990.125,37 €
2014	-730.125,83 €	-83.916,71 €	-814.042,54 €	- 3.990.125,37 €	- 814.042,54 €	-4.804.167,91 €
2015	-405.941,20 €	29.347,60 €	-376.593,60 €	- 3.990.125,37 €	-1.190.636,14 €	-5.180.761,51 €

Es verbleiben damit zum 31.12.2015 noch abzudeckende Fehlbeträge von mehr als 5 Millionen €.

Die Entwicklung der letzten Jahresergebnisse zeigt das nachfolgende Diagramm:



	2006	2007	2008	2009	2010	2011	2012	2013	2014	2015
Braunlage	-705T€	-556 T€	-496 T€	- 66T€	-582 T€	- 49 T€	1.957 T€	6.457 T€	-814 T€	-377T€
St. Andreasberg	-332 T€	206 T€	-164 T€	-280T€	-490 T€	-687 T€				

Art und Höhe der wesentlichen unentgeltlichen Vermögensübertragungen:

Die unentgeltliche Veräußerung ist nach § 125 Abs. 3 NKomVG ist zu begründen. Hierzu liegen im Berichtsjahr 2015 keine Sachverhalte vor.

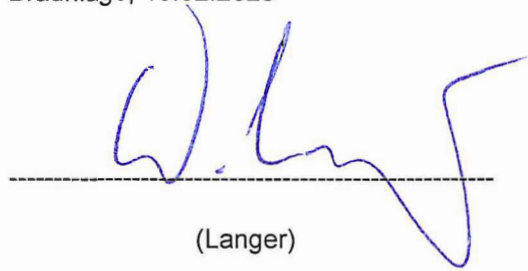
Weitere Erläuterungen:

Rechtsgeschäfte, die keiner Genehmigung bedürfen, sind nach § 121 Abs. 4 Satz 2 NKomVG zu erläutern:

Im Berichtsjahr 2015 gibt es keinen Erläuterungsbedarf.

5 Ort, Datum, Unterschrift des Berechtigten

Braunlage, 15.02.2023



(Langer)

-Bürgermeister-

6 Unterlassen von Angaben und Erläuterungen

Alle erforderlichen Angaben und Erläuterungen gemäß § 128 NKomVG wurden vorgenommen.

7 Anlagen zum Anhang

Dem Anhang werden gemäß § 128 Abs. 3 NKomVG beigefügt:

- Rechenschaftsbericht
- Anlagenübersicht
- Schuldenübersicht
- Rückstellungsübersicht
- Forderungsübersicht
- Übersicht über die in das folgende Jahr 2016 zu übertragenden Haushaltsermächtigungen

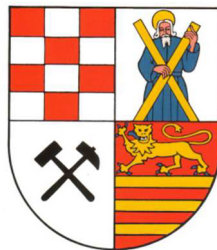
Stadt Braunlage

Rechenschaftsbericht

2015



Braunlage



St. Andreasberg



Hohegeiß

Inhaltsverzeichnis

1 Vorbemerkungen und rechtliche Grundlagen.....	2
2 Jahresergebnis	3
2.1 Ergebnishaushalt / Ergebnisrechnung.....	3
2.1.1 Ergebnislage	3
2.1.2 Ertragslage	5
2.1.3 Aufwandslage.....	14
2.2 Finanzhaushalt / Finanzrechnung.....	20
2.2.1 Allgemeine Entwicklung	20
2.2.2 Investitionstätigkeit.....	20
3 Vermögens- und Schuldenlage	28
4 Kennzahlen.....	30
4.1 Kennzahlen zur Ertrags- und Aufwandslage sowie zum Haushaltsergebnis	30
4.1.1 Steuern	30
4.1.2 Zuwendungen und allgemeine Umlagen.....	36
4.1.3 Personalaufwand.....	38
4.1.4 Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	39
4.1.5 Transferaufwendungen	41
4.1.6 Haushaltsergebnis.....	43
4.2 Kennzahlen zur Bilanz / weitere NKR-Kennzahlen	46
4.2.1 Kennzahlen zur Vermögenslage	46
4.2.2 Kennzahlen zur Kapitalstruktur (haushaltswirtschaftliche Gesamtsituation)	49
4.2.3 Kennzahlen zur Finanzstruktur und Verschuldung	51
Prognosebericht - Risiken und Chancen.....	53
5.1 Entwicklung von Jahresergebnis und Eigenkapital	54
5.2 Entwicklung der Verschuldung.....	55
5.3 Bevölkerungsentwicklung, Altersstruktur	58
5.4 Wirtschaft und Arbeitsmarkt.....	60

1 Vorbemerkungen und rechtliche Grundlagen

Vorbemerkungen

Nach § 128 Absatz 3 des Niedersächsischen Kommunalverfassungsgesetzes (NKomVG) ist dem Anhang des Jahresabschlusses ein Rechenschaftsbericht beizufügen.

Im Rechenschaftsbericht sind gem. § 57 der Gemeindehaushalts- und -kassenverordnung - GemHKVO -, den tatsächlichen Verhältnissen entsprechend, der Verlauf der Haushaltswirtschaft und die finanzwirtschaftliche Lage der Kommune darzustellen. Dabei wird eine Bewertung der Jahresabschlussrechnungen vorgenommen. Der Rechenschaftsbericht soll auch Vorgänge von besonderer Bedeutung, die nach dem Schluss des Haushaltsjahres eingetreten sind, und zu erwartende mögliche finanzwirtschaftliche Risiken für die Aufgabenerfüllung von besonderer Bedeutung darstellen.

Der Jahresabschluss 2015 der Stadt Braunlage ist der vierte doppische Abschluss. Aus diesem Grunde sind Vergleiche mit 2012, 2013 und 2014 möglich.

Vergleichswert

Als Vergleichswert dient der Median. Bei dem Median handelt es sich um den mittleren Wert innerhalb einer Vergleichsgröße. Wenn die Vergleichsgröße z.B. 31 Kommunen beträgt, so ist der Median die 16. Kommune innerhalb des Vergleichs. Im Gegensatz zum Mittelwert werden Ausreißer nicht berücksichtigt.

Basis für die im Bericht ausgewiesenen statistischen Werte sind Kennzahlenergebnisse, die aus Kommunen mehrerer Vergleichsringe stammen können. Dabei wurden die folgenden Parameter zugrunde gelegt:

Kommunenarten: kreisangehörige Stadt, Gemeinde

Einwohner von: 3000 bis 10000

Bundesländer: Niedersachsen

Kommunen insgesamt: 18

Die Vergleichsbasis kann dabei je Kennzahl variieren, da nicht zwingend jede Kommune für jede Kennzahl und jedes Auswahljahr Daten beisteuert.

Hinsichtlich der Abweichungen zum Vorjahr und insbesondere zum Haushaltsansatz wird auf die Erläuterungen im Anhang zum Jahresabschluss 2015 verwiesen. In diesem Bericht werden nur noch einmal die wesentlichsten Abweichungen erläutert. Als wesentlich wird im Bereich der einzelnen Positionen eine Abweichung von > 10%, mindestens jedoch von 5.000 €, des Ansatzes angesehen.

2 Jahresergebnis

Für die Beurteilung der kommunalen Haushalte wird nach dem Niedersächsischen Kommunalverfassungsgesetz vorrangig auf die Erträge und Aufwendungen abgestellt, die den Maßstab für den Haushaltsausgleich darstellen. Gemäß § 110 Abs. 4 NKomVG muss der Haushalt in jedem Jahr in Planung und Rechnung ausgeglichen sein. Er ist ausgeglichen, wenn der Gesamtbetrag der ordentlichen Erträge mindestens dem Gesamtbetrag der ordentlichen Aufwendungen und der Gesamtbetrag der außerordentlichen Erträge dem Gesamtbetrag der außerordentlichen Aufwendungen entspricht.

Ein positives Jahresergebnis erhöht die Nettoposition in der Bilanz, ein negatives Jahresergebnis belastet die Nettoposition. Langfristig ist ein ausgeglichenes Ergebnis notwendig, um u. a. eine Generationenengerechtigkeit sicherzustellen.

Der Jahresabschluss zum 31.12.2015 schließt in der Ergebnisrechnung mit einem Jahresfehlbetrag in Höhe von 376.593,60 EUR ab.

2.1 Ergebnishaushalt / Ergebnisrechnung

Das Jahresergebnis berechnet sich aus folgenden Ergebnisteilen:

-405.941,20 € Ergebnis der ordentlichen Tätigkeit (ordentliches Ergebnis)
<u>29.347,60 € Ergebnis der außerordentlichen Tätigkeit (außerordentliches Ergebnis)</u>
<u>= -376.593,60 € Jahresergebnis</u>

2.1.1 Ergebnislage

Gesamtwirtschaftliche Entwicklung

Die öffentlichen Haushalte und auch die Kommunen profitieren seit Jahren von der unerwartet schnellen Erholung der deutschen Wirtschaft von der weltweiten Wirtschafts- und Finanzkrise. Die bei Bund, Ländern und Kommunen eingehenden Steuereinnahmen sind aufgrund dieser konjunkturellen Entwicklung in den vergangenen Perioden stetig gestiegen. Dies darf nicht darüber hinwegtäuschen, dass es starke regionale Unterschiede – insbesondere auf kommunaler Ebene – gibt und der noch abzutragende Schuldenberg der deutschen Kommunen weiterhin nach einer langfristig ausgelegten Konsolidierungsstrategie der öffentlichen Haushalte verlangt. Auch stellt sich der demografische Wandel zunehmend als Herausforderung für die deutschen Kommunen dar. Neben steigenden Sozialtransferaufwendungen, die direkt oder über Umlagen die kommunalen Haushalte belasten, zeigt sich vielerorts die Anforderung, die Infrastruktur und deren Einrichtungen an die sich ändernden Bedürfnisse der Bürgerschaft anzupassen.

Trotz der massiven Erholung der Steuereinnahmen der vergangenen Jahre steht also nach wie vor die Konsolidierung der öffentlichen Ausgaben im Vordergrund, um eine ordnungsgemäße Aufgabenerwahrung in den Kommunen zukunftssicher gestalten zu können.

Auf die Stadt Braunlage bezogen ist festzuhalten, dass für die dauerhafte Leistungsfähigkeit weitere Maßnahmen zur Verbesserung der wirtschaftlichen Lage zu treffen sind. Das Jahresergebnis 2013 war einzigartig durch die Entschuldungshilfe des Landes Niedersachsen an die Stadt Braunlage. In 2014 und 2015 wird mit den negativen Jahresergebnissen deutlich, dass die Stadt Braunlage aus eigener Kraft den ausgeglichenen Haushalt nicht erreichen kann.

Jahresergebnis

Der Jahresfehlbetrag 2015 beträgt -376.593,60 EUR. Die Veränderung zum Vorjahresergebnis 2014 beträgt 437.448,94 EUR. Gegenüber dem geplanten Ergebnis in Höhe von -602.200 EUR ergibt sich eine Abweichung in Höhe von 225.606,40 EUR.

Die Ergebnisse im Überblick

Nachfolgend wird das Ergebnis im Vergleich zum Ergebnis des Vorjahres sowie im Vergleich zur Haushaltsplanung dargestellt:

Ergebnis im Vergleich

	Ergebnis 2014	Plan 2015	Ergebnis 2015	Abweichung 2015	Abweichung 2015 %
Ordentliche Erträge	14.110.196,35	14.386.200	15.426.099,16	1.039.899,16 ↗	7,23 ↗
Ordentliche Aufwendungen	14.840.322,18	15.042.400	15.832.040,36	789.640,36 ↗	5,25 ↗
Ordentliches Ergebnis (ohne Überschuss)	-730.125,83	-656.200	-405.941,20	250.258,80 ↗	38,14 ↗
Außerordentliche Erträge	318.755,40	54.000	267.614,66	213.614,66 ↗	395,58 ↗
Außerordentliche Aufwendungen	402.672,11	0	238.267,06	238.267,06 ↗	-- ↗
Außerordentliches Ergebnis (ohne Überschuss)	-83.916,71	54.000	29.347,60	-24.652,40 ↘	-45,65 ↘
Gesamtergebnis	-814.042,54	-602.200	-376.593,60	225.606,40 ↗	37,46 ↗

Ordentliches Ergebnis

Das ordentliche Ergebnis zeigt an, ob die ordentlichen Aufwendungen durch die ordentlichen Erträge gedeckt werden können oder ob bereits aus der ordentlichen Aufgabenwahrnehmung der Verwaltung Defizite entstehen. Das außerordentliche Ergebnis ist hier nicht enthalten. Langfristig gesehen ist ein positives ordentliches Ergebnis zwingend notwendig, um eine Überschuldung zu verhindern.

Das ordentliche Ergebnis schließt in Höhe von -405.941,20 EUR ab. Im Vergleich zum Ergebnis des Vorjahres 2015 beträgt die Veränderung 324.184,63 EUR. Gegenüber dem geplanten ordentlichen Ergebnis ergibt sich eine Abweichung in Höhe von 250.258,80 EUR.

Außerordentliches Ergebnis

Neben dem ordentlichen Ergebnis fließt das außerordentliche Ergebnis in Höhe von 29.347,60 EUR in das Jahresergebnis ein. Gegenüber dem Plan in Höhe von 54.000 EUR ergibt sich eine Abweichung von -24.652,40 EUR. Im Vergleich zum Vorjahresergebnis 2014 beträgt die Abweichung 113.264,31 EUR.

Nettoposition, Rücklagen und Sonderposten

Jahresergebnisse haben Auswirkungen auf die Nettoposition der Bilanz, insbesondere auf den Teil der Rücklagen. Bei negativen Jahresergebnissen kommt es zu Entnahmen aus Rücklagen, bei positiven Jahresergebnissen zu Einstellungen in Rücklagen. Da die Stadt Braunlage mit einem negativen Kameralssollfehlbetrag in die doppische Rechnungslegung übergegangen ist, sind keine Rücklagen vorhanden. Die positiven Jahresergebnisse aus 2012 und 2013 sind nach den gesetzlichen Vorschriften mit diesem verrechnet

worden und haben den negativen Betrag um 8.414.375,06 € verringert. Das negative Ergebnis 2014 wird bei der entsprechenden Bilanzposition 1.3.1 ausgewiesen.

In der nachfolgenden Tabelle wird die Entwicklung der Nettosition und insbesondere der Rücklagen im Zeitverlauf dargestellt.

Rücklagenentwicklung

	Ergebnis 2011	Ergebnis 2012	Ergebnis 2013	Ergebnis 2014	Ergebnis 2015
1. - Nettosition	0	6.395.342	13.659.333	12.252.842	11.534.477
1.1 - Basis-Reinvermögen	0	-1.930.980	262.175	6.769.188	6.769.447
1.2 - Rücklagen	0	0	0	0	0
1.2.1 - Rücklagen aus Überschüssen des ordentlichen Ergebnisses	0	0	0	0	0
1.2.2 - Rücklagen aus Überschüssen des außerordentlichen Ergebnisses	0	0	0	0	0
1.2.3 - Bewertungsrücklage	0	0	0	0	0
1.2.4 - Zweckgebundene Rücklagen	0	0	0	0	0
1.2.5 - Sonstige Rücklagen	0	0	0	0	0
1.3 - Jahresergebnis	0	1.957.028	6.457.348	-814.043	-1.190.636
1.4 - Sonderposten	0	6.269.294	6.939.811	6.297.697	5.955.666

2.1.2 Ertragslage

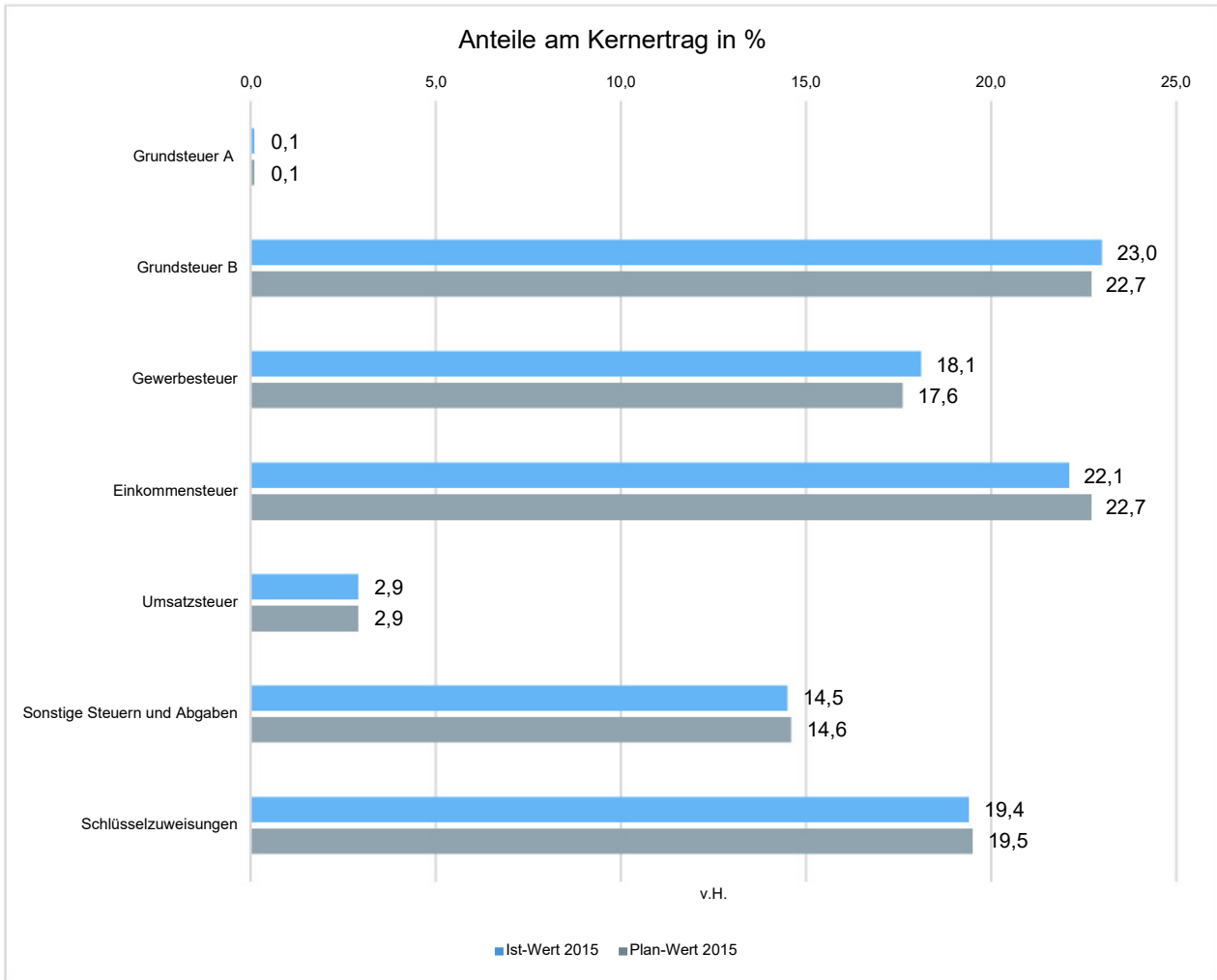
2.1.2.1 Erträge Allgemein

Zusammensetzung der Kernfinanzierungsmasse

In der nachfolgenden Grafik wird der prozentuale Anteil der einzelnen Steuerarten bzw. der Schlüsselzuweisungen an der Kernfinanzierungsmasse des Haushaltes abgebildet. Die Kernfinanzierungsmasse ist die Summe aus Steuern und steuerähnlichen Abgaben sowie Schlüsselzuweisungen. Durch die jeweiligen Anteile wird erkennbar, welche Bedeutung die einzelnen Ertragsarten haben.

Grundsätzlich sollte der Anteil der Real- und Gemeinschaftssteuern am Kernertrag des Haushaltes hoch und der aus Schlüsselzuweisungen niedrig sein, weil ansonsten eine hohe Abhängigkeit von Mitteln aus dem Finanzausgleich besteht.

Das nachfolgende Diagramm zeigt die Anteile der einzelnen Steuerarten bzw. Schlüsselzuweisungen an der Kernfinanzierungsmasse, auch im Vergleich zum Planansatz.



Entwicklung der einzelnen Ertragsarten im Überblick

Die folgende Tabelle zeigt die Entwicklung der einzelnen Ertragsarten zu den Planwerten.

Ertragsarten im Überblick

	Ergebnis 2014	Plan 2015	Ergebnis 2015	Abweichung 2015	Abweichung 2015 %
Steuern und ähnliche Abgaben	5.515.478,29	5.505.800	5.601.892,76	96.092,76 ↗	1,75 ↗
Zuwendungen und allgemeine Umlagen	1.848.621,01	2.184.000	2.222.738,56	38.738,56 ↗	1,77 ↗
Auflösungserträge aus Sonderposten	471.112,61	347.700	448.728,97	101.028,97 ↗	29,06 ↗
öffentlich-rechtliche Entgelte	4.913.652,03	5.009.500	5.149.641,84	140.141,84 ↗	2,80 ↗
privatrechtliche Entgelte	257.193,67	197.600	218.029,76	20.429,76 ↗	10,34 ↗
Kostenerstattungen und Kostenumlagen	168.575,87	178.900	166.112,25	-12.787,75 ↘	-7,15 ↘
Zinsen und ähnliche Finanzerträge	34.914,81	39.800	25.598,61	-14.201,39 ↘	-35,68 ↘
sonstige ordentliche Erträge	900.648,06	922.900	1.593.356,41	670.456,41 ↗	72,65 ↗

	Ergebnis 2014	Plan 2015	Ergebnis 2015	Abweichung 2015	Abweichung 2015 %
Ordentliche Erträge	14.110.196,35	14.386.200	15.426.099,16	1.039.899,16 ↗	7,23 ↗
außerordentliche Erträge	318.755,40	54.000	267.614,66	213.614,66 ↗	395,58 ↗
Summe der Erträge	14.428.951,75	14.440.200	15.693.713,82	1.253.513,82 ↗	8,68 ↗

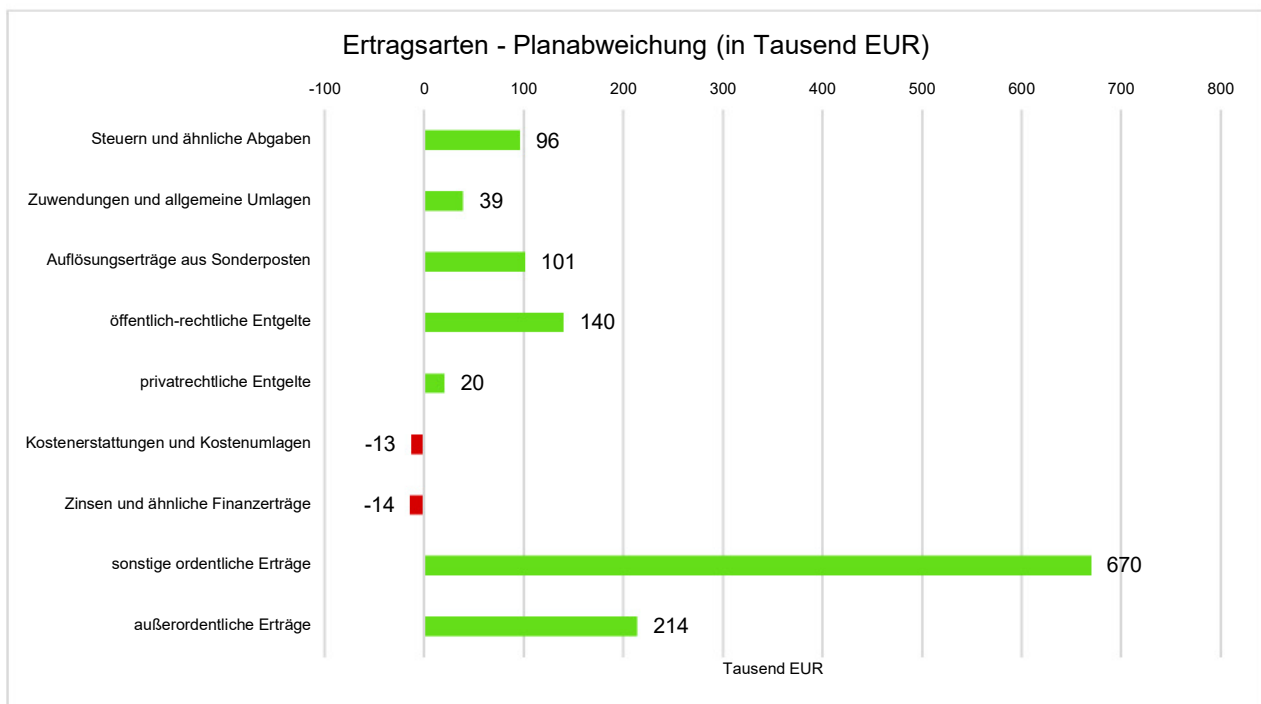
Die Summe der Erträge weicht um 1.264.762,07 EUR vom Vorjaheresergebnis und um 1.253.513,82 EUR von der Haushaltsplanung ab.

Bei den ordentlichen Erträgen ergibt sich eine Veränderung gegenüber dem Vorjaheresergebnis in Höhe von 1.315.902,81 EUR. Gegenüber dem Haushaltsplan beträgt die Veränderung 1.039.899,16 EUR.

Sowohl die ordentlichen als auch die außerordentlichen Erträge 2014 liegen somit über den erwarteten Ergebnissen.

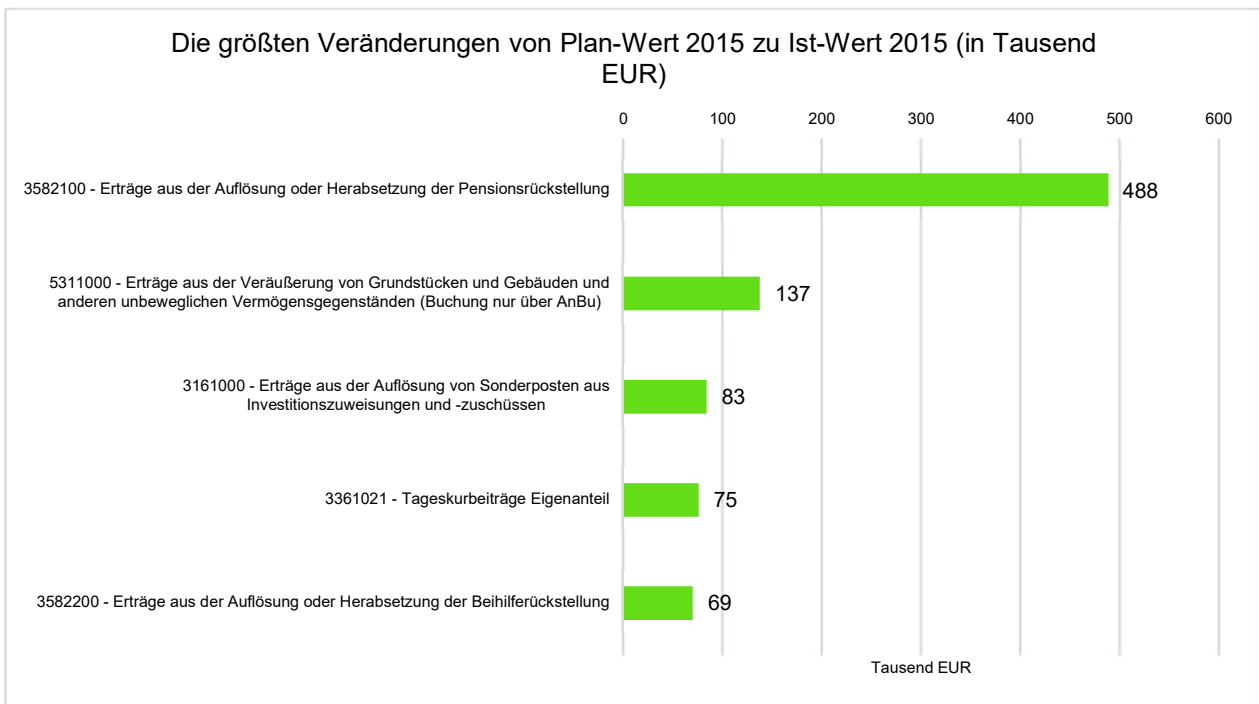
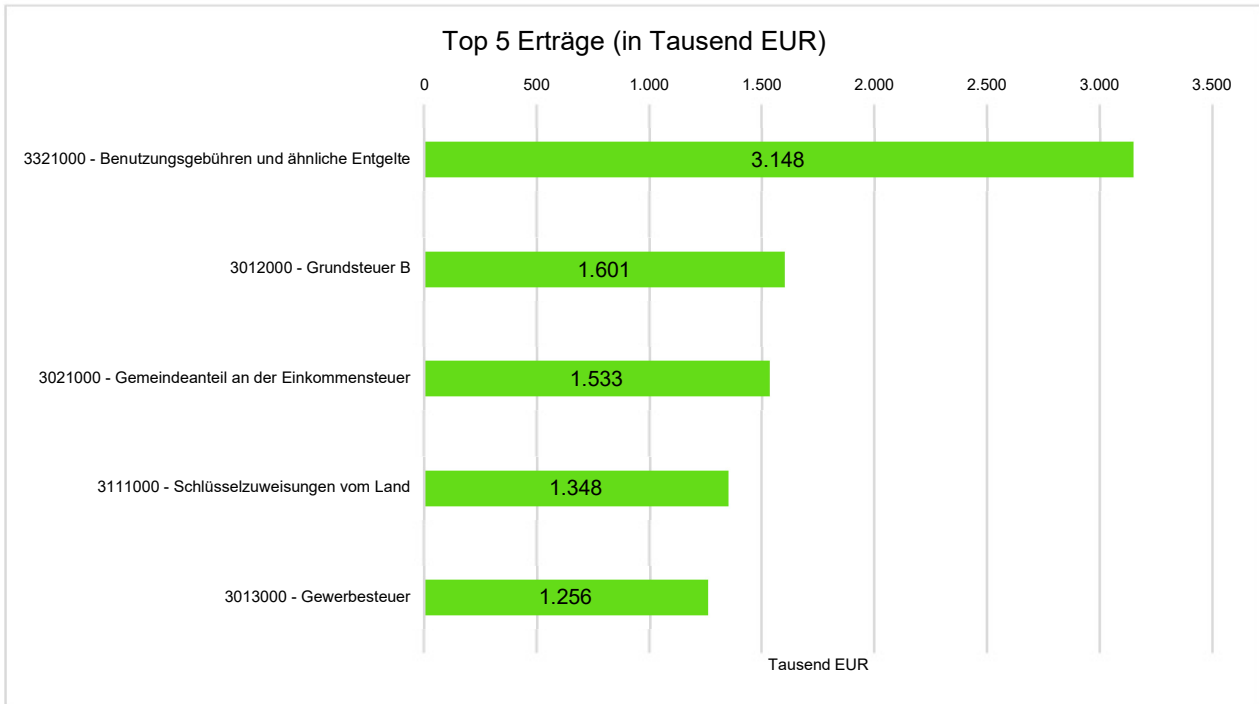
Planabweichungen nach Ertragsarten

Die Abweichungen des Ergebnisses der einzelnen Ertragsarten von der Haushaltsplanung wird in der folgenden Grafik dargestellt:



Die nachfolgenden Diagramme stellen kontenbezogen die:

1. Top 5 Erträge,
2. Top 5 Abweichungen der Erträge zwischen Plan 2015 und Ist 2015,
3. Top 5 Abweichungen der Erträge zwischen Ist 2015 und dem Ist des Vorjahres 2014 dar.

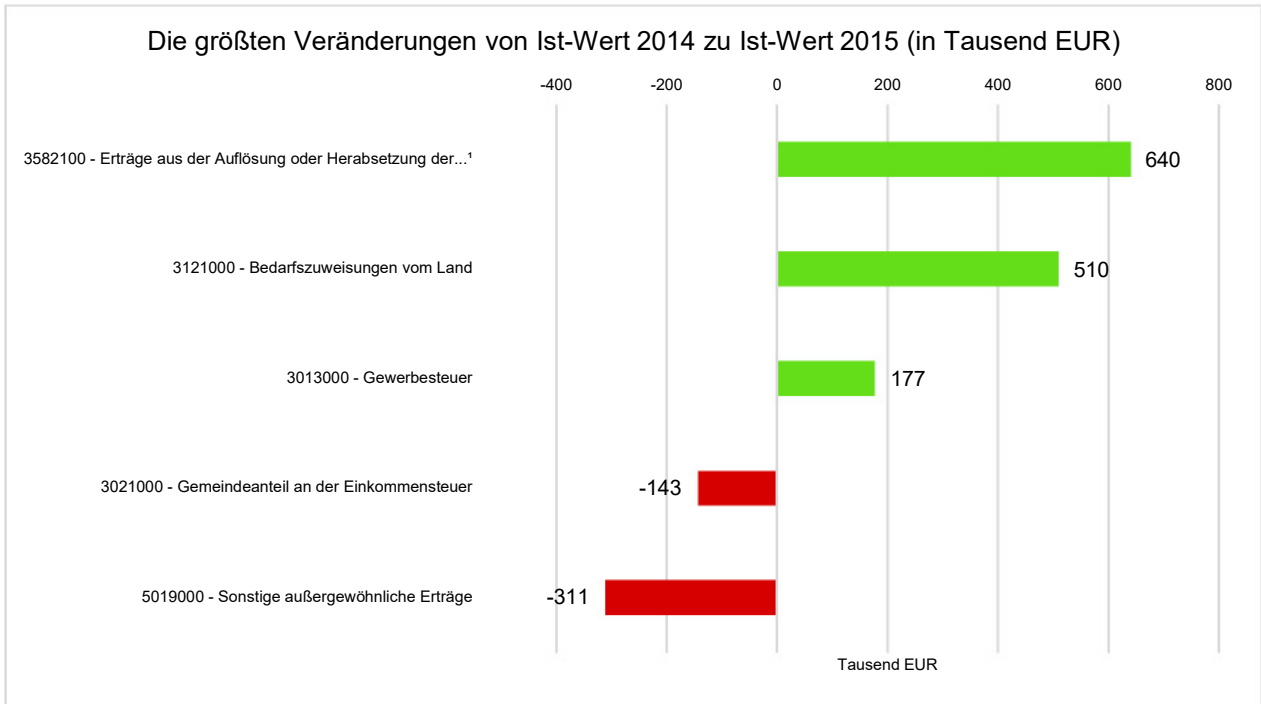


Die dargestellten Abweichungen werden wie folgt erläutert:

Zu Konto 5311000:

Die Veräußerung von Flurstücken war nicht geplant, durch den Verkauf eines Baugrundstückes u.a. konnten diese Erträge erzielt werden.

Zu den weiteren Konten wird auf die Erläuterungen im Anhang 2015 Ziffer 3.1 verwiesen.



3582100 - Erträge aus der Auflösung oder Herabsetzung der Pensionsrückstellung¹

Die dargestellten Abweichungen werden wie folgt erläutert:

Zu Konto 5019000:

Durch den Abgang des größten Teils der Wurmbergschanze in 2014 waren auch die erhaltenen Sonderposten aufzulösen. Dies führte zu den außergewöhnlichen Erträgen im Vorjahr. Ähnliche Vorfälle gibt es in 2015 nicht.

Zu den weiteren Konten wird auf die Erläuterungen im Anhang 2015 Ziffer 3.1 verwiesen.

2.1.2.2 Steuern und ähnliche Abgaben

Steuern und ähnliche Abgaben

Steuern stellen die wesentliche Ertragsquelle einer Kommune dar.

Gegenüber dem Vorjahresergebnis haben sich die Steuererträge um 86.414 EUR verbessert. Die Abweichung vom Planansatz beträgt insgesamt 96.093 EUR.

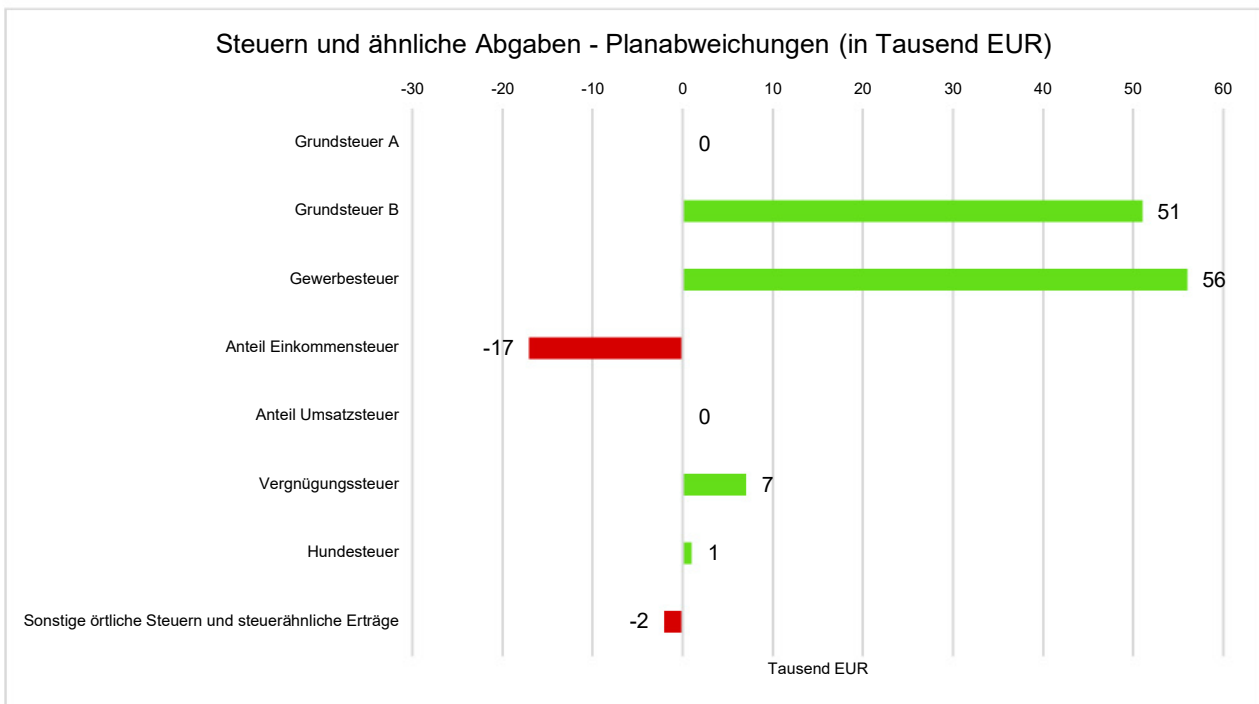
Aus der nachfolgenden Tabelle ist die Entwicklung nach einzelnen Steuerarten erkennbar:

Steuern und ähnliche Abgaben

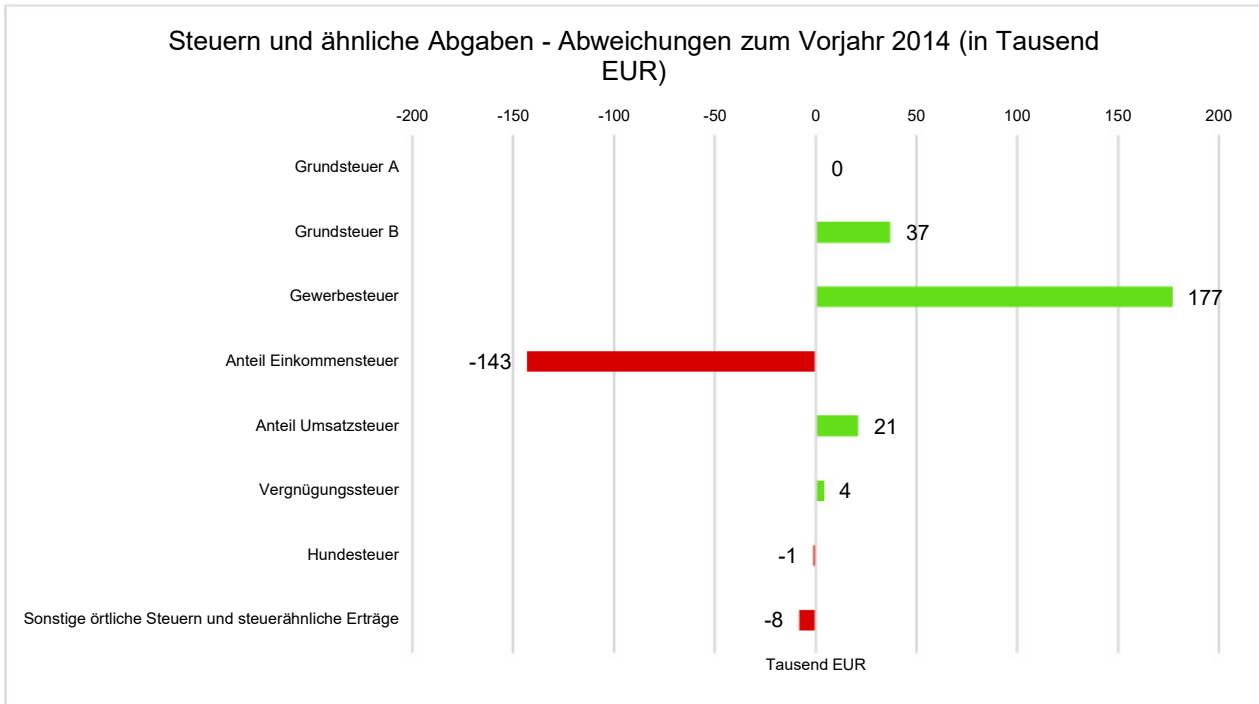
	Ergebnis 2014	Plan 2015	Ergebnis 2015	Abweichung 2015	Abweichung 2015 %
Grundsteuer A	7.381,24	7.300	7.336,17	36,17 →	0,50 →
Grundsteuer B	1.564.343,75	1.550.000	1.601.064,07	51.064,07 ↗	3,29 ↗
Gewerbesteuer	1.079.463,61	1.200.000	1.256.383,07	56.383,07 ↗	4,70 ↗
Anteil Einkommensteuer	1.676.587,00	1.550.000	1.533.181,00	-16.819,00 ↘	-1,09 ↘
Anteil Umsatzsteuer	178.082,00	199.000	198.746,00	-254,00 →	-0,13 →

	Ergebnis 2014	Plan 2015	Ergebnis 2015	Abweichung 2015	Abweichung 2015 %
Vergnügungssteuer	50.355,63	48.000	54.753,29	6.753,29 ↗	14,07 ↗
Hundesteuer	38.120,50	36.500	37.168,40	668,40 ↗	1,83 ↗
Sonstige örtliche Steuern und steuerähnliche Erträge	921.144,56	915.000	913.260,76	-1.739,24 →	-0,19 →
Summe der Steuern und steuerähnlichen Erträgen	5.515.478,29	5.505.800	5.601.892,76	96.092,76 ↗	1,75 ↗

Die Grafiken zeigen die Abweichungen vom Planansatz sowie zum Ergebnis des Vorjahres in Tausend Euro (TEUR):



Hinsichtlich der Vergnügungssteuer ist die Abweichung auf ein verändertes Erhebungssystem ab 2013 zurückzuführen.



2.1.2.3 Zuwendungen und Umlagen

Zuwendungen und Umlagen

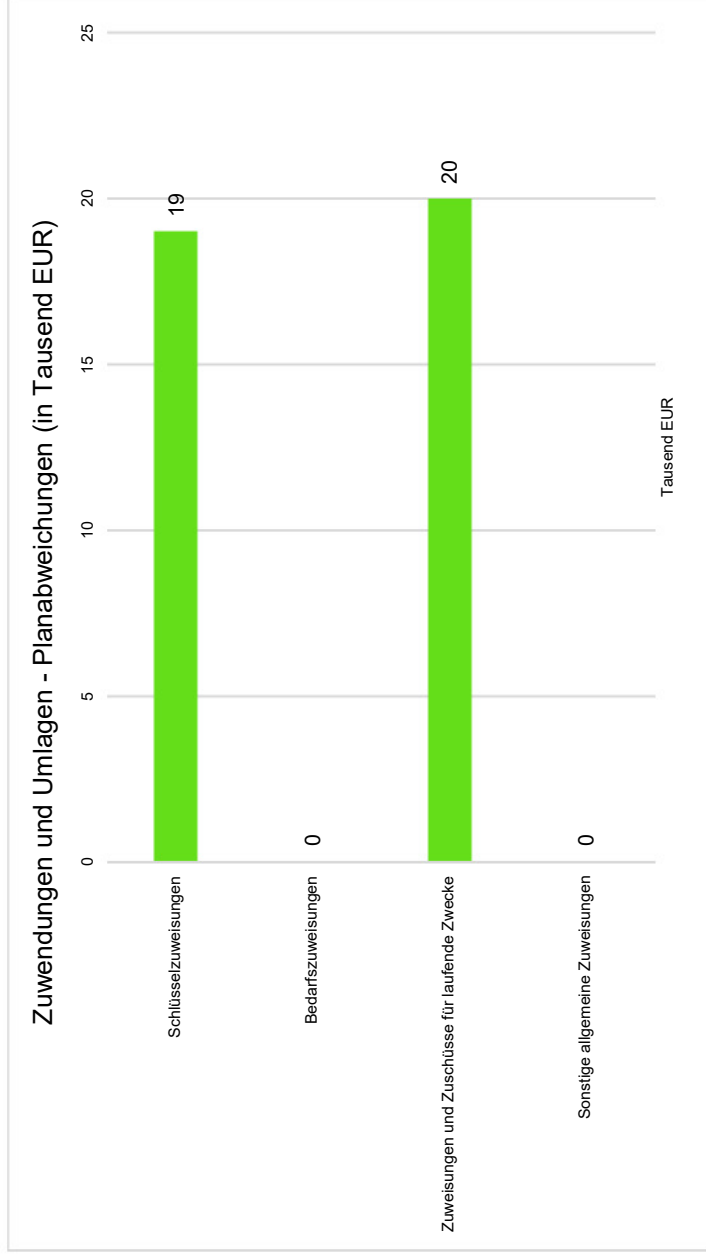
Zuwendungen und allgemeine Umlagen sind neben den Steuern eine weitere wichtige Säule der kommunalen Ertragsseite. Gegenüber dem Vorjahresergebnis haben sich die Erträge aus Zuwendungen und Umlagen um 374.118 EUR verbessert. Die Abweichung vom Planansatz beträgt insgesamt 38.739 EUR.

Die Entwicklung im Einzelnen inklusive Abweichung Plan/Ist ist in der nachfolgenden Tabelle abgebildet:

Zuwendungen und Umlagen

	Ergebnis 2014	Plan 2015	Ergebnis 2015	Abweichung 2015	Abweichung 2015 %
Schlüsselzuweisungen	1.468.512,00	1.329.500	1.348.472,00	18.972,00 ↗	1,43 ↗
Bedarfszuweisungen	--	510.000	510.000,00	0,00 →	0,00 →
Zuweisungen und Zuschüsse für laufende Zwecke	272.037,01	233.500	253.578,56	20.078,56 ↗	8,60 ↗
Sonstige allgemeine Zuweisungen	108.072,00	111.000	110.688,00	-312,00 →	-0,28 →
Summe der Zuweisungen und Umlagen	1.848.621,01	2.184.000	2.222.738,56	38.738,56 ↗	1,77 ↗

Die Veränderungen einzelner Positionen im Vergleich zum Planansatz stellen sich wie folgt dar:



2.1.2.4 Sonstige Ertragsarten

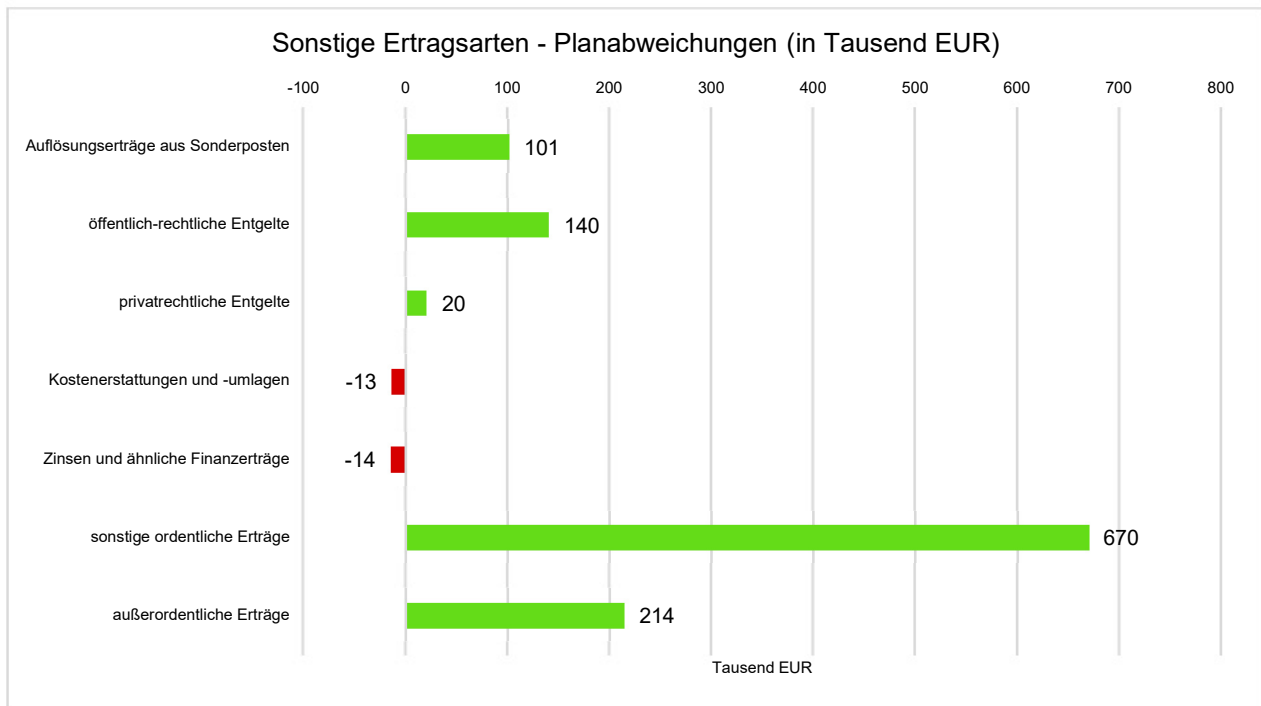
Sonstige Ertragsarten

Die Entwicklung der sonstigen Ertragsarten im Vergleich zum Vorjahresergebnis sowie zum Haushaltsplan sind nachfolgend abgebildet:

Sonstige Ertragsarten

	Ergebnis 2014	Plan 2015	Ergebnis 2015	Abweichung 2015	Abweichung 2015 %
Auflösungserträge aus Sonderposten	471.112,61	347.700	448.728,97	101.028,97	29,06
öffentlich-rechtliche Entgelte	4.913.652,03	5.009.500	5.149.641,84	140.141,84	2,80
privatrechtliche Entgelte	257.193,67	197.600	218.029,76	20.429,76	10,34
Kostenerstattungen und -umlagen	168.575,87	178.900	166.112,25	-12.787,75	-7,15
Zinsen und ähnliche Finanzerträge	34.914,81	39.800	25.598,61	-14.201,39	-35,68
sonstige ordentliche Erträge	900.648,06	922.900	1.593.356,41	670.456,41	72,65
außerordentliche Erträge	318.755,40	54.000	267.614,66	213.614,66	395,58
Summe der sonstigen Erträge	7.064.852,45	6.750.400	7.869.082,50	1.118.682,50	16,57

In der folgenden Grafik werden die Abweichungen zum Planansatz im Einzelnen dargestellt:



Die Auflösungserträge aus Sonderposten sind an die Aktivierung der bezuschussten Anlagegüter geknüpft. Die genaue Inbetriebnahme lässt sich im Voraus schlecht vorhersagen, daher die Abweichung zu den geplanten Erträgen.

Die positiven Abweichungen bei den privatrechtlichen Entgelten ergeben sich hauptsächlich aus den unerwarteten Erträgen aus Versicherungsentschädigungen (14.574,35 €), aus höheren Verkaufserträgen beim Produkt Stadtwald sowie der anteiligen Verkaufsprovisionen von Bildern der Kunstaussstellung St. Andreasberg.

Bei den Zinsen und ähnlichen Finanzerträgen sind mehrere Konten im Einzelnen betroffen, so wurden weniger Eigenkapitalzinsen durch die Städtischen Betriebe Braunlage geleistet und es gab weniger Verzinsungen von Steuernachforderungen.

Sonstige ordentliche Mehrerträge sind insbesondere bei den Herabsetzungen der Pensions- und Beihilferückstellungen entstanden (zusammen 556.902,44 €).

Die außerordentlichen Mehrerträge setzten sich zusammen aus Erträgen aus der Veräußerung von Grundstücken und Gebäuden sowie aus Herabsetzungen von Rückstellungen.

2.1.3 Aufwandslage

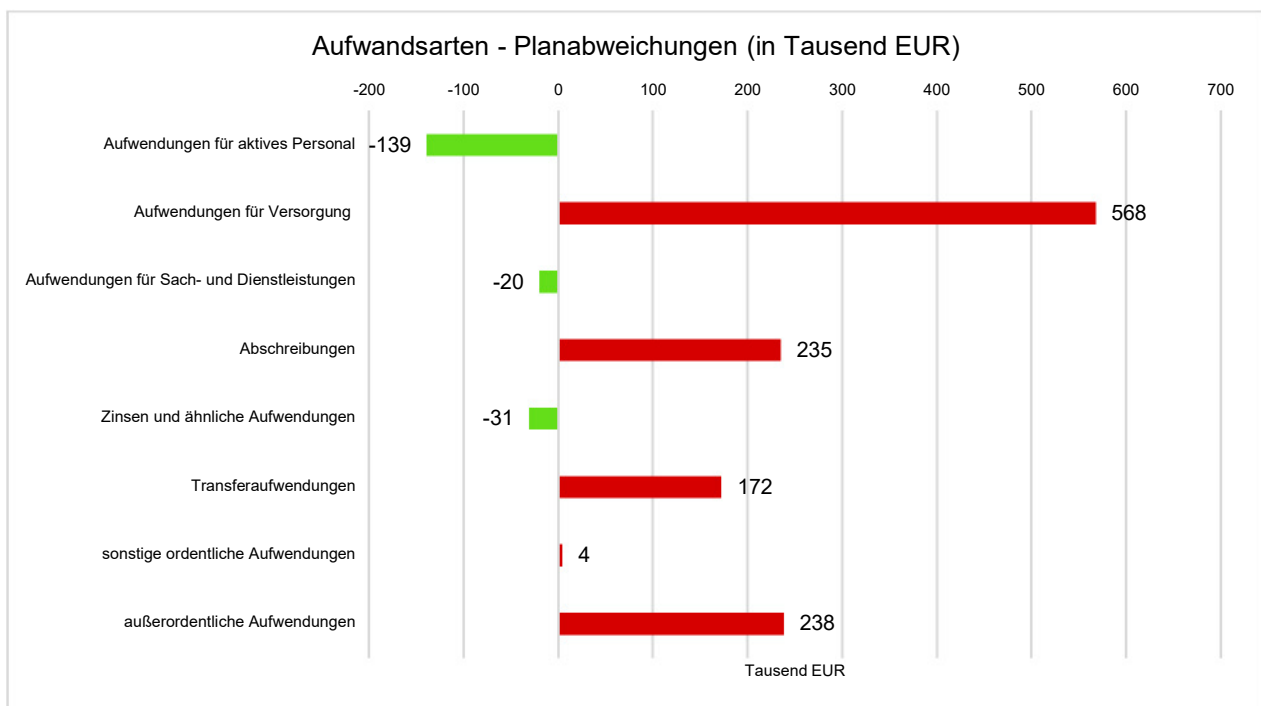
2.1.3.1 Aufwand Allgemein

Die folgende Tabelle zeigt die einzelnen Aufwandsarten und deren Abweichung zum Vorjahresergebnis sowie zum Planansatz:

Aufwandsarten im Überblick

	Ergebnis 2014	Plan 2015	Ergebnis 2015	Abweichung 2015	Abweichung 2015 %
Aufwendungen für aktives Personal	2.910.695,03	3.012.900	2.874.370,23	-138.529,77 ↘	-4,60 ↘
Aufwendungen für Versorgung	8.672,78	339.800	907.917,11	568.117,11 ↗	167,19 ↗
Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	2.925.532,88	2.674.900	2.654.750,92	-20.149,08 →	-0,75 →
Abschreibungen	922.460,92	627.900	862.751,02	234.851,02 ↗	37,40 ↗
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	145.460,18	190.800	160.209,26	-30.590,74 ↘	-16,03 ↘
Transferaufwendungen	7.511.308,18	7.784.700	7.956.225,66	171.525,66 ↗	2,20 ↗
sonstige ordentliche Aufwendungen	416.192,21	411.400	415.816,16	4.416,16 ↗	1,07 ↗
Ordentliche Aufwendungen	14.840.322,18	15.042.400	15.832.040,36	789.640,36 ↗	5,25 ↗
außerordentliche Aufwendungen	402.672,11	0	238.267,06	238.267,06 ↗	-- ↗
Aufwendungen Gesamt	15.242.994,29	15.042.400	16.070.307,42	1.027.907,42 ↗	6,83 ↗

Die Grafik zeigt die Abweichungen der einzelnen Aufwandsarten vom Planansatz:



Die Gesamtaufwendungen verändern sich gegenüber dem Vorjahresergebnis um 827.313,13 Euro. Die Gesamtaufwendungen in Höhe von 16.070.307,42 Euro weichen um 1.027.907,42 Euro vom Haushaltsansatz ab.

Die ordentlichen Aufwendungen weichen gegenüber dem Vorjahresergebnis um 991.718,18 Euro ab. Gegenüber dem Haushaltsplan beträgt die Abweichung der ordentlichen Aufwendungen 789.640,36 Euro.

Da auch die ordentlichen und außerordentlichen Erträge höher als in der Planung ausgefallen sind, verbessert sich trotzdem das Jahresergebnis im Vergleich zur Haushaltsplanung um 225.606,40 Euro.

2.1.3.2 Personal und Versorgungsaufwand

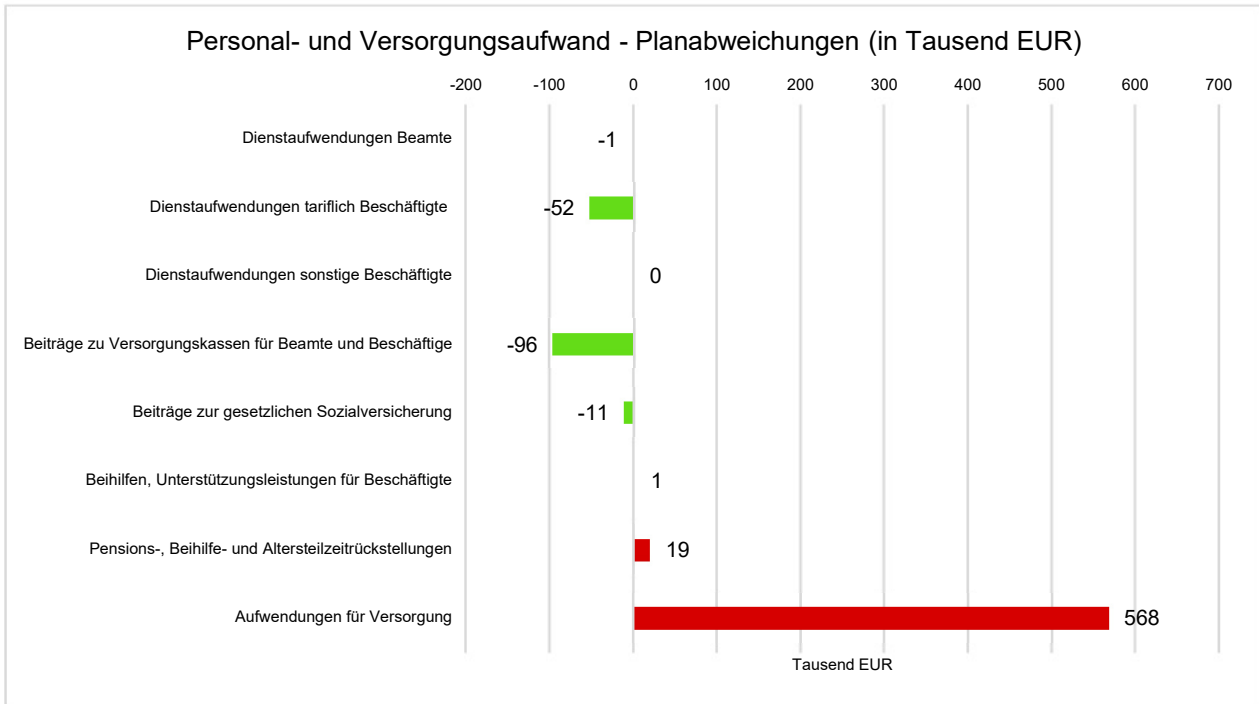
Personal- und Versorgungsaufwand

Die Personal- und Versorgungsaufwendungen werden im Folgenden nach einzelnen Positionen abgebildet, um die Veränderungen gegenüber dem Vorjahresergebnis und die Abweichungen von den Haushaltsansätzen differenziert beurteilen zu können:

Personal- und Versorgungsaufwand

	Ergebnis 2014	Plan 2015	Ergebnis 2015	Abweichung 2015	Abweichung 2015 %
Dienstaufwendungen Beamte	271.153,79	268.300	267.227,53	-1.072,47 →	-0,40 →
Dienstaufwendungen tariflich Beschäftigte	1.671.105,23	1.738.600	1.686.737,00	-51.863,00 ↘	-2,98 ↘
Dienstaufwendungen sonstige Beschäftigte	--	1.000	980,00	-20,00 ↘	-2,00 ↘
Beiträge zu Versorgungskassen für Beamte und Beschäftigte	513.669,97	558.800	463.024,84	-95.775,16 ↘	-17,14 ↘
Beiträge zur gesetzlichen Sozialversicherung	341.227,49	353.900	343.194,91	-10.705,09 ↘	-3,02 ↘
Beihilfen, Unterstützungsleistungen für Beschäftigte	73.912,02	77.300	78.727,03	1.427,03 ↗	1,85 ↗
Pensions-, Beihilfe- und Altersteilzeitrückstellungen	39.626,53	15.000	34.478,92	19.478,92 ↗	129,86 ↗
Aufwendungen für Versorgung	8.672,78	339.800	907.917,11	568.117,11 ↗	167,19 ↗
Summe	2.919.367,81	3.352.700	3.782.287,34	429.587,34 ↗	12,81 ↗

Die Grafik zeigt die Abweichungen gegenüber den Planansätzen:



Die Beiträge zu Versorgungskassen für Beamte und Beschäftigte weichen erheblich von der Planung ab, da die Zahlung des Sanierungsgeldes ab 2015 entfällt.

Die Hinzuführungen zu den Rückstellungen für Altersteilzeit und ähnliche Maßnahmen fallen höher aus, da nicht im Voraus geplant werden kann, wie viele Überstunden u.a. anfallen.

Unter die Aufwendungen für Versorgung fallen die Zuführungen zu den Pensions- und Beihilferückstellungen; durch den Wechsel von 2 Beamten aus dem aktiven Dienst zu den Versorgungsempfängern sind Mehraufwendungen entstanden.

2.1.3.3 Aufwand für Sach- und Dienstleistungen

Sach- und Dienstleistungsaufwand sowie Abschreibungen

Der Sach- und Dienstleistungsaufwand (ohne Abschreibungen) beläuft sich insgesamt auf 2.654.750,92 Euro. Gegenüber dem Vorjahresergebnis verändert er sich um -270.781,96 Euro. Die Abweichung des Sach- und Dienstleistungsaufwandes (ohne Abschreibungen) von der Haushaltsplanung beträgt -20.149,08 Euro.

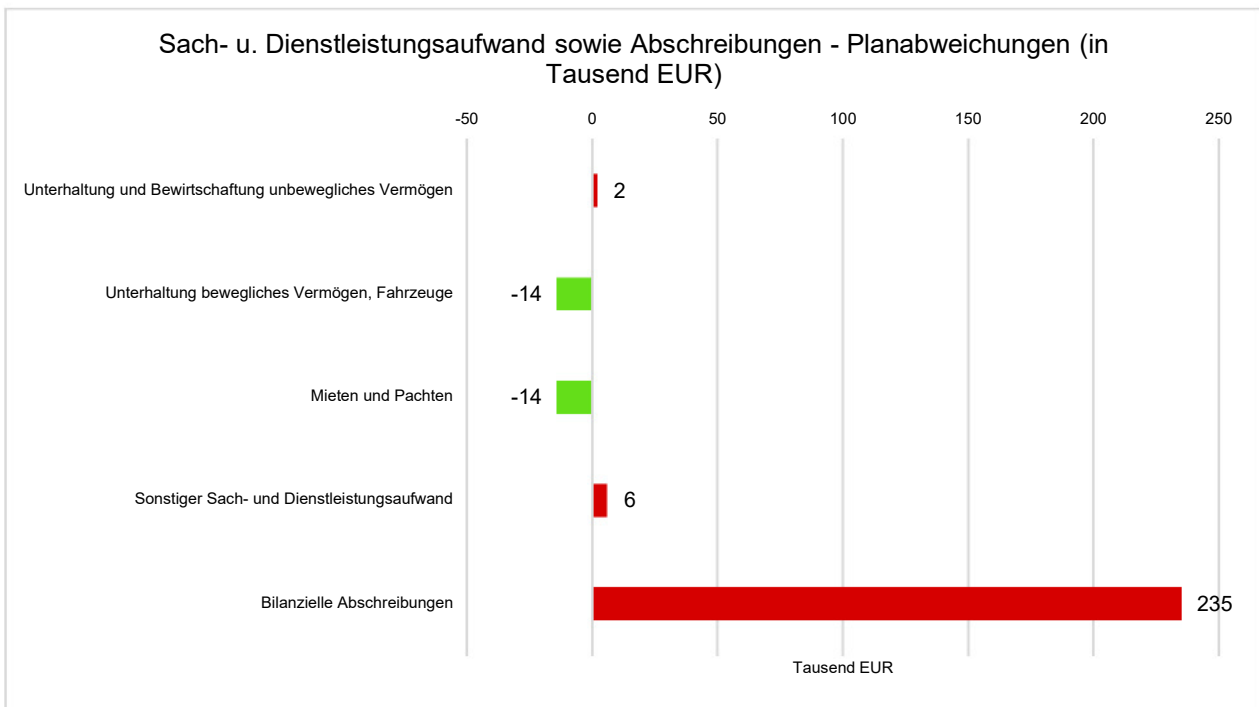
Nachfolgend wird der Sach- und Dienstleistungsaufwand nach einzelnen Positionen differenzierter dargestellt, wobei in diesem Sachzusammenhang auch die Abschreibungen abgebildet werden:

Sach- und Dienstleistungsaufwand, Abschreibungen

	Ergebnis 2014	Plan 2015	Ergebnis 2015	Abweichung 2015	Abweichung 2015 %
Unterhaltung und Bewirtschaftung unbewegliches Vermögen	2.004.424,98	1.733.900	1.735.728,60	1.828,60 →	0,11 →
Unterhaltung bewegliches Vermögen, Fahrzeuge	113.665,18	134.700	120.204,04	-14.495,96 ↘	-10,76 ↘
Mieten und Pachten	47.614,17	59.700	45.799,01	-13.900,99 ↘	-23,28 ↘

	Ergebnis 2014	Plan 2015	Ergebnis 2015	Abweichung 2015	Abweichung 2015 %
Sonstiger Sach- und Dienstleistungsaufwand	759.828,55	746.600	753.019,27	6.419,27 →	0,86 →
Bilanzielle Abschreibungen	922.460,92	627.900	862.751,02	234.851,02 ↗	37,40 ↗

Die Grafik zeigt die Abweichungen vom Planansatz in Euro:



Die Aufwendungen für die Unterhaltung des beweglichen Vermögens konnten 2015 insbesondere im Bereich der Informations- und Kommunikationstechnologie und der Feuerwehr gesenkt werden.

Auch bei den Mieten und Pachten wurden Einsparungen in der Informations- und Kommunikationstechnologie erzielt.

Die bilanziellen Abschreibungen weichen insbesondere bei den Straßen, Wegen, Plätzen und Verkehrsanlagen deutlich von den Planwerten ab (rd. 117.000 €). Dies ist auf die Inbetriebnahme des Großparkplatzes in Braunlage Ende 2013 zurückzuführen. Bei der Planung für 2015 wurden die Daten noch nicht berücksichtigt. Des Weiteren sind die Einzelwertberichtigungen in Höhe von rd. 86.000 € nicht eingeplant gewesen. Zudem erhöhen sich die Abschreibungen für Sammelposten im Vergleich zur Planung um rd. 31.000 €.

2.1.3.4 Transferaufwand

Transferaufwendungen

Neben den Personalaufwendungen und dem Aufwand für Sach- und Dienstleistungen stellen die Transferaufwendungen auf der Aufwandsseite des Haushaltes eine gewichtige Aufwandsart dar.

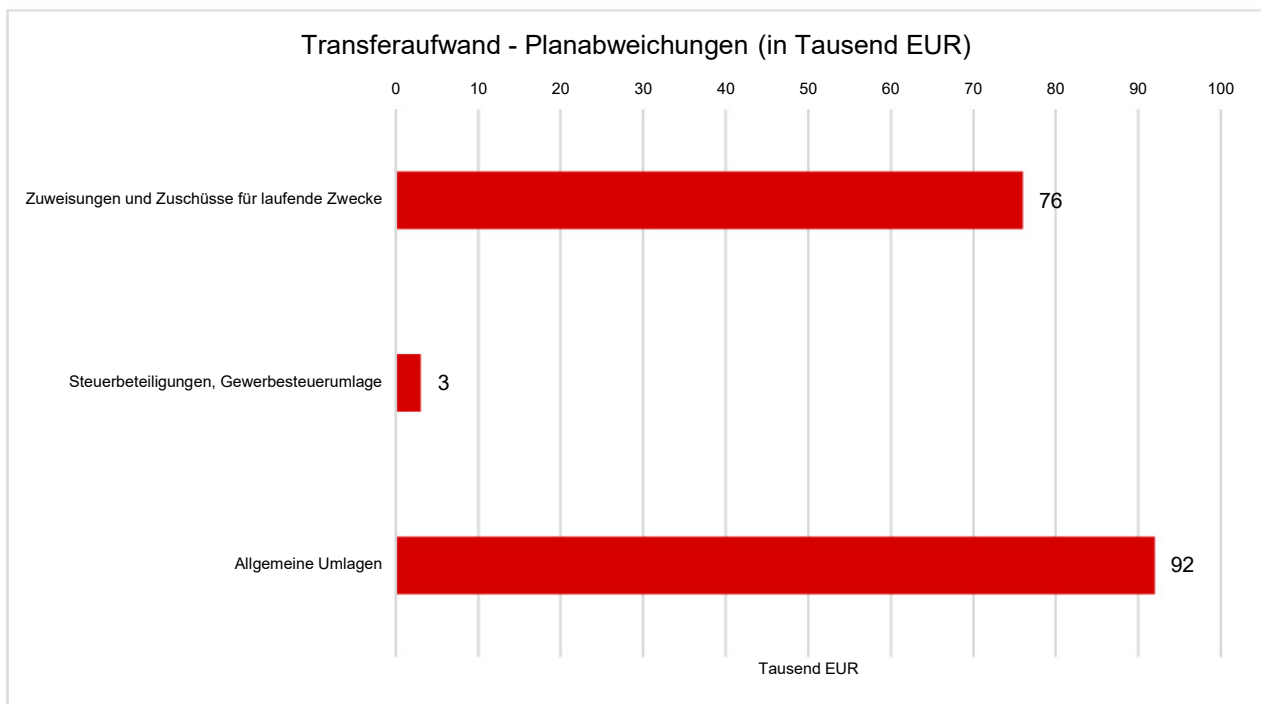
Die Transferaufwendungen in Höhe von 7.956.225,66 Euro weichen vom Vorjahresergebnis um 444.917,48 Euro und von den Planansätzen des Haushaltsjahres um 171.525,66 Euro ab.

In der folgenden Tabelle sind die Transferaufwendungen differenzierter dargestellt:

Transferaufwendungen

	Ergebnis 2014	Plan 2015	Ergebnis 2015	Abweichung 2015	Abweichung 2015 %
Zuweisungen und Zuschüsse für laufende Zwecke	4.696.894,18	5.014.700	5.091.125,36	76.425,36 ↗	1,52 ↗
Steuerbeteiligungen, Gewerbesteuerumlage	203.726,00	242.500	245.145,00	2.645,00 ↗	1,09 ↗
Allgemeine Umlagen	2.610.688,00	2.527.500	2.619.955,30	92.455,30 ↗	3,66 ↗
Summe Transferaufwendungen	7.511.308,18	7.784.700	7.956.225,66	171.525,66 ↗	2,20 ↗

Die Grafik zeigt die Abweichungen des Ergebnisses von den Planansätzen:



2.1.3.5 Sonstige Aufwendungen

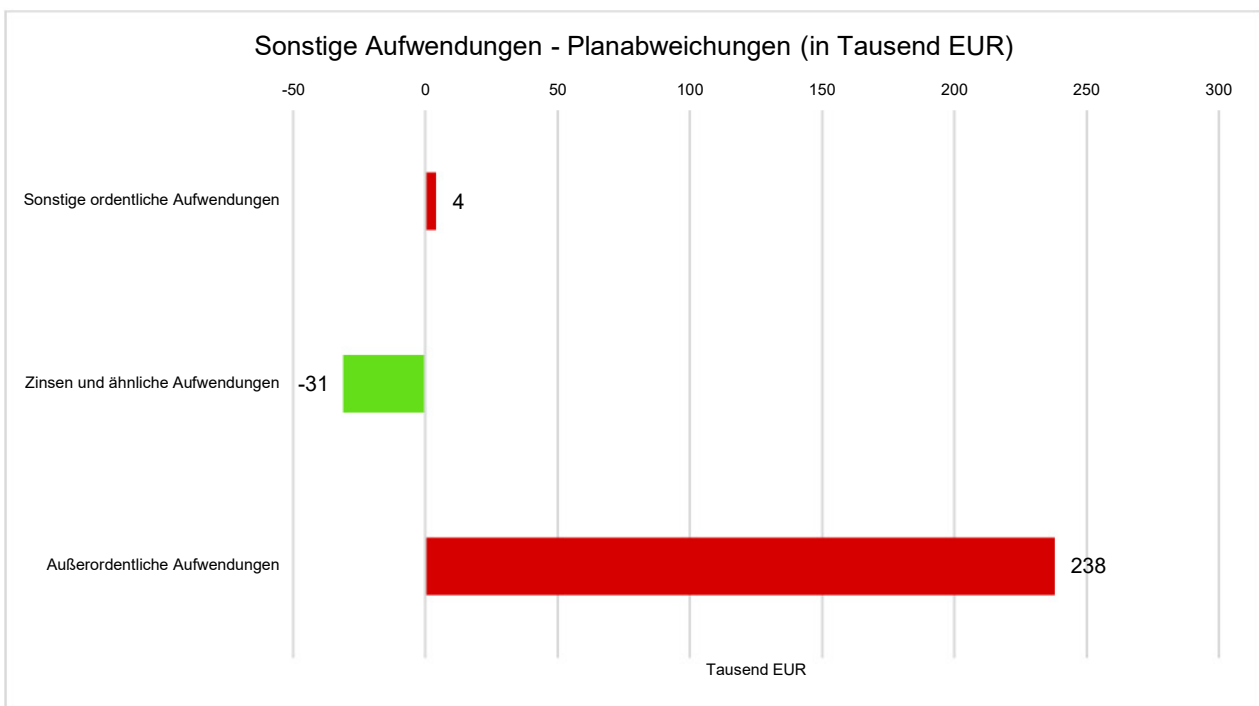
Sonstige Aufwendungen

Nachfolgend werden die übrigen Aufwandsarten im Vergleich zum Vorjahresergebnis sowie zum Haushaltsplan abgebildet:

Sonstige Aufwendungen

	Ergebnis 2014	Plan 2015	Ergebnis 2015	Abweichung 2015	Abweichung 2015 %
Sonstige ordentliche Aufwendungen	416.192,21	411.400	415.816,16	4.416,16 ↗	1,07 ↗
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	145.460,18	190.800	160.209,26	-30.590,74 ↘	-16,03 ↘
Außerordentliche Aufwendungen	402.672,11	0	238.267,06	238.267,06 ↗	-- ↗

Die Abweichungen zum Planansatz stellen sich wie folgt dar:



Die Zinsen und ähnlichen Aufwendungen fallen geringer aus, da die Investitionskredite nicht in der geplanten Höhe aufgenommen worden sind. Die Zinssätze für die Inanspruchnahme der Liquiditätskredite haben sich sowohl beim Festkredit als auch beim Kontokorrentkredit deutlich verringert.

Die außerordentlichen Aufwendungen ergeben sich hauptsächlich aus der außerplanmäßigen Abschreibung auf das verbundene Unternehmen Braunlage Tourismus GmbH, die aufgrund der aufgelaufenen Jahresfehlbeträge vorgenommen worden ist.

2.2 Finanzhaushalt / Finanzrechnung

2.2.1 Allgemeine Entwicklung

Nachstehend ist der Finanzhaushalt im Vergleich zu den Ergebnissen des Vorjahres sowie zu den Planungen ersichtlich:

Finanzrechnung

	Ergebnis 2014	Plan 2015	Ergebnis 2015	Abweichung 2015	Abweichung 2015 %
Einzahlungen aus lfd. Verwaltungstätigkeit	13.467.724,50	13.507.600	13.646.459,70	138.859,70 ↗	1,03 ↗
Auszahlungen aus lfd. Verwaltungstätigkeit	14.427.425,59	14.059.700	13.664.135,92	-395.564,08 ↘	-2,81 ↘
Saldo aus laufender Verwaltungstätigkeit	-959.701,09	-552.100	-17.676,22	534.423,78 ↗	96,80 ↗
Einzahlungen aus Investitionstätigkeit	480.297,87	603.300	298.233,42	-305.066,58 ↘	-50,57 ↘
Auszahlungen aus Investitionstätigkeit	1.476.280,48	3.316.400	2.172.049,94	-1.144.350,06 ↘	-34,51 ↘
Saldo aus Investitionstätigkeit	-995.982,61	-2.713.100	-1.873.816,52	839.283,48 ↗	30,93 ↗
Finanzmittelüberschuss / -fehlbetrag	-1.955.683,70	-3.265.200	-1.891.492,74	1.373.707,26 ↗	42,07 ↗
Einzahlungen aus Finanzierungstätigkeit ohne Liquiditätskredite	470.000,00	2.713.100	1.317.553,60	-1.395.546,40 ↘	-51,44 ↘
Auszahlungen aus Finanzierungstätigkeit ohne Liquiditätskredite	208.643,52	248.000	225.919,28	-22.080,72 ↘	-8,90 ↘
Saldo aus Finanzierungstätigkeit ohne Liquiditätskredite	261.356,48	2.465.100	1.091.634,32	-1.373.465,68 ↘	-55,72 ↘
Änderung eigener Finanzmittelbestand ohne Liquiditätskredite	-1.694.327,22	-800.100	-799.858,42	241,58 →	0,03 →
Haushaltsunwirksame Einzahlungen und Einzahlungen aus Liquiditätskrediten	13.874.226,55	0	14.685.402,61	14.685.402,61 ↗	== ↗
Haushaltsunwirksame Auszahlungen und Tilgung Liquiditätskredite	13.694.076,79	0	14.045.479,69	14.045.479,69 ↗	== ↗
Saldo aus haushaltsunwirksamen Vorgängen sowie Liquiditätskrediten	180.149,76	0	639.922,92	639.922,92 ↗	== ↗
Änderung Bestand eigene und fremde Finanzmittel	-1.514.177,46	-800.100	-159.935,50	640.164,50 ↗	80,01 ↗

2.2.2 Investitionstätigkeit

2.2.2.1 Investitionen Allgemein

Im Rahmen der Finanzrechnung ist insbesondere die kommunale Investitionstätigkeit von **Bedeutung**. Im Folgenden wird ersichtlich, wie sich die Ein- und Auszahlungen der Investitionstätigkeit insbesondere im Vergleich zur Haushaltsplanung darstellen.

Investitionstätigkeit

	Ergebnis 2014	Plan 2015	Ergebnis 2015	Abweichung 2015	Abweichung 2015 %
Zuwendungen für Investitionen	350.650,57	595.000	93.669,65	-501.330,35 ↘	-84,26 ↘
Beiträge und ähnliche Entgelte für Investitionstätigkeit	28.228,10	0	5.937,61	5.937,61 ↗	== ↗
Veräußerung von Grundstücken und Gebäuden	6.030,00	0	189.435,06	189.435,06 ↗	== ↗

	Ergebnis 2014	Plan 2015	Ergebnis 2015	Abweichung 2015	Abweichung 2015 %
Veräußerung von Sachvermögen	--	8.300	8.395,91	95,91 ↗	1,16 ↗
Rückflüsse von Ausleihungen	95.389,20	0	795,19	795,19 ↗	-- ↗
Einzahlungen aus Investitionstätigkeit	480.297,87	603.300	298.233,42	-305.066,58 ↘	-50,57 ↘
Erwerb von Grundstücken und Gebäuden	1.472,64	14.500	15.100,18	600,18 ↗	4,14 ↗
Baumaßnahmen	935.125,28	2.836.700	1.931.108,68	-905.591,32 ↘	-31,92 ↘
Erwerb von beweglichen Vermögensgegenständen	462.977,13	410.000	195.523,23	-214.476,77 ↘	-52,31 ↘
Erwerb von Anteilsrechten, Beteiligungen usw.	--	25.000	0,00	-25.000,00 ↘	-100,00 ↘
Erwerb von Finanzvermögensanlagen	22.890,73	17.700	17.811,48	111,48 ↗	0,63 ↗
Zuweisungen und Zuschüsse für Investitionen	53.814,70	12.500	12.506,37	6,37 ↗	0,05 ↗
Auszahlungen aus Investitionstätigkeit	1.476.280,48	3.316.400	2.172.049,94	1.144.350,06 ↘	-34,51 ↘
Saldo aus Investitionstätigkeit	-995.982,61	-2.713.100	-1.873.816,52	839.283,48 ↗	30,93 ↗

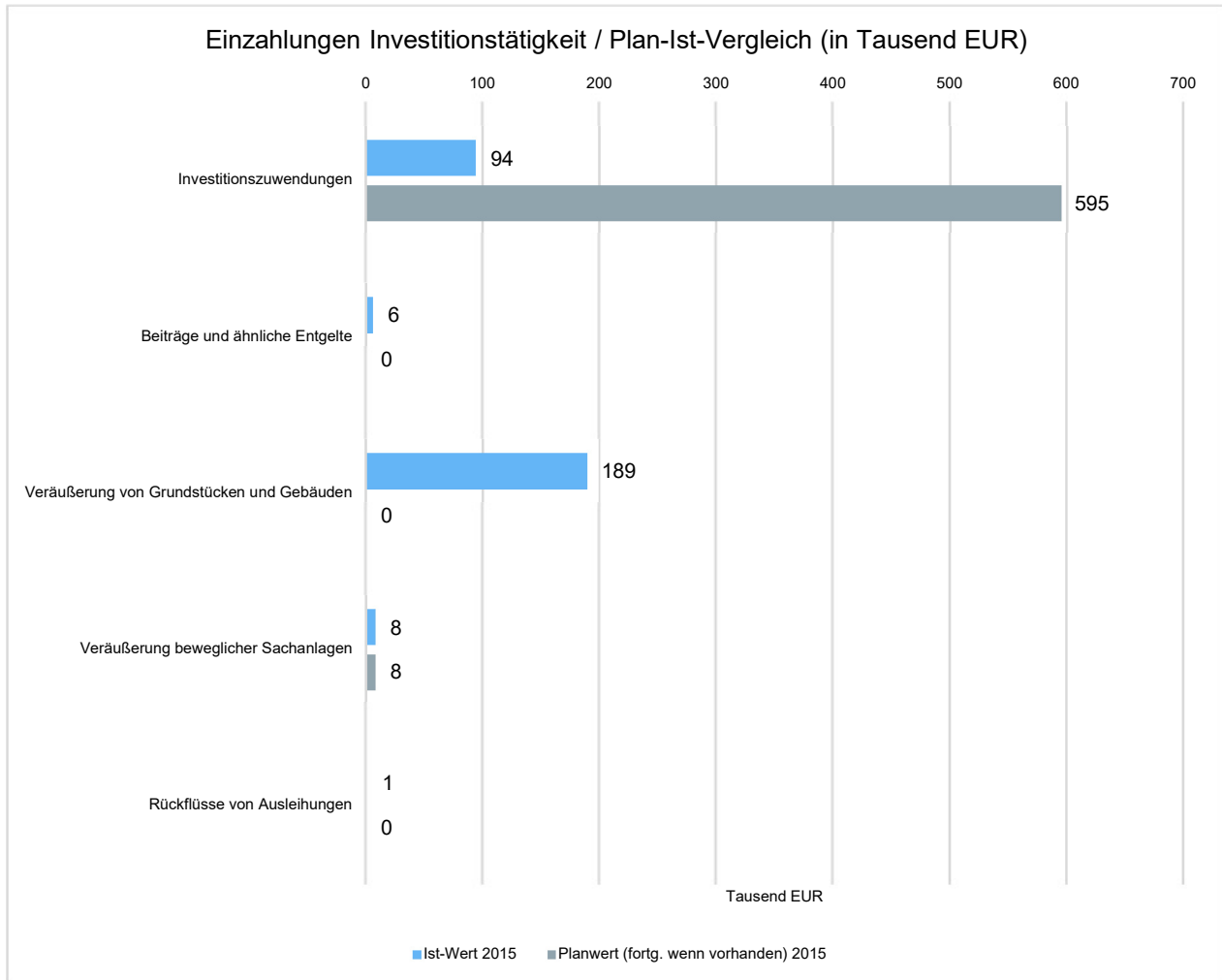
Die nachfolgende Tabelle stellt alle investiven Einzelmaßnahmen ab einem Volumen von **50.000 Euro** dar.

Investitionen in einzelne Maßnahmen

	Plan 2015	Ergebnis 2015	Abweichung
Gesamthaushalt	-2.476.100	-1.925.133	550.967 ↗
BF5 - Ersatzbeschaffung MZV (Braunlage)	0	-95.373	-95.373 ↘
BF7 - Ersatzbeschaffung LF 8 schwer - Hohegeiß	-280.000	0	280.000 ↗
T10 - Dorferneuerung Hohegeiß	0	51.587	51.587 ↗
T14 - Neubau Feuerwehrgerätehaus Braunlage	-1.200.000	-1.809.589	-609.589 ↘
T22 - Sanierung Brücke Am Graben	-75.000	0	75.000 ↗
T23 - Sanierung Nebenanlagen B4 in Hohegeiß	-420.000	0	420.000 ↗
T24 - Anbau Kindergarten Hohegeiß	-250.000	0	250.000 ↗
T9 - Anbau Fahrzeughalle Feuerwehr Hohegeiß	-130.000	-24.953	105.047 ↗
Investitionsmaßnahmen unterhalb der festgelegten Wertgrenzen	-121.100	-46.806	74.294 ↗

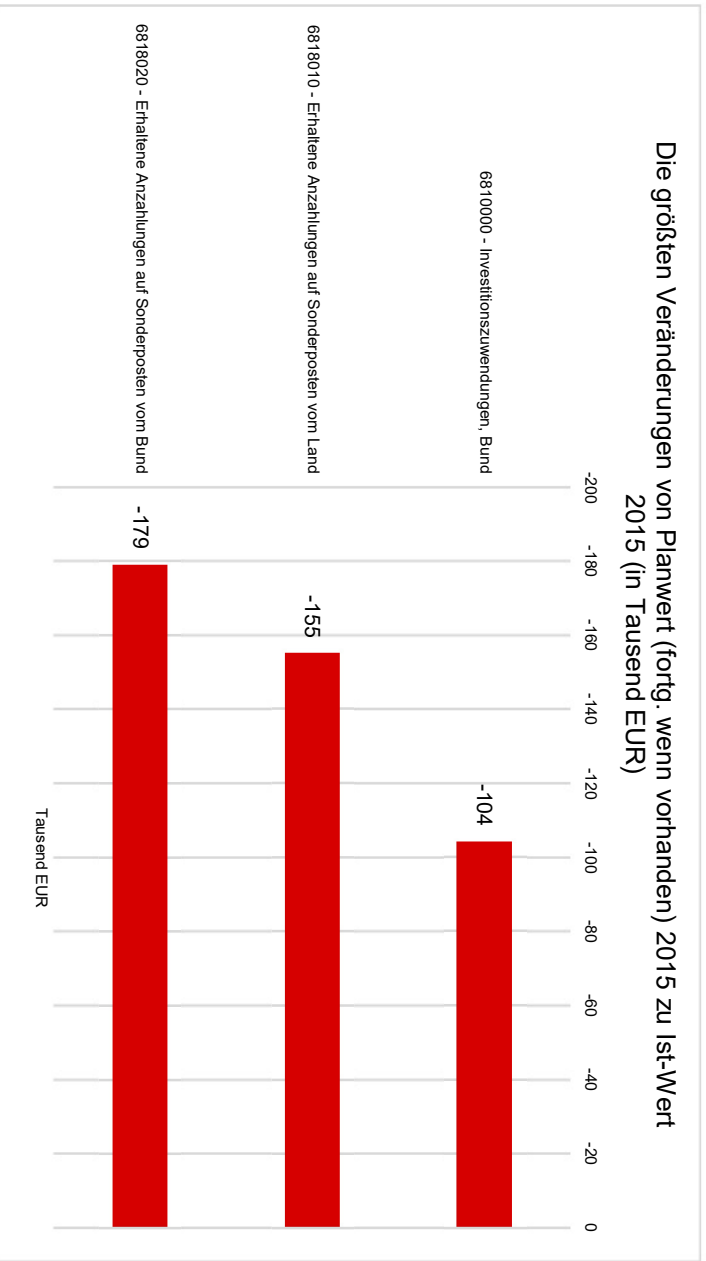
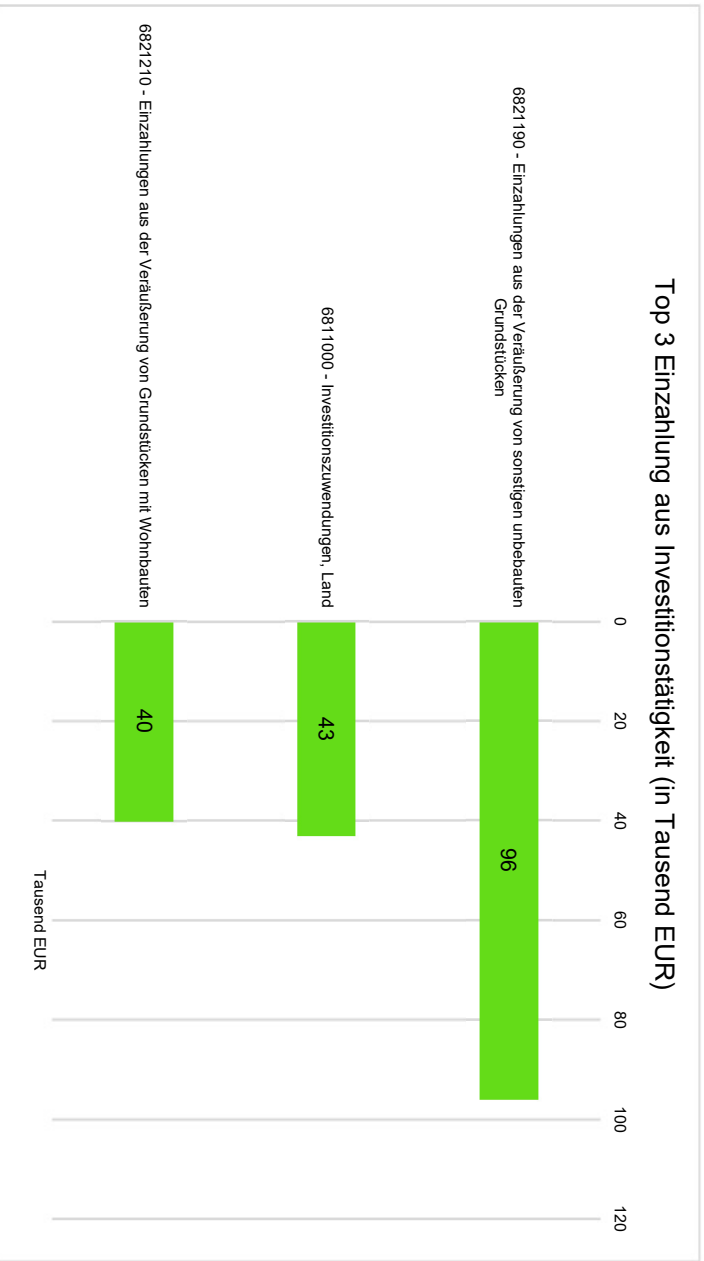
2.2.2.2 Einzahlungen aus Investitionstätigkeit

Einzahlungen aus Investitionstätigkeit im Plan-Ist-Vergleich

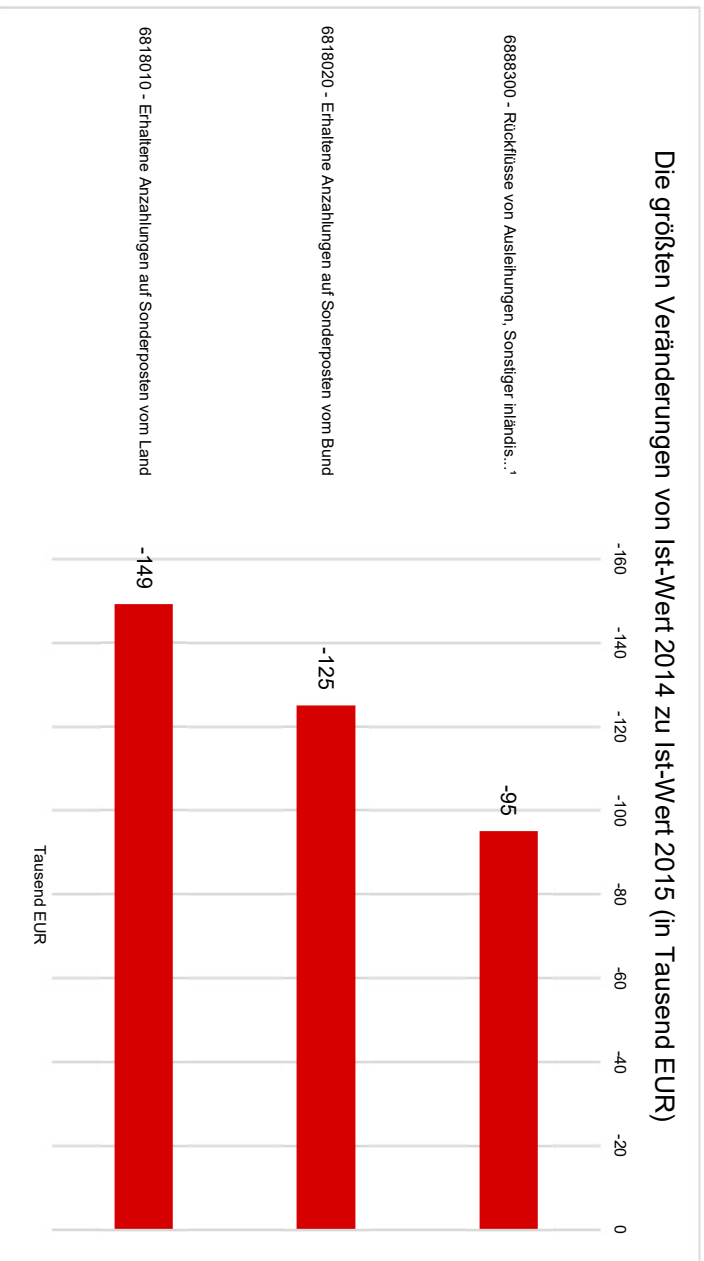


Die nachfolgenden Diagramme stellen kontenbezogen die:

1. Top 3 Einzahlungen aus Investitionstätigkeiten,
2. Top 3 Abweichungen der Einzahlungen zwischen Plan 2015 und Ist 2015,
3. Top 3 Abweichungen der Einzahlungen zwischen Ist 2015 und dem Ist des Vorjahres 2014 dar.



Zu diesen Abweichungen wird auf den Anhang 2015 Ziffer 3.2 verwiesen.

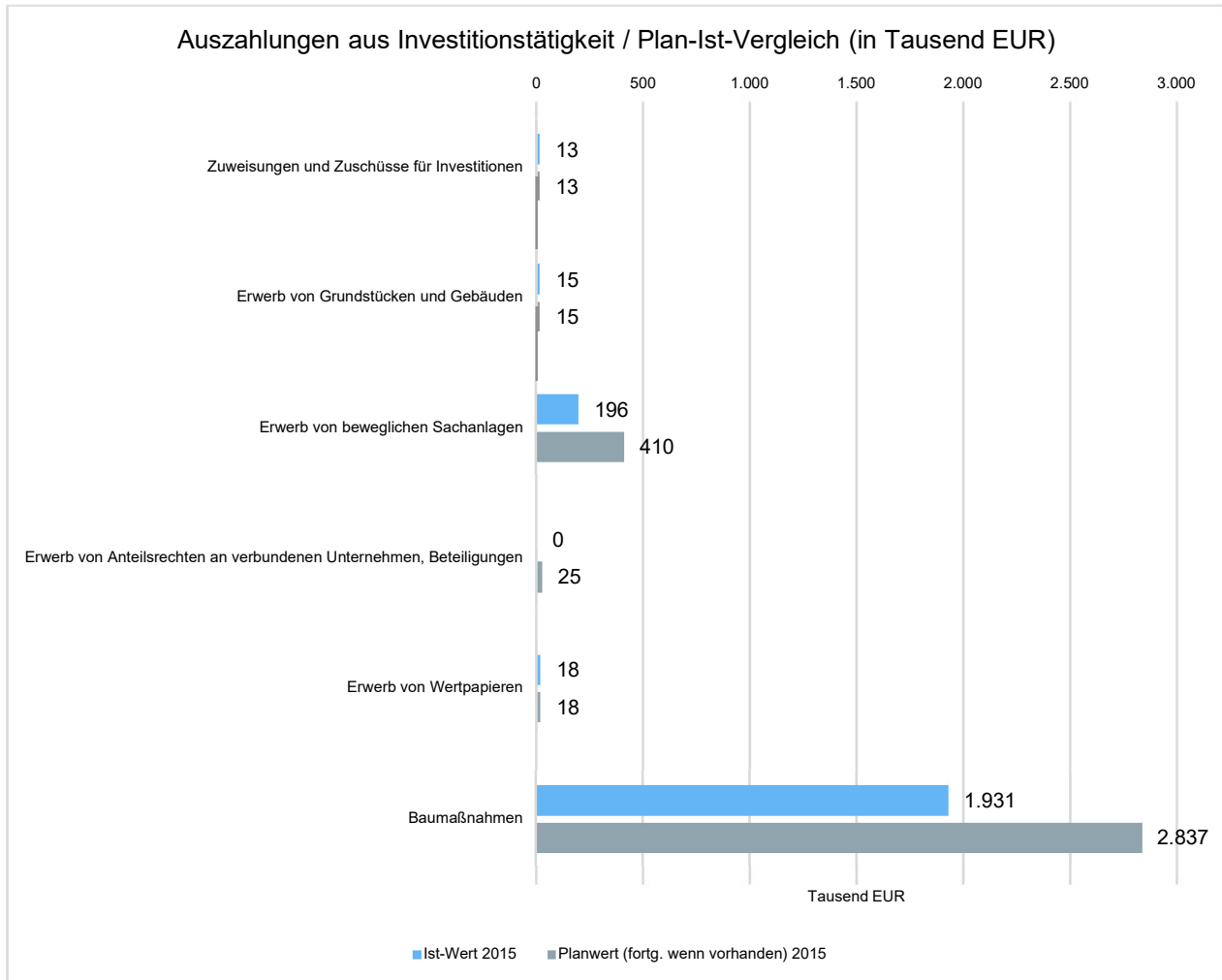


6888300 - Rückflüsse von Ausleihungen, Sonstiger inländischer Bereich mit Laufzeit über 5 Jahre¹

Zu den Abweichungen wird auf den Anhang 2015 (Ziffer 3.2) verwiesen.

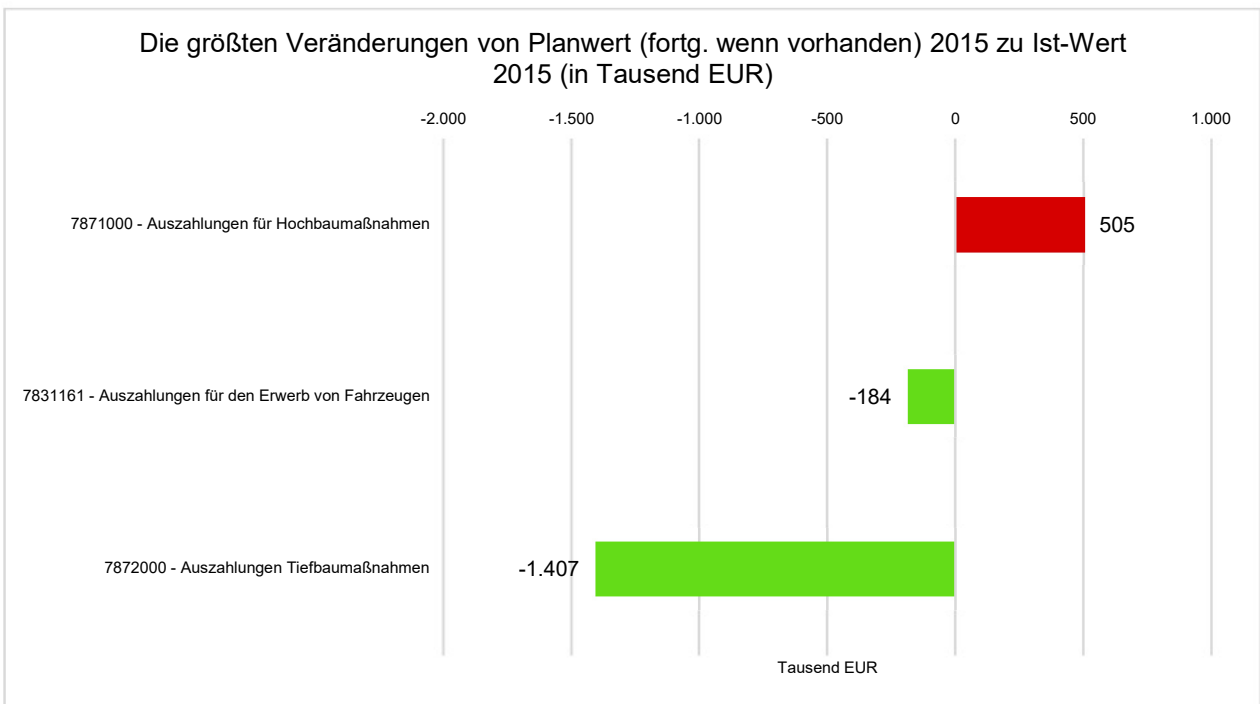
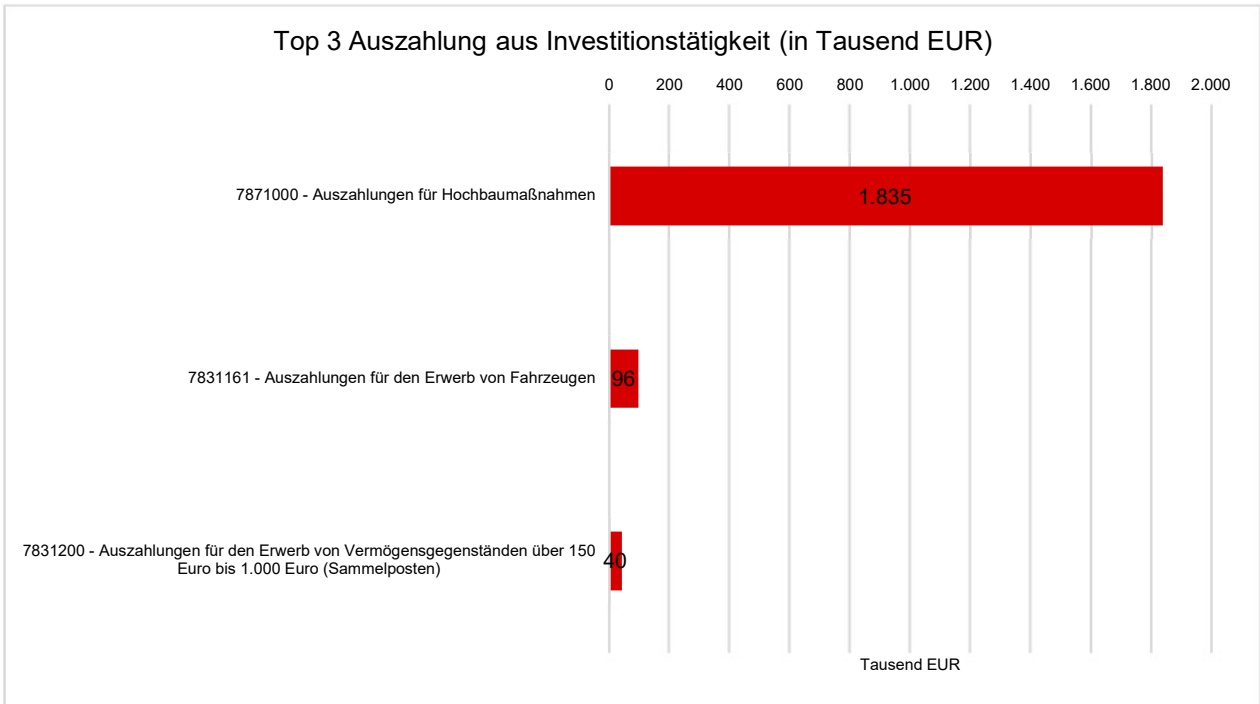
2.2.2.3 Auszahlungen aus Investitionstätigkeit

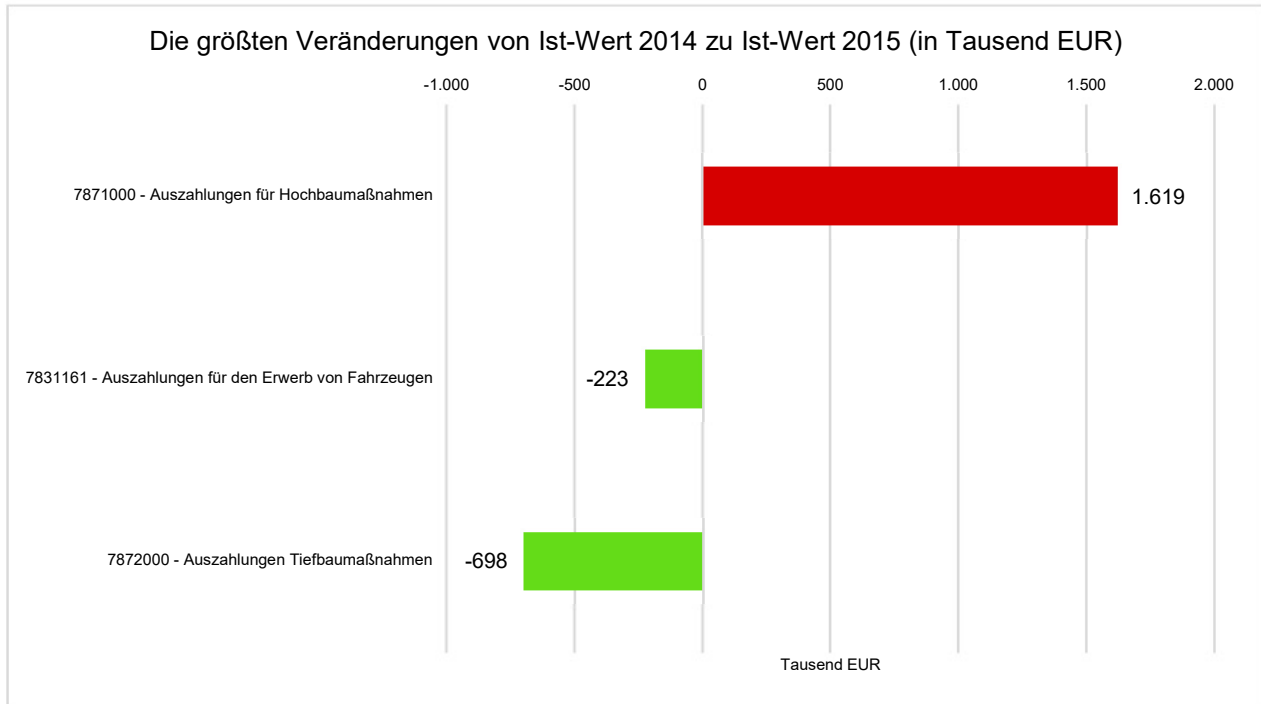
Auszahlungen Investitionstätigkeit im Plan-Ist-Vergleich



Die nachfolgenden Diagramme stellen kontenbezogen die:

1. Top 3 Auszahlungen aus Investitionstätigkeiten,
2. Top 3 Abweichungen der Auszahlungen zwischen Plan 2015 und Ist 2015,
3. Top 3 Abweichungen der Auszahlungen zwischen Ist 2015 und dem Ist des Vorjahres 2014 dar.





Die Abweichungen der Auszahlungen aus Investitionstätigkeit zwischen Plan und Ist sowie Ist-Wert 2014 zu Ist-Wert 2015 werden im Anhang 2015 kontenbezogen erläutert (Ziffer 3.2).

3 Vermögens- und Schuldenlage

Die Bilanz stellt auf der Aktivseite das Vermögen und auf der Passivseite die Schulden sowie das Eigenkapital der Stadt Braunlage dar.

Aktiva im Jahresvergleich (in Tausend EUR)

Bilanzposition	2014	2015	Veränderung absolut
1. - Immaterielles Vermögen	84	94	11 ↗
2. - Sachvermögen	18.724	20.117	1.393 ↗
3. - Finanzvermögen	12.982	12.526	-456 ↘
4. - Liquide Mittel	50	72	22 ↗
5. - Aktive Rechnungsabgrenzung	116	130	15 ↗
Summe Aktiva	31.955	32.939	984 ↗

Passiva im Jahresvergleich (in Tausend EUR)

Bilanzposition	2014	2015	Veränderung absolut
1. - Nettoposition	12.253	11.534	-718 ↘
2. - Schulden	10.672	12.498	1.826 ↗
3. - Rückstellungen	8.821	8.714	-107 ↘
4. - Passive Rechnungsabgrenzung	209	193	-17 ↘
Summe Passiva	31.955	32.939	984 ↗

Aufteilung des Sachanlagevermögens

Auf der Aktivseite der Bilanz stellen die Sachanlagen den größten Posten dar. Das Sachanlagevermögen wird nachfolgend in seiner Zusammensetzung und in den jeweiligen Veränderungen zum Vorjahr abgebildet.

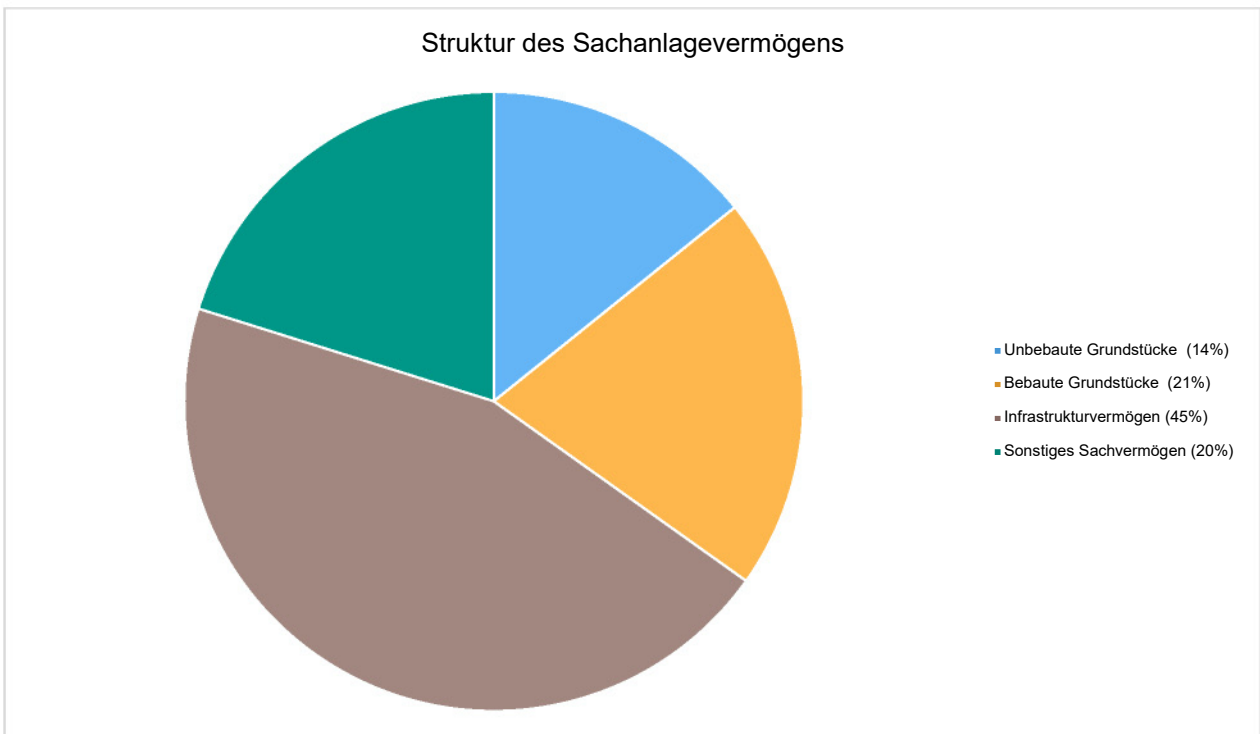
Sachanlagevermögen (in Tausend EUR)

Bilanzposition	2014	2015	Veränderung absolut
2 - Sachvermögen	18.724	20.117	1.393 ↗
2.1 - unbebaute Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte	2.884	2.859	-25 →
2.2 - bebaute Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte	4.171	4.150	-21 →
2.3 - Infrastrukturvermögen	9.391	9.052	-340 ↘
2.4 - Bauten auf fremden Grundstücken	76	70	-6 ↘
2.5 - Kunstgegenstände, Kulturdenkmäler	21	21	0 →
2.6 - Maschinen und technische Anlagen, Fahrzeuge	1.125	1.121	-4 →

Bilanzposition	2014	2015	Veränderung absolut
2.7 - Betriebs- und Geschäftsausstattung	780	791	11 ↗
2.8 - Vorräte	41	0	-41 ↘
2.9 - geleistete Anzahlungen, Anlagen im Bau	235	2.053	1.818 ↗

Das Sachanlagevermögen in seiner Struktur und Entwicklung

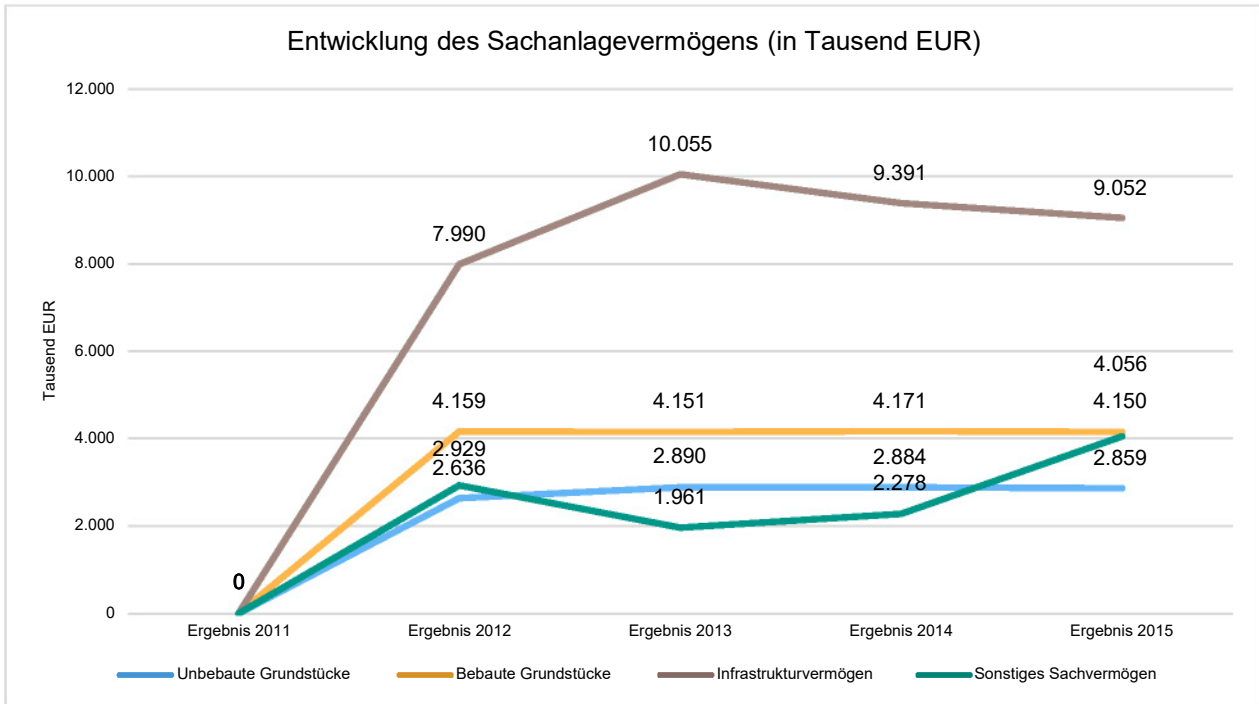
Im Folgenden wird die Struktur des Sachanlagevermögens in seinen wesentlichen Ausprägungen abgebildet:



Entwicklung des Sachanlagevermögens

Zur Entwicklung des Sachanlagevermögens in den letzten 2 Jahren wird auf den Anhang zum Jahresabschluss verwiesen. Dort ist die Entwicklung aller Arten des Sachanlagevermögens, gegliedert bis zu den einzelnen Bilanzkonten, aufgezeigt und näher erläutert.

Besondere Zuwächse beim Infrastrukturvermögen sind durch den Bau des Großparkplatzes in Braunlage mit der Fertigstellung im Jahr 2013 zu verzeichnen.



4 Kennzahlen

Über Kennzahlen lassen sich komplexe finanzwirtschaftliche Zusammenhänge in komprimierter Form darstellen. Die Betrachtung der Kennzahlenentwicklung im Mehrjahresverlauf ermöglicht eine finanzpolitische Beurteilung der Haushaltsentwicklung in seinen wesentlichen Ausprägungen. Die nachfolgend dargestellten Kennzahlen beinhalten auch die sogenannten NKR-Kennzahlen des Innenministeriums.

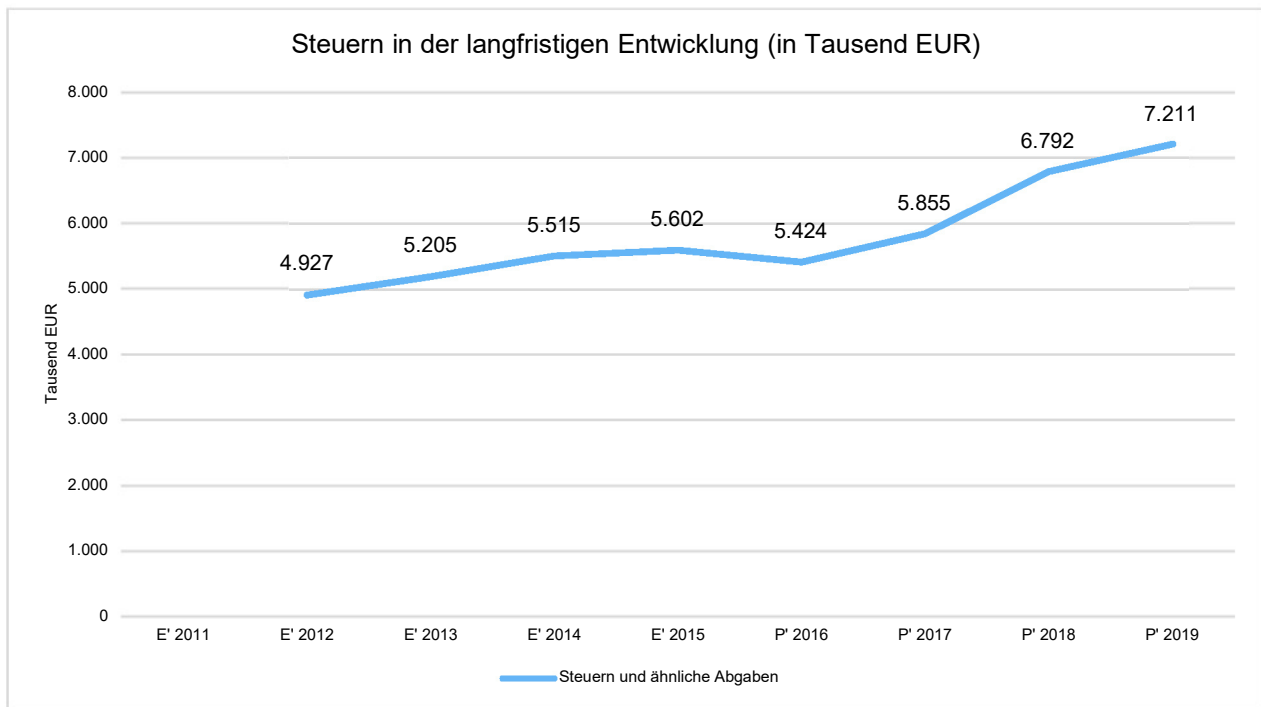
4.1 Kennzahlen zur Ertrags- und Aufwandslage sowie zum Haushaltsergebnis

4.1.1 Steuern

Steuern im Zeitverlauf

	Ergebnis 2011	Ergebnis 2012	Ergebnis 2013	Ergebnis 2014	Ergebnis 2015
Grundsteuer A	--	7.367	6.469	7.381	7.336
Grundsteuer B	--	1.492.873	1.509.583	1.564.344	1.601.064
Gewerbesteuer	--	913.702	956.247	1.079.464	1.256.383
Anteil Einkommensteuer	--	1.463.877	1.561.409	1.676.587	1.533.181
Anteil Umsatzsteuer	--	172.274	174.422	178.082	198.746
Vergnügungssteuer	--	26.706	43.672	50.356	54.753
Hundesteuer	--	33.040	36.253	38.121	37.168
Sonstige örtliche Steuern und steuerähnliche Erträge	--	817.622	917.103	921.145	913.261
Summe der Steuern und steuerähnlichen Erträgen	--	4.927.461	5.205.158	5.515.478	5.601.893

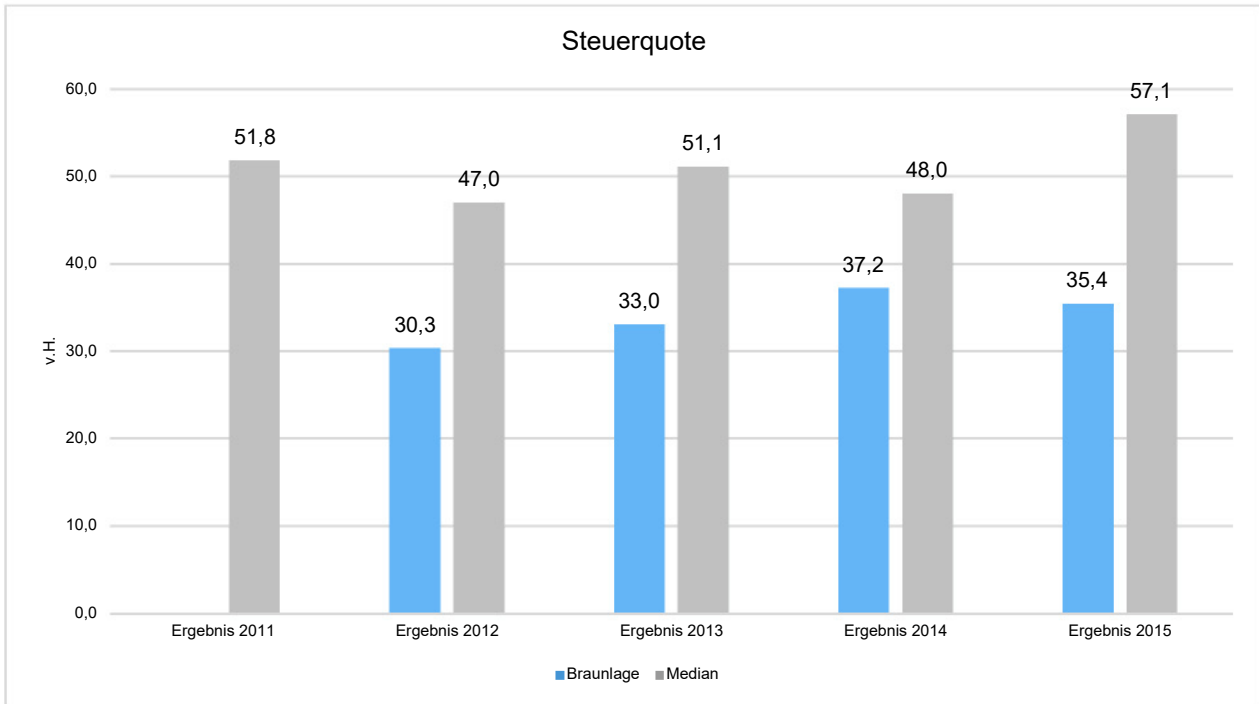
Die Entwicklung der Steuern und steuerähnlichen Abgaben im langfristigen Verlauf



Steuerquote

Die Steuerquote gibt an, zu welchem Teil sich die Kommune „selbst“ finanzieren kann und somit unabhängig von staatlichen Zuwendungen ist. Die Steuerquote bringt zum Ausdruck, in welchem prozentualen Maße die Erträge aus Steuern und ähnlichen Abgaben die ordentlichen Aufwendungen decken. Je höher die Steuerquote, umso unabhängiger ist die Kommune von Zuwendungen aus dem kommunalen Finanzausgleich.

Nach einer leichten Steigerung in 2014 ist die Steuerquote der Stadt Braunlage wieder gesunken und liegt sehr deutlich unter der des Median.



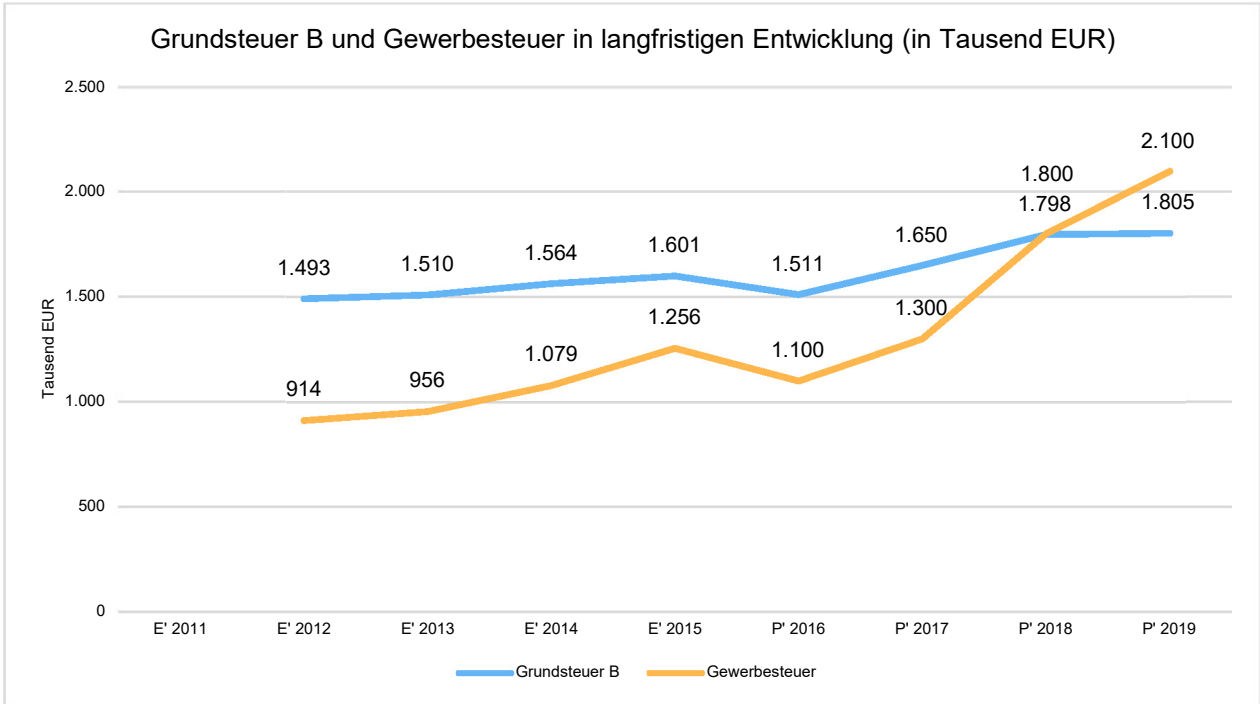
4.1.1.1 Entwicklung der Realsteuern - Hebesätze und Aufkommen

Die nachfolgende Tabelle zeigt die Entwicklung der Hebesätze:

Entwicklung der Hebesätze

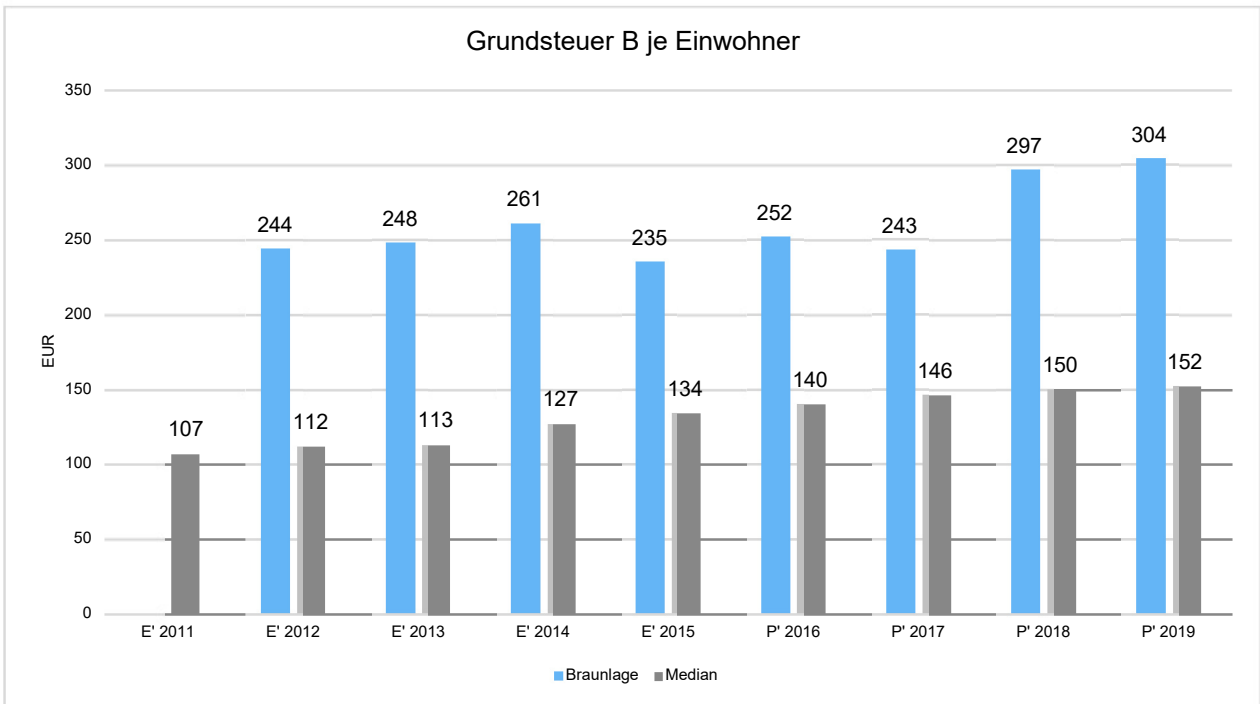
Steuerart	2011	2012	2013	2014	2015	2016
1.1 - Grundsteuer A	300	300	300	300	300	440
1.2 - Grundsteuer B	390	390	390	390	390	420
2 - Gewerbesteuer	350	350	350	350	350	380

Die Erträge aus Grundsteuer B und Gewerbesteuer weisen langfristig folgende Entwicklung auf:



Grundsteuer B je Einwohner

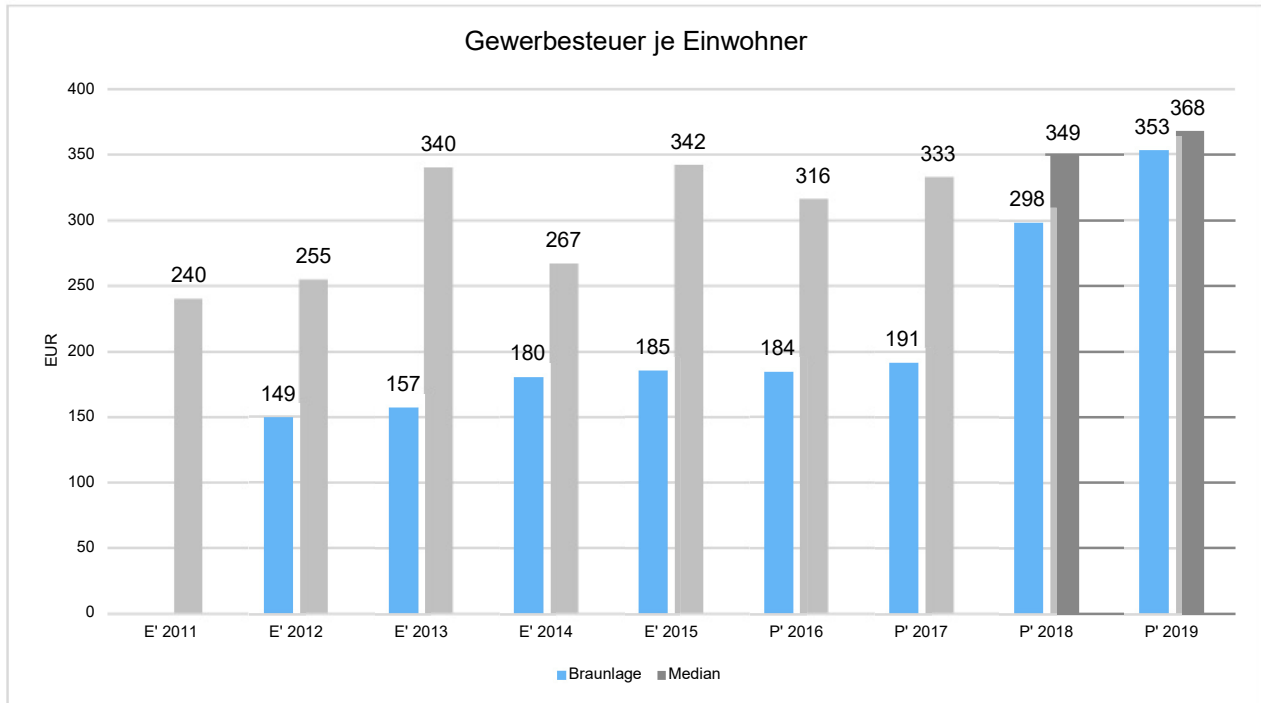
Um das Steueraufkommen in seiner Höhe besser einordnen zu können, bietet sich die einwohnerbezogene Betrachtung an:



Die Grundsteuer B je Einwohner liegt in Braunlage durchgehend erheblich höher als bei dem Median.

Gewerbsteuer je Einwohner

Nachfolgend wird die Entwicklung des Gewerbesteueraufkommens in Relation zur Einwohnerzahl abgebildet:



Die Gewerbsteuer je Einwohner liegt in Braunschweig noch deutlich unter dem Median. Es erfolgt allerdings eine Annäherung im Verlauf der Jahre.

4.1.1.2 Gemeinschaftssteuern

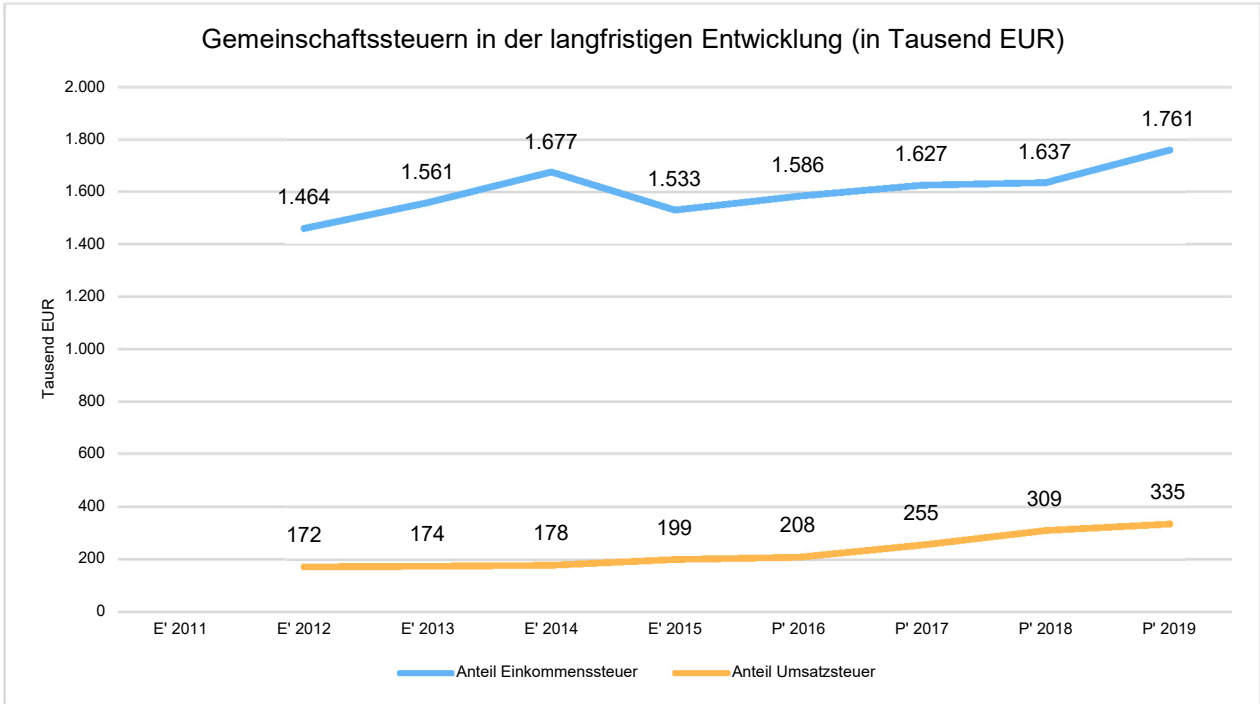
Die Gemeinschaftssteuern setzen sich aus den Anteilen an der Umsatzsteuer und der Einkommensteuer zusammen:

Gemeinschaftssteuern

	E' 2014	E' 2015	P' 2016	P' 2017	P' 2018
Anteil Einkommenssteuer	1.676.587	1.533.181	1.586.000	1.626.500	1.636.600
Anteil Umsatzsteuer	178.082	198.746	207.600	254.900	309.000

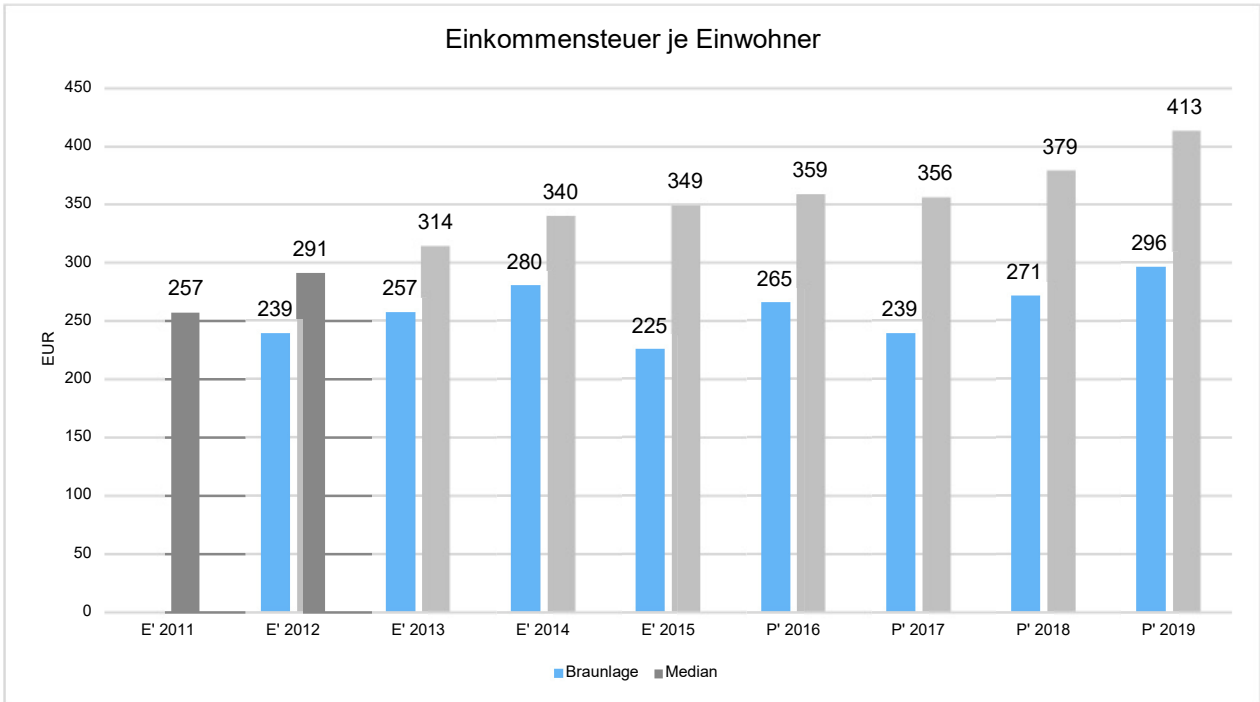
Gemeinschaftssteuern in der langfristigen Entwicklung

In der Langfristbetrachtung zeigt sich hinsichtlich der Gemeinschaftssteuern folgendes Bild:

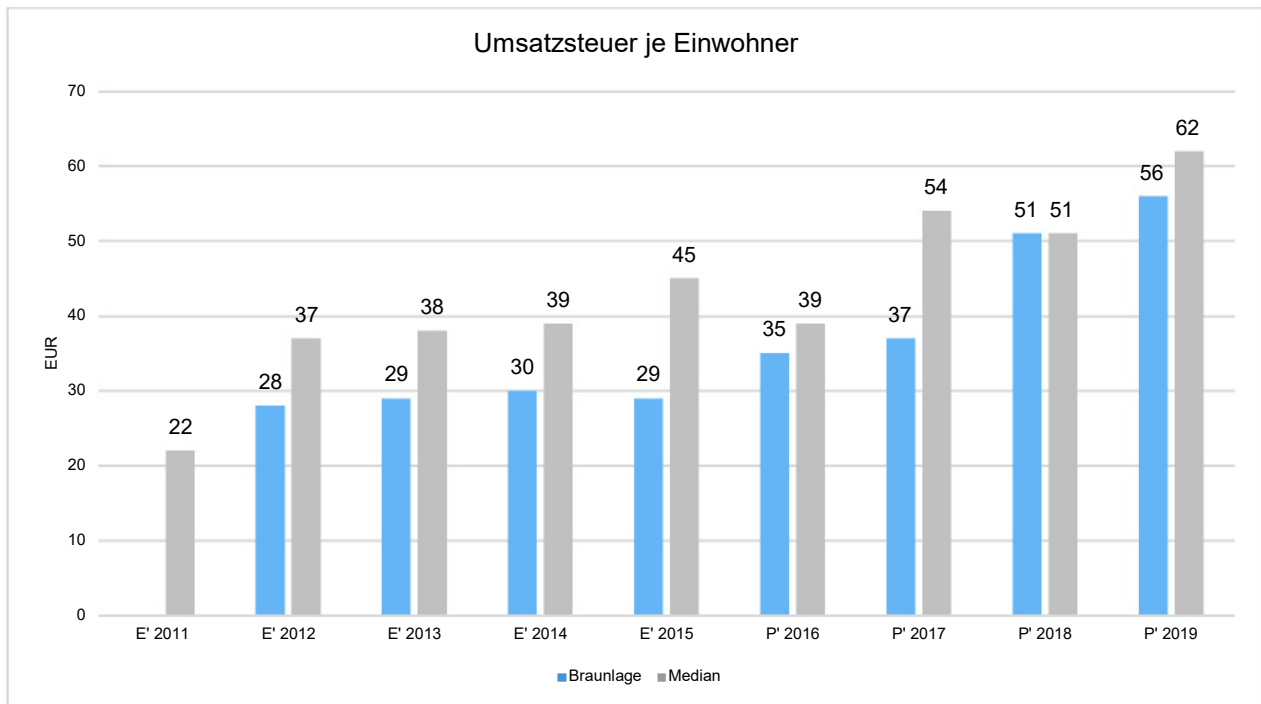


Der Anteil an der Einkommensteuer sinkt in 2015, da die Schlüsselzahl sich ab 2015 verringert.

Anteil Einkommensteuer je Einwohner



Anteil Umsatzsteuer je Einwohner



In beiden Fällen liegt der Wert je Einwohner in Braunlage unter dem Median.

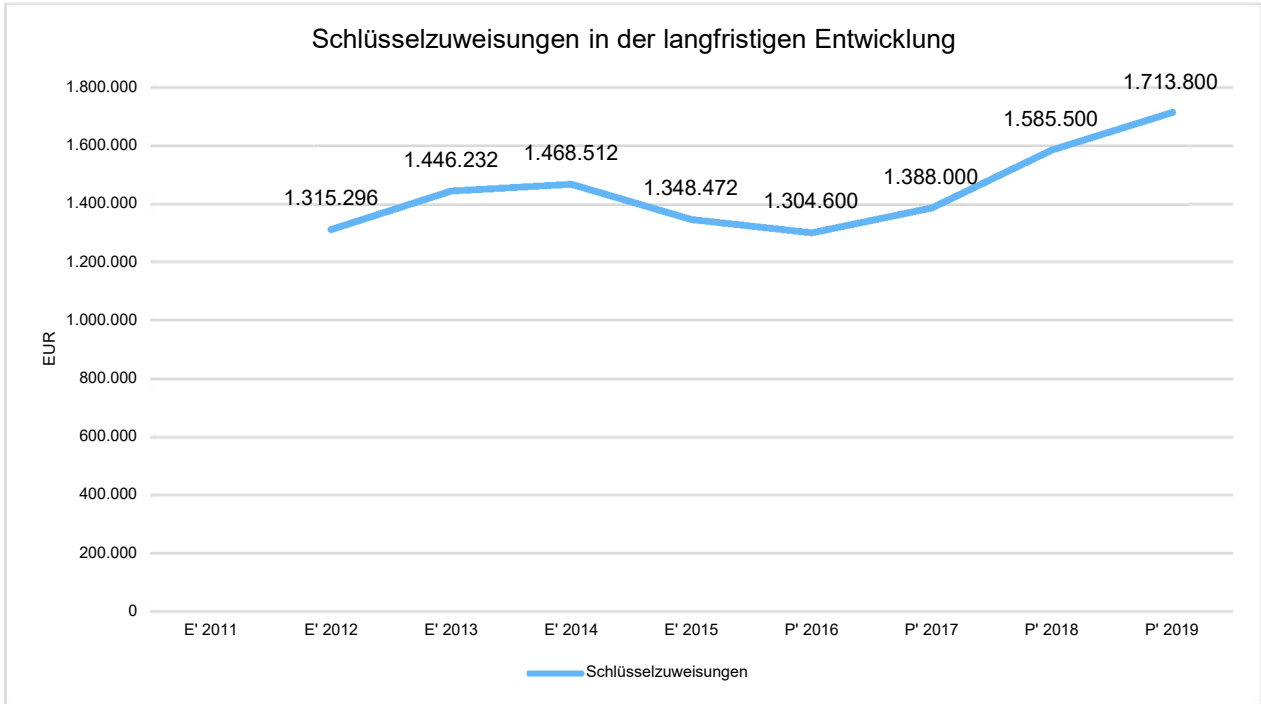
4.1.2 Zuwendungen und allgemeine Umlagen

Nachfolgende Tabelle zeigt die Entwicklung der Zuwendungen und allgemeinen Umlagen, wobei die Schlüsselzuweisungen eingehender betrachtet werden:

Erträge aus Zuwendungen und allgemeine Umlagen

	Ergebnis 2011	Ergebnis 2012	Ergebnis 2013	Ergebnis 2014	Ergebnis 2015
Zuwendungen und allgemeine Umlagen	--	2.639.364	2.871.328	1.848.621	2.222.739
Schlüsselzuweisungen	--	1.315.296	1.446.232	1.468.512	1.348.472
Zuweisungen und Zuschüsse für laufende Zwecke	--	287.092	237.800	272.037	253.579
Sonstige Zuweisungen und Umlagen	--	1.036.976	1.187.296	108.072	620.688

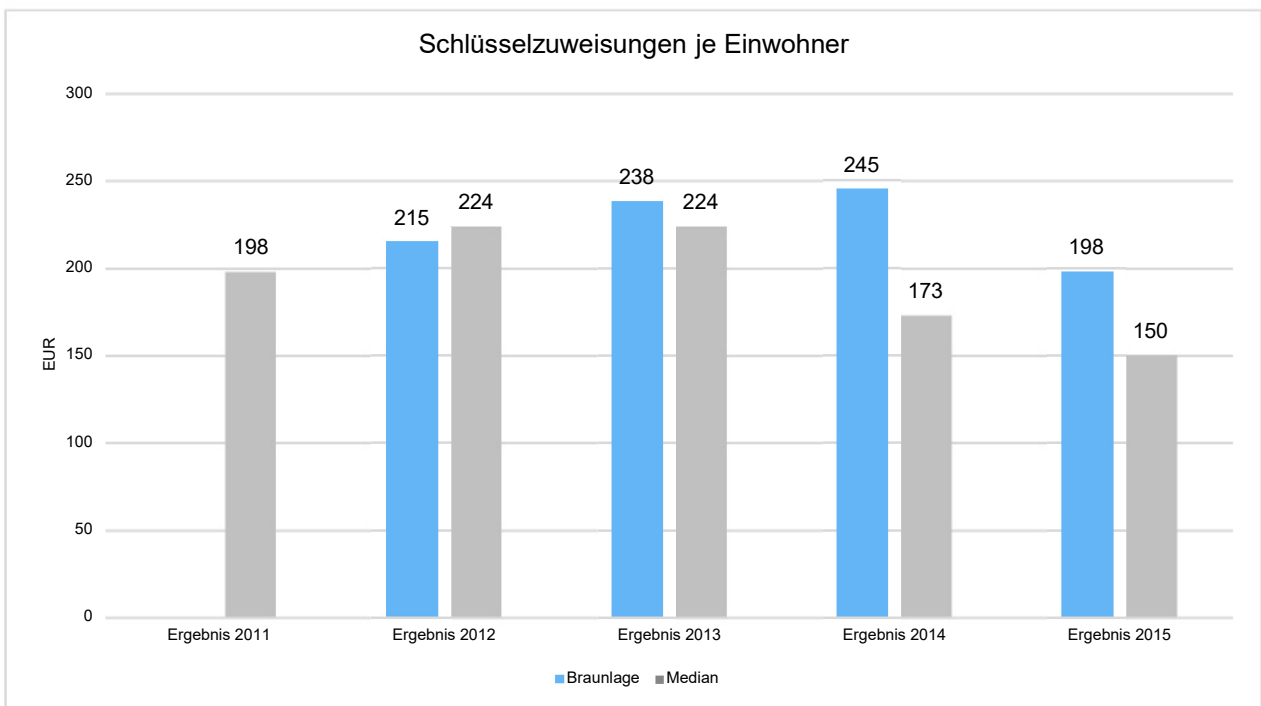
Schlüsselzuweisungen in der langfristigen Entwicklung



Die Schlüsselzuweisungen an die Stadt Braunlage haben sich stetig erhöht. Sie liegen je Einwohner über dem Median. Der Rückgang in 2015 ist auf einen niedrigeren Umlagesatz zurückzuführen.

Schlüsselzuweisungen je Einwohner

Nachstehend wird der Ertrag aus Schlüsselzuweisungen ins Verhältnis zur Einwohnerzahl gestellt:

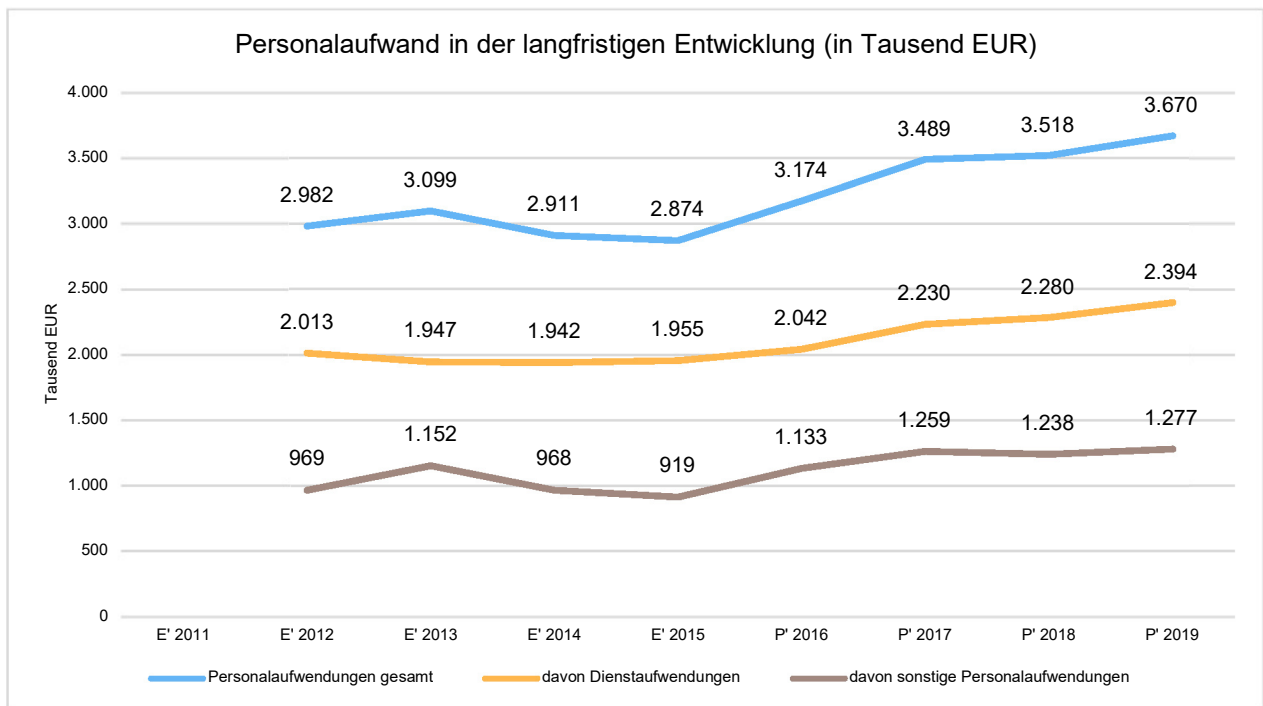


4.1.3 Personalaufwand

Die Personalaufwendungen stellen sich wie folgt dar:

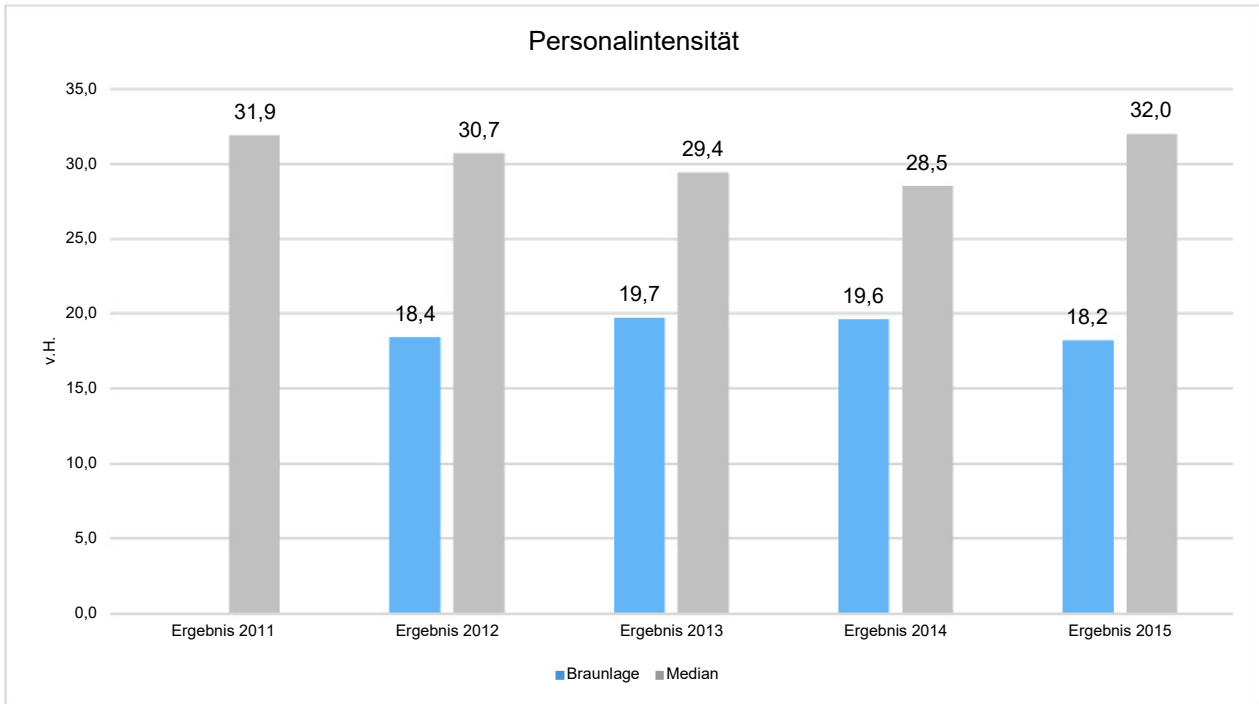
Personalaufwand

	Ergebnis 2011	Ergebnis 2012	Ergebnis 2013	Ergebnis 2014	Ergebnis 2015
Personalaufwendungen gesamt	--	2.981.980	3.098.694	2.910.695	2.874.370
davon Dienstaufwendungen	--	2.013.479	1.947.071	1.942.259	1.954.945
davon sonstige Personalaufwendungen	--	968.501	1.151.623	968.436	919.426



Personalintensität

Die Personalintensität bildet den prozentualen Anteil der Personalaufwendungen an den ordentlichen Aufwendungen insgesamt ab. Sie ist ein Indikator dafür, welches Gewicht die Personalaufwendungen innerhalb des ordentlichen Aufwandes haben.



Die Personalintensität unterliegt kaum Schwankungen und liegt in Braunlage deutlich unter dem Median.

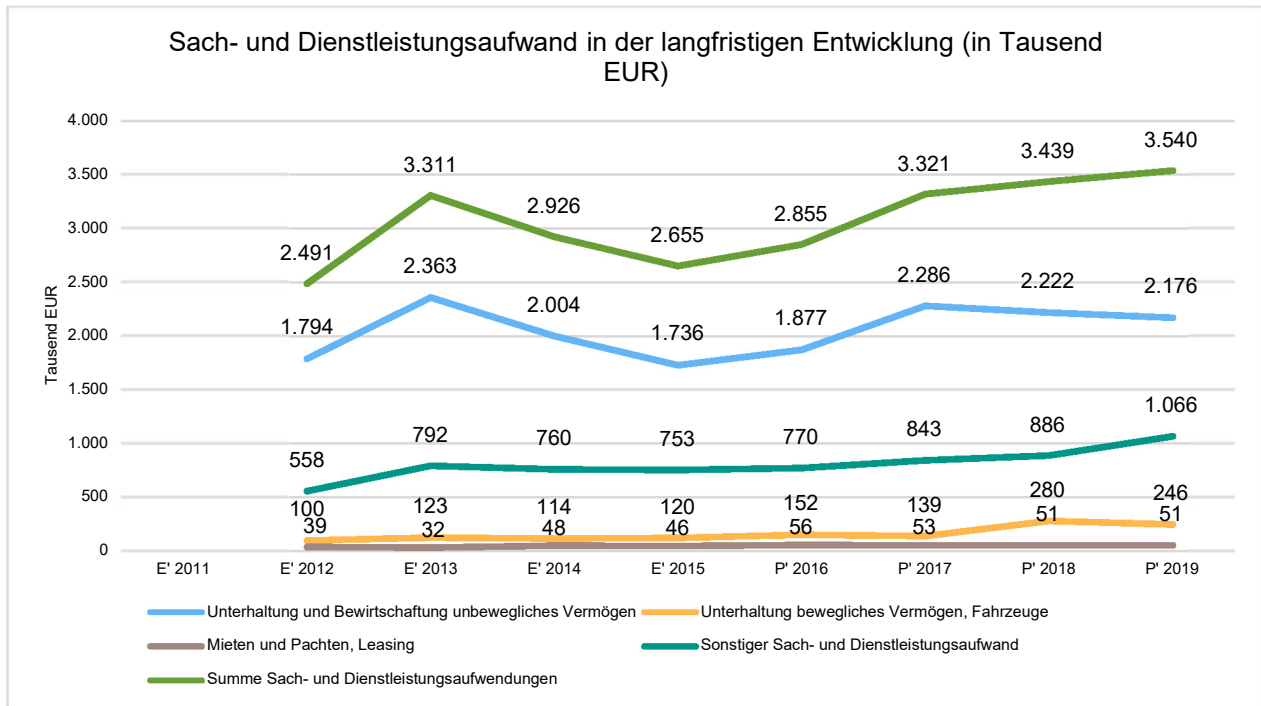
4.1.4 Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen

Die Entwicklung der Sach- und Dienstleistungen im Zeitverlauf ist den folgenden Aufstellungen zu entnehmen:

Entwicklung des Aufwandes für Sach- und Dienstleistungen

	Ergebnis 2011	Ergebnis 2012	Ergebnis 2013	Ergebnis 2014	Ergebnis 2015
Unterhaltung und Bewirtschaftung unbewegliches Vermögen	--	1.793.890	2.362.924	2.004.425	1.735.729
Unterhaltung bewegliches Vermögen, Fahrzeuge	--	100.282	123.342	113.665	120.204
Mieten und Pachten, Leasing	--	38.514	32.290	47.614	45.799
Sonstiger Sach- und Dienstleistungsaufwand	--	558.373	792.304	759.829	753.019
Summe Sach- und Dienstleistungsaufwendungen	--	2.491.058	3.310.859	2.925.533	2.654.751

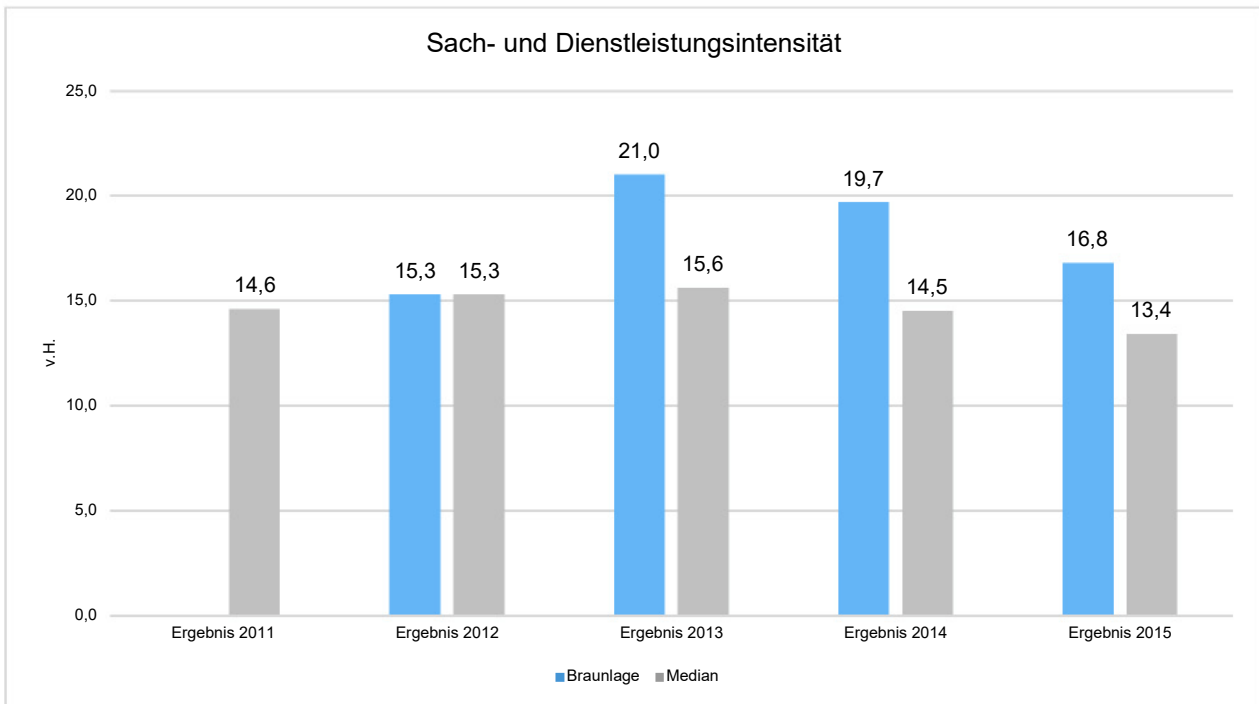
Sach- und Dienstleistungsaufwand in der langfristigen Entwicklung



Sach- und Dienstleistungsintensität

Die Sach- und Dienstleistungsintensität lässt erkennen, in welchem Ausmaß sich eine Kommune für die Inanspruchnahme von Leistungen Dritter entschieden hat. Sie ist damit das Gegenstück zur Personalintensität. Die Sach- und Dienstleistungsintensität zeigt an, wie hoch der prozentuale Anteil der Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen (ohne besondere Aufwendungen für Beschäftigte) vom ordentlichen Aufwand ist.

Sie ist in Braunlage von 2012 nach 2013 relativ stark angestiegen und nimmt dann wieder ab. Dies ist auch ersichtlich an folgendem Vergleichsdiagramm, liegt Braunlage 2012 noch gleich mit dem Median, so übersteigt Braunlage den Median 2013 bis 2015 deutlich.



4.1.5 Transferaufwendungen

Aufwandsseitig sind neben den Personal- und Sachaufwendungen die Transferaufwendungen von Bedeutung. Von besonderem Interesse sind hier die Entwicklungen bei den Umlagezahlungen an Gemeindeverbände sowie bei den Sozialtransfers. Zu den sonstigen Transferzahlungen zählen u.a. die Steuerbeteiligungen (Gewerbesteuerumlage, Finanzierungsbeteiligung Fonds Deutsche Einheit) sowie die Zuweisungen und Zuschüsse für laufende Zwecke.

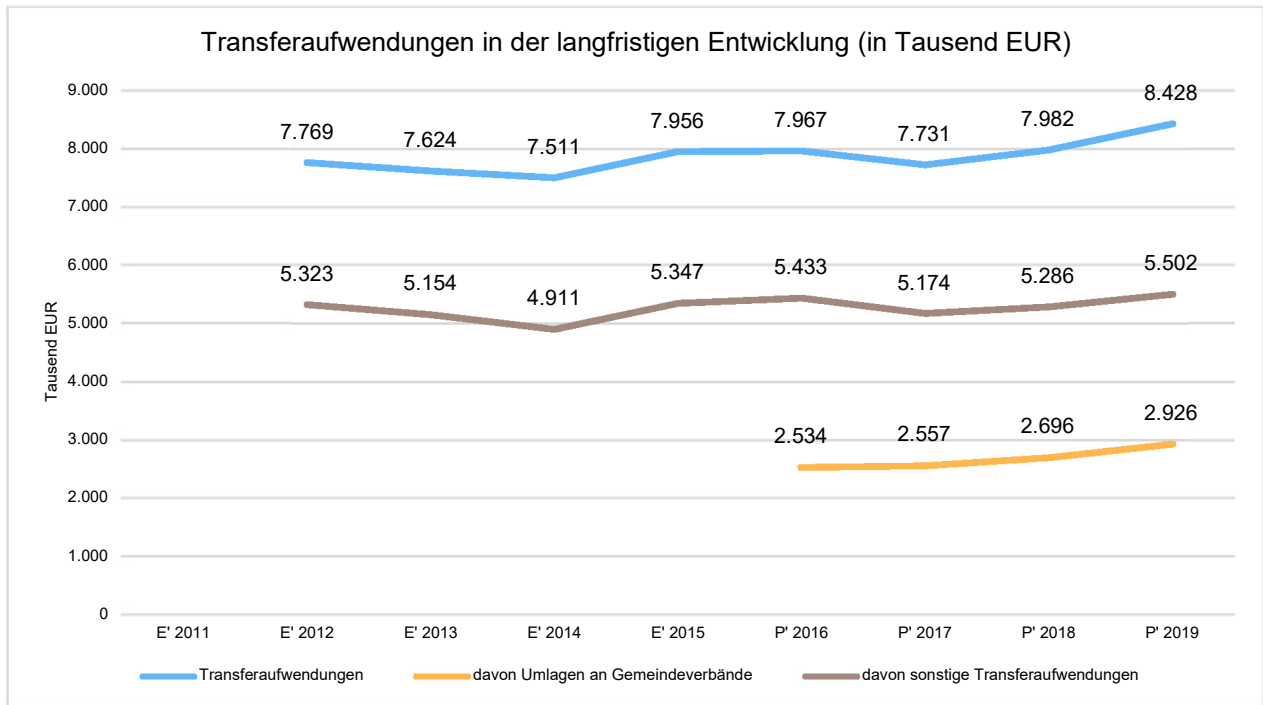
Nachfolgend ist die Entwicklung dieser Positionen abzulesen:

Entwicklung der Transferaufwendungen

	Ergebnis 2011	Ergebnis 2012	Ergebnis 2013	Ergebnis 2014	Ergebnis 2015
Transferaufwendungen	--	7.769.315	7.623.581	7.511.308	7.956.226
davon sonstige Transferaufwendungen	--	5.323.083	5.153.957	4.911.436	5.347.110

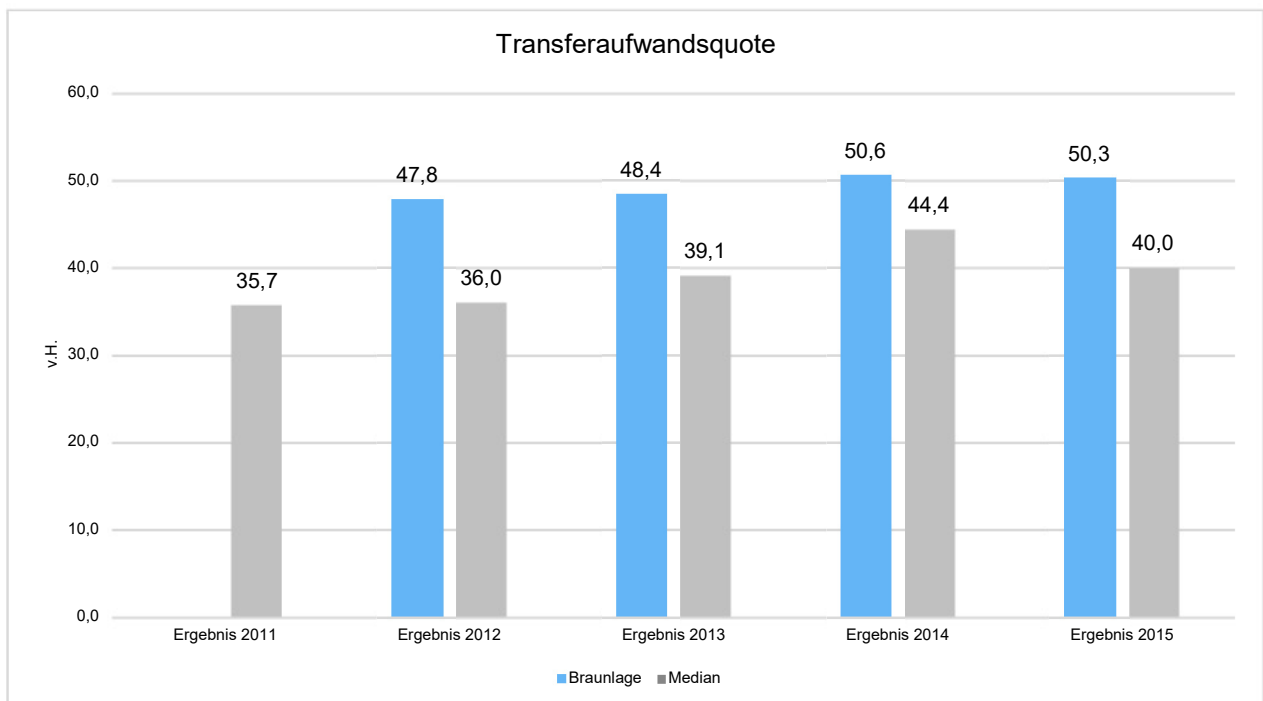
Die Transferaufwendungen steigen nach einem Rückgang in 2013 und 2014 im Jahr 2015 wieder an. Die Quote dagegen geht leicht zurück.

Transferaufwendungen in der langfristigen Entwicklung



Transferaufwandsquote

Die Transferaufwandsquote gibt an, wie hoch der Anteil der Transferaufwendungen an den ordentlichen Aufwendungen des Haushaltes ist.



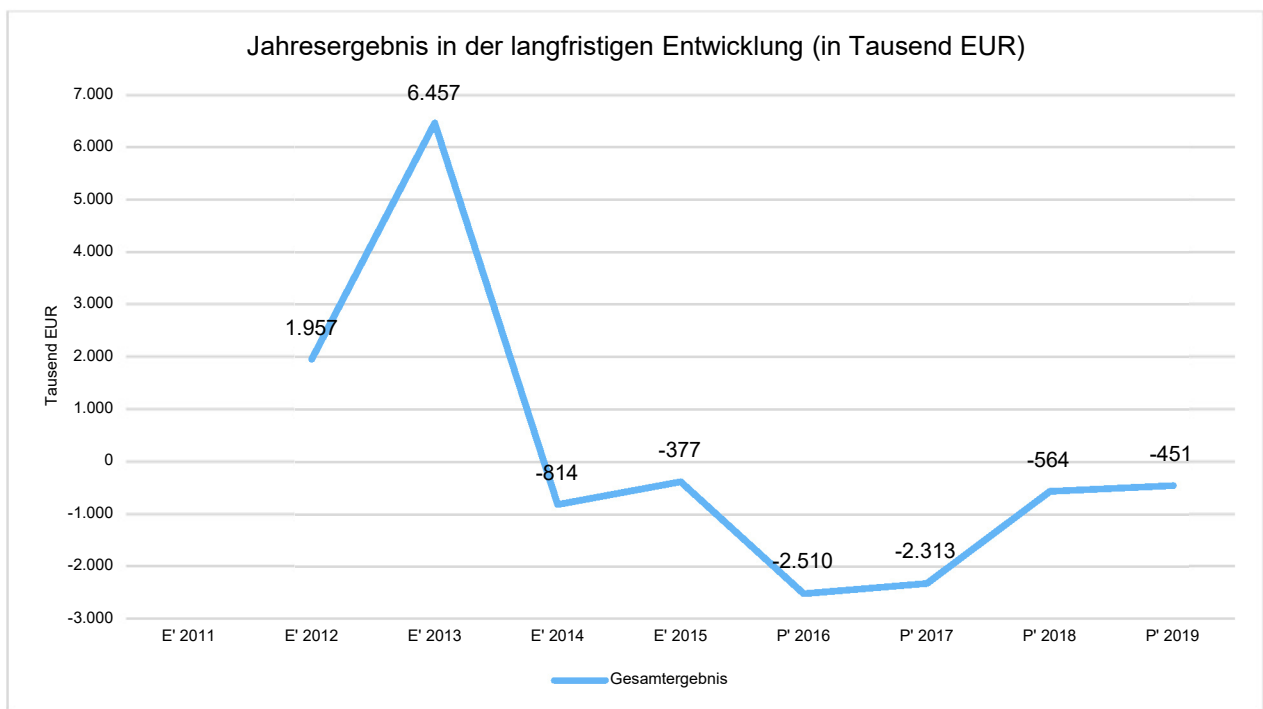
4.1.6 Haushaltsergebnis

Die Entwicklung des Ergebnisses mit seinen Untergliederungen ist nachfolgend dargestellt:

Entwicklung des Ergebnisses

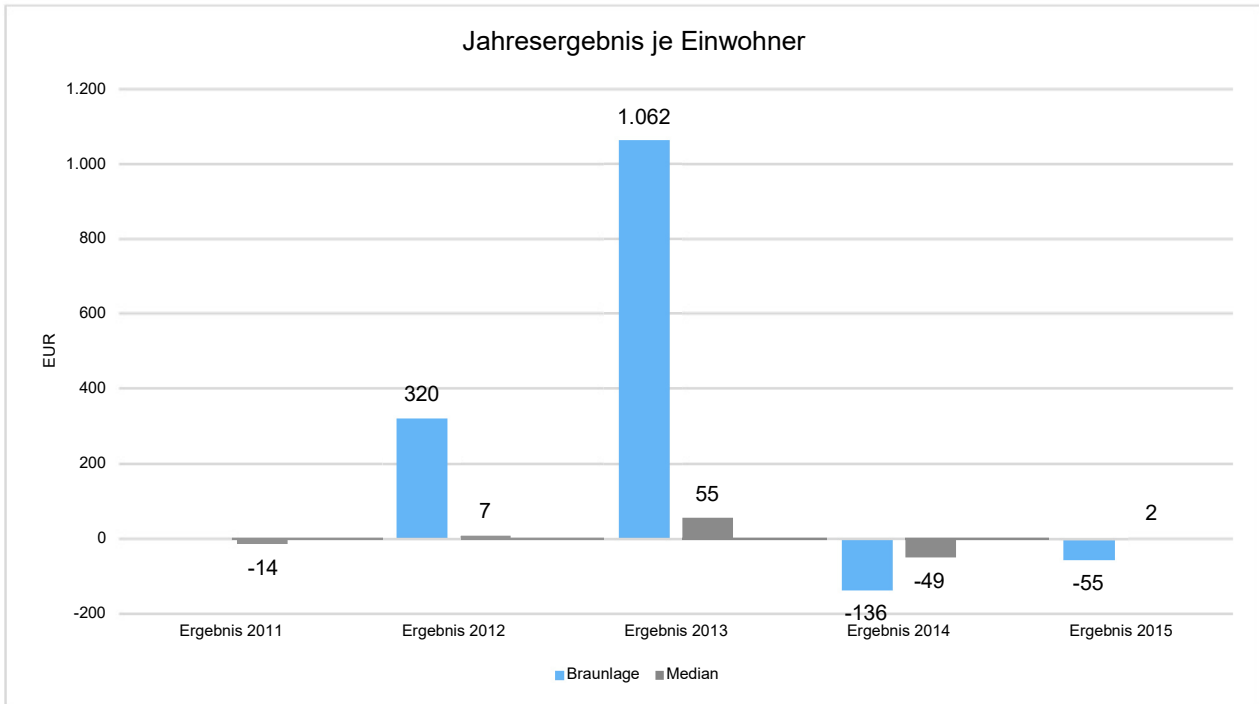
	E' 2014	E' 2015	P' 2016	P' 2017	P' 2018
Ordentliches Ergebnis	-730.126	-405.941	-2.205.800	-2.313.400	-565.200
Außerordentliches Ergebnis	-83.917	29.348	-304.000	0	1.300
Jahresergebnis	-814.043	-376.594	-2.509.800	-2.313.400	-563.900

Jahresergebnis in der langfristigen Entwicklung



Jahresergebnis je Einwohner

Die Kennzahl bildet das Jahresergebnis als Saldo von ordentlichem Ergebnis und außerordentlichem Ergebnis bezogen auf einen Einwohner ab.

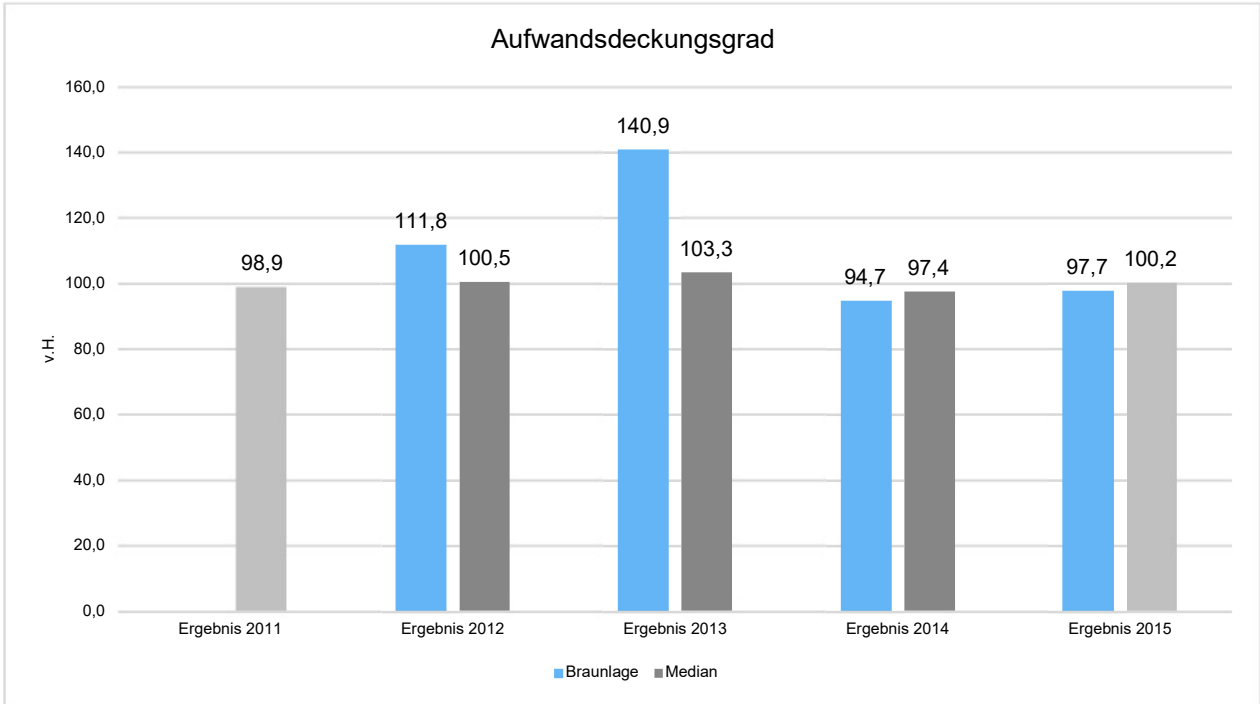


Unter Steuerungsgesichtspunkten ist nicht das außerordentliche Ergebnis, sondern das ordentliche Ergebnis relevant, weshalb nachfolgend Kennzahlen zu diesen Ergebnisgrößen dargestellt werden.

Aufwandsdeckungsgrad

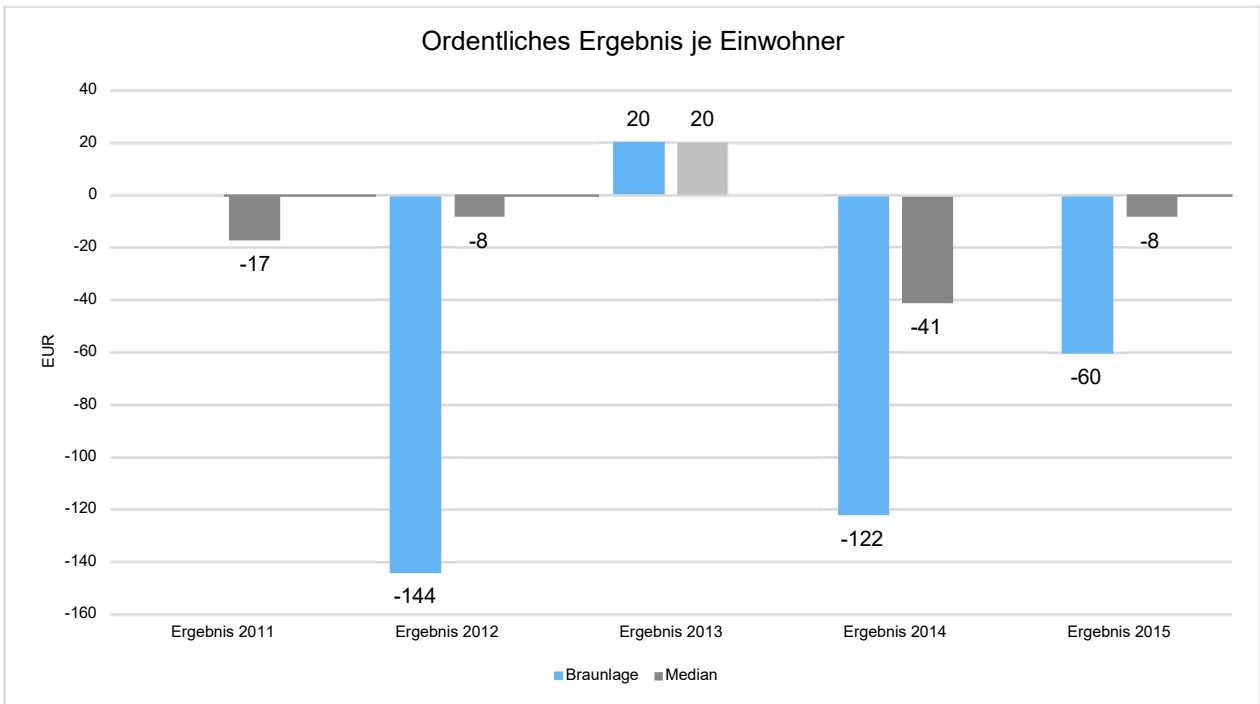
Diese Kennzahl zeigt an, zu welchem Anteil die gesamten Aufwendungen durch Erträge gedeckt werden können. Ein finanzielles Gleichgewicht kann nur durch eine vollständige Deckung, d.h. einen Aufwandsdeckungsgrad von 100 % oder höher, erreicht werden.

Nachdem dieses Ziel 2012 und 2013 erreicht werden konnte, erfüllt die Stadt Braunlage wie in 2014 auch in 2015 nicht die Anforderungen an einen ausgeglichenen Abschluss in der Ergebnisrechnung.



Ordentliches Ergebnis je Einwohner

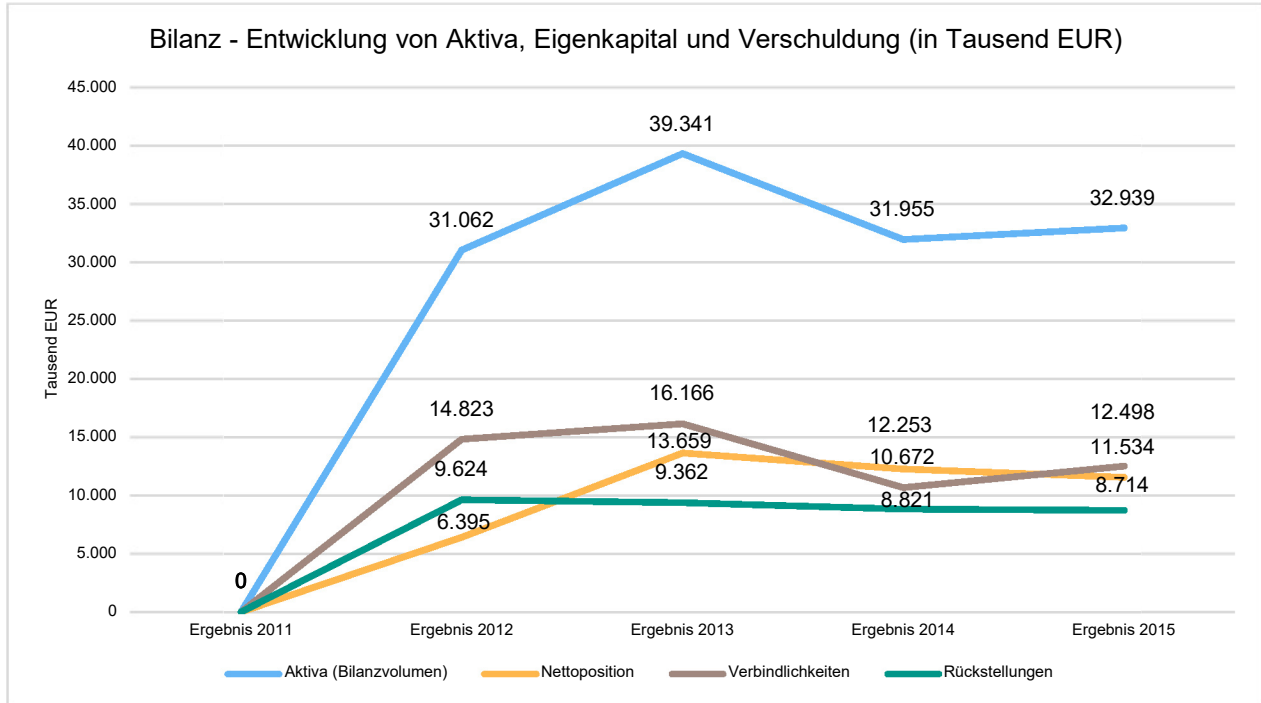
Durch die Kennzahl wird deutlich, welches Ergebnis sich aus den ordentlichen Erträgen und ordentlichen Aufwendungen bezogen auf einen Einwohner darstellt. Die Kennzahl dient zur Konkretisierung des oben aufgeführten Aufwandsdeckungsgrades.



Es wird deutlich, dass nach einer kurzfristigen Erholung in 2013 das Ergebnis je Einwohner in Braunlage erneut schlecht ausfällt, wenngleich deutlich besser als 2014.

4.2 Kennzahlen zur Bilanz / weitere NKR-Kennzahlen

Nachfolgendes Schaubild zeigt die wesentlichsten Entwicklungen innerhalb der Bilanz, nämlich die Entwicklung des Bilanzvolumens und dessen Finanzierung durch Eigenkapital und Verbindlichkeiten.



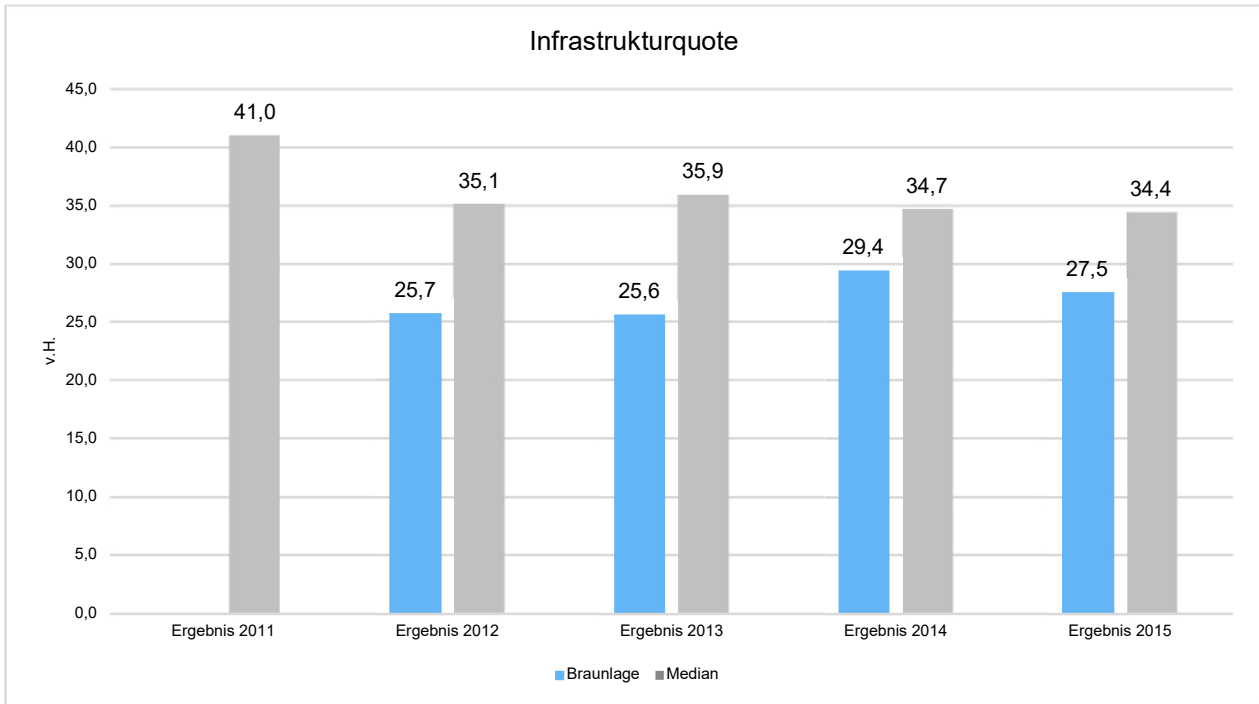
4.2.1 Kennzahlen zur Vermögenslage

Infrastrukturquote

Diese Kennzahl stellt ein Verhältnis zwischen dem Infrastrukturvermögen und dem Gesamtvermögen auf der Aktivseite der Bilanz dar. Sie gibt Aufschluss darüber, mit welchem Prozentsatz das Gesamtvermögen in der kommunalen Infrastruktur gebunden ist. Die Kennzahl kann Hinweise auf etwaige Folgebelastrungen geben, die aus der Infrastruktur resultieren. Es handelt sich um eine Bilanzkennzahl, die nur vergangenheitsorientiert abgebildet werden kann.

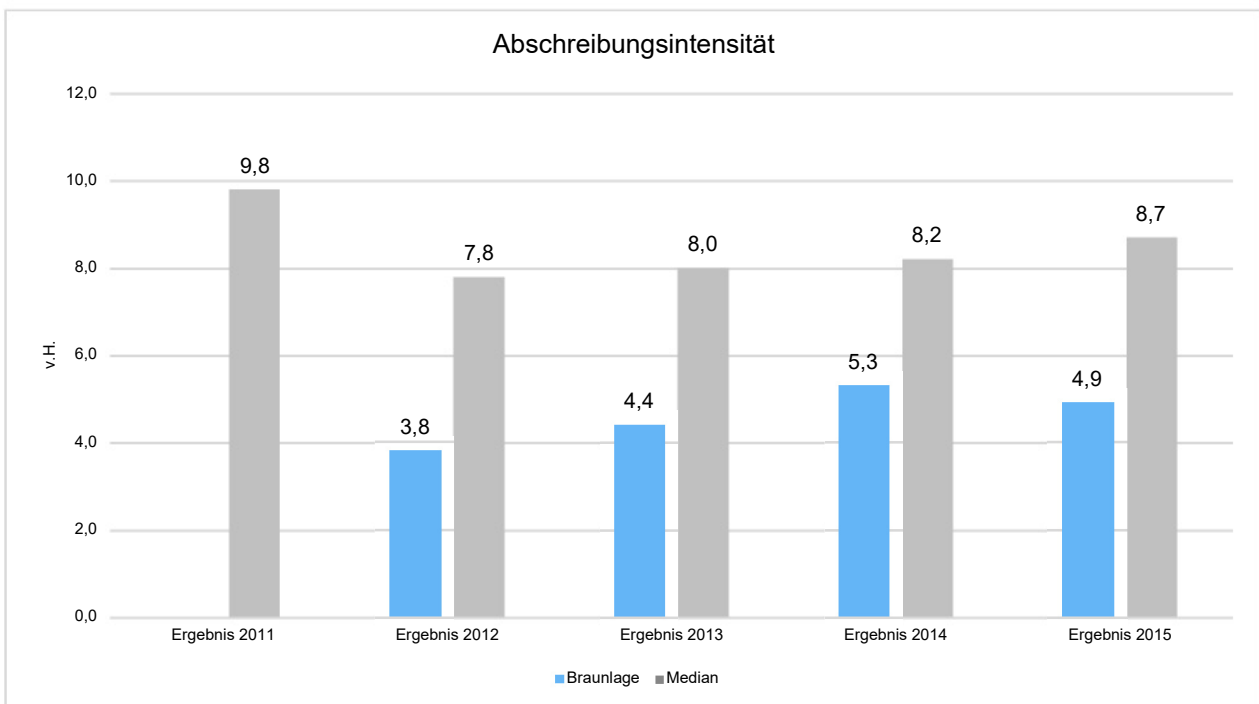
Sowohl in 2012 als auch in 2013 liegt der Anteil des Infrastrukturvermögens deutlich unter dem Median, nach einem Anstieg in 2014 erfolgt ein leichter Rückgang in 2015. Vorteil ist, dass bei niedriger Quote auch mit niedrigeren Aufwendungen für Abschreibungen zu rechnen ist. Als Nachteil könnte es sich erweisen, dass in künftigen Jahren hohe finanzielle Mittel und viele Maßnahmen zur Aufrechterhaltung der benötigten Infrastruktur erforderlich sein werden.

Dies wird zudem auch aus dem Diagramm zur Abschreibungsintensität auf folgender Seite ersichtlich. Die Abschreibungsintensität liegt bei der Stadt Braunlage in den Jahren 2012 bis 2015 weit unter dem Median und sinkt in 2015 nach einem stetigen Anstieg der Vorjahre.



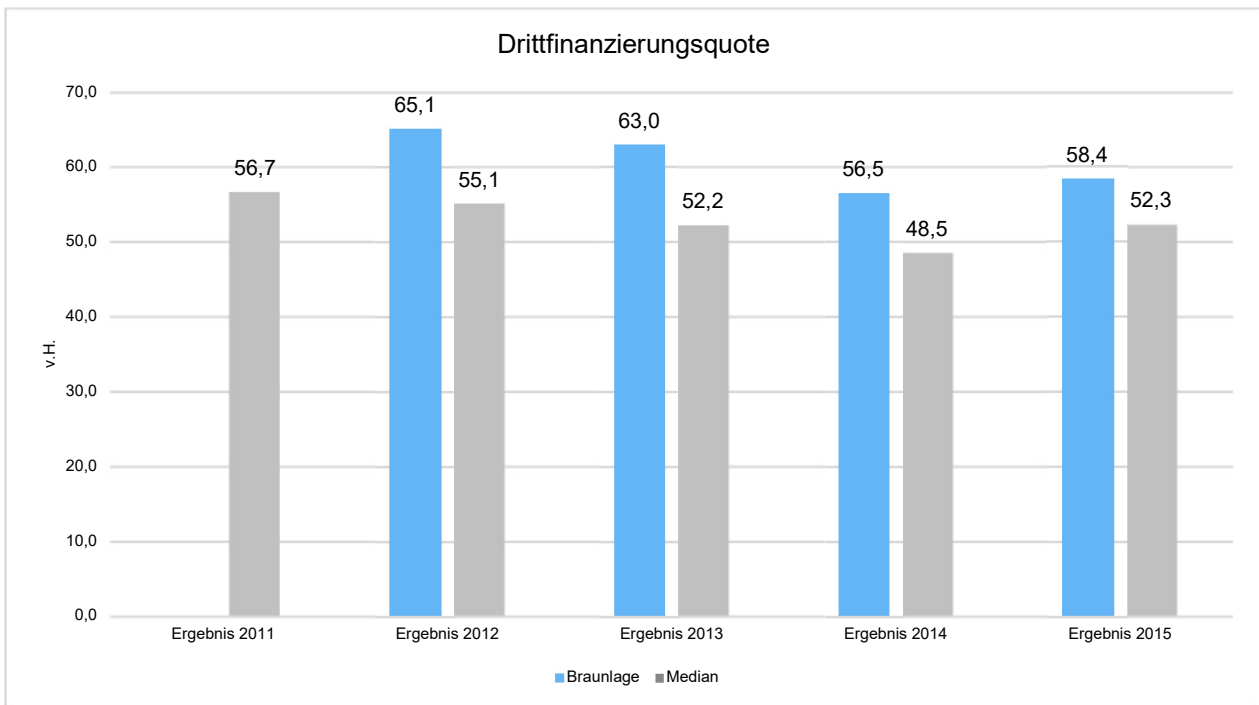
Abschreibungsintensität

Die Kennzahl zeigt an, in welchem Umfang die Kommune durch die Abnutzung des Anlagevermögens belastet wird. Sie stellt den prozentualen Anteil der Abschreibungen auf immaterielles Vermögen und Sachvermögen am ordentlichen Aufwand dar.



Drittfinanzierungsquote

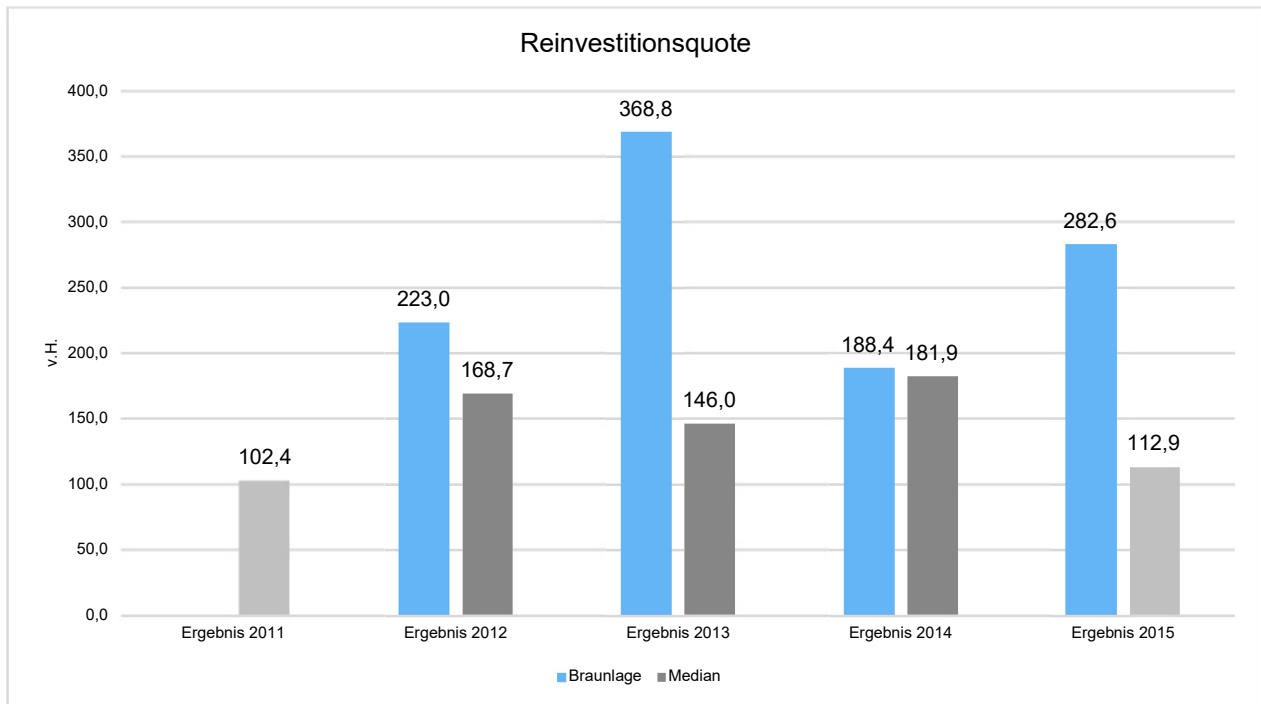
Die Kennzahl zeigt das Verhältnis zwischen den Abschreibungen auf immaterielles Vermögen und Sachvermögen und den Erträgen aus der Auflösung von Sonderposten im Haushaltsjahr. Sie gibt einen Hinweis auf die Frage, inwieweit die Erträge aus der Sonderpostenauflösung die Belastung des Haushaltes durch Abschreibungen abmildern. Damit wird auch deutlich, in welchem Maße Dritte an der Finanzierung des abnutzbaren Vermögens beteiligt waren bzw. werden.



Es ist deutlich ersichtlich, dass das Vermögen der Stadt Braunlage im Durchschnitt mit fast zwei Dritteln aus fremden Mitteln finanziert wurde. 2015 verändert sich der Anteil auf 58,4 %. Die wesentlichsten Zuschussgeber sind der Bund und das Land Niedersachsen. Mit diesem Anteil liegt die Stadt Braunlage über dem Median.

Reinvestitionsquote

Die Reinvestitionsquote zeigt auf, wie hoch der prozentuale Anteil der Auszahlungen aus Investitionstätigkeit an den Aufwendungen aus Abschreibungen auf Sachvermögen und immaterielles Vermögen ist. Sie gibt Auskunft darüber, in welchem Maße dem Substanzverlust durch Abschreibungen und Vermögensabgängen neue Investitionen gegenüberstehen.



Dieser Anteil liegt bei der Stadt Braunlage 2012 und 2013 über dem Median. Dies ist in erster Linie auf den Neubau des Großparkplatzes in Braunlage zurückzuführen, der mit zwei Dritteln aus Mitteln der Stadtanierung finanziert worden ist. 2014 gleicht sich der Wert von Braunlage dem Median an, während er in 2015 erneut deutlich ansteigt, was hauptsächlich auf den Bau des neuen Feuerwehrgebäudes in Braunlage zurückzuführen ist.

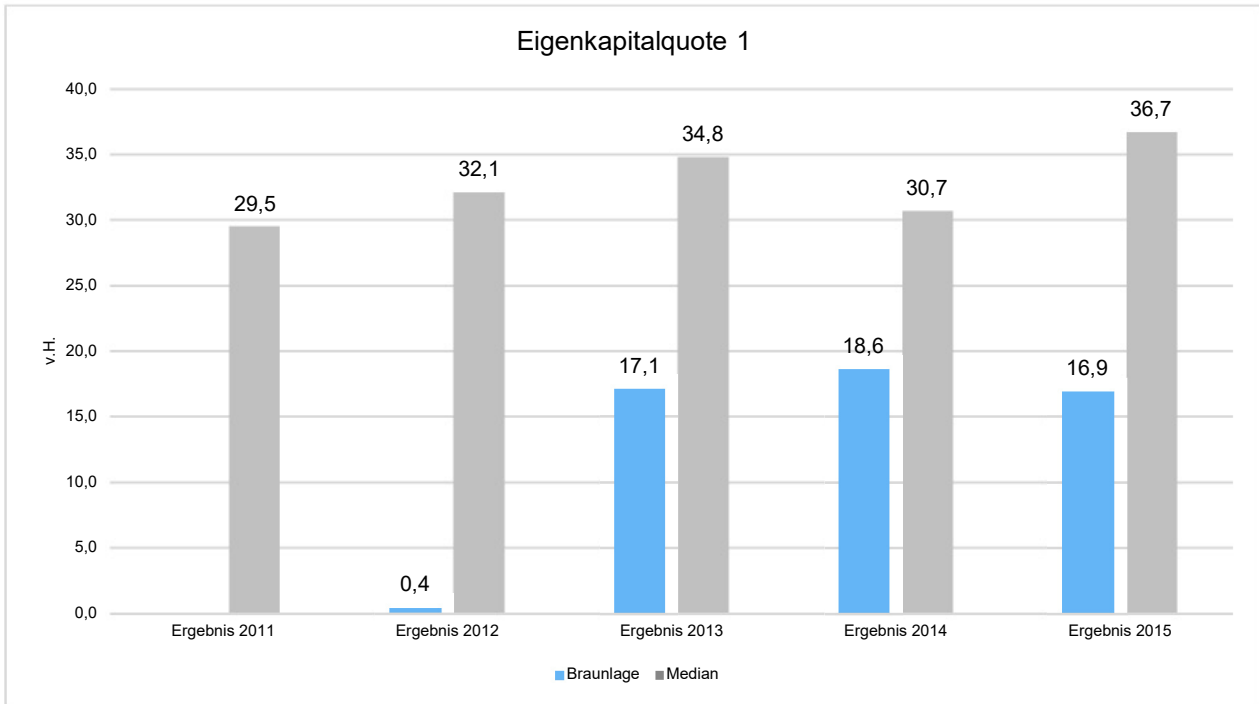
4.2.2 Kennzahlen zur Kapitalstruktur (haushaltswirtschaftliche Gesamtsituation)

Neben dem Aufwandsdeckungsgrad, der im Abschnitt Haushaltsergebnis dargestellt wurde, sieht das NKF-Kennzahlenset noch folgende vergangenheitsorientierte Bilanzkennzahlen zur Beurteilung der haushaltswirtschaftlichen Gesamtsituation vor:

Eigenkapitalquote 1

Um die Eigenkapitalausstattung beurteilen zu können, bietet sich die Betrachtung der Eigenkapitalquote 1 an. Da die niedersächsische Bilanz explizit kein Eigenkapital ausweist, wird es hilfsweise aus der Nettoposition abzüglich der Sonderposten errechnet. Die Kennzahl zeigt den prozentualen Anteil des Eigenkapitals (Nettoposition ohne Sonderposten) am Bilanzvolumen. Je größer die Eigenkapitalquote, je weiter ist die Kommune vom gesetzlich vorgeschriebenen Überschuldungsverbot entfernt.

Es handelt sich um eine Bilanzkennzahl, die nur vergangenheitsorientiert abgebildet wird.

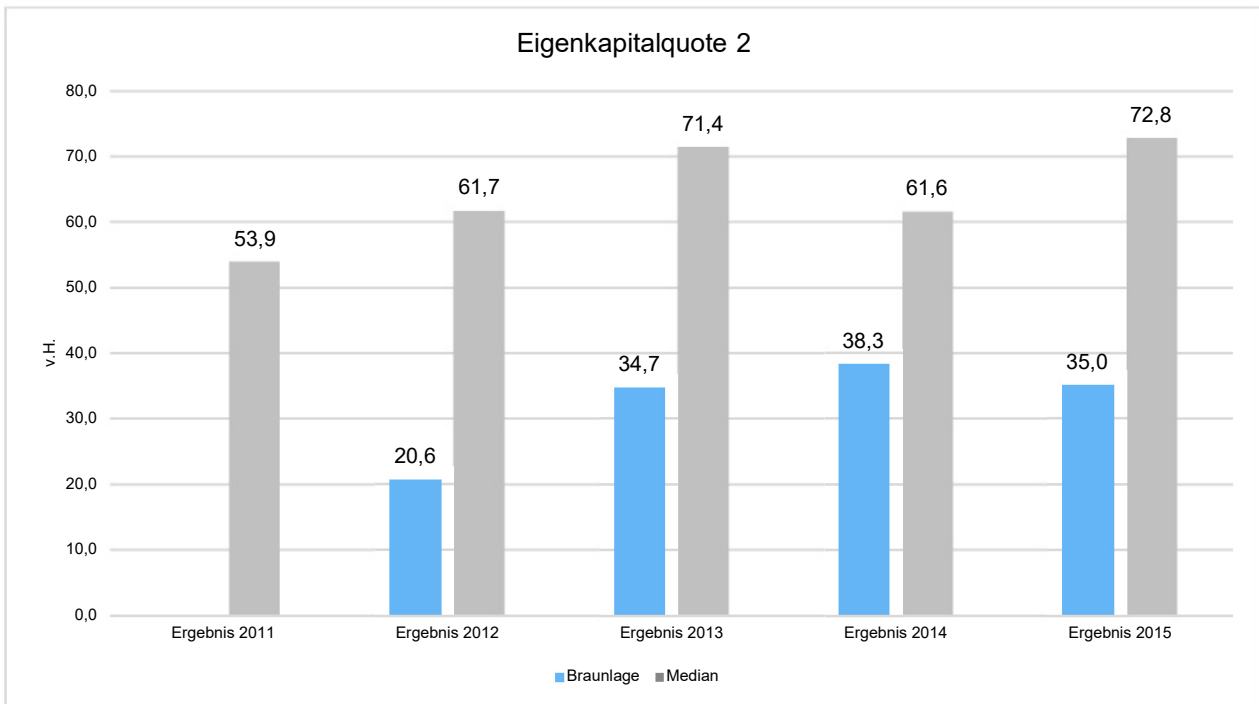


Die absolut und auch im Vergleich zum Median geringe Quote bei der Stadt Braunlage verdeutlicht die Finanzschwäche der Stadt Braunlage.

Eigenkapitalquote 2

Die Eigenkapitalquote 2 misst den Anteil des Basis-Reinvermögens am gesamten bilanzierten Kapital (Gesamtkapital) auf der Passivseite der kommunalen Bilanz. Anders als bei der Eigenkapitalquote 1 werden bei dieser Kennzahl auch die Sonderposten wegen ihres Eigenkapitalcharakters einbezogen.

Es handelt sich um eine Bilanzkennzahl, die nur vergangenheitsorientiert abgebildet werden kann.



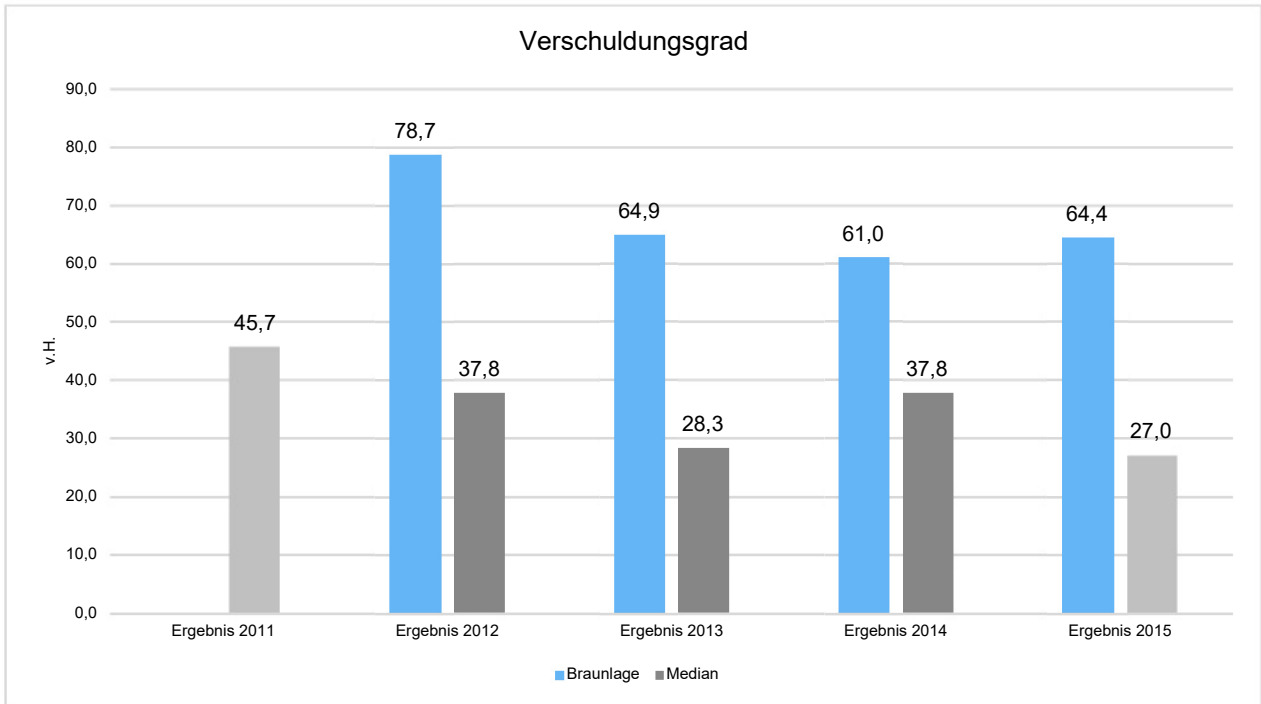
Auch hier wird die Lage der Stadt Braunlage deutlich. Wenngleich sich die Eigenkapitalquote 2 von 2012 bis 2014 erhöht hat, liegt sie noch deutlich unter dem Median und sinkt 2015 wieder ab.

4.2.3 Kennzahlen zur Finanzstruktur und Verschuldung

Verschuldungsgrad

Der Verschuldungsgrad zeigt den prozentualen Anteil der bilanziellen Verbindlichkeiten und Rückstellungen an der Bilanzsumme an. Die Kennzahl bildet also das Verhältnis von Verbindlichkeiten zum Eigenkapital ab. Liegt der Verschuldungsgrad über 100%, übersteigen die Verbindlichkeiten das ausgewiesene Eigenkapital.

Es handelt sich um eine Bilanzkennzahl, die nur vergangenheitsorientiert abgebildet werden kann.

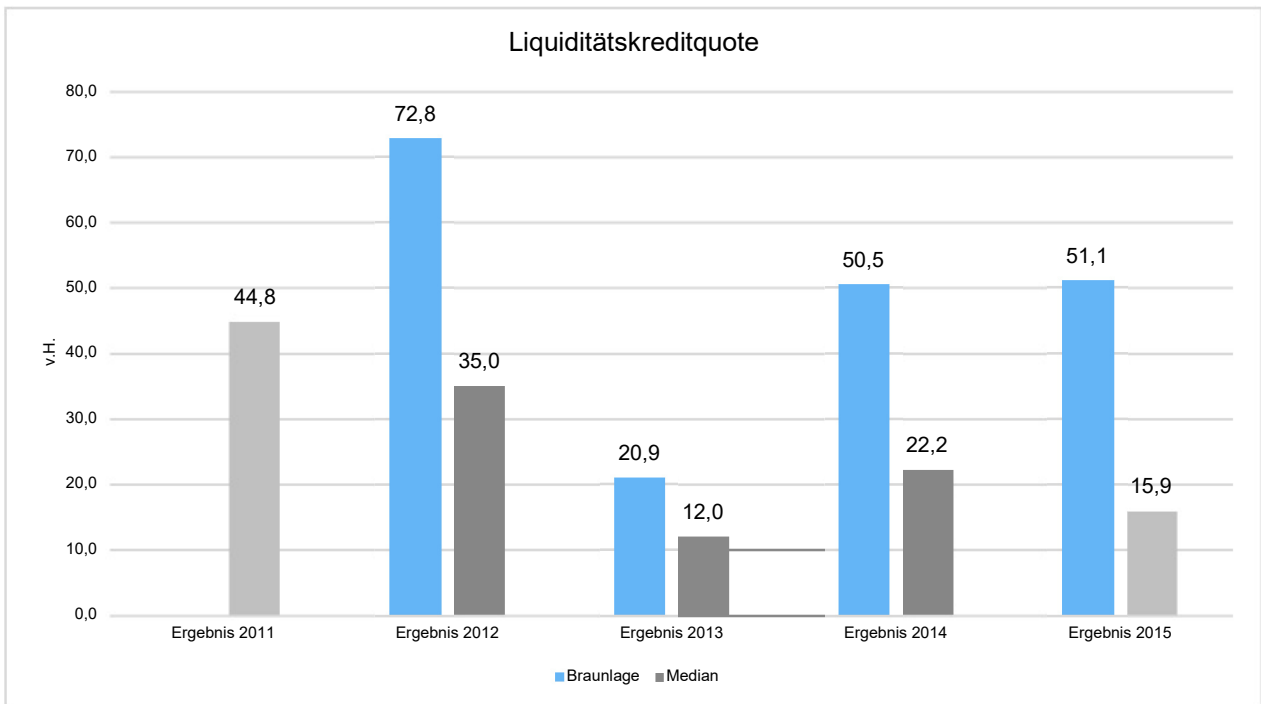


Auch hier zeigt die Entwicklung zunächst eine Verbesserung bei der Stadt Braunlage auf, der Verschuldungsgrad hat sich verringert, liegt aber noch deutlich über dem des Medians und steigt 2015 wieder an.

Liquiditätskreditquote

Die Kennzahl gibt Auskunft darüber, wie hoch der prozentuale Anteil der Liquiditätskredite gem. Bilanz an den Einzahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit im Finanzhaushalt ist. Je höher die Kennzahl ist, desto größer ist das Risiko einer möglichen Zahlungsunfähigkeit der Gemeinde.

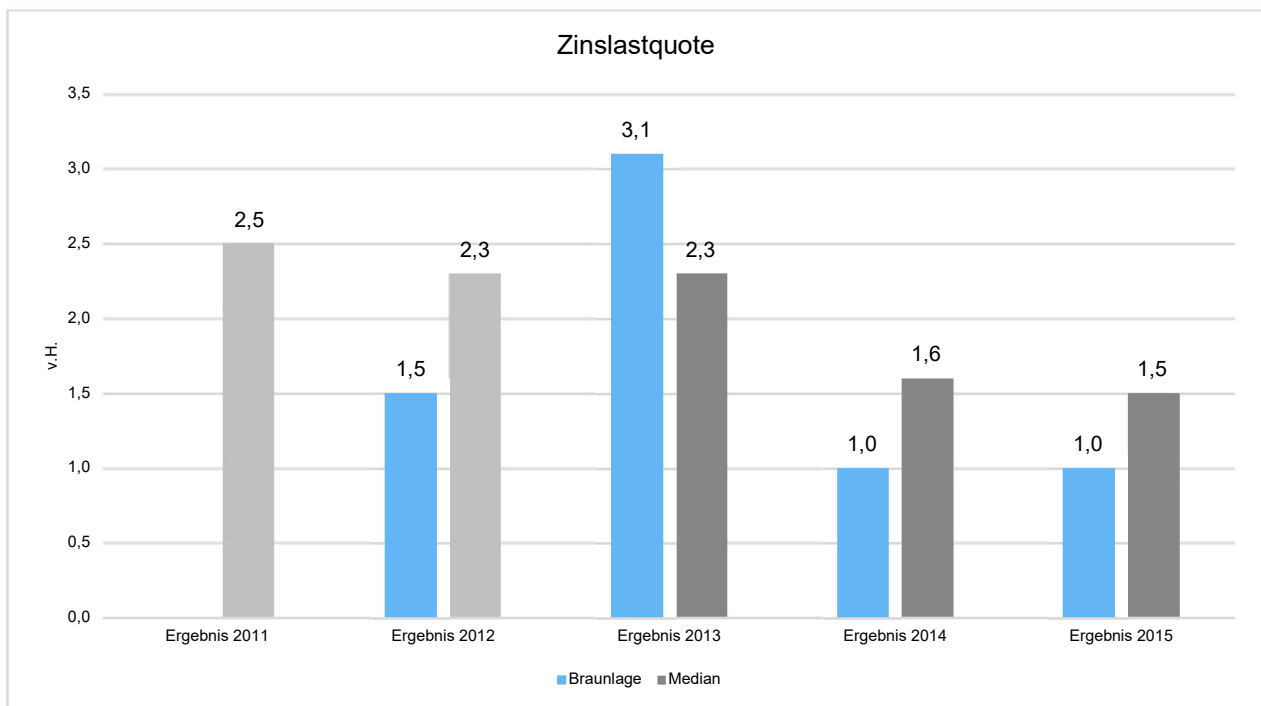
Da in die Berechnung eine Bilanzposition einfließt, kann die Kennzahl nur vergangenheitsorientiert abgebildet werden.



Nachdem sich die Entwicklung von 2012 nach 2013 deutlich verbessert hatte, ist 2014 und 2015 wieder eine überdurchschnittlich hohe Liquiditätskreditquote eingetreten.

Zinslastquote

Die Kennzahl stellt die Finanzaufwendungen (Zinsen und sonstige Finanzaufwendungen) ins Verhältnis zu den ordentlichen Aufwendungen. Die Zinslastquote zeigt auf, wie hoch die Belastung des Haushaltes durch Zinsaufwendungen ist.



Die Zinslastquote ist in 2014 und 2015 deutlich gesunken und liegt unter dem Median. Die Zinsen für die Investitionskredite der Städtischen Betriebe Braunlage werden ab 2014 nicht mehr im städtischen Haushalt abgebildet.

Prognosebericht - Risiken und Chancen

Im Rechenschaftsbericht ist auch auf die Chancen und Risiken der künftigen Entwicklung der Kommune einzugehen. Angesprochen werden im Folgenden:

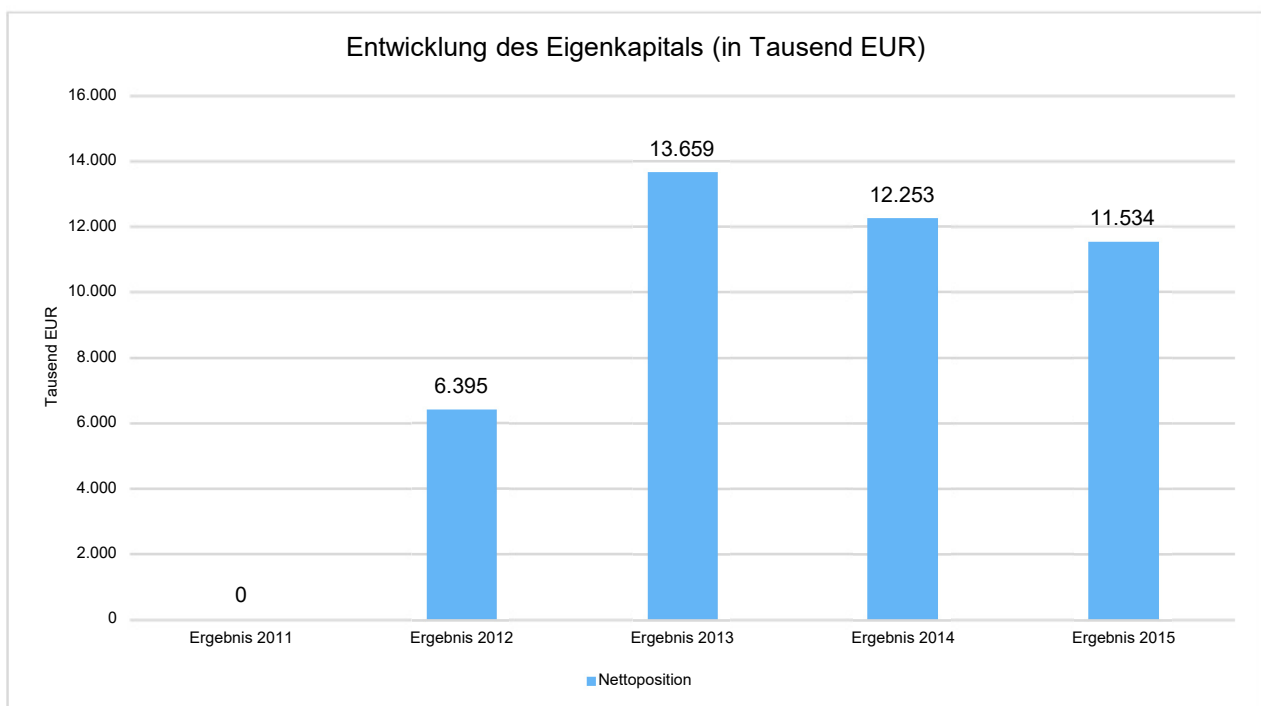
- Entwicklung von Jahresergebnis und Eigenkapital
- Entwicklung der Verschuldung
- Bevölkerungsentwicklung, Altersstrukturen
- Entwicklung von Wirtschaft und Arbeitsmarkt

5.1 Entwicklung von Jahresergebnis und Eigenkapital

Ausgehend von den Jahresergebnissen lassen sich Prognosen zur voraussichtlichen Entwicklung des bilanziellen Eigenkapitals (Nettoposition ohne Sonderposten) ableiten.

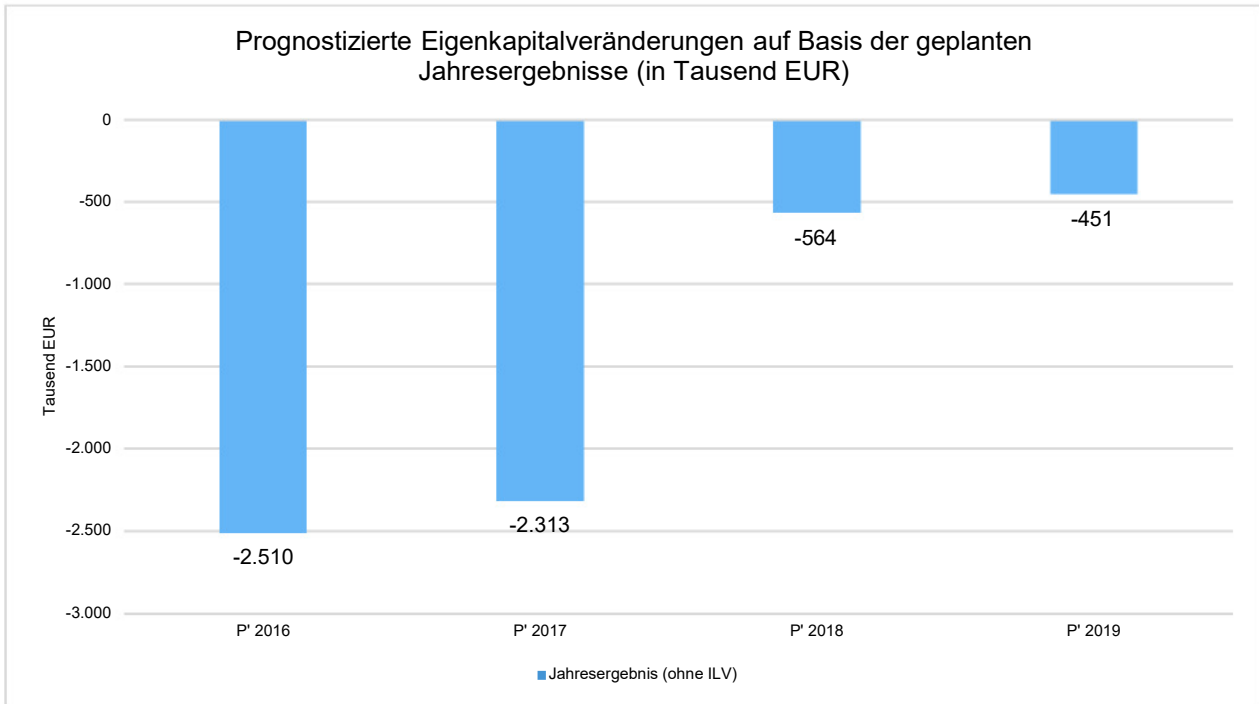
Grundsätzlich gilt: Überschüsse stärken das Eigenkapital und Fehlbeträge gehen zu Lasten des Eigenkapitals.

Nachfolgend wird die Entwicklung des bilanziellen Eigenkapitals (Nettoposition ohne Sonderposten) in den zurückliegenden Jahren dargestellt. Ausgehend von den Jahresergebnissen der Haushaltsplanung im Zeitraum der mittelfristigen Finanzplanung lassen sich Prognosen zur weiteren Entwicklung des Eigenkapitals anstellen.



Jahresergebnisse verändern das Eigenkapital

Die folgende Aufstellung zeigt die nach jetzigem Kenntnisstand geplanten zukünftigen Jahresergebnisse. Aus Ihnen lässt sich ableiten, in welcher Höhe sich in etwa das bilanzielle Eigenkapital pro Jahr (nicht kumulativ) verändern wird.

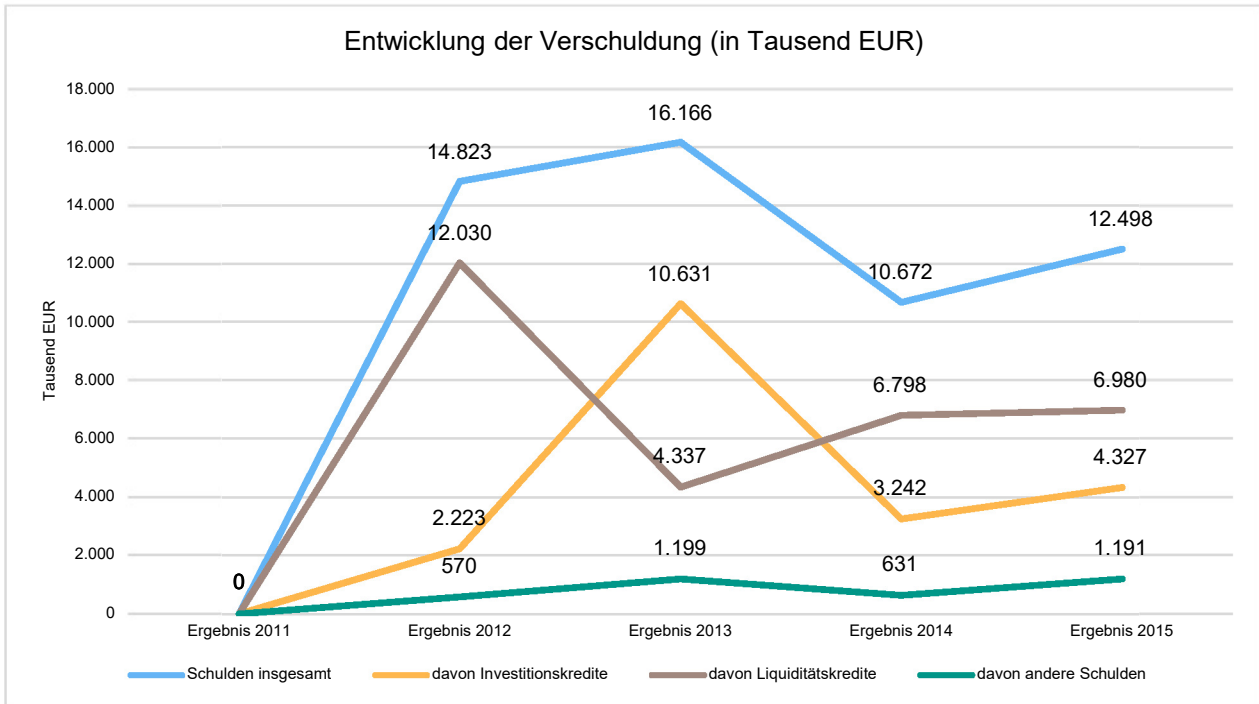


5.2 Entwicklung der Verschuldung

Das Jahresergebnis hat ebenso Auswirkungen auf die Verschuldung. Dargestellt wird die Entwicklung der Verschuldung in den zurückliegenden Perioden, wobei insbesondere nach langfristig finanzierten Investitionskrediten und kurzfristigen Liquiditätskrediten unterschieden wird.

Entwicklung der Verbindlichkeiten (in Tausend EUR)

	Ergebnis 2011	Ergebnis 2012	Ergebnis 2013	Ergebnis 2014	Ergebnis 2015
Schulden insgesamt	0	14.823	16.166	10.672	12.498
davon Investitionskredite	0	2.223	10.631	3.242	4.327
davon Liquiditätskredite	0	12.030	4.337	6.798	6.980
davon andere Schulden	0	570	1.199	631	1.191

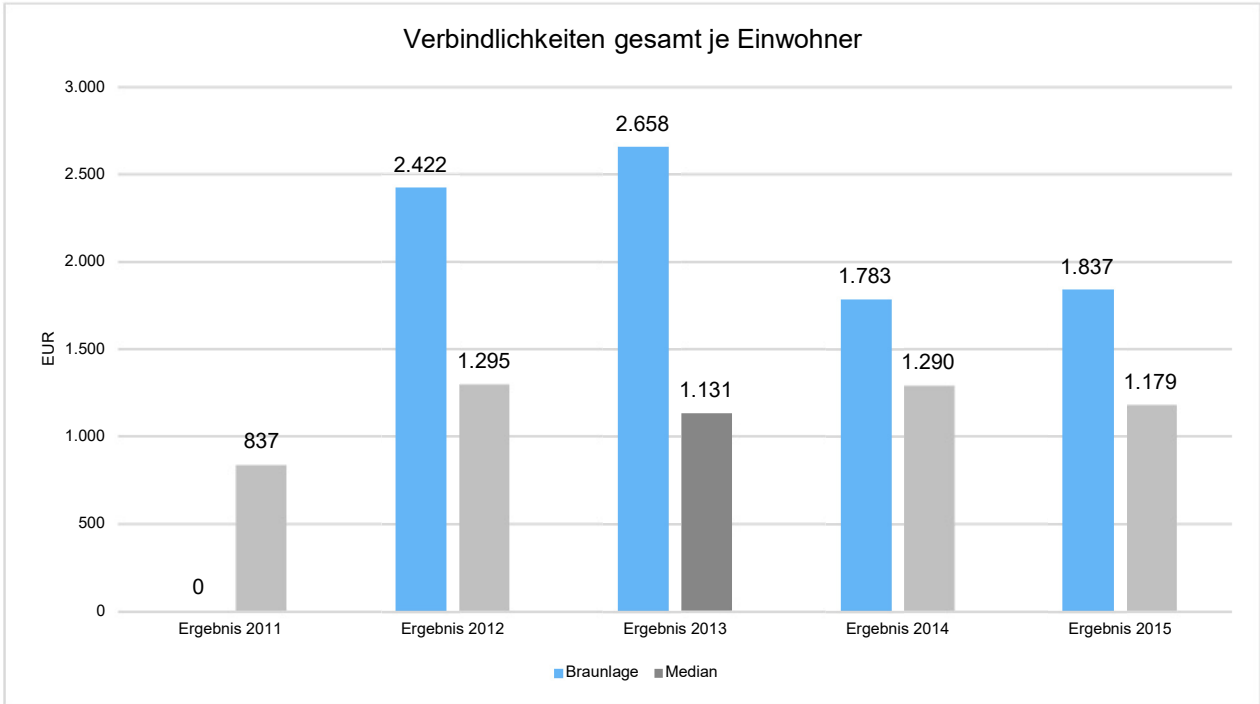


Die Bilanzierung der Investitionskredite der SBB (Anteil in Höhe von 7.637 T Euro) führte in 2013 zu dem hohen Anstieg der Verschuldung. Ab 2014 wird auf diese Bilanzierung verzichtet, so dass die Gesamtverschuldung und auch die Summe der Investitionskredite entsprechend gesunken sind.

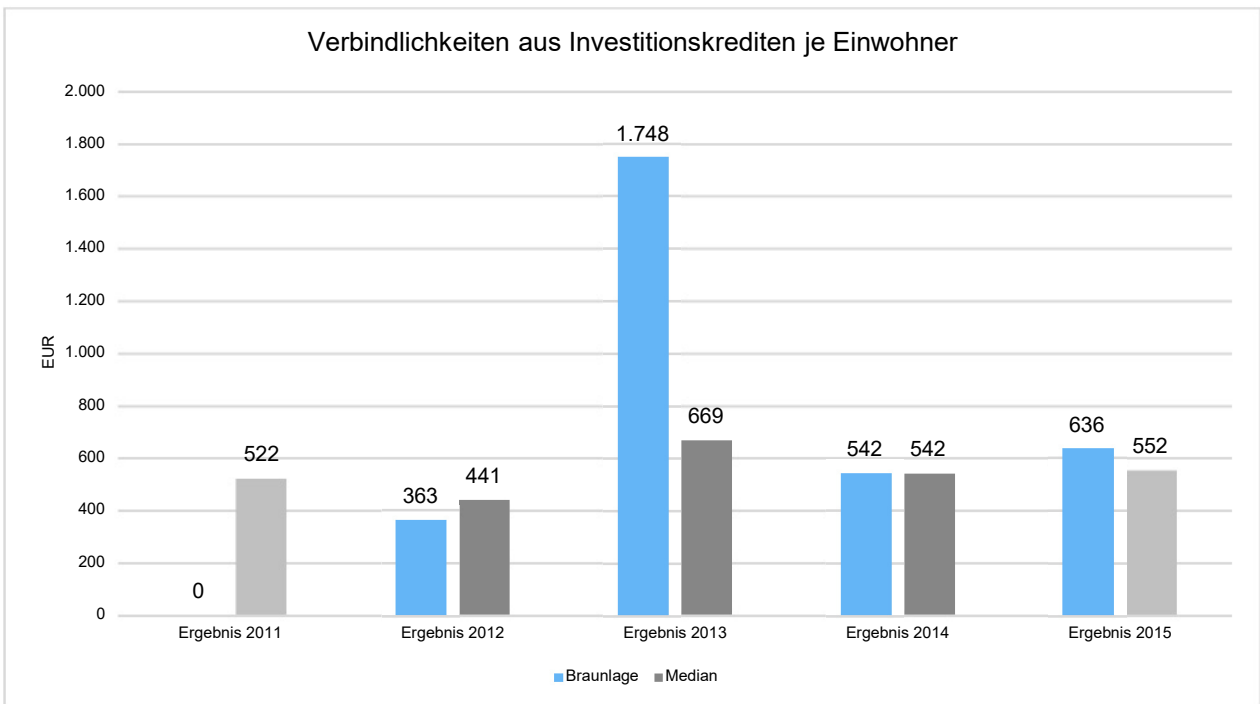
Dagegen wird in 2014 und 2015 bereits wieder ein höherer Betrag zur Erlangung der Liquidität benötigt.

Verschuldung je Einwohner

Um die örtliche Situation besser einschätzen zu können, bietet sich die einwohnerbezogene Betrachtung an. Dargestellt werden die Verbindlichkeiten insgesamt sowie die darin enthaltenen Investitions- und Liquiditätskredite bezogen auf einen Einwohner.

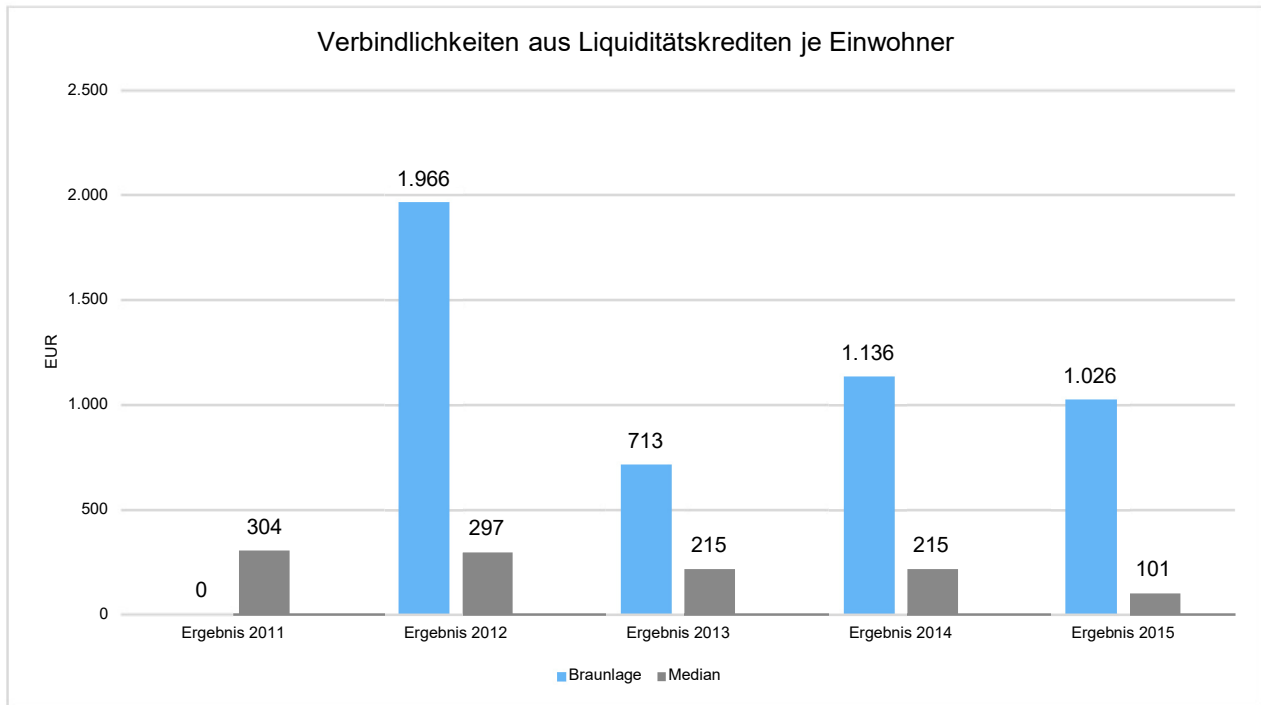


Verbindlichkeiten aus Investitionskrediten je Einwohner



Auch hier ist in 2013 die außergewöhnlich hohe Verbindlichkeit der Bilanzierung der SBB-Investitionskredite geschuldet. 2014 und 2015 stellen die tatsächlichen Verbindlichkeiten auf die Stadt Braunlage bezogen dar.

Verbindlichkeiten aus Liquiditätskrediten je Einwohner



Durch die hohe Entschuldungshilfe des Landes Niedersachsen in 2013 konnten diese Verbindlichkeiten zunächst deutlich gesenkt werden. Sie liegen allerdings noch erheblich über denen des Medians und steigen in 2014 und 2015 wieder an.

5.3 Bevölkerungsentwicklung, Altersstruktur

Die Einschätzung der weiteren Bevölkerungsentwicklung ist Grundlage für jede Art von strategischer Planung in Kommunalverwaltungen. Bedingt durch den allgemeinen demografischen Trend haben die meisten deutschen Kommunen einen Bevölkerungsrückgang sowie eine zunehmend alternde Bevölkerung zu verzeichnen. Dies erfordert für die Zukunft eine Anpassung der kommunalen Angebote für Kinder und Jugendliche sowie Senioren.

Die Entwicklung der Bevölkerung nach Anzahl und Altersaufbau ist nur bedingt kommunal beeinflussbar. Der gesamtgesellschaftliche Trend zu einer schrumpfenden und immer älter werdenden Gesamtbevölkerung ist heute unumkehrbar, wobei die örtlichen Ausprägungen durchaus stark variieren können.

Die Anzahl derer, die durch Erwerbseinkommen Sozialversicherungsbeiträge und Steuern erwirtschaften, wird langfristig schrumpfen; der Anteil derer, die auf staatliche Transferleistungen (z.B. Grundsicherung im Alter) angewiesen sind, wird steigen. Dies wird unweigerlich zu einer weiteren Belastung der staatlichen und kommunalen Finanzsysteme führen.

Die zentrale Frage der örtlichen Politik ist daher nicht, ob der Prozess aufgehalten werden kann. Vielmehr geht es um den hierdurch entstehenden Anpassungs- und Gestaltungsbedarf, d.h. wann und in welchem Maße eine quantitative und inhaltliche Neuausrichtung der kommunalen Dienstleistungspalette erfolgen muss.

Der Bericht soll eine Orientierung darüber ermöglichen, wie die örtliche Situation mit Blick auf folgende Kriterien einzuschätzen ist:

- Bevölkerungsentwicklung im Zeitverlauf
- Veränderungen bei einzelnen Altersgruppen (Zielgruppen)

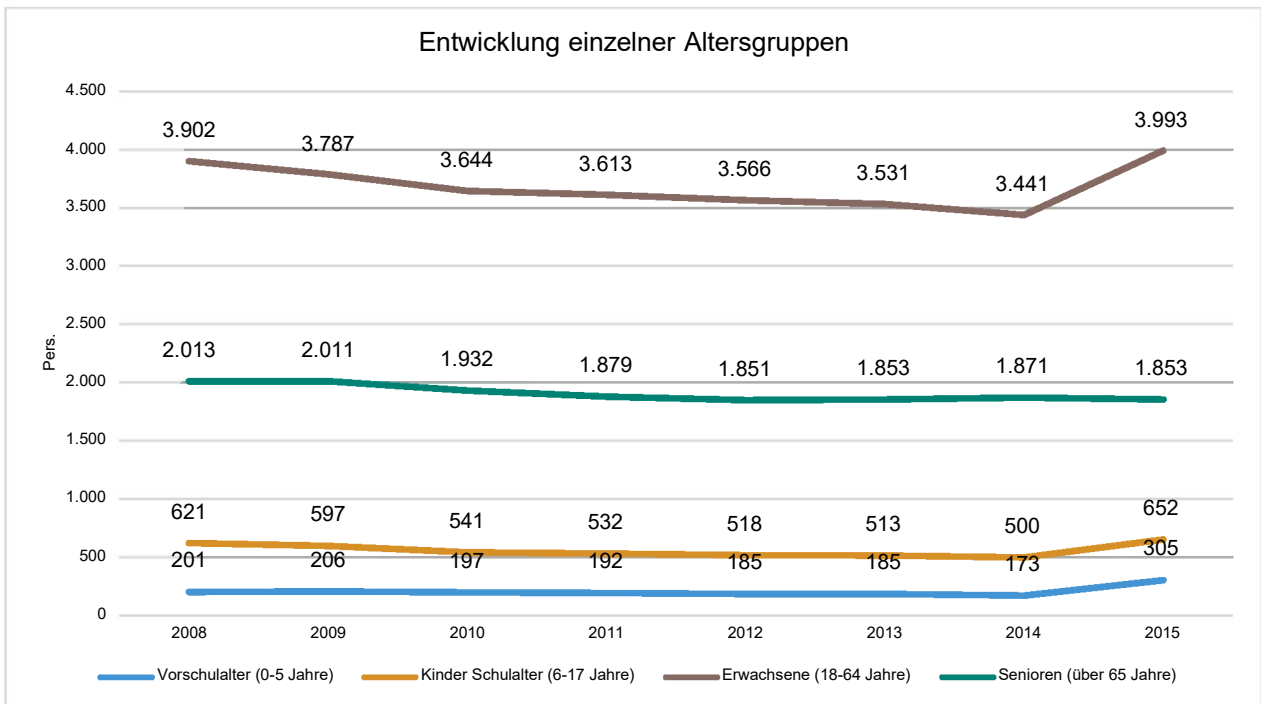
Die folgenden verwendeten statistischen Einwohnerzahlen, Altersgruppen und diversen Arbeitsmarktzahlen sind durch IKVS zentral beschafft worden, sie werden von den statistischen Landesämtern im Sommer des Folgejahres zur Verfügung gestellt.

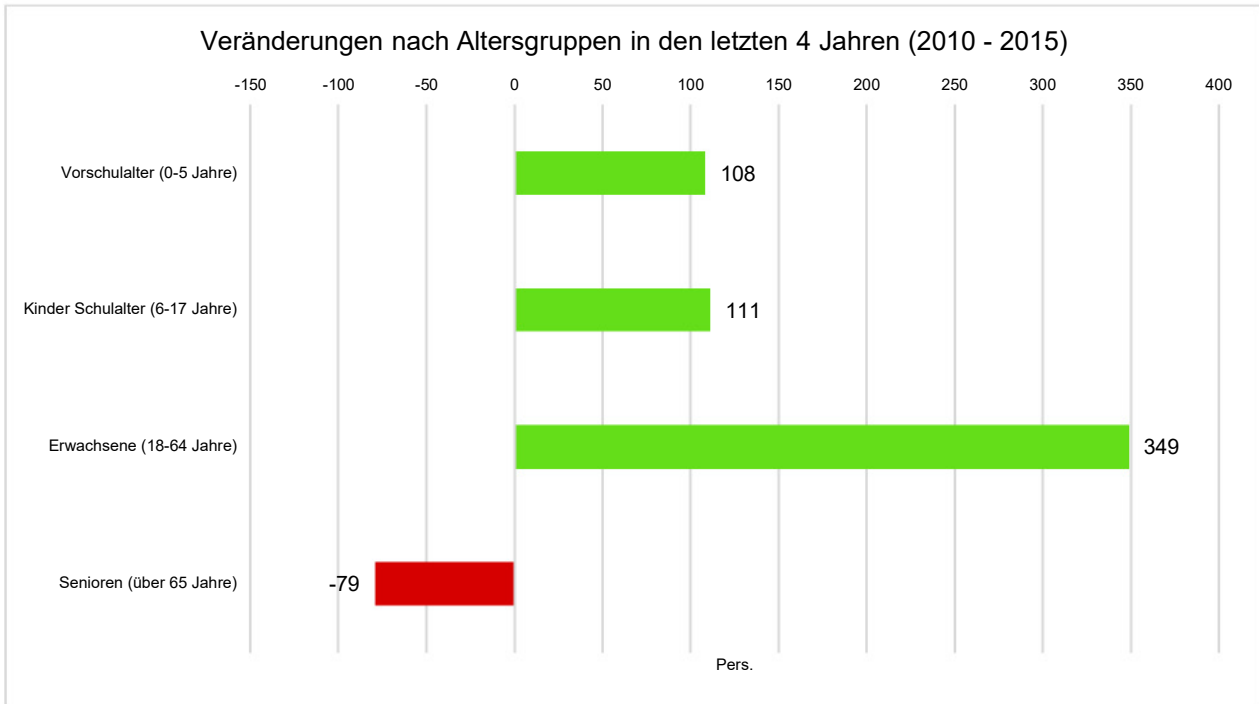
Einwohnerentwicklung gesamt und nach Altersgruppen

Die Entwicklung der Einwohnerzahl sowie der einzelnen Altersgruppen stellt sich wie folgt dar:

Einwohnerentwicklung

	Ergebnis 2011	Ergebnis 2012	Ergebnis 2013	Ergebnis 2014	Ergebnis 2015
Einwohner	6.216	6.120	6.082	5.985	6.803
Kinder im Vorschulalter (0-5 Jahre)	192	185	185	173	305
davon Kinder Krippenalter (0-2 Jahre)	89	84	88	91	145
davon Kinder Kindergartenalter (3-5 Jahre)	103	101	97	82	160
Kinder Schulalter (6-17 Jahre)	532	518	513	500	652
Einwohner im erwerbsfähigen Alter gesamt (18-65 Jahre)	3.613	3.566	3.531	3.441	3.993
Senioren (über 65 Jahre)	1.879	1.851	1.853	1.871	1.853





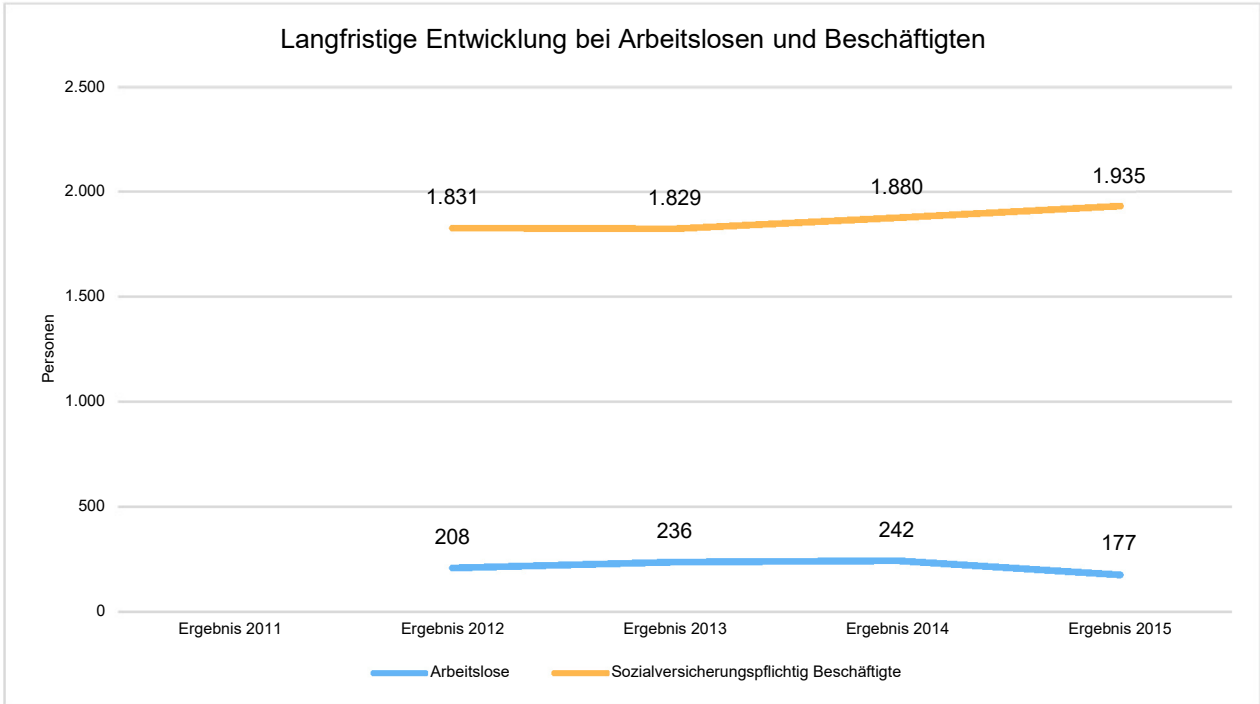
Die Einwohnerzahlen in Braunlage mit seinen 3 Ortsteilen sind regelmäßig rückläufig. 2015 gab es allerdings einen unerwarteten Einwohnerzuwachs durch die Einrichtung einer Außenstelle des Grenzdurchgangslagers Friedland in St. Andreasberg. Die Landesaufnahmebehörde Niedersachsen hat dort Flüchtlinge aus Syrien, Afghanistan und anderen Ländern untergebracht, unter denen viele Kinder und Frauen waren.

5.4 Wirtschaft und Arbeitsmarkt

Neben der Bevölkerungsentwicklung im Allgemeinen sind auch die Entwicklungen am örtlichen Arbeitsmarkt von Bedeutung für den kommunalen Haushalt (Gewerbesteuer, Sozialtransferaufwendungen). Neben den Arbeitslosenzahlen werden auch die Zahlen zu den sozialversicherungspflichtig Beschäftigten als Indikatoren herangezogen.

Entwicklung der Arbeitslosen- und Beschäftigtenzahlen

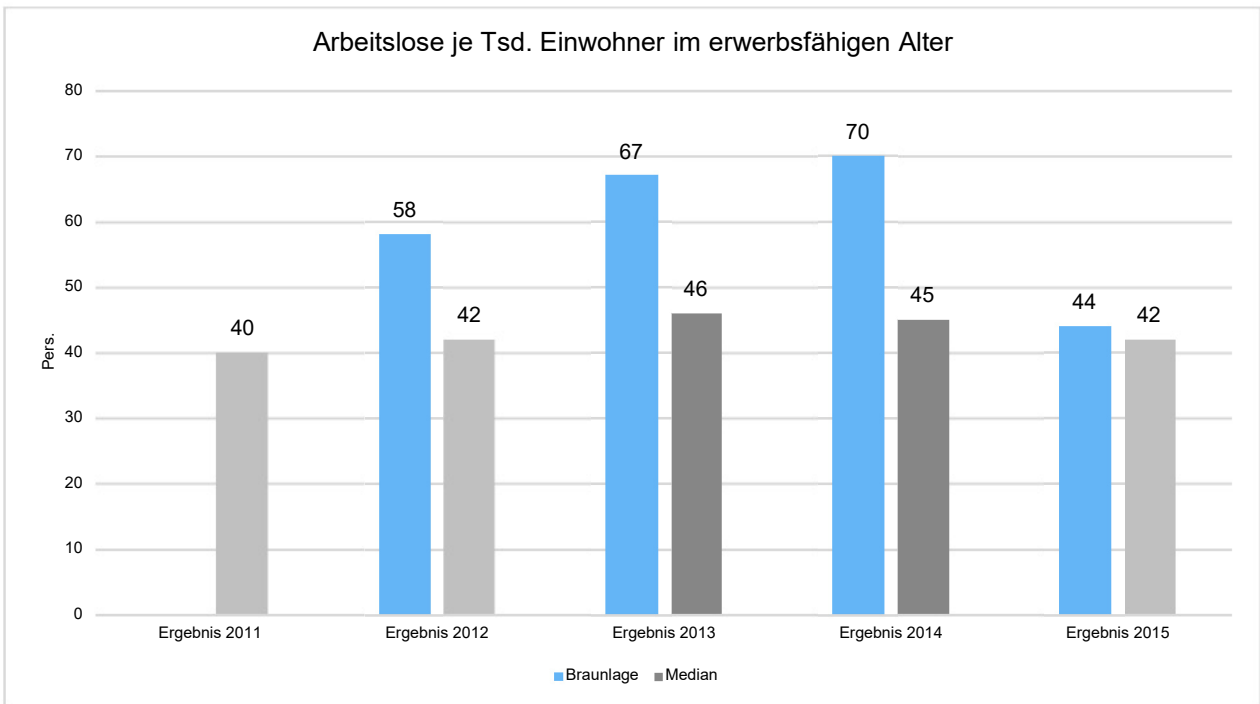
	Ergebnis 2011	Ergebnis 2012	Ergebnis 2013	Ergebnis 2014	Ergebnis 2015
Arbeitslose zum 30.6.	--	208	236	242	177
davon unter 25 Jahre (Jugendarbeitslosigkeit)	--	20	18	13	15
davon über 55 Jahre (Arbeitslosigkeit Älterer)	--	54	60	70	51
Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte am Arbeitsort	--	1.831	1.829	1.880	1.935



Die Anzahl der Beschäftigten hat sich positiv entwickelt und steigt an. Diese Entwicklung bestätigt sich auch durch die rückläufige Anzahl der Arbeitslosen.

Arbeitslose je Tsd. Einwohner im erwerbsfähigen Alter

Nachfolgend wird die Arbeitslosenzahl ins Verhältnis zur örtlichen Bevölkerung in der Altersgruppe 18 - 65 Jahre gestellt (erwerbsfähiges Alter). Durch die Relation zur relevanten Einwohnergröße kann die Zahl der Arbeitslosen besser eingeordnet werden.

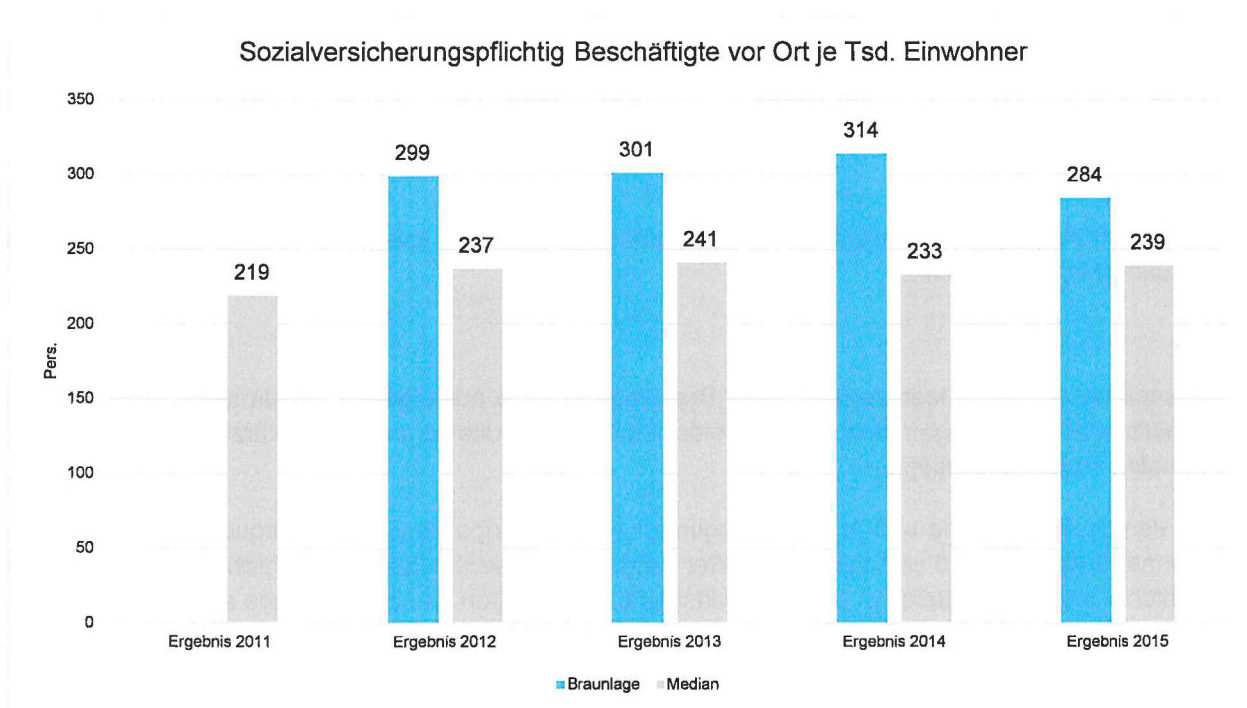


In der Relation wird deutlich, dass die Arbeitslosenquote in Braunlage deutlich über dem Median lag, 2015 stark gesunken ist und sich dem Median angleicht.

Im Ort arbeitende sozialversicherungspflichtig Beschäftigte je Tsd. Einwohner

Als Indikator für die Entwicklung der örtlichen Wirtschaft kann die Zahl der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten herangezogen werden, die vor Ort arbeiten. Enthalten sind also alle Personen (auch Einpendler), die vor Ort einer Beschäftigung nachgehen. In dieser Zahl nicht enthalten sind Auspendler.

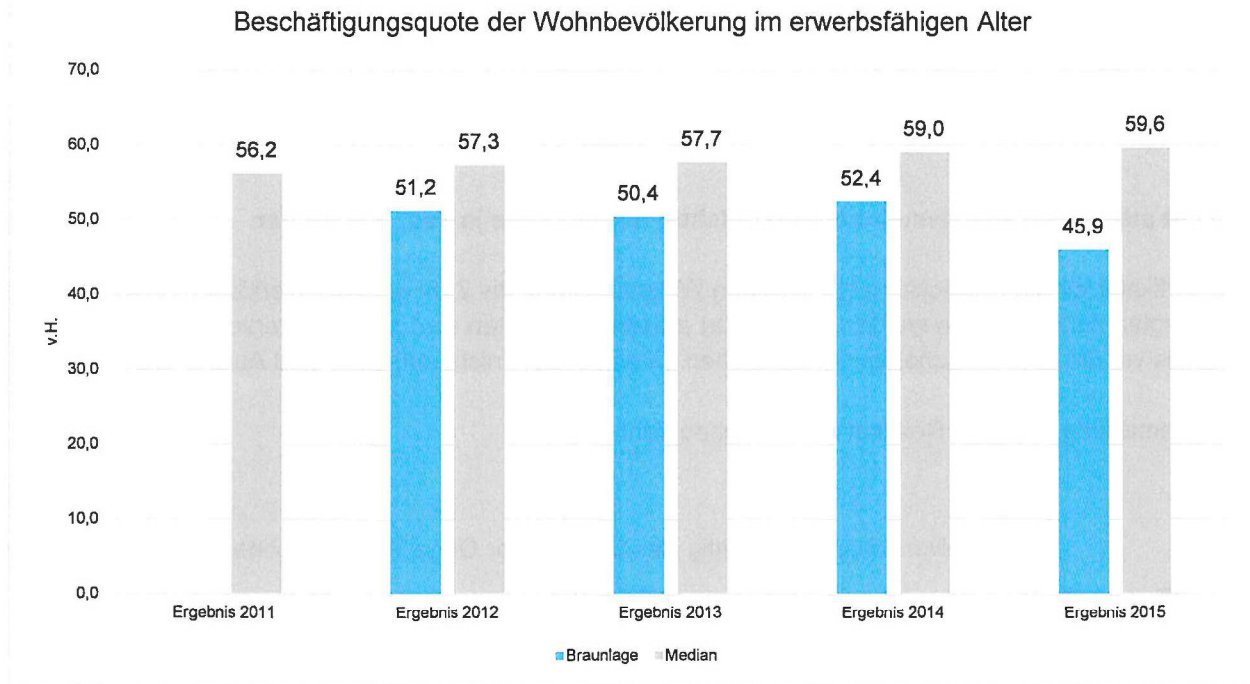
Die Darstellung erfolgt in Relation zur Einwohnerzahl.



Die Anzahl der sozialversicherungspflichtigen Beschäftigten vor Ort je Tausend Einwohner steigt zunächst stetig an, 2015 sinkt sie allerdings wieder.

Beschäftigungsquote der örtlichen Bevölkerung im erwerbsfähigen Alter

Zur abschließenden Beurteilung der Entwicklung des Arbeitsmarktes wird noch dargestellt, wieviel Prozent der örtlichen Wohnbevölkerung im erwerbsfähigen Alter von 18 - 65 Jahre einer sozialversicherungspflichtigen Beschäftigung nachgehen. Hier fließen sowohl die vor Ort tätigen Beschäftigten als auch die Auspendler ein, die an einem anderen Ort beschäftigt sind.



Die Beschäftigungsquote unterliegt leichten Schwankungen. Sie liegt jedes Jahr deutlich unter der des Medians und sinkt 2015 erheblich.

Insgesamt betrachtet ist festzustellen, dass Braunlage in 2015 aus eigenen Mitteln keine ausgeglichene Haushaltsrechnung vorlegen kann. Die Höhe der Liquiditätskredite ist nach einer kurzfristigen Erholung in 2013 sofort wieder angestiegen.

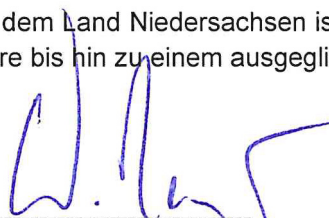
Hohe Verschuldungsgrade und Arbeitslosenquoten sowie niedrige Beschäftigungsquoten und der stetige Einwohnerrückgang (2015 wird zunächst außer Betracht gelassen; in den Folgejahren sinken die Einwohnerzahlen wieder) unterstreichen die finanzwirtschaftlichen Risiken, denen Braunlage ausgesetzt ist.

Die dauernde Leistungsfähigkeit zur Aufgabenerfüllung und der gleichzeitige Abbau der noch bestehenden Schulden scheinen für die Stadt Braunlage aus eigener Kraft nicht möglich. Die Haushaltslage ist daher im Hinblick auf die noch abzubauenen Fehlbeträge weiterhin sehr angespannt. Zudem erhöhen die negativen Jahresergebnisse 2014 und 2015 die vorzutragenden Fehlbeträge.

Somit ist es dringend geboten, weitere Konsolidierungsmaßnahmen einzuleiten, um die dauernde Leistungsfähigkeit der Stadt Braunlage nicht zu gefährden. Dabei sollten quantitative und inhaltliche Neuausrichtungen der kommunalen Dienstleistungen mitberücksichtigt und diese an die Gegebenheiten angepasst werden.

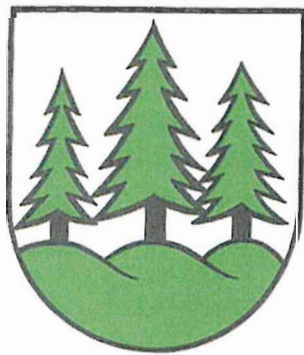
Allein der Abschluss des 2010 vereinbarten Zukunftsvertrages mit dem Land Niedersachsen ist nicht ausreichend. Die dort festgelegten Defizitobergrenzen für die Folgejahre bis hin zu einem ausgeglichenen Haushalt 2020 erscheinen schwer erreichbar.

Braunlage, 15.02.2023

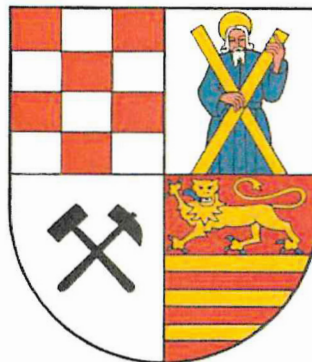


Langer
Bürgermeister

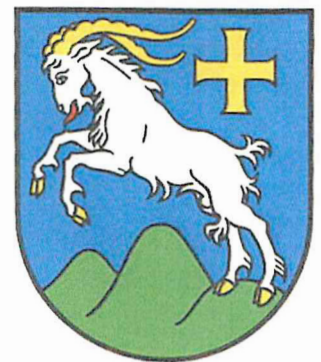
Stadt Braunlage



Braunlage



St. Andreasberg



Hohegeiß

Anlagen Anhang Jahresabschluss 2015

Gem. § 128 NKomVG



Inhalt

1. Ergänzung zum Rechenschaftsbericht.....	1
2. Weitere Anlagen	4
2.1. Anlage 2 Anlagenübersicht (§ 56 Abs. 1 GemHKVO).....	5
2.2. Anlage 3 Forderungsübersicht	7
2.3. Anlage 4 Schuldenübersicht	7
2.4. Anlage 5 Rückstellungsübersicht.....	8
2.5. Anlage 6 Übersicht der Übertragungen von Haushaltsermächtigungen.....	9

1. Ergänzung zum Rechenschaftsbericht

1.1. Über- und außerplanmäßige Aufwendungen und Auszahlungen

Die eingetretenen über- und außerplanmäßigen Aufwendungen und Auszahlungen haben folgenden Umfang:

a) Ergebnishaushalt

Buchungsstelle	Bezeichnung	Ansatz + HH-Reste	Gesamtsoll	Üpl. /Apl.
11100.4431070	Sachverständigen- und Gerichtsaufwendungen	Nachtragshaushalt 10.000,00€	9.372,25€	1.852,84€
11110.4441000	Steuern, Versicherungen, Schadensfälle	9.500,00€	13.042,46€	3.625,66€
11120.4431010	Finanzverwaltung (inkl. Liegenschaftsverwaltung), Kontoführungs- und Rückbuchungsgebühren	5.700,00€	4.771,45€	587,54€
11120.4431070	Sachverständigen- und Gerichtsaufwendungen	19.000,00€	37.211,34€	16.769,77€
11130.4291000	Aufwendungen für sonstige Dienstleistungen	0€	952,00€	952,00€
12600.4421000	Aufwendungen für ehrenamtliche und sonstige Tätigkeiten	18.000,00€	20.508,67€	3.143,19€
12610.4421000	Aufwendungen für ehrenamtliche und sonstige Tätigkeiten	2.700,00€	5.298,02€	1.963,50€
21100.4271091	Verpflegung und Getränke	10.000,00€	12.718,75€	2.718,75€
21100.4271093	Schul- und Sportveranstaltungen	1.500,00€	2.218,96€	718,96€
21110.4271092	Lehr- und Unterrichtsmittel	1.500,00€	1.681,49€	181,49€
21110.4271093	Schul- und Sportveranstaltungen	600,00€	981,18€	381,18€
21120.4431040	Post- und Fernmeldegebühren	900,00€	991,24€	71,90€
24100.4291065	Schülerbeförderung, Allgemeine Dienstleistungen -SBB-	20.000,00€	22.188,05€	2.188,06€
27200.4271094	Medien	5.110,45€	3.132,88€	2.260,00€
31550.4212020	Unterhaltung des sonstigen unbeweglichen Vermögens -SBB-	0€	1.091,81€	1.091,81€
36500.4222000	Erwerb geringwertiger Vermögensgegenstände	1.500,00€	2.330,46€	830,46€
36500.4271040	Allgemeine Verbrauchsmittel (Braunlage)	1.600,00€	2.120,34€	520,34€
36500.4271096	Veranstaltungen	400,00€	681,99€	489,00€

Buchungsstelle	Bezeichnung	Ansatz + HH-Reste	Gesamtsoll	Üpl. /Apl.
36500.4441000	Steuern, Versicherungen, Schadensfälle	300,00€	307,35€	7,35€
36510.4318070	Zuweisungen an den Kindergartenenträger	206.300,00€ Nachtrag: 52.300,00€	313.004,44€	54.404,44€
41800.4315090	Zuweisungen Braunlage Tourismus GmbH / Braunlage Tourismus Marketing GmbH	Haushaltsansatz: 0€ Bereits bewilligt: 1.098.000,00€	1.167.737,83€	1.167.737,83€
41810.4315085	Abführung Kurbeiträge an den Kurbetrieb St. Andreasberg	320.000,00€	323.985,15€	3.985,15€
42400.4211020	Unterhaltung der Grundstücke und baulichen Anlagen -SBB-	12.000,00€	16.236,25€	13.212,92€
42410.4231000	Mieten und Pachten	4.800,00€	4.820,83€	20,83€
54100.4212020 DK5	Unterhaltung des sonstigen unbeweglichen Vermögens -SBB-	460.500,00€	496.655,45€	36.155,45€
54100.4222000	Erwerb geringwertiger Vermögensgegenstände	0€	1.232,60€	1.232,60€
54530.4315020	Zuweisung Anteil öffentliches Interesse an den SBB	262.000,00€	271.655,81€	9.655,81€
55500.4212010	Unterhaltung des sonstigen unbeweglichen Vermögens	27.000,00€	44.539,60€	17.539,60€
57310.4211010	Unterhaltung der Grundstücke und baulichen Anlagen	2.000,00€	6.953,46€	4.953,46€
61100.4372000	Allgemeine Umlagen an Gemeinden (GV)	2.516.600,00€	2.609.115,30€	92.515,30€
Summe				1.419.196,69 €

b) Finanzhaushalt

Buchungsstelle	Bezeichnung	Ansatz + HH-Reste	Gesamtsoll	Üpl. /Apl.
11110.7863100	Zuführung an die Versorgungsrücklage für Beamte	2.700,00€	2.712,52€	12,52€
11110.7865200	Zuführung an die Versorgungsrücklage für Versorgungsempfänger	15.000,00€	16.000,73€	1.000,73€
11120.7831200	Sammelposten für bewegliche Vermögensgegenstände über 150€ bis 1.000€	4.005,77€	3.833,31€	638,84€
11130.7831101	DV-Software	1.277,48€	5.514,94€	5.514,94€
11130.7831172	Betriebs- und Geschäftsausstattung	0€	6.669,47€	6.669,47€

Buchungsstelle	Bezeichnung	Ansatz + HH-Reste	Gesamtsoll	Üpl. /Apl.
11130.7831172	Ersatzbeschaffung Emailserver	0€	5.078,92€	5.078,92€
12600.7831161	Brandschutzfahrzeuge Ersatzbeschaffung MZV (Braunlage)	95.000,00€	373,07€	1.606,50€
12600.7831171	Betriebsvorrichtung Löschwasser	0€	32.567,98€	32.567,98€
12600.7831220	Sammelposten für bewegliche VG über 150€ bis 1.000€	10.000€	965,59€	1.319,64€
12600.7871000	Anlagen im Bau Neubau Feuerwehrrätehaus Braunlage	1.200.000,00€	1.855.718,11€	244.400,00€
12610.7831200	Sammelposten für bewegliche VG über 150€ bis 1.000€	9.230,63€	2.588,17€	1.300,00€
24400.7812000	Geleistete Investitionszuweisungen und -zuschüsse -Gemeinden	2.400,00€	2.463,30€	63,30€
27200.7831200	Sammelposten für bewegliche VG über 150€ bis 1.000€	0€	185,43€	185,43€
36500.7831200	Sammelposten für bewegliche VG über 150€ bis 1.000€	4.000,00€	182,09€	182,09€
36500.7872000	Anlagen im Bau –Tiefbau, Anbau Kindergarten Hohegeiß	250.000,00€	0€	215.000,00€
54100.7872000	Anlagen im Bau –Tiefbau, Straßenbaumaßnahme	0€	145.906,38€	145.906,38€
54500.7831200	Sammelposten für bewegliche VG über 150€ bis 1.000€	0€	5.741,26€	5.741,26€
55500.7821131	Unbebaute Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte, Wald und Forsten	0€	5.123,01€	5.123,01€
58500.7831200	Sammelposten für bewegliche VG über 150€ bis 1.000€	0€	196,35€	196,35€
61200.7927200	Verbindlichkeiten Finanzierungsleasing	0€	1.893,34€	1.893,34€
Summe				674.400,70€

Die vorstehenden über- und außerplanmäßigen Aufwendungen und Auszahlungen sind durch Mehrerträge/Mehreinzahlungen bzw. durch Minderaufwendungen/Minderauszahlungen gedeckt. Die nach § 117 NKomVG erforderlichen Zustimmungen sind erteilt worden.

Eine Unterrichtung des Rates ist in den Fällen erfolgt, in denen wegen Unerheblichkeit oder Eilbedürftigkeit die Zustimmung durch den Bürgermeister allein oder durch den Bürgermeister und den stellvertretenden Bürgermeister erteilt worden ist. Eine nochmalige zusammengefasste Unterrichtung im Sinne des § 117 Abs. 1 Satz 2 NKomVG ist hiermit erfolgt.

1.2. Haushaltsreste (Ermächtigungen)

Die übertragenen Ermächtigungen im Ergebnishaushalt bleiben bis längstens ein Jahr nach Schluss des Haushaltsjahres verfügbar.

Die Ermächtigungen für Auszahlungen für Investitionsmaßnahmen bleiben bis zur Abwicklung der letzten Zahlung für ihren Zweck verfügbar, wenn mit der Investition vor Ablauf des übernächsten Haushaltsjahres begonnen wird.

1.3. Abwicklung der Haushaltsreste des Vorjahres

	Ergebnishaushalt	Finanzhaushalt	Kreditermächtigung	Investive Zuwendungen
Haushaltsrest aus Vorjahren insgesamt	119.151,59 €	4.545.013,97 €	4.898.900,00 €	562.700,00 €
In 2015 angeordnet	79.103,25 €	2.071.078,79 €	1.300.000,00 €	52.600,00 €
Eingesparte Haushaltsreste /Abgang auf Haushaltsreste	26.957,71 €	185.311,75 €	0,00 €	10.100,00 €
Übertrag auf 2016	13.090,63 €**	2.288.623,43 €	3.598.900,00 €	500.000,00 €

**Diese Summe wurde in 2016 direkt wieder in Abgang gebracht. Es wurden keine Mittel mehr davon in Anspruch genommen.

2. Weitere Anlagen

- Anlagenübersicht
- Forderungsübersicht
- Schuldenübersicht
- Rückstellungsübersicht
- Übersicht über die Übertragung von Ermächtigungen

2.1. Anlage 2 Anlagenübersicht (§ 56 Abs. 1 GemHKVO)

Amtsblatt für die Stadt Braunlage v. 30.01.2024 / Ausgabe 02/2024

Anlagevermögen 1) 2)	Entwicklung der Anschaffungs- und Herstellungswerte					Entwicklung der Abschreibungen						Buchwerte	
	Stand am 31.12. des Vorjahres	Zugänge im Haushaltsjahr	Abgänge im Haushaltsjahr	Umbuchungen im Haushaltsjahr	Stand am 31.12. des Haushaltsjahres	Stand am 31.12. des Vorjahres	Abschreibungen im Haushaltsjahr	Auflösungen *)	Zuschreibungen im Haushaltsjahr	Umbuchungen im Haushaltsjahr	Stand am 31.12. des Haushaltsjahres	am 31.12. des Haushaltsjahres	am 31.12. des Vorjahres
	- Euro -	- Euro -	- Euro -	- Euro -	- Euro -	- Euro -	- Euro -	- Euro -	- Euro -	- Euro -	- Euro -	- Euro -	- Euro -
		+	-	+/-			-	-	+	+/-			
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14
Immaterielles Vermögen	151.272,18	14.259,67	0,00	9.440,00	174.971,85	67.620,25	13.101,29	0,00	0,00	0,00	80.721,54	94.250,31	83.651,93
1.1 Konzessionen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
1.2 Lizenzen	93.051,08	6.792,42	0,00	0,00	99.843,50	66.980,80	10.559,49	0,00	0,00	0,00	77.540,29	22.303,21	26.070,28
1.3 Ähnliche Rechte	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
1.4 Geleistete. Investitionszuwendungen und -zuschüsse	58.221,10	7.467,25	0,00	9.440,00	75.128,35	639,45	2.541,80	0,00	0,00	0,00	3.181,25	71.947,10	57.581,65
1.5 Aktivierter Umstellungsaufwand	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
1.6 Sonstiges immaterielles Vermögen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
2. Sachvermögen (ohne Vorräte und GWG)	30.378.730,85	2.210.849,32	108.800,26	83.339,60	32.564.119,51	11.695.384,32	755.464,73	38.454,14	0,00	34.616,24	12.447.011,15	20.117.108,36	18.683.346,53
2.1 Unbebaute Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte an unbebauten Grundstücken	2.884.263,13	5.253,51	28.544,26	-681,72	2.860.290,66	174,85	699,39	0,00	0,00	0,00	874,24	2.859.416,42	2.884.088,28
2.2 Bebaute Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte an bebauten Grundstücken	6.332.105,87	8.024,58	0,00	45.060,86	6.385.191,31	2.161.514,98	73.946,81	0,00	0,00	0,00	2.235.461,79	4.149.729,52	4.170.590,89

Amtsblatt für die Stadt Braunlage v. 30.01.2017 Anlagevermögen 1) 2)	Entwicklung der Anschaffungs- und Herstellungswerte					Entwicklung der Abschreibungen						Buchwerte	
	Stand am 31.12. des Vorjahres	Zugänge im Haushaltsjahr	Abgänge im Haushaltsjahr	Umbuchungen im Haushaltsjahr	Stand am 31.12. des Haushaltsjahres	Stand am 31.12. des Vorjahres	Abschreibungen im Haushaltsjahr	Auflösungen ³⁾	Zuschreibungen im Haushaltsjahr	Umbuchungen im Haushaltsjahr	Stand am 31.12. des Haushaltsjahres	am 31.12. des Haushaltsjahres	am 31.12. des Vorjahres
	- Euro -	- Euro -	- Euro -	- Euro -	- Euro -	- Euro -	- Euro -	- Euro -	- Euro -	- Euro -	- Euro -	- Euro -	- Euro -
		+	-	+/-			-	-	+	+/-			
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14
3 Infrastrukturvermögen	16.279.468,80	47.395,09	3.518,33	113.705,66	16.437.051,22	6.888.043,40	463.835,62	1.307,71	0,00	34.616,24	7.385.187,55	9.051.863,67	9.391.425,40
3.4 Bauten auf fremden Grundstücken	201.176,38	0,00	0,00	0,00	201.176,38	125.181,06	5.836,01	0,00	0,00	0,00	131.017,07	70.159,31	75.995,32
3.5 Kunstgegenstände, Kulturdenkmäler	20.857,00	0,00	0,00	0,00	20.857,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	20.857,00	20.857,00
3.6 Maschinen u. technische Anlagen; Fahrzeuge	2.280.882,51	95.873,14	33.915,81	0,00	2.342.839,84	1.155.826,31	100.113,68	33.913,81	0,00	0,00	1.222.026,18	1.120.813,66	1.125.056,20
2.7 Betriebs- und Geschäftsausstattung; Pflanzen und Tiere	2.144.574,85	89.040,41	5.760,08	35.656,36	2.263.511,54	1.364.643,72	111.033,22	3.232,62	0,00	0,00	1.472.444,32	791.067,22	779.931,13
2.9 Geleistete Anzahlungen, Anlagen im Bau	235.402,31	1.965.262,59	37.061,78	-110.401,56	2.053.201,56	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	2.053.201,56	235.402,31
3. Finanzvermögen (ohne Forderungen)	10.883.288,04	19.112,15	812,75	-17.526,91	10.884.060,53	49.666,66	235.348,98	0,00	0,00	0,00	285.015,64	10.599.044,89	10.833.621,38
3.1 Anteile an verbundenen Unternehmen	4.981.884,06	0,00	0,00	0,00	4.981.884,06	0,00	235.348,98	0,00	0,00	0,00	235.348,98	4.746.535,08	4.981.884,06
3.2 Beteiligungen	97.503,24	0,00	0,00	0,00	97.503,24	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	97.503,24	97.503,24
3.3 Sondervermögen mit Sonderrechnung	5.584.265,49	0,00	0,00	0,00	5.584.265,49	49.666,66	0,00	0,00	0,00	0,00	49.666,66	5.534.598,83	5.534.598,83
3.4 Ausleihungen	7.626,57	381,34	795,19	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	7.212,72	7.626,57
3.5 Wertpapiere	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
3.9 Sonstige Vermögensgegenstände	212.008,68	18.730,81	17,56	-17.526,91	213.195,02	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	213.195,02	212.008,68
Insgesamt	41.413.291,07	2.244.221,14	109.613,01	75.252,69	43.623.151,89	11.812.671,23	1.003.915,00	38.454,14	0,00	34.616,24	12.812.748,33	30.810.403,56	29.600.619,84

1) Gliederung richtet sich nach der Bilanz

2) im Falle der Vermögenstrennung jeweils auch das realisierbare Vermögen

3) Kumulierte Abschreibungen für Abgänge

2.2. Anlage 3 Forderungsübersicht

(§ 56 Abs. 2 GemHKVO)

Art der Forderungen ¹⁾	Gesamtbetrag am 31.12. des Haushalts- jahres -Euro-	mit einer Restlaufzeit von			Gesamtbetrag am 31.12. des Vorjahres Euro-	Mehr (+)/ weniger (-) -Euro-
		bis zu 1 Jahr -Euro-	über 1 bis 5 Jahre -Euro-	mehr als 5 Jahre -Euro-		
1	2	3	4	5	6	7
1. Öffentlich-rechtliche Forderungen	1.132.765,95	1.132.765,95	0,00	0,00	809.109,54	323.656,41
2. Forderungen aus Transferleistungen	29.984,18	29.984,18	0,00	0,00	15.501,36	14.482,82
3. Sonstige privatrechtliche Forderungen	763.930,27	763.930,27	0,00	0,00	1.323.516,37	-559.586,10
Summe aller Forderungen	1.926.680,40	1.926.680,40	0,00	0,00	2.148.127,27	-221.446,87

2.3. Anlage 4 Schuldenübersicht

(§ 56 Abs. 3 GemHKVO)

Art der Schulden ¹⁾	Gesamtbetrag am 31.12. des Haushaltsjahres -Euro-	mit einer Restlaufzeit von			Gesamtbetrag am 31.12. des Vorjahres Euro-	Mehr (+)/ weniger (-) -Euro-
		bis zu 1 Jahr -Euro-	über 1 bis 5 Jahre -Euro-	mehr als 5 Jahre -Euro-		
1	2	3	4	5	6	7
1. Geldschulden aus	11.307.111,25	6.979.628,75	207.818,48	4.119.664,02	10.040.489,88	1.266.621,37
1.1 Anleihen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
1.2 Verbindlichkeiten aus Krediten für Investitionen	4.327.482,50	0,00	207.818,48	4.119.664,02	3.242.428,21	1.085.054,29
1.3 Liquiditätskredite	6.979.628,75	6.979.628,75	0,00	0,00	6.798.061,67	181.567,08
1.4 sonstige Geldschulden	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
2. Verbindlichkeiten aus kreditähnlichen Rechtsgeschäften	15.660,26	15.660,26	0,00	0,00	0,00	15.660,26
3. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	93.654,42	93.654,42	0,00	0,00	166.273,27	-72.618,85
4. Transferverbindlichkeiten	590.137,39	590.137,39	0,00	0,00	224.805,20	365.332,19
5. Sonstige Verbindlichkeiten	491.534,67	479.190,05	12.344,62	0,00	240.079,31	251.455,36
Schulden insgesamt	12.498.097,99	8.158.270,87	220.163,10	4.119.664,02	10.671.647,66	1.826.450,33

1) Gliederung richtet sich nach der Bilanz

2.4. Anlage 5 Rückstellungsübersicht

Bezeichnung	Bestand am 31.12.2015	Zuführung	Inanspruchnahme oder Herabsetzung	Auflösung	Bestand am 31.12.2014	Mehr/Weniger
1.1 Pensionsrückstellungen	6.944.052,00 €	794.853,00 €	942.684,00 €	5.653,00 €	7.097.536,00 €	-153.484,00 €
1.2 Beihilferückstellungen	979.111,34 €	112.074,27 €	132.918,44 €	797,07 €	1.000.752,58 €	-21.641,24 €
2. Rückstellungen für Altersteilzeitarbeit und ähnliche Maßnahmen	219.281,33 €	64.990,16 €	84.055,70 €	0,00 €	238.346,87 €	-19.065,54 €
3. Rückstellungen für unterlassene Instandhaltung	358.432,24 €	344.454,19 €	263.277,59 €	111.934,78 €	389.190,42 €	-30.758,18 €
4. Rückstellungen für die Rekultivierung und Nachsorge geschlossener Abfalldeponien	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €
5. Rückstellungen für die Sanierung von Altlasten	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €
6. Rückstellungen im Rahmen des Finanzausgleichs und von Steuerschuldverhältnissen	92.579,30 €	92.579,30 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	92.579,30 €
7. Rückstellungen für drohende Verpflichtungen aus Bürgschaften Gewährleistungen und anhängigen Gerichtsverfahren	0,00 €	0,00 €	548,61 €	4.210,20 €	4.758,81 €	-4.758,81 €
8. Andere Rückstellungen	120.537,12 €	50.197,77 €	20.329,28 €	0,00 €	90.668,63 €	29.868,49 €
Summe	8.713.993,33 €	1.459.148,69 €	1.443.813,62 €	122.595,05 €	8.821.253,31 €	-107.259,98 €

2.5. Anlage 6 Übersicht der Übertragungen von Haushaltsermächtigungen

Übersicht der Übertragungen von Haushaltsermächtigungen aus 2015 nach 2016 (Ergebnishaushalt) gemäß § 20 GemHKVO

Produkt	Buchungsstelle	Bezeichnung	Übertragung	Begründung
11100	4222000	Erwerb geringwertiger Vermögensgegenständen	204,05 €	Anschaffung weiterer Fahnen und Banner
11100	4431070	Sachverständigen- und Gerichtsaufwendungen	297,79 €	Aufwendungen Neugestaltung Kurbetrieb
11110	4222000	Erwerb geringwertiger Vermögensgegenständen	195,73 €	Anschaffung einer neuen Türklingel
11110	4261020	Aus- und Fortbildung (einschl. Aufwendungen für Reisen)	5.498,13 €	Diverse Reisekosten und Seminare
11120	4261020	Aus- und Fortbildung (einschl. Aufwendungen für Reisen)	4.560,88 €	Diverse Reisekosten und Seminare
11130	4221000	Unterhaltung des sonst. bew. Vermögens	5.287,20 €	Erhöhte Pflegekosten für Soft- und Hardware
11130	4222000	Erwerb geringwertiger Vermögensgegenständen	745,50 €	Anschaffung von EDV-Ausstattung
11140	4261020	Aus- und Fortbildung (einschl. Aufwendungen für Reisen)	700,00 €	Fahrtkosten und Seminare
11140	4431070	Sachverständigen- und Gerichtsaufwendungen	3.183,00 €	Künftige Vermessungsleistungen und Prüfung Vergabe/Verwendungsnachw.
12200	4261020	Aus- und Fortbildung (einschl. Aufwendungen für Reisen)	528,46 €	Schulungskosten für das Programm Meso
12210	4261020	Aus- und Fortbildung (einschl. Aufwendungen für Reisen)	74,62 €	Schulungskosten wurden verschoben
12600	4222010	Erwerb von geringw. Vermögensgegenständen BRL	1.146,55 €	Beschaffung von Spanngurten, Drahtschutzkorb, Notfallrucksack, Brandfluchthauben und andere Ausstattung
12600	4222020	Erwerb von geringw. Vermögensgegenständen Hohegeiß	1.554,66 €	Beschaffung von Feuerwehrhaltegurte, Helmlampen und diverse Ausrüstungsgegenstände
12600	4251000	Haltung von Fahrzeugen	367,99 €	TÜV und Wartung von einem Feuerwehrfahrzeug
12600	4261010	Dienst- und Schutzkleidung BRL	8.000,00 €	Anschaffung von Dienstbekleidung
12600	4261020	Aus- und Fortbildung (einschl. Aufwendungen für Reisen)	4.492,82 €	Diverse Lehrgänge und Seminare
12600	4261040	Dienst- und Schutzkleidung Hoh.	1.000,00 €	Anschaffung von Feuerwehrhelmen und -stiefeln
12610	4222000	Erwerb von geringw. Vermögensgegenständen	3.510,54 €	Beschaffung von Ausrüstungsgegenständen
12610	4251000	Haltung von Fahrzeugen	931,48 €	Betriebsstoffe für Feuerwehrfahrzeuge
12610	4261050	Dienst- und Schutzkleidung	2.784,71 €	Beschaffung von Dienstkleidung
21100	4221000	Unterhaltung des sonst. bew. Vermögens	1.000,00 €	Unterhaltung von Hardware
21100	4222000	Erwerb von geringw. Vermögensgegenständen	2.409,91 €	Beschaffung von Outdoorbällen und Lizenzen
21100	4271092	Lehr- und Unterrichtsmittel	2.565,10€	Anschaffungen für das Haushaltsjahr 2015 wurden zurückgestellt und sollen 2016 getätigt werden.
21110	4221000	Unterhaltung des sonst. bew. Vermögens	600,00€	Anschaffungen für das Haushaltsjahr 2015 wurden zurückgestellt und sollen 2016 getätigt werden.

Produkt	Buchungsstelle	Bezeichnung	Übertragung	Begründung
21110	4222000	Erwerb von geringw. Vermögensgegenständen	2.389,04€	Anschaffungen für das Haushaltsjahr 2015 wurden zurückgestellt und sollen 2016 getätigt werden.
21120	4221000	Unterhaltung des sonst. bew. Vermögens	798,26€	Anschaffungen für das Haushaltsjahr 2015 wurden zurückgestellt und sollen 2016 getätigt werden.
21120	4222000	Erwerb von geringw. Vermögensgegenständen	715,65€	Anschaffungen für das Haushaltsjahr 2015 wurden zurückgestellt und sollen 2016 getätigt werden.
21120	4271092	Lehr- und Unterrichtsmittel	606,56€	Anschaffungen für das Haushaltsjahr 2015 wurden zurückgestellt und sollen 2016 getätigt werden.
21120	4271093	Schul- und Sportveranstaltungen	24,00€	Für Veranstaltungen in 2016
27200	4222000	Erwerb von geringw. Vermögensgegenständen	607,18€	Ausstehende Beschaffungen verschoben
27200	4271094	Medien	2.127,12€	Ausstehende Buchanschaffungen und andere Medien
36500	4211010 DK2	Unterhaltung der Grundstücke und baulichen Anlagen	2.510,15€	Umsetzung Vorgaben Feuerschutzprüfung
36500	4221000	Unterhaltung des sonst. bew. Vermögens	43,00€	Für geplante Reparatur Geschirrspüler
36500	4261020	Aus- und Fortbildung (einschl. Aufwendungen für Reisen)	4.728,02€	Fortführung Maßnahme Deeskalationstraining / Mediation erst 2016
42410	4211010 DK2	Unterhaltung der Grundstücke und baulichen Anlagen	4.750,20€	Unterhaltung der Sportstätten
54100	4212030	Unterhaltung des sonst. unbew. Vermögens -SBB-	8.183,68€	Künftige Unterhaltung der Grünflächen an Straßen
55100	4212030	Unterhaltung des sonst. unbew. Vermögens -SBB-	3.300,22€	Künftige Unterhaltung der Grünflächen in Kurparken
55300	4221000	Unterhaltung des sonst. bew. Vermögens	1.000,00€	Unterhaltung von 2015 auf 2016 verschoben
57330	4211010 DK2	Unterhaltung der Grundstücke und baulichen Anlagen	787,03€	Vordach Reparatur (Praxis)
SUMME:			84.209,23 €	

Übersicht der Übertragungen von Haushaltsermächtigungen aus 2015 nach 2016 (Finanzhaushalt) gemäß § 20 GemHKVO

Produkt	Buchungsstelle	Bezeichnung	Übertragung	Begründung
11110	7831172	Betriebs- und Geschäftsausstattung	2.000,00 €	Anschaffung von Büromöbeln aufgrund fusionsbedingter Umstrukturierungen
11110	7831200	Sammelposten für bewegliche VG	1.582,82 €	Anschaffung von Schränken und einer Hebelschneidemaschine
11120	7831200	Sammelposten für bewegliche VG	811,30 €	Anschaffung Schreibtisch und Schiebetürenschränk
11130	7831200	Sammelposten für bewegliche VG	1.386,69€	Beschaffung von div. Software
11140	7831200	Sammelposten für bewegliche VG	2.000,00 €	Anschaffung Drehstuhl, Kamera, Schreibtisch

Produkt	Buchungsstelle	Bezeichnung	Übertragung	Begründung
12600	7873360	Strom- Gas,-Wasserleitungen und dazugehörige Anlagen	27.518,35 €	Ersatzbeschaffungen von Hydranten
12600	7831161 BF7	Ersatzbeschaffung LF 8 schwer - Hohegeiß	280.000,00 €	Die Anschaffung des LF 8 wird verschoben.
12600	7831722	Chemikalienanzug	7.200,00 €	Anschaffung von 2 Chemikalienschutzanzügen in 2016
12600	7831172	Neuausgestaltung Digitalfunk	5.000,00 €	Anschaffung erst im Folgejahr
12600	7831172	Beschaffungen FFW Hohegeiß	5.320,12 €	Anschaffung Hebekissensatz und Rollwagen
12600	7831172	Systemcontainer FFW Braunlage	4.000,00 €	Anschaffung des Containers in 2016
12600	7831172	Mehrzweckzug FFW Hohegeiß	1.800,00 €	Anschaffung Mehrzweckzug in 2016
12600	7831172	Rettungstrage FFW Hohegeiß	1.500,00 €	Anschaffung Rettungstrage in 2016
12600	7831172	Sprungpolster FFW Braunlage	8.000,00 €	Anschaffung Sprungpolster in 2016
12600	7831210	Sammelposten FFW Braunlage	11.468,13 €	Anschaffungen werden auf 2016 verschoben (Handfunkgeräte, Helme, Gitterwagen)
12600	7831220	Sammelposten FFW Hohegeiß	7.354,05 €	Anschaffungen werden auf 2016 verschoben (Notebook, Sperrwerkzeugkasten u.a.)
12600	7871000 T14	Neubau FFW Braunlage	2.382.620,60 €	Fortsetzung der begonnenen Baumaßnahme
12600	7871000 T9	Anbau FFW Hohegeiß	393.628,90 €	Fortsetzung der begonnen Baumaßnahme
12610	7831172	Betriebs- und Geschäftsausstattung	15.500,00 €	Anschaffungen (Rettungssatz u.a.) wurden verschoben auf das Folgejahr
12610	7831200	Sammelposten für bewegliche VG	4.711,83 €	Beschaffungen der Atemschutzmasken u.a. in 2016
21100	7831172	Betriebs- und Geschäftsausstattung	9.766,75 €	Ausstattung des PC-Raumes in der Grundschule Braunlage erfolgt in 2016
21100	7831200	Sammelposten für bewegliche VG	24.411,99 €	Ausstattung des PC-Raumes in der Grundschule Braunlage erfolgt in 2016
21110	7831200	Sammelposten für bewegliche VG	3.500,00 €	Die Anschaffungen erfolgen in 2016(Notebook, Schiebetürenschrank u.a.)
21120	7831200	Sammelposten für bewegliche VG	2.000,00 €	Anschaffung von Software-Lern-CDs erfolgt in 2016
36500	7831172	Betriebs- und Geschäftsausstattung	8.000,00 €	Die Anschaffungen der Küchenzeilen für die Kita Braunlage und die Kita Hohegeiß erfolgen in 2016
36500	7831200	Sammelposten für bewegliche VG	4.000,00 €	Die Anschaffung div. Schränke und Möbel erfolgt in 2016
36500	7872000 T24	AIB-Tiefbau Anbau Kindergarten Hohegeiß	465.000,00 €	Der Baubeginn des Anbaus der Kita in Hohegeiß verschiebt sich auf 2016
51100	7872000 T5	AIB-Tiefbau, Stadtsanierung (Planungskosten)	1.296.008,02 €	Erweiterung des Sanierungsgebietes; ausstehende Fördermittel führen zu Verschiebungen von Maßnahmen
51111	7872000 T25	AIB-Tiefbau, Dorferneuerung St. Andreasberg	55.096,53 €	Die vorbereitenden Maßnahmen zum Dorfentwicklungsplan Bergdörfer werden 2016 fortgeführt
54100	7821310	Grund und Boden des Infrastrukturvermögens	35.597,05 €	Ankauf von Grund und Boden bzw. Tausch von Grundstücken mit der Forst
54100	7831200	Sammelposten für bewegliche VG-Beschilderung	16.896,60 €	Erneuerung oder Austausch von Verkehrsschildern im Stadtgebiet lt. Verkehrsbehördlicher Anordnung v. LK GS
54100	7872000 T16	AIB Straßenbaumaßnahmen	354.903,43 €	Fortsetzung der begonnenen Baumaßnahme

Produkt	Buchungsstelle	Bezeichnung	Übertragung	Begründung
54100	7872000 T28	AIB-Tiefbau- Neubau eines Entwässerungsgrabens im Bereich des Grundstücks "Tippe"	7.000,00 €	Baubeginn für den Entwässerungskanal ist in 2016
54400	7821290	Grund und Boden mit sonstigen Geschäfts- und anderen Betriebsgebäuden	11.475,42 €	Fortführung der begonnenen Baumaßnahme bzw. der Abbrucharbeiten Kirchstraße 42
54400	7872000 T23	AIB-Tiefbau-Sanierung Nebenanlagen B4 in Hohegeiß	340.000,00 €	Beginn der Sanierung der Nebenanlagen der B4 in Hohegeiß verschiebt sich auf 2016
54500	7872350	Straßen, Wege, Plätze, Verkehrslenkungsanlagen	14.688,56 €	Ersatz für Straßenbeleuchtung
55100	7831200	Sammelposten für bewegliche VG	2.532,83 €	Die Beschaffung von 3 Holzbänken wird verschoben
55300	7831200	Sammelposten für bewegliche VG	1.000,00 €	Die Anschaffungen werden verschoben
55300	7872000 T8	AIB Teileinfriedung Friedhof Braunlage	27.525,99 €	Fortsetzung der begonnenen Baumaßnahme
56100	7817100	Geleistete Investitionszuweisungen und -zuschüsse GWG Private Unternehmen	25.061,05 €	Anteil der Stadt Braunlage an den naturschutzrechtlichen Ausgleichsmaßnahmen für die Rodungsarbeiten am Wurmberg
61200	7821190	Unbebaute Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte, Sonstige unbebaute Grundstücke	4.325,78 €	Grunderwerb
SUMME:			5.872.192,79 €	

Übersicht der Übertragungen von Haushaltseinzahlungen aus 2015 nach 2016 (Finanzhaushalt) gemäß § 20 GemHKVO

Produkt	Buchungsstelle	Bezeichnung	Übertragung	Begründung
51111	6811000	Sonderposten aus Investitionszuwendungen, Land, Dorferneuerung St. Andreasberg	28.000,00 €	Maßnahme noch nicht abgeschlossen, daher Zuwendung noch nicht geflossen.
51100	6818010 bisher , neu 6811000	Erhaltene Anzahlungen auf Sonderposten vom Land	520.000,00 €	Die Mittel aus der Stadtsanierung werden in Chargen abgerufen. Dies erfolgt nach einzelnen Bauabschnitten der Maßnahmen. Verzögern sich die Maßnahmen, verzögert sich der Mittelabruf.
51100	6818020 bisher, neu 6810000	Erhaltene Anzahlungen auf Sonderposten vom Bund	520.000,00 €	Die Mittel aus der Stadtsanierung werden in Chargen abgerufen. Dies erfolgt nach einzelnen Bauabschnitten der Maßnahmen. Verzögern sich die Maßnahmen, verzögert sich der Mittelabruf.
61200	6927300	Kreditaufnahmen für Investitionen	6.269.300,00 €	Investitionen aus 2015 wurden nach 2016 verschoben. 1.300.000 € Kreditaufnahme aus Ermächtigung Nachtrag 2013. Übertragung der Kreditermächtigung gem. § 120 Abs. 3 NKomVG.
Summe:			7.337.300,00 €	



Bericht

über die Prüfung des Jahresabschlusses
der Stadt Braunlage zum 31.12.2015

Aktenzeichen.:	1.2/14.50.20
Bericht vom	04.09.2023
Rechtsgrundlagen:	§§ 155, 156 NKomVG
Prüfer*in:	Christian Biel Kerstin Heinze Mandy Pilz Arnd Tathoff
Prüfungszeitraum:	27.03.2023 bis 12.07.2023 (mit Unterbrechungen)

Landkreis Goslar
Steuerungsbereich
Klubgartenstraße 6
38640 Goslar
Telefon: 05321 76-0
E-Mail: info@landkreis-goslar.de
www.landkreis-goslar.de

Fotos: © Landkreis Goslar, www.pixabay.com

Ansprechperson:
Britta Sauthof
Rechnungsprüfungsamt
Telefon: 05321 31131-10
E-Mail: Britta.Sauthof@landkreis-goslar.de

Inhaltsverzeichnis

1	Allgemeine Vorbemerkungen	7
1.1	Prüfungsauftrag	7
1.2	Prüfungsumfang und Prüfungsunterlagen	7
1.3	Vorangegangene Prüfung	7
2	Grundsätzliche Feststellungen	8
2.1	Systemprüfung	8
2.1.1	Rechnungswesen	8
2.1.2	Anordnungswesen	8
2.1.3	Buchführung	8
2.1.4	Richtlinien, Dienstanweisungen	8
2.1.5	Verwaltungsinterne Steuerung	9
2.2	Ordnungsmäßigkeit des Jahresabschlusses und des Anhangs	9
2.3	Wirtschaftliche Verhältnisse	10
2.4	Über- und außerplanmäßige Aufwendungen und Auszahlungen	11
2.5	Stundung, Niederschlagung und Erlass; Behandlung von Kleinbeträgen	11
3	Grundlagen der Haushaltswirtschaft	11
3.1	Haushaltssatzung	11
3.2	Haushaltsplan	12
4	Ausführung des Haushaltsplans	13
4.1	Planvergleich	13
4.1.1	Ergebnishaushalt	13
4.1.2	Finanzhaushalt	13
4.1.3	Teilhaushalte/Budgets	13
4.2	Vorläufige Haushaltsführung	14
4.3	Liquiditätskredite	14
5	Jahresabschluss für das Haushaltsjahr 2015	14
5.1	Ergebnisrechnung	14
5.1.1	Ordentliche Erträge	15
5.1.2	Ordentliche Aufwendungen	16
5.1.2.1	Aufwendungen für aktives Personal	16
5.1.2.2	Aufwendungen für die Versorgung	16
5.1.2.3	Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	16
5.1.2.4	Abschreibungen	17
5.1.2.5	Zinsen und ähnliche Aufwendungen	17
5.1.2.6	Transferaufwendungen	17
5.1.2.7	Sonstige ordentliche Aufwendungen	17
5.1.3	Außerordentliches Ergebnis	17
5.1.4	Jahresergebnis	18

5.2	Teilergebnisrechnungen.....	18
5.3	Finanzrechnung.....	18
5.3.1	Einzahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit.....	19
5.3.2	Auszahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit	20
5.3.3	Saldo aus laufender Verwaltungstätigkeit	20
5.3.4	Einzahlungen für Investitionstätigkeit.....	21
5.3.5	Auszahlungen für Investitionstätigkeit	21
5.3.6	Ein- und Auszahlungen aus Finanzierungstätigkeit.....	22
5.3.7	Bestand an Zahlungsmitteln (Liquide Mittel am Ende des Jahres)	22
5.4	Teilfinanzrechnung	23
5.5	Bilanz	23
5.5.1	Bilanz - Aktiva	23
5.5.1.1	Immaterielles Vermögen.....	24
5.5.1.2	Sachvermögen.....	24
5.5.1.3	Finanzvermögen.....	24
5.5.1.4	Liquide Mittel.....	25
5.5.1.5	Aktive Rechnungsabgrenzung.....	25
5.5.2	Bilanz - Passiva	26
5.5.2.1	Nettoposition	26
5.5.2.2	Sonderposten	26
5.5.2.3	Schulden.....	27
5.5.2.4	Rückstellungen	27
5.5.2.5	Vorbelastungen künftiger Haushaltsjahre	27
5.6	Anhang.....	27
5.6.1	Rechenschaftsbericht	27
5.6.2	Anlagenübersicht.....	28
5.6.3	Schuldenübersicht	28
5.6.4	Forderungsübersicht	29
5.6.5	Rückstellungsübersicht	29
5.6.6	Übertrag von Haushaltsermächtigungen.....	29
6	Ergebnis der Jahresabschlussprüfung	30
6.1	Zusammenfassung	31
6.2	Besonders zu beachtende Berichtsziffern.....	31
6.3	Bestätigungsvermerk	32

Anlage: Teilbericht über die Prüfung abgeschlossener Maßnahmen vom 11.07.2016

Tabellenverzeichnis

Tabelle 1:	Ergebnishaushalt	13
Tabelle 2:	Finanzhaushalt	13
Tabelle 3:	Teilhaushalte und Budgets.....	14
Tabelle 4:	Ergebnisrechnung	15
Tabelle 5:	Stellenplanentwicklung.....	16
Tabelle 6:	Finanzrechnung.....	19
Tabelle 7:	Aktiva.....	23
Tabelle 8:	Passiva.....	26
Tabelle 9:	Anlagenübersicht.....	28
Tabelle 10:	Schuldenübersicht.....	28
Tabelle 11:	Forderungsübersicht.....	29
Tabelle 12:	Rückstellungsübersicht	29

Abbildungsverzeichnis

Abbildung 1:	Vergaben 2015.....	10
Abbildung 2:	Erträge 2015	15
Abbildung 3:	Aufwendungen 2015.....	16
Abbildung 4:	Einzahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit 2015	20
Abbildung 5:	Auszahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit 2015.....	20
Abbildung 6:	Einzahlungen für Investitionstätigkeit 2015	21
Abbildung 7:	Auszahlungen für Investitionstätigkeit 2015.....	22
Abbildung 8:	Aktiva 2015.....	23
Abbildung 9:	Passiva 2015	26

Abkürzungsverzeichnis

GemHKVO	Verordnung über die Aufstellung und Ausführung des Haushaltsplans sowie die Abwicklung der Kassengeschäfte der Gemeinden auf der Grundlage der kommunalen Doppik (Gemeindehaushalts- und -kassenverordnung)
NKomVG	Niedersächsisches Kommunalverfassungsgesetz
NKR	Neues Kommunales Rechnungswesen
RPA	Rechnungsprüfungsamt

Hinweis:

Aus rechentechnischen Gründen können in den Tabellen Rundungsdifferenzen von +/- einer Einheit (T€, Prozent usw.) auftreten. In den Diagrammen können Anteile unterhalb von einem Prozent nur bedingt dargestellt werden!

Besonders zu beachtende Textpassagen sind farblich hinterlegt.

1 | Allgemeine Vorbemerkungen

1.1 Prüfungsauftrag

Der gesetzliche Prüfungsauftrag ergibt sich aus § 155 i. V. m. § 156 NKomVG.

1.2 Prüfungsumfang und Prüfungsunterlagen

Die Prüfung wurde nach § 156 Abs. 1 NKomVG durchgeführt und erstreckte sich auf die mit dem Jahresabschluss vorgelegten Unterlagen.

Im Einzelnen sind für das Jahr 2015 vorgelegt worden:

- Haushaltssatzung und Haushaltsplan mit Anlagen,
- Ergebnisrechnung,
- Finanzrechnung,
- Bilanz,
- Anhang.

Dem Anhang waren folgende Anlagen beigelegt:

- Rechenschaftsbericht,
- Anlagenübersicht,
- Schuldenübersicht,
- Forderungsübersicht,
- Rückstellungsübersicht,
- Übersicht der in das nächste Haushaltsjahr zu übertragenden Haushaltsermächtigungen.

Die weiteren, zur Prüfung angeforderten Unterlagen wurden dem RPA zur Verfügung gestellt. Notwendige Auskünfte wurden von der Verwaltung erteilt.

1.3 Vorangegangene Prüfung

Der Jahresabschluss für das Haushaltsjahr 2014 wurde durch das RPA in der Zeit vom 17.10.2022 bis 17.11.2022 geprüft. Der Schlussbericht vom 27.01.2023 wurde der Stadt mit Schreiben vom 27.01.2023 zugeleitet.

Der Rat der Stadt hat den Jahresabschluss 2014 gemäß § 129 Abs. 1 NKomVG am 22.06.2023 beschlossen und die Entlastung erteilt.

Die Bekanntgabe und Veröffentlichung nach § 129 Abs. 2 NKomVG ist bestimmungsgemäß durch Veröffentlichung im Amtsblatt vom 10.07.2023 vorgenommen worden. Der Jahresabschluss und die Stellungnahme lagen vom 12.07.2023 bis zum 20.07.2023 öffentlich aus.

2 | Grundsätzliche Feststellungen

Die Prüfung hat sich gemäß § 156 Abs. 1 Nr. 3 NKomVG auch darauf zu erstrecken, ob nach den bestehenden Gesetzen und Vorschriften unter Beachtung der maßgebenden Verwaltungsgrundsätze und der gebotenen Wirtschaftlichkeit verfahren wird.

2.1 Systemprüfung

Es wurde geprüft, ob die Geschäfte ordnungsgemäß, d. h. mit der erforderlichen Sorgfalt und in Übereinstimmung mit den einschlägigen kommunalverfassungsrechtlichen und haushaltsrechtlichen Vorschriften und den Beschlussfassungen des etatberechtigten Organs geführt worden sind.

Grundlegendes Geschäftsinstrumentarium ist das Rechnungswesen, zu dem der jährlich aufzustellende Haushaltsplan, die Buchführung und der Jahresabschluss gehören.

Entsprechend § 110 Abs. 3 NKomVG war die Haushaltswirtschaft nach den Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung im Rechnungsstil der doppelten Buchführung zu führen.

Nach Maßgabe der betrieblichen Erfordernisse wurden die Investitionsentscheidungen vom Rat beziehungsweise Verwaltungsausschuss oder dem Bürgermeister getroffen. Es konnte festgestellt werden, dass die Geschäftspolitik auf üblichen ordnungsmäßigen Entscheidungsgrundlagen beruhte. Bei der Prüfung ergaben sich keine Anhaltspunkte dafür, dass die Geschäfte nicht ordnungsgemäß geführt werden.

2.1.1 Rechnungswesen

Das Rechnungswesen entspricht den Bedürfnissen einer Verwaltungsbehörde dieser Größenordnung. Es kann relevante Informationen zeitnah liefern.

2.1.2 Anordnungswesen

Die gesetzlichen Bestimmungen über das Anordnungswesen wurden beachtet.

Die Kassenvorgänge und Belege wurden entsprechend § 155 Abs. 1 Nr. 3, 156 Abs. 2 NKomVG zur Vorbereitung der Jahresabschlussprüfung 2015 stichprobenweise geprüft. Dazu fand in der Zeit vom 14.09.2015 bis 23.09.2015 eine unvermutete Prüfung der laufenden Kassengeschäfte statt. Es wurden dabei Einzelbelege des Buchungszeitraums 01.06.2015 bis 25.06.2015 stichprobenartig geprüft.

2.1.3 Buchführung

Die Buchführung und die Buchungen des Jahresabschlusses erfolgten unter Anwendung des EDV-Buchführungssystems CIP-Kommunal/KD.

Die Buchführung erfolgte unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und entspricht den gesetzlichen Vorschriften.

Die Bücher sind nach den Regeln der doppelten Buchführung geführt worden.

2.1.4 Richtlinien, Dienstanweisungen

Nach der GemHKVO sind für folgende Punkte örtliche Regelungen zu erlassen:

- Liquiditätssteuerung/Geldanlagen,
- Ausgestaltung der Buchführung,
- Aufbewahrung von Unterlagen,
- Befugnis zur Erteilung von Kassenanordnungen,
- Erledigung der Zahlungsabwicklung/Umgang mit Zahlungsmitteln,
- Ausgestaltung von Sicherheitsstandards.

Die Stadt Braunlage hatte die notwendigen Regelungen nur teilweise erlassen.

Die laut NKomVG bzw. GemHKVO selbst bestimmbaren Verfahrensabläufe und Sicherheitsstandards wurden nicht in ausreichendem Maße geregelt. Für das geprüfte Jahr 2015 existierte bei der Stadt Braunlage keine Dienstanweisung gemäß § 41 GemHKVO/ § 43 KomHKVO zur Sicherstellung der ordnungsgemäßen Erledigung der Aufgaben der Zahlungsanweisung, der Buchführung und der Zahlungsabwicklung. Zwar gab es Regelungen aus kameralen Zeiten, die noch weiterhin Gültigkeit hatten. Diese besaßen jedoch nicht die erforderliche Regelungsdichte wie eine Dienstanweisung nach § 41 GemHKVO/§ 43 KomHKVO und berücksichtigten naturgemäß nicht die Abweichungen des doppischen gegenüber dem kameralen Rechnungswesen. Die neue Dienstanweisung gemäß § 43 KomHKVO ist erst zum 01.02.2022 in Kraft getreten.

2.1.5 Verwaltungsinterne Steuerung

Nach § 21 GemHKVO sollen zur Unterstützung der Verwaltungssteuerung und für die Beurteilung der Wirtschaftlichkeit und Leistungsfähigkeit die Kommunen insbesondere die Kosten- und Leistungsrechnung und das Controlling mit einem unterjährigen Berichtswesen einsetzen. Ziele und Kennzahlen sollen zur Grundlage von Planung, Steuerung und Erfolgskontrolle des Haushalts gemacht werden. § 4 Abs. 7 GemHKVO sieht vor, dass in jedem Teilhaushalt die wesentlichen Produkte mit den dazugehörigen Leistungen und die zu erreichenden Ziele mit den dazu geplanten Maßnahmen beschrieben sowie Kennzahlen zur Zielerreichung bestimmt werden.

Die Stadt Braunlage setzt eine Kosten- und Leistungsrechnung bisher nur für die gebührenrechnenden Einrichtungen ein. Eine flächendeckende Kosten- und Leistungsrechnung sowie die Benennung von Zielen und Kennzahlen einschließlich Controlling mit Berichtswesen finden bis zum heutigen Tag nicht statt.

2.2 Ordnungsmäßigkeit des Jahresabschlusses und des Anhangs

Der Jahresabschluss ist unter Beachtung des § 128 NKomVG aufgestellt worden und enthält die verbindlich vorgeschriebenen Anlagen.

Der Bürgermeister hat am 15.02.2023 gemäß § 129 Abs. 1 NKomVG die Vollständigkeit und Richtigkeit des Abschlusses festgestellt.

Die Prüfung ergab, dass die Bilanz, die Ergebnis- und die Finanzrechnung nach den haushaltsrechtlichen Vorschriften über die Rechnungslegung des NKomVG und der GemHKVO aufgestellt und ordnungsgemäß aus den Büchern der Stadt entwickelt worden sind.

Die Ansatz-, Ausweis- und Bewertungsvorschriften sowie der Stetigkeitsgrundsatz wurden überwiegend beachtet.

Der Anhang enthält die erforderlichen Erläuterungen der Bilanz, der Ergebnisrechnung und der Finanzrechnung sowie die sonstigen Pflichtangaben.

2.3 Wirtschaftliche Verhältnisse

Gemäß § 110 Abs. 2 NKomVG ist die Haushaltswirtschaft sparsam und wirtschaftlich zu führen. Die Beachtung dieses Haushaltsgrundsatzes ist auch im Hinblick auf die Sicherung der stetigen Aufgabenerfüllung prüfungsrelevant.

Bei der Vergabe von Aufträgen dient die Beachtung der Vergabevorschriften dem Ziel, wirtschaftlich zu verfahren. Von der Stadt wurden im Haushaltsjahr 2015 Aufträge erteilt, für die die Beachtung von Vergabevorschriften relevant waren.

Gemäß § 155 Abs. 1 Nr. 5 NKomVG prüft das RPA Vergaben vor der Auftragserteilung. Im Rahmen des pflichtgemäßen Ermessens wurden Wertgrenzen für die Vorlagepflicht definiert. Hiernach sind folgende Vergaben vor Auftragserteilung vorzulegen:

- Bauleistungen mit einem Auftragswert über 30.000 €,
- Lieferungen und Leistungen mit einem Auftragswert über 10.000 €,
- sonstige Aufträge, insbesondere Verträge mit freiberuflich Tätigen (u. a. Architekten und Ingenieure) mit einem Auftragswert über 10.000 € sowie
- Nachtragsaufträge, wenn ihr Auftragswert im Einzelfall 5.000 € und 20% des Wertes des zu Grunde liegenden Auftrages übersteigt und wenn das Auftragsvolumen einschl. Hauptauftrag oberhalb der oben aufgeführten Wertgrenzen liegt.

Die unter Beachtung der festgelegten Wertgrenzen dem RPA vorzulegenden Auftragsvergaben wurden im Haushaltsjahr 2015 nicht durchgängig vorgelegt. Es ergaben sich Feststellungen (siehe auch den beigegefügt Bericht über die technische Prüfung vom 11.07.2016).

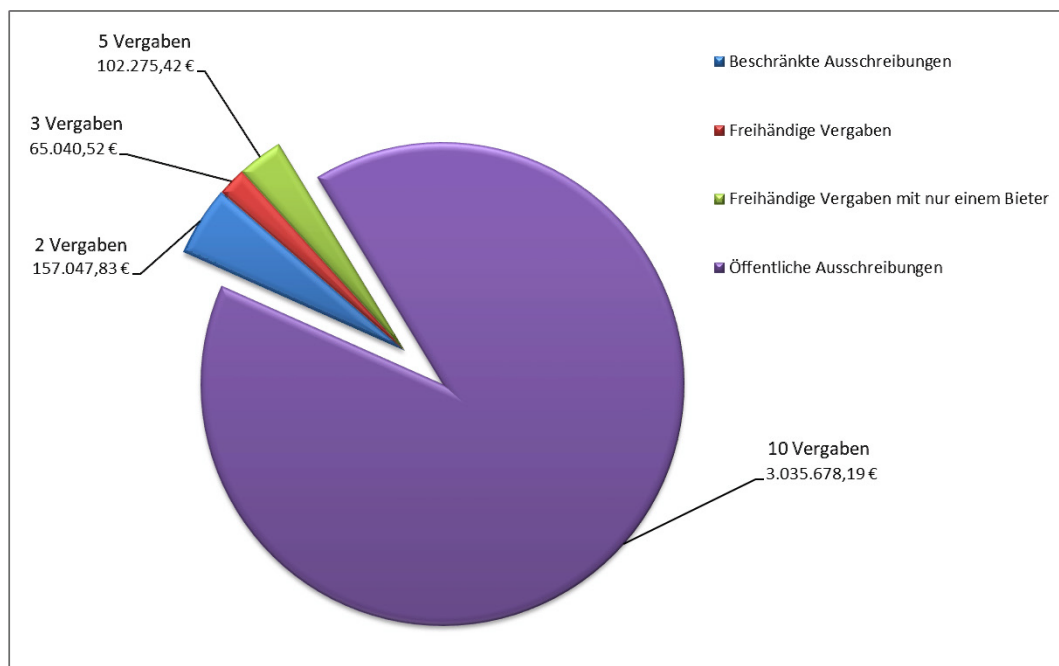


Abbildung 1: Vergaben 2015

Nach dem Ergebnis dieser Prüfung ist festzustellen, dass die Haushaltswirtschaft der Stadt grundsätzlich wirtschaftlich geführt wurde.

2.4 Über- und außerplanmäßige Aufwendungen und Auszahlungen

Im Haushaltsjahr 2015 wurden über- bzw. außerplanmäßige Aufwendungen in Höhe von 1.419.196,69 € sowie über- bzw. außerplanmäßige Auszahlungen in Höhe von 674.400,70 € beschlossen.

Über- und außerplanmäßige Aufwendungen und Auszahlungen sind gemäß § 117 Abs. 1 NKomVG nur zulässig, soweit sie zeitlich und sachlich unabweisbar sind. Nach Prüfung der in 2015 geleisteten über- und außerplanmäßigen Aufwendungen und Auszahlungen ist nach Auffassung des RPA nicht in allen Fällen eine sachliche und zeitliche Unabweisbarkeit gegeben gewesen.

Die Deckung für über- und außerplanmäßige Aufwendungen und Auszahlungen, die nicht für Investitionen oder Investitionsfördermaßnahmen erfolgten, war im aktuellen Haushaltsjahr sicherzustellen. Dies war in allen Fällen gegeben.

Der Genehmigungsvorbehalt durch den Bürgermeister (bei unerheblicher Bedeutung) bzw. des Rats (bei nicht nur unerheblicher Bedeutung) wurde in allen Fällen beachtet. Der Rat der Stadt und der Verwaltungsausschuss wurden bereits über die Fälle von unerheblicher Bedeutung unterrichtet bzw. werden durch Vorlage des Jahresabschlusses unterrichtet.

2.5 Stundung, Niederschlagung und Erlass; Behandlung von Kleinbeträgen

Die Stadt schlug Ansprüche nieder. In allen Fällen stand fest, dass die Einziehung keinen Erfolg haben wird, oder dass die Kosten der Einziehung außer Verhältnis zur Höhe des Anspruchs lagen.

Es erfolgte keine Ausbuchung von Kleinbeträgen im nennenswerten Umfang.

3 | Grundlagen der Haushaltswirtschaft

3.1 Haushaltssatzung

In seiner Sitzung am 12.05.2015 hat der Rat der Stadt die Haushaltssatzung für das Jahr 2015 beschlossen. Der Vorlagetermin nach § 114 Abs. 1 NKomVG zum 30.11.2014 wurde nicht eingehalten. Die Haushaltssatzung enthielt genehmigungspflichtige Teile. Am 19.11.2015 hat der Rat der Stadt der Stadt Braunlage die erste Nachtragshaushaltssatzung für 2015 beschlossen.

Die notwendige Genehmigung der Haushaltssatzung sowie der ersten Nachtragshaushaltssatzung wurde am 23.12.2015 von der Kommunalaufsichtsbehörde nur mit Nebenbestimmungen erteilt.

Die Bekanntmachung und Auslegung der Haushaltssatzung sowie der ersten Nachtragshaushaltssatzung erfolgte am 14.01.2016 durch Bekanntmachung im Internet. Die Auslegungsfrist von sieben Werktagen nach § 114 Abs. 2 S. 3 NKomVG wurde eingehalten.

Das vorgeschriebene Verfahren wurde beachtet.

3.2 Haushaltsplan

Der Haushaltsplan (einschl. Nachtrag) war im Ergebnishaushalt unausgeglichen und schließt in den

- ordentlichen Erträgen mit 14.386.200,00 € und
- ordentlichen Aufwendungen mit 15.042.300,00 € sowie
- außerordentlichen Erträgen mit 54.000,00 € und
- außerordentlichen Aufwendungen mit 0,00 € ab.

Der Haushaltsausgleich gemäß § 110 Abs. 4 NKomVG konnte nicht erreicht werden.

Im Vergleich zum Ergebnis des Vorjahres ist bei den geplanten ordentlichen Erträgen hinsichtlich des Einnahmenvolumens eine Erhöhung um 276.003,65 € und bei den geplanten ordentlichen Aufwendungen ebenfalls eine Erhöhung um 202.077,82 € eingetreten.

Die Haushaltslage der Stadt hat sich damit gegenüber dem Vorjahr um 73.925,83 € verbessert. Das außerordentliche Ergebnis erhöhte sich um 137.916,71 €.

Die Ertrags-/Finanzkraft der Stadt reichte nach den Plan-Ansätzen in Anbetracht der nicht auskömmlichen Erträge nicht aus, um die Aufwendungen zu finanzieren.

Der Finanzhaushalt weist

- Einzahlungen von 16.824.000,00 € und
- Auszahlungen von 17.624.100,00 € nach.

Im Vergleich zum Vorjahr sind erhebliche Abweichungen festzustellen.

Hinsichtlich der Teilhaushalte wird auf den Haushaltsplan Bezug genommen.

Der Gesamtbetrag der Kredite für Investitionen und Investitionsförderungsmaßnahmen wurde auf 2.713.100,00 € festgesetzt.

Verpflichtungsermächtigungen wurden in Höhe von 280.000,00 € veranschlagt.

Der Höchstbetrag der Liquiditätskredite wurde auf 7.000.000,00 € festgesetzt.

4 | Ausführung des Haushaltsplans

4.1 Planvergleich

4.1.1 Ergebnishaushalt

Ergebnishaushalt			
	Plan	Ausführung	Differenz
ordentliche Erträge	14.386.200,00 €	15.426.099,16 €	+1.039.899,16 €
ordentliche Aufwendungen	15.042.400,00 €	15.832.040,36 €	+789.640,36 €
ordentliches Ergebnis	-656.200,00 €	-405.941,20 €	+250.258,80 €
außerordentliche Erträge	54.000,00 €	267.614,66 €	+213.614,66 €
außerordentliche Aufwendungen	0,00 €	238.267,06 €	+238.267,06 €
außerordentliches Ergebnis	54.000,00 €	29.347,60 €	-24.652,340 €
Jahresergebnis	-602.200,00 €	-376.593,60 €	+225.606,40 €

Tabelle 1: Ergebnishaushalt

Aus dem Vorjahr standen Aufwandsermächtigungen in Höhe von 119.151,59 € zur Verfügung.

4.1.2 Finanzhaushalt

Finanzhaushalt			
	Plan	Ausführung	Differenz
Einzahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit	13.507.600,00 €	13.646.459,70 €	+138.859,70 €
Auszahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit	14.059.700,00 €	13.664.135,92 €	-395.564,08 €
Saldo aus laufender Verwaltungstätigkeit	-552.100,00 €	-17.676,22 €	+534.423,78 €
Einzahlungen für Investitionstätigkeit	603.300,00 €	298.233,42 €	-305.066,58 €
Auszahlungen für Investitionstätigkeit	3.316.400,00 €	2.172.049,94 €	-1.144.350,06 €
Saldo aus Investitionstätigkeit	-2.713.100,00 €	-1.873.816,52 €	+839.283,48 €
Finanzmittel-Überschuss/-Fehlbetrag	-3.265.200,00 €	-1.891.492,74 €	+1.373.707,26 €
Einzahlungen aus Finanzierungstätigkeit	2.713.100,00 €	1.317.553,60 €	-1.395.546,40 €
Auszahlungen aus Finanzierungstätigkeit	248.000,00 €	225.919,28 €	-22.080,72 €
Saldo aus Finanzierungstätigkeit	2.465.100,00 €	1.091.634,32 €	-1.373.465,68 €
Finanzmittelveränderung	-800.100,00 €	-799.858,42 €	+241,58€
nachrichtl.: haushaltsunwirksame Einzahlungen (u. a. Geldanlagen, Liquiditätskredite)		14.685.402,61 €	
nachrichtl.: haushaltsunwirksame Auszahlungen (u. a. Geldanlagen, Liquiditätskredite)		14.045.479,69 €	
nachrichtl.: Saldo aus haushaltsunwirksamen Vorgängen		639.922,92 €	
Anfangsbestand an Zahlungsmitteln		-1.748.063,12 €	
Endbestand an Zahlungsmitteln		-1.907.998,62 €	

Tabelle 2: Finanzhaushalt

Aus dem Vorjahr standen Einzahlungsermächtigungen in Höhe von 4.898.900,00 € und Auszahlungsermächtigungen in Höhe von 4.545.013,97 € zur Verfügung.

4.1.3 Teilhaushalte/Budgets

Die Stadt hat folgende Teilhaushalte/Budgets eingerichtet:

Teilhaushalte		
Bezeichnung	Plan	Ausführung
10 - Hauptamt	-2.123.100,00 €	-1.970.720,05 €
20 - Kämmerei	3.873.700,00 €	3.840.746,21 €
32 - Ordnungsamt	-526.400,00 €	-465.525,74 €
60 - Bauamt	-1.826.400,00 €	-1.781.094,02 €
Gesamt	-602.200,00 €	-376.593,60 €

Tabelle 3: Teilhaushalte und Budgets

4.2 Vorläufige Haushaltsführung

Da die Haushaltssatzung 2015 der Stadt Braunlage erst mit der Veröffentlichung Anfang 2016 wirksam wurde, galten in 2015 ganzjährig für die Haushaltswirtschaft der Stadt die Regelungen zur vorläufigen Haushaltsführung gem. § 116 NKomVG. Dementsprechend durfte die Stadt nur Aufwendungen entstehen lassen und Auszahlungen leisten, zu denen sie rechtlich verpflichtet war oder die für die Weiterführung notwendiger Aufgaben unaufschiebbar waren, und in diesem Rahmen Investitionen fortsetzen, für die im Haushaltsplan eines Vorjahres Beträge vorgesehen waren. Nach stichprobenartiger Prüfung der Aufwands- und Auszahlungskonten wurden die Maßgaben nach Auffassung des RPA nur unzureichend beachtet und Aufwendungen und Auszahlungen geleistet, bei denen weder eine rechtliche Verpflichtung bestand noch eine Unaufschiebbarkeit gegeben war.

4.3 Liquiditätskredite

Der Höchstbetrag der Liquiditätskredite zur rechtzeitigen Leistung von Auszahlungen betrug nach § 4 der Haushaltssatzung 7.000.000,00 €. Bis zum Inkrafttreten der Haushaltssatzung galt der Höchstbetrag aus dem Vorjahr in Höhe von 7.000.000,00 €.

Die stichprobenartige Überprüfung der Auszüge aller Konten ergab, dass Liquiditätskredite - auch als Überziehungskredite der Girokonten - durchgängig in Anspruch genommen wurden.

Zu Jahresbeginn bestand ein Liquiditätskredit mit einem festen Betrag in Höhe von 5.000.000,00 €, der stichtagsbezogen zum Jahresende 5.000.000,00 € betrug. Der genehmigte Höchstbetrag wurde - soweit geprüft - nicht überschritten. Aufgrund der Einheitskasse sind in dem Gesamtbetrag der in Anspruch genommenen Liquiditätskredite auch die Liquiditätskredite der Eigenbetriebe enthalten.

Für Liquiditätskredite waren 19.088,18 € (im Vorjahr 25.432,75 €) für Zinsleistungen aufzubringen.

5 | Jahresabschluss für das Haushaltsjahr 2015

5.1 Ergebnisrechnung

In folgender Übersicht ist die Ergebnisrechnung dargestellt:

Ergebnisrechnung				
Erträge und Aufwendungen	Ergebnis des Vorjahres	Ergebnis des Haushaltsjahres	Ansätze des Haushaltsjahres	mehr (+) weniger (-)
ordentliche Erträge				
1. Steuern und ähnliche Abgaben	5.515.478,29 €	5.601.892,76 €	5.505.800,00 €	+96.092,76 €
2. Zuwendungen und allgemeine Umlagen	1.848.621,01 €	2.222.738,56 €	2.184.000,00 €	+38.738,56 €
3. Auflösungserträge aus Sonderposten	471.112,61 €	448.728,97 €	347.700,00 €	+101.028,97 €
4. sonstige Transfererträge	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €
5. öffentlich-rechtliche Entgelte	4.913.652,03 €	5.149.641,84 €	5.009.500,00 €	+140.141,84 €
6. privatrechtliche Entgelte	257.193,67 €	218.029,76 €	197.600,00 €	+20.429,76 €
7. Kostenerstattungen und Kostenumlagen	168.575,87 €	166.112,25 €	178.900,00 €	-12.787,75 €
8. Zinsen und ähnliche Finanzerträge	34.914,81 €	25.598,61 €	39.800,00 €	-14.201,39 €
9. aktivierte Eigenleistungen	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €
10. Bestandsveränderungen	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €
11. sonstige ordentliche Erträge	900.648,06 €	1.593.356,41 €	922.900,00 €	+670.456,41 €
12. = Summe ordentliche Erträge	14.110.196,35 €	15.426.099,16 €	14.386.200,00 €	+1.039.899,16 €
ordentliche Aufwendungen				
13. Aufwendungen für aktives Personal	2.910.695,03 €	2.874.370,23 €	3.012.900,00 €	-138.529,77 €
14. Aufwendungen für Versorgung	8.672,78 €	907.917,11 €	339.800,00 €	+568.117,11 €
15. Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	2.925.532,88 €	2.654.750,92 €	2.674.900,00 €	-20.149,08 €
16. Abschreibungen	922.460,92 €	862.751,02 €	627.900,00 €	+234.851,02 €
17. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	145.460,18 €	160.209,26 €	190.800,00 €	-30.590,74 €
18. Transferaufwendungen	7.511.308,18 €	7.956.225,66 €	7.784.700,00 €	+171.525,66 €
19. sonstige ordentliche Aufwendungen	416.192,21 €	415.816,16 €	411.400,00 €	+4.416,16 €
20. = Summe ordentliche Aufwendungen	14.840.322,18 €	15.832.040,36 €	15.042.400,00 €	+789.640,36 €
21. ordentliches Ergebnis Jahresüberschuss (+) / Jahresfehlbetrag (-)	-730.125,83 €	-405.941,20 €	-656.200,00 €	+250.258,80 €
22. außerordentliche Erträge	318.755,40 €	267.614,66 €	54.000,00 €	+213.614,66 €
23. außerordentliche Aufwendungen	402.672,11 €	238.267,06 €	0,00 €	+238.267,06 €
24. außerordentliches Ergebnis	-83.916,71 €	29.347,60 €	54.000,00 €	-24.652,04 €
Jahresergebnis Überschuss (+) / Fehlbetrag (-)	-814.042,54 €	-376.593,60 €	-602.200,00 €	+255.606,40 €

Tabelle 4: Ergebnisrechnung

5.1.1 Ordentliche Erträge

Die ordentlichen Erträge des Jahres 2015 stellen sich wie folgt dar:

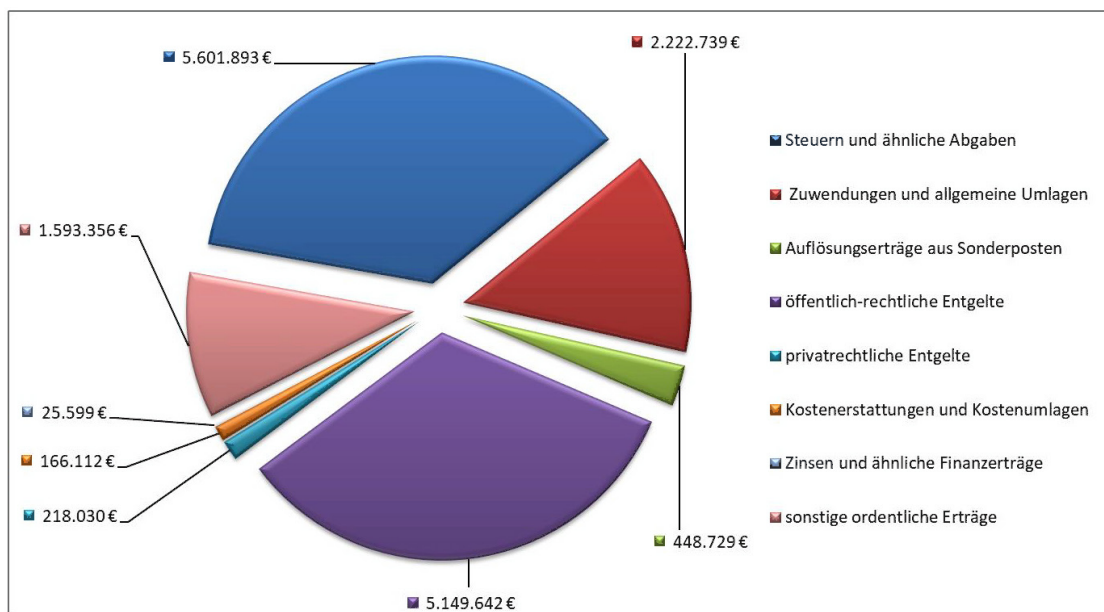


Abbildung 2: Erträge 2015

Die Erträge wurden rechtzeitig und vollständig erfasst. Sie wurden nach dem Ergebnis dieser Prüfung in der Regel zeitnah geltend gemacht. Der Zahlungseingang wurde dabei ordnungsgemäß überwacht.

5.1.2 Ordentliche Aufwendungen

Die ordentlichen Aufwendungen des Jahres 2015 stellen sich wie folgt dar:

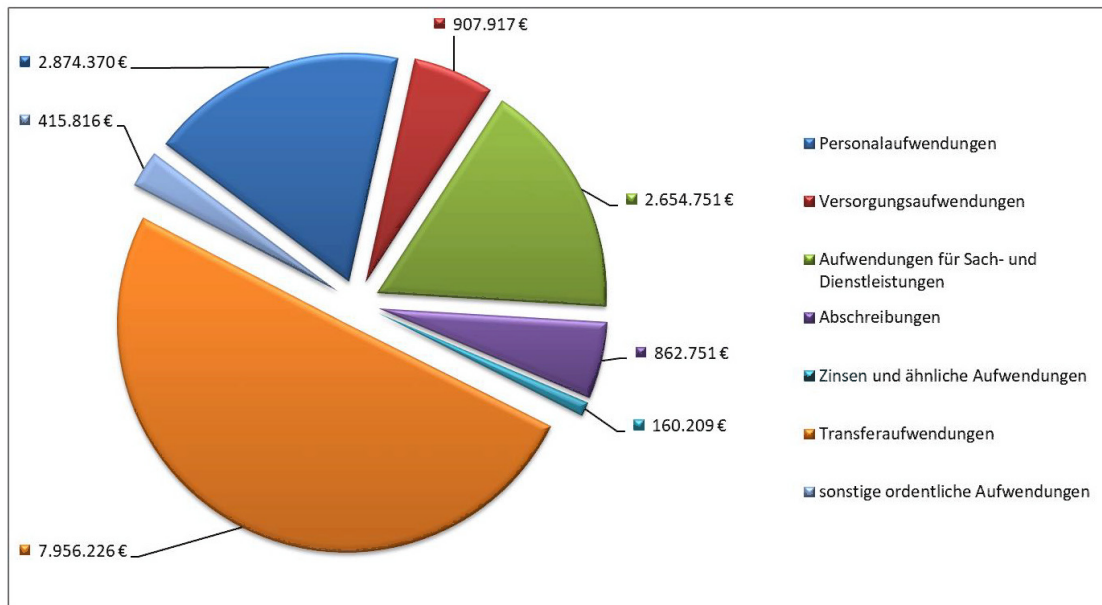


Abbildung 3: Aufwendungen 2015

5.1.2.1 Aufwendungen für aktives Personal

Die Entwicklung der Stellen ist in folgender Tabelle dargestellt:

Haushaltsjahr	Stellenplanentwicklung		
	2014 (nachrichtlich)	2015	2016 (nachrichtlich)
Planstellen Beamte	7,0	6,0	4,0
Beschäftigte mit Vertrag (TVöD)	45,04	46,40	49,67
Summe Gesamtzahl Planst./St.	52,04	52,40	53,67
Veränderung gegenüber Vorjahr	+1,10	+0,36	+1,27

Tabelle 5: Stellenplanentwicklung

Als Personalaufwendungen sind alle Aufwendungen zu erfassen, die für die unmittelbare Beschäftigung der aktiven Beamten und Beschäftigten in der Verwaltung entstehen. Also Bezüge und Entgelte, aber auch Sach- und Sonderzuwendungen und die Aufwendungen für die soziale Sicherung der Beschäftigten und Rückstellungen. Grundsätzlich werden die Beträge brutto erfasst.

5.1.2.2 Aufwendungen für die Versorgung

Die Aufwendungen für Versorgung wurden zutreffend auf den vorgeschriebenen Kontoarten erfasst. Die eigentlichen, auch zahlungswirksamen Versorgungsaufwendungen (Umlagen an die Versorgungskasse) wurden aufgrund der Zuordnungsvorschriften zutreffend bei den Aufwendungen für aktives Personal erfasst.

5.1.2.3 Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen

Es handelt sich bei den Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen um Aufwendungen, die mit Ressourcenverbrauch einhergehen.

Der Grundsatz der Sparsamkeit und Wirtschaftlichkeit wurde in der Regel beachtet. Die Zuordnungen der Aufwendungen zur Kontengruppe 42 erfolgten zutreffend.

Bei den Sach- und Dienstleistungen ist zwischen dem aktivierungspflichtigen Herstellungsaufwand und dem erfolgswirksamen Erhaltungsaufwand zu unterscheiden. Der erfolgswirksame Erhaltungsaufwand hat hierbei eine direkte Wirkung auf die kommunale Nettoposition.

Diese Abgrenzung wurde korrekt getroffen.

5.1.2.4 Abschreibungen

Die Abschreibungen entsprechen den Werten aus der Anlagenbuchhaltung. Die Abschreibungssätze sind nach § 47 GemHKVO gebildet worden und entsprechen dem Ausführungserlass.¹

5.1.2.5 Zinsen und ähnliche Aufwendungen

Unter der Position Zinsen und ähnliche Aufwendungen sind Zinsaufwendungen für die in der Bilanz erfassten Geldschulden und auf Grund von kreditähnlichen Geschäften zu zahlende Zinsen zu erfassen.

Es erfolgte dabei eine zutreffende Differenzierung der Zinsaufwendungen nach den Empfängern bzw. Darlehensgebern entsprechend der Bereichsabgrenzung, so dass die Anforderungen an die Statistik erfüllt wurden.

Entsprechende Aufwendungen fielen in Höhe von 160.209,26 € an.

5.1.2.6 Transferaufwendungen

Transferaufwendungen sind Leistungen an Dritte ohne Gegenleistungsverpflichtung. Die Transferaufwendungen 2015 der Stadt betragen 7.956.225,66 € und entsprachen damit rund 50,3 Prozent der ordentlichen Aufwendungen. Es handelte sich im Wesentlichen um Zuweisungen an die Städtischen Betriebe Braunlage, an die Braunlage Tourismus GmbH und die Kreisumlage.

5.1.2.7 Sonstige ordentliche Aufwendungen

Bei den sonstigen ordentlichen Aufwendungen handelt es sich z. B. um Geschäftsaufwendungen, Steuern, Versicherungen oder auch Wertveränderungen des Vermögens.

Bei der stichprobenmäßigen Prüfung einzelner Positionen der Geschäftsaufwendungen ergaben sich keine Anhaltspunkte für Unregelmäßigkeiten.

Bei den ausgewiesenen Steuern handelt es sich ausschließlich um solche, für die die Stadt Steuerschuldner ist.

5.1.3 Außerordentliches Ergebnis

Als Saldo der außerordentlichen Erträge sowie der außerordentlichen Aufwendungen ergibt sich ein außerordentliches Ergebnis von 29.347,60 €.

¹ Anlage 19 des Ausführungserlasses

5.1.4 Jahresergebnis

Der Saldo aus dem ordentlichen Ergebnis (-405.941,20 €) und dem außerordentlichen Ergebnis (29.347,60 €) wird mit -376.593,60 € als Jahresergebnis ausgewiesen. Damit ist ein Fehlbetrag in dieser Höhe entstanden.

5.2 Teilergebnisrechnungen

Die produktorientierten Teilergebnisrechnungen sind als Bestandteil des Jahresabschlusses in die Prüfung einbezogen worden.

Die Teilergebnisrechnungen entsprachen der in § 50 Abs. 2 GemHKVO vorgeschriebenen Staffelform. Die Gliederung erfolgte gemäß § 2 GemHKVO.

Die durchgeführte Plausibilitätsprüfung ergab, dass die Summe aller Teilergebnisrechnungen (ohne interne Leistungsbeziehungen) mit den Werten der Ergebnisrechnung übereinstimmt.

5.3 Finanzrechnung

In folgender Übersicht ist die Finanzrechnung dargestellt:

s. Folgeseite

Finanzrechnung				
Einzahlungen und Auszahlungen	Ergebnis Vorjahr	Ergebnis Haushaltsjahr	Ansätze Haushaltsjahr	mehr (+) weniger (-)
Einzahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit				
1. Steuern und ähnliche Abgaben	5.402.356,26 €	5.630.673,02 €	5.505.800,00 €	+124.873,02 €
2. Zuwendungen und allgemeine Umlagen	1.829.198,77 €	2.249.235,89 €	2.184.000,00 €	+65.235,89 €
3. sonstige Transfereinzahlungen	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €
4. öffentlich-rechtliche Entgelte	4.915.236,25 €	4.715.070,66 €	5.009.500,00 €	-294.429,34 €
5. privatrechtliche Entgelte	318.263,21 €	184.172,95 €	197.600,00 €	-13.427,05 €
6. Kostenerstattungen und Kostenumlagen	289.831,39 €	171.439,72 €	178.900,00 €	-7.460,28 €
7. Zinsen und ähnliche Einzahlungen	26.633,46 €	20.877,02 €	34.700,00 €	-13.822,98 €
8. Einzahlungen aus der Veräußerung geringwertiger Vermögensgegenstände	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €
9. sonstige haushaltswirksame Einzahlungen	686.205,16 €	674.990,44 €	397.100,00 €	+277.890,44 €
10. = Summe d. Einz. aus lfd. Verwaltungstätigkeit	13.467.724,50 €	13.646.459,70 €	13.507.600,00 €	+138.859,70 €
11. Auszahlungen für aktives Personal	2.869.330,47 €	2.920.690,62 €	2.997.900,00 €	-77.209,38 €
12. Auszahlungen für Versorgung	-4.896,60 €	989,84 €	0,00 €	+989,84 €
13. Auszahlungen für Sach- und Dienstleistungen und für geringwertige Vermögensgegenstände	3.036.372,03 €	2.494.240,30 €	2.672.400,00 €	-178.159,70 €
14. Zinsen und ähnliche Auszahlungen	140.730,15 €	164.132,09 €	190.800,00 €	-26.667,91 €
15. Transferauszahlungen	7.783.780,89 €	7.462.214,58 €	7.787.200,00 €	-324.985,42 €
16. sonstige haushaltswirksame Auszahlungen	602.108,65 €	621.868,49 €	411.400,00 €	+210.468,49 €
17. = Summe der Ausz. aus lfd. Verwaltungstätigkeit	14.427.425,59 €	13.664.135,02 €	14.059.700,00 €	-395.564,08 €
18. Saldo aus laufender Verwaltungstätigkeit	-959.701,09 €	-17.676,22 €	-552.100,00 €	+534.423,78 €
19. Zuwendungen für Investitionstätigkeit	350.650,57 €	93.669,65 €	595.000,00 €	-501.330,35 €
20. Beiträge u. ä. Entgelte für Investitionstätigkeit	28.228,10 €	5.937,61 €	0,00 €	+5.937,61 €
21. Veräußerung von Sachvermögen	6.030,00 €	197.830,97 €	8.300,00 €	+189.530,97 €
22. Finanzvermögensanlagen	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €
23. sonstige Investitionstätigkeit	95.389,20 €	795,19 €	0,00 €	+795,19 €
24. = Summe der Einz. aus Investitionstätigkeit	480.297,87 €	298.233,42 €	603.300,00 €	-305.066,58 €
25. Erwerb von Grundstücken und Gebäuden	1.472,64 €	15.100,18 €	14.500,00 €	+600,18 €
26. Baumaßnahmen	935.125,28 €	1.931.108,68 €	2.836.700,00 €	-905.591,32 €
27. Erwerb von beweglichem Sachvermögen	462.977,13 €	195.523,23 €	410.000,00 €	-214.476,77 €
28. Erwerb von Finanzvermögensanlagen	22.890,73 €	17.811,48 €	42.700,00 €	-24.888,52 €
29. Aktivierbare Zuwendungen	53.814,70 €	12.506,37 €	12.500,00 €	+6,37 €
30. Sonstige Investitionstätigkeit	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €
31. = Summe der Ausz. aus Investitionstätigkeiten	1.476.280,48 €	2.172.049,94 €	3.316.400,00 €	-1.144.350,06 €
32. Saldo aus Investitionstätigkeit	-995.982,61 €	-1.873.816,52 €	-2.713.100,00 €	+839.283,48 €
33. Finanzmittel-Überschuss/-Fehlbetrag	-1.955.683,70 €	-1.891.492,74 €	-3.265.200,00 €	+1.373.707,26 €
34. Einzahlungen aus Finanzierungstätigkeit; Aufnahme von Krediten und inneren Darlehen für Investitionstätigkeit	470.000,00 €	1.317.553,60 €	2.713.100,00 €	-1.395.546,40 €
35. Auszahlungen aus Finanzierungstätigkeit; Tilgung von Krediten und Rückzahlung von inneren Darlehen für Investitionstätigkeit	208.643,52 €	225.919,28 €	248.000,00 €	-22.080,72 €
36. Saldo aus Finanzierungstätigkeit	261.356,48 €	1.091.634,32 €	2.465.100,00 €	-1.373.465,68 €
37. Finanzmittelbestand	-1.694.327,22 €	-799.858,42 €	-800.100,00 €	+241,58 €
38. haushaltsunwirksame Einzahlungen (u. a. Geldanlagen, Liquiditätskredite)	13.874.226,55 €	14.685.402,61 €		
39. haushaltsunwirksame Auszahlungen (u. a. Geldanlagen, Liquiditätskredite)	13.694.076,79 €	14.045.479,69 €		
40. Saldo aus haushaltsunwirksamen Vorgängen	180.149,76 €	639.922,92 €		
41. +/- Anfangsbestand an Zahlungsmitteln zu Be- ginn des Jahres	-233.885,66 €	-1.748.063,12 €		
42. = Endbestand an Zahlungsmitteln (Liquide Mittel am Ende des Jahres)	-1.748.063,12 €	-1.907.998,62 €		

Tabelle 6: Finanzrechnung

5.3.1 Einzahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit

Im Zahlungsbereich der laufenden Verwaltungstätigkeit handelt es sich im Wesentlichen um ertragsgleiche Einzahlungen.

Die Einzahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit 2015 zeigen folgende Verteilung:

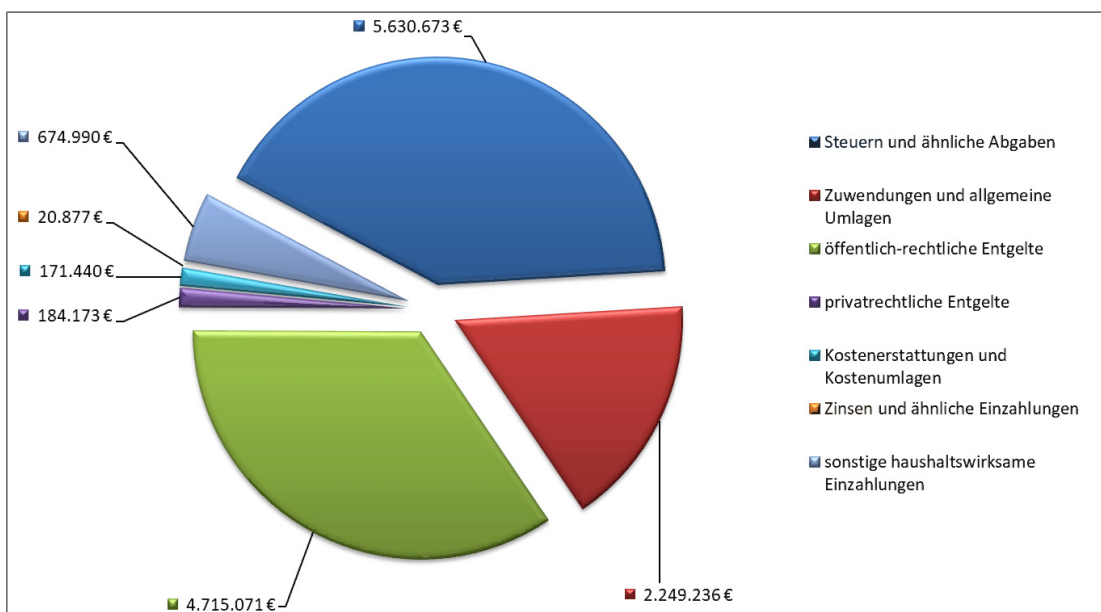


Abbildung 4: Einzahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit 2015

5.3.2 Auszahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit

Im Zahlungsbereich der laufenden Verwaltungstätigkeit handelt es sich im Wesentlichen um aufwandsgleiche Auszahlungen.

Die Auszahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit 2015 zeigen folgende Verteilung:

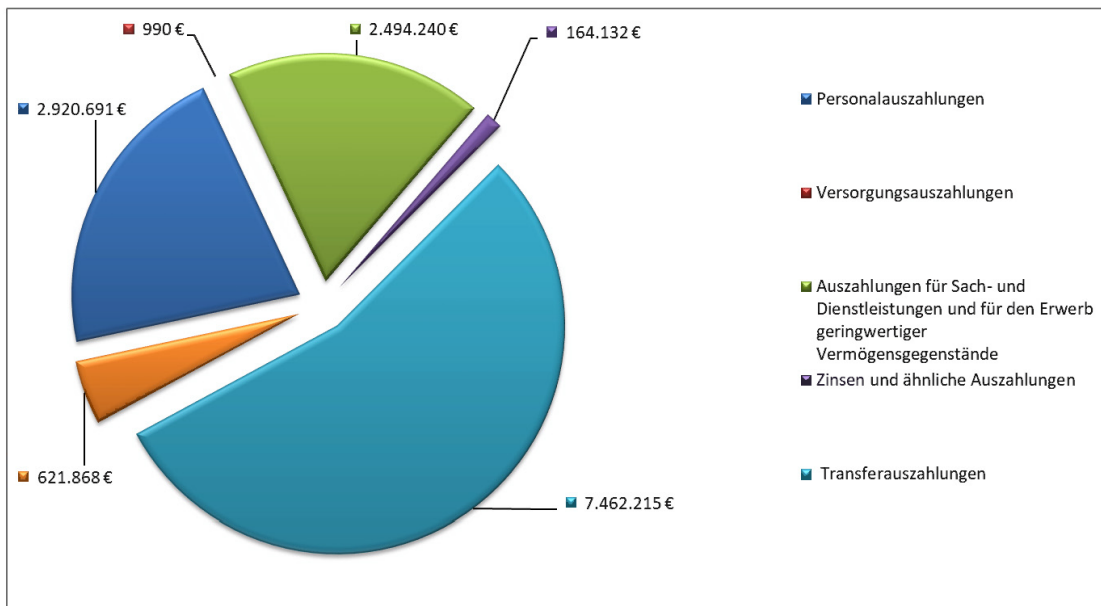


Abbildung 5: Auszahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit 2015

5.3.3 Saldo aus laufender Verwaltungstätigkeit

Der Zahlungsmittelsaldo (Cash-Flow) aus laufender Verwaltungstätigkeit beträgt zum Ende des Jahres -17.676,22 €. Der Saldo wird korrekt ausgewiesen. Damit müssen laufende Auszahlungen durch Veräußerung von Vermögen, Verzicht auf Investitionen,

durch Aufnahme von Liquiditätskrediten oder durch Inanspruchnahme von Liquiditätsreserven finanziert werden.

Es sind im Vergleich zum Vorjahr erhebliche Abweichungen festzustellen.

5.3.4 Einzahlungen für Investitionstätigkeit

Zu den Einzahlungen aus Investitionstätigkeit gehören die Investitionszuwendungen, Einzahlungen aus der Veräußerung von Vermögensgegenständen sowie aus Beiträgen.

Die Einzahlungen für Investitionstätigkeit 2015 verteilen sich wie folgt:

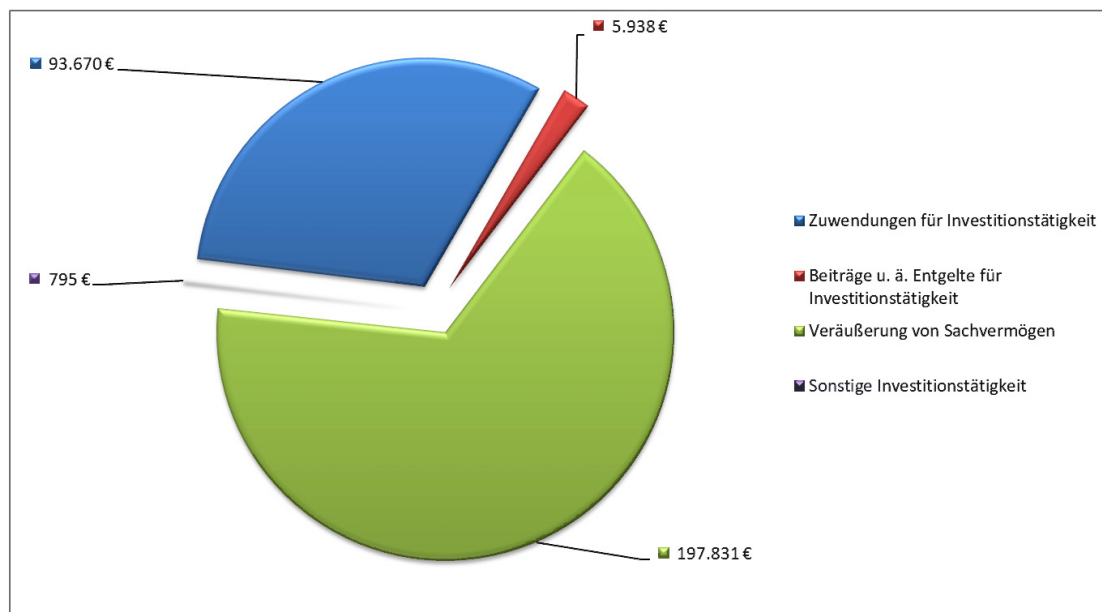


Abbildung 6: Einzahlungen für Investitionstätigkeit 2015

Die Einzahlungen für Investitionstätigkeiten wurden nach dem Ergebnis dieser Prüfung in der Regel zeitnah geltend gemacht und rechtzeitig eingezogen. Der Zahlungseingang wurde ordnungsgemäß überwacht.

Die Einzahlungen waren grundsätzlich ordnungsgemäß entsprechend § 36 Abs. 4 GemHKVO belegt.

5.3.5 Auszahlungen für Investitionstätigkeit

Zu den Auszahlungen für Investitionstätigkeit gehören die Ausgaben für Immobilienerwerb, für Baumaßnahmen, für den Erwerb von beweglichen Sachvermögen, für den Erwerb von Finanzvermögen, für geleistete Investitionszuwendungen und sonstige Investitionsauszahlungen.

Die Auszahlungen für Investitionstätigkeit 2015 verteilen sich wie folgt:

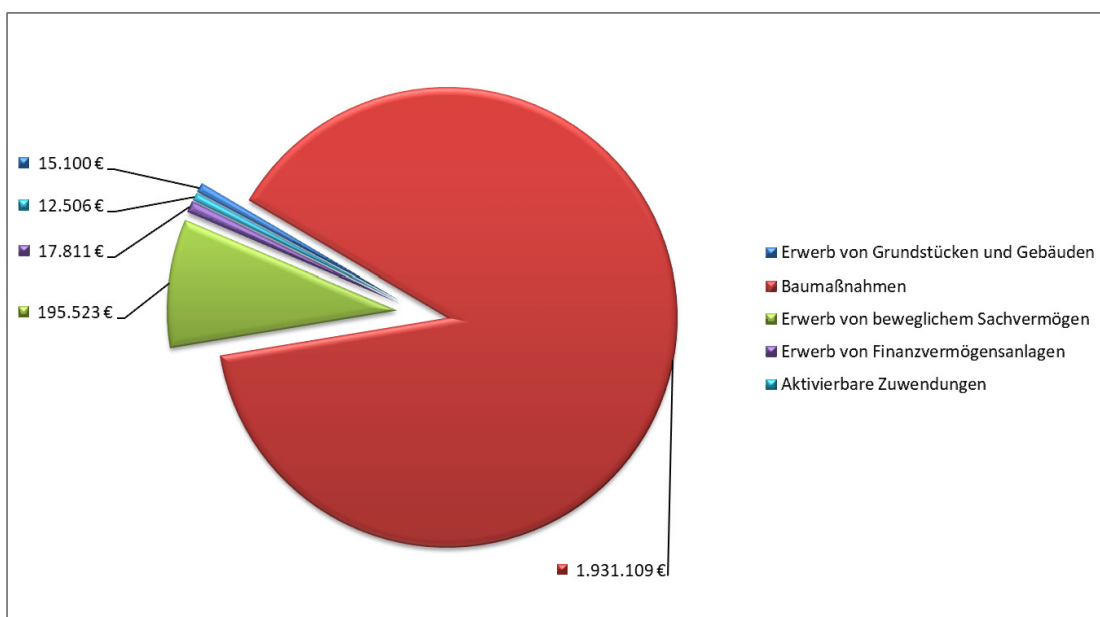


Abbildung 7: Auszahlungen für Investitionstätigkeit 2015

Die ausgewiesenen Investitionsauszahlungen wurden mit den Zugängen in der Bilanz abgestimmt. Hierbei ergaben sich Differenzen. Diese resultieren jedoch ausschließlich aus der Veränderung der Verbindlichkeiten aus Investitionstätigkeit.

5.3.6 Ein- und Auszahlungen aus Finanzierungstätigkeit

Im Jahr 2015 betragen die Einzahlungen aus Finanzierungstätigkeit 1.317.553,60 €. Dem gegenüber standen Auszahlungen aus Finanzierungstätigkeit in Höhe von 225.919,28 €. Hierdurch entstand ein positiver Zahlungsmittelsaldo zum 31.12.2015 in Höhe von 1.091.634,32 €.

Der positive Saldo zeigt hierbei eine erhöhte Kreditaufnahme gegenüber geringeren Tilgungen bestehender Kredite bzw. Darlehen. Die Stadt hat mehr neue Schulden aufgenommen, als sie zurückgezahlt hat.

5.3.7 Bestand an Zahlungsmitteln (Liquide Mittel am Ende des Jahres)

Die Veränderung des Zahlungsmittelbestandes zum 31.12.2015 gibt Aufschluss darüber, ob die Liquidität und die Investitionsfinanzierung gesichert waren.

Der Saldo der Finanzrechnung als vollständige Abbildung aller Ein- und Auszahlungen wird buchhalterisch in der Bilanz über die Bilanzposition „Liquide Mittel“ abgeschlossen.

Der in der Finanzrechnung ausgewiesene Anfangs- und Endbestand an Zahlungsmitteln entspricht nicht den in der Bilanz ausgewiesenen liquiden Mitteln zu Beginn und Ende des Jahres. Dies resultiert aus der Inanspruchnahme von Kontokorrentkrediten durch die Stadt Braunlage.

Konten mit Minusständen werden in der Bilanz richtigerweise nicht als negative liquide Mittel auf der Aktivseite, sondern als Verbindlichkeiten auf der Passivseite ausgewiesen.

5.4 Teilfinanzrechnung

Die produkt(bereich)orientierten Teilfinanzrechnungen sind als Bestandteil des Jahresabschlusses in diese Prüfung einbezogen worden. Die Teilfinanzrechnungen entsprechen der in § 51 GemHKVO vorgeschriebenen Staffelform. Die Gliederung entspricht den gesetzlichen Bestimmungen.

5.5 Bilanz

Die unter Einbeziehung des Jahresergebnisses ausgeglichene Bilanzsumme beträgt 32.939.154,67 € (Vorjahreswert: 31.955.177,84 €).

Die Bilanz wurde im Wesentlichen entsprechend den Bilanzierungsgrundsätzen aufgestellt.

5.5.1 Bilanz - Aktiva

In der folgenden Übersicht sind die einzelnen Posten der Aktivseite zusammengefasst.

	31.12.2014	31.12.2015	Veränderung in %
1. Immaterielles Vermögen	83.651,93 €	94.250,31 €	+12,67 %
2. Sachvermögen	18.723.983,98 €	20.117.109,36 €	+7,44 %
3. Finanzvermögen	12.981.748,65 €	12.525.725,29 €	-3,51 %
4. Liquide Mittel	49.998,55 €	71.630,13 €	+43,26 %
5. Aktive Rechnungsabgrenzung	115.794,73 €	130.439,58 €	+12,65 %
Gesamt	31.955.177,84 €	32.939.154,67 €	+3,08 %

Tabelle 7: Aktiva

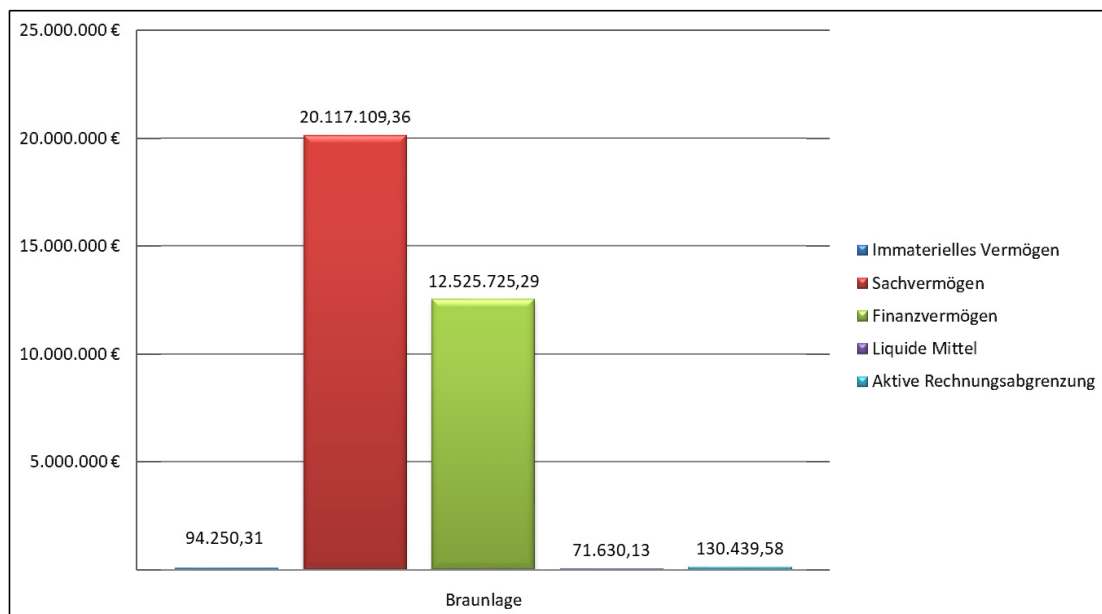


Abbildung 8: Aktiva 2015

Das Gesamtvermögen erhöhte sich um 983.976,83 €.

Die immateriellen Vermögensgegenstände, die Sach- und Finanzanlagen wurden zu Anschaffungs- und Herstellungswerten bewertet. Die fortgeführten Buchwerte stimmten mit der ausgedruckten Anlagenübersicht in der Gesamtsumme überein. Der Bestand der Forderungen zum Jahresende mit der Veränderung der Forderungen gegenüber

dem Vorjahr kann der Anlage 3 (Forderungsübersicht) zum Anhang des Jahresabschlusses entnommen werden. Das Anlagevermögen der Stadt wird in der Anlagenübersicht (Anlage 2) zum Beginn und zum Ende des Haushaltsjahres 2015 korrekt ausgewiesen.

5.5.1.1 Immaterielles Vermögen

Es waren nachvollziehbare Unterlagen (wie Verträge, Urkunden, Belege oder andere) über den entgeltlichen Erwerb von immateriellen Werten vorhanden. Sie wurden ordnungsgemäß verwaltet.

Das immaterielle Vermögen stieg. Den Zugängen von 14.259,67 € standen keine Abgänge gegenüber. Bei den Zugängen handelt es sich um die Anschaffung verschiedener Softwarelizenzen (rd. 6,8 T€) und der Gewährung von Investitionszuweisungen und -zuschüsse an Dritte (rd. 7,5 T€).

5.5.1.2 Sachvermögen

Die Erfassung und Bewertung des Sachvermögens ist nachvollziehbar erfolgt.

Das in der Bilanz ausgewiesene Sachvermögen wird durch Sachkonten/Konten der Anlagenbuchhaltung korrekt nachgewiesen und ist in der Anlagenübersicht zutreffend dokumentiert.

Die Abschreibung, die Bemessungsgrundlage und die betriebsgewöhnliche Nutzungsdauer wurden entsprechend der verbindlichen Abschreibungstabelle angesetzt.

Soweit die Nutzung der Sachanlagen zeitlich begrenzt ist, wurde der Wert entsprechend der betriebsgewöhnlichen Nutzungsdauer um planmäßige Abschreibungen vermindert. Hierfür ist grundsätzlich eine lineare Abschreibung vorgesehen. Diese fand auch Anwendung.

Geringwertige Vermögensgegenstände wurden im Jahr ihrer Anschaffung in voller Höhe als Aufwand gebucht. § 45 Abs. 6 GemHKVO wurde beachtet.

Zugänge zum Sachvermögen waren in Höhe von 2.210.849,32 € ausgewiesen. Abgangsbuchungen waren in Höhe von 108.800,26 € festzustellen.

Die wesentlichsten Zugänge waren:

- der Neubau des Feuerwehrgerätehauses Braunlage (rd. 1.892,6 T€),
- die Anschaffung eines Gerätewagens Logistik für die Feuerwehr Braunlage (rd. 95,3 T€),
- der Neubau einer Ladestation am Rathaus (rd. 32,9 T€) und
- der Bau einer Druckminderungsanlage für die Löschwasserversorgung (rd. 32,6 T€).

5.5.1.3 Finanzvermögen

Das Finanzvermögen wird mit 12.525.725,29 € (Vorjahr: 12.981.748,65 €) ausgewiesen.

Anteile an verbundenen Unternehmen (Anteil größer 50 Prozent) sowie Beteiligungen der Stadt sind zutreffend bilanziert.

Die in der Bilanz dargestellten Forderungen verringerten sich gegenüber dem Vorjahr um 221.446,87 € auf 1.926.680,40 €. Die Forderungen wurden mit dem Nennwert angesetzt. Wegen der Einzelheiten wird auf das Kapitel "Forderungsübersicht" verwiesen.

5.5.1.4 Liquide Mittel

Als flüssige Mittel sind der Kassenbestand und das Guthaben bei Kreditinstituten aufgeführt.

Das Guthaben bei Kreditinstituten war durch Kontoauszüge nachgewiesen.

Die liquiden Mittel betragen 71.630,13 € zum 31.12.2015 (Vorjahr: 49.998,55 €) und waren damit um 21.631,58 € gestiegen.

Die Liquidität der Stadt war zum Bilanzstichtag nicht durch eigene Mittel gewährleistet (siehe Kapitel "Liquiditätskredite").

5.5.1.5 Aktive Rechnungsabgrenzung

Es wurden Rechnungsabgrenzungsposten mit einem Gesamtbetrag von 130.439,58 € für die Abschläge für die Beamtenversorgung und -beihilfe 2016 an die NVK und geringfügige Beträge aus der Abgrenzung für Sach- und Dienstleistungen und von sonstigen Aufwendungen gebildet.

5.5.2 Bilanz - Passiva

In der folgenden Übersicht sind die einzelnen Posten der Passivseite zusammengefasst.

	31.12.2014	31.12.2015	Veränderung in %
1. Nettoposition			
1.1 Basis-Reinvermögen	6.769.187,95 €	6.769.447,45 €	0,00 %
1.2 Rücklagen	0,00 €	0,00 €	0,00 %
1.3 Jahresergebnis	-814.042,54 €	-1.190.636,14 €	-46,26 %
1.4 Sonderposten	6.297.696,85 €	5.955.665,59 €	-5,43 %
2. Schulden	10.671.647,66 €	12.498.097,99 €	+17,11 %
3. Rückstellungen	8.821.253,31 €	8.713.993,33 €	-1,22 %
4. Passive Rechnungsabgrenzung	209.434,61 €	192.586,45 €	-8,04 %
Gesamt	31.955.177,84 €	32.939.154,67 €	+3,08 %

Tabelle 8: Passiva

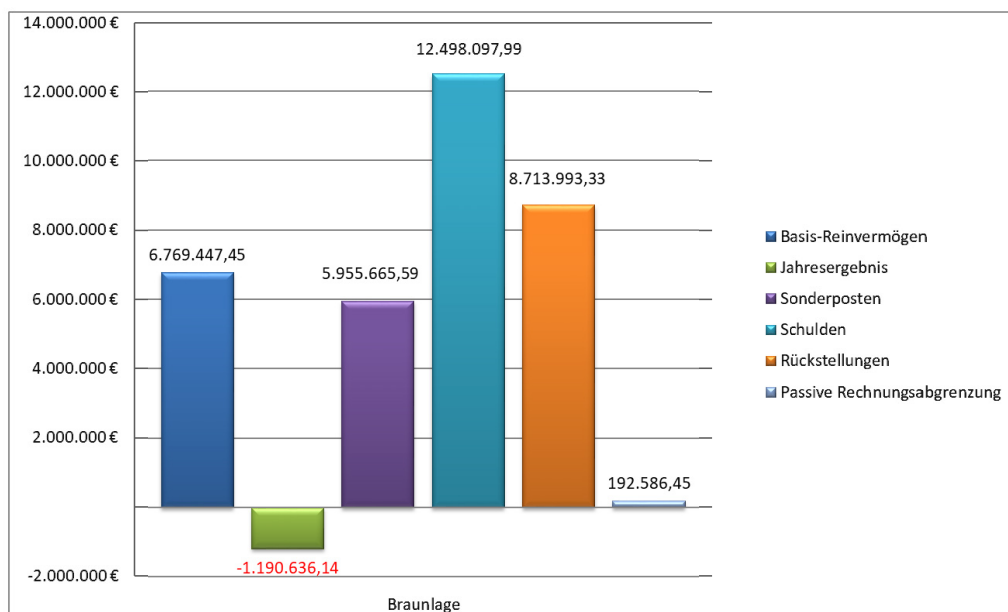


Abbildung 9: Passiva 2015

Die Bilanzsumme hat sich um 983.976,83 € auf 32.939.154,67 € erhöht.

Die Bilanzpositionen der Passiva waren durch entsprechende Nachweise zutreffend nachgewiesen und ausreichend erläutert. Das Jahresergebnis wird übereinstimmend mit der Ergebnisrechnung ausgewiesen.

5.5.2.1 Nettoposition

Das Basis-Reinvermögen ist zum 31.12.2015 mit 6.769.447,45 € um 259,50 € gegenüber dem Vorjahresabschluss höher ausgewiesen.

Das Jahresergebnis zum 31.12.2014 wurde korrekt übertragen.

5.5.2.2 Sonderposten

Es wurden Sonderposten in Höhe von 5.955.665,59 € gebildet und durch ertragswirksame Auflösungen sowie Neubildungen hat sich der Bestand um 342.031,26 € gegenüber dem Vorjahr verringert.

5.5.2.3 Schulden

Die Schulden haben sich gegenüber dem Vorjahr um 1.826.450,33 € erhöht. Die Schuldenaufnahme ist entsprechend der aufgestellten Richtlinie vom 29.04.2008 erfolgt. Die Höhe der Schulden ist jeweils urkundlich belegt.

Über die Schulden wurde der Rat der Stadt vorschriftsmäßig unterrichtet.

5.5.2.4 Rückstellungen

Es wurden zum 31.12.2015 Rückstellungen in Höhe von 8.713.993,33 € gebildet und entsprechend in der Bilanz ausgewiesen. Die gebildeten Rückstellungen erscheinen angemessen.

5.5.2.5 Vorbelastungen künftiger Haushaltsjahre

Folgende Positionen wurden unter der Bilanz gemäß § 54 Abs. 5 GemHKVO ausgewiesen:

- Übertrag von Haushaltsermächtigungen: 5.872.192,79 €
- Bürgschaften: 127.046,00 €
- Übertragene Kreditermächtigung: 6.269.300,00 €

Die Beträge waren zutreffend ermittelt.

5.6 Anhang

5.6.1 Rechenschaftsbericht

Der Rechenschaftsbericht für 2015 ist gemäß §§ 128 Abs. 3 Nr. 1 NKomVG, 57 GemHKVO erstellt worden. Er enthält die grundsätzlich geforderten Angaben.

Der zur Prüfung vorgelegte Rechenschaftsbericht steht im Einklang mit dem Jahresabschluss. Die sonstigen Angaben im Rechenschaftsbericht erwecken keine falschen Vorstellungen von der Lage der Stadt. Es wird zutreffend auf die voraussichtliche Entwicklung hingewiesen.

5.6.2 Anlagenübersicht

In der folgenden Tabelle ist die Anlagenübersicht dargestellt:

Anlagenübersicht ²		
Anlagenvermögen	Buchwerte	
	am 31.12. des Haushaltsjahres	am 31.12. des Vorjahres
Spalte 1	Spalte 12	Spalte 13
1. Immaterielle Vermögensgegenstände	94.250,31 €	83.651,93 €
2. Sachvermögen (ohne Vorräte und geringwertige Vermögensgegenstände)	20.117.108,36 €	18.683.346,53 €
3. Finanzvermögen (ohne Forderungen)	10.599.044,89 €	10.833.621,38 €
insgesamt	30.810.403,56 €	29.600.619,84 €

Tabelle 9: Anlagenübersicht

Die Anlagenübersicht entspricht dem Muster 16 des Ausführungserlasses und weist zum 31.12.2015 einen Bestand von 30.810.403,56 € aus. Sie hat immaterielle Vermögensgegenstände, Sachvermögen (ohne Vorräte) sowie dem Finanzvermögen (ohne Forderungen) zum Inhalt.

5.6.3 Schuldenübersicht

In der folgenden Tabelle ist die Schuldenübersicht gemäß § 128 Abs. 3 Ziff. 3 NKomVG, § 56 Abs. 3 GemHKVO des Jahresabschlusses 2015 dargestellt:

Schuldenübersicht					
Art der Schulden	Gesamtbetrag am 31.12.2015	davon mit einer Restlaufzeit von			Gesamtbetrag am 31.12.2014
		bis zu 1 Jahr	über 1 bis 5 Jahre	mehr als 5 Jahre	
1. Geldschulden	11.307.111,25 €	6.979.628,75 €	207.818,48 €	4.119.664,02 €	10.040.489,88 €
1.1 Anleihen	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €
1.2 Verbindlichkeiten aus Krediten für Investitionen	4.327.482,50 €	0,00 €	207.818,48 €	4.119.664,02 €	3.242.428,21 €
1.3 Liquiditätskredite	6.979.628,75 €	6.979.628,75 €	0,00 €	0,00 €	6.798.061,67 €
1.4 sonstige Geldschulden	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €
2. Verbindlichkeiten aus kreditähnlichen Rechtsgeschäften	15.660,26 €	15.660,26 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €
3. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	93.654,42 €	93.654,42 €	0,00 €	0,00 €	166.273,27 €
4. Transferverbindlichkeiten	590.137,39 €	590.137,39 €	0,00 €	0,00 €	224.805,20 €
5. sonstige Verbindlichkeiten	491.534,67 €	479.190,05 €	12.344,62 €	0,00 €	240.079,31 €
Schulden insgesamt	12.498.097,99 €	8.158.270,87 €	220.163,10 €	4.119.664,02 €	10.671.647,66 €

Tabelle 10: Schuldenübersicht

Die Zahlen der Schuldenübersicht stimmen mit den Werten der Bilanz überein.

² Spalten 12 und 13 nach dem Muster 16 des Ausführungserlasses

5.6.4 Forderungsübersicht

In der folgenden Tabelle ist die Forderungsübersicht gemäß § 56 Abs. 2 GemHKVO des Jahresabschlusses 2015 dargestellt:

Forderungsübersicht					
Art der Forderungen	Gesamtbetrag am 31.12.2015	davon mit einer Restlaufzeit von			Gesamtbetrag am 31.12.2014
		bis zu 1 Jahr	über 1 bis 5 Jahre	mehr als 5 Jahre	
1. Öffentlich-rechtliche Forderungen	1.132.765,95 €	1.132.765,95 €	0,00 €	0,00 €	809.109,54 €
2. Forderungen aus Transferleistungen	29.984,18 €	29.984,18 €	0,00 €	0,00 €	15.501,36 €
3. Sonstige privatrechtliche Forderungen	763.930,27 €	763.930,27 €	0,00 €	0,00 €	1.323.516,37 €
Summe aller Forderungen	1.926.680,40 €	1.926.680,40 €	0,00 €	0,00 €	2.148.127,27 €

Tabelle 11: Forderungsübersicht

Die Forderungen waren durch Saldenlisten nachgewiesen. Die Zahlen der Forderungsübersicht stimmten mit den Werten in der Bilanz überein.

5.6.5 Rückstellungsübersicht

In der folgenden Tabelle befindet sich eine Übersicht über die Rückstellungen:

Rückstellungsübersicht					
Art der Rückstellung	Bestand am 31.12.2015	Zuführung	Inanspruch- nahme und Herabsetzung	Auflösung	Bestand am 31.12.2014
1. Pensionsrückstellungen und ähnliche Verpflichtungen da- von	7.923.163,34 €	906.927,27 €	1.075.602,44 €	6.450,07 €	8.098.288,58 €
1.1 Pensionsrückstellungen	6.944.052,00 €	794.853,00 €	942.684,00 €	5.653,00 €	7.097.536,00 €
1.2 Beihilferückstellungen	979.111,34 €	112.074,27 €	132.918,44 €	797,07 €	1.000.752,58 €
2. Rückstellungen für Altersteilzeit und andere Maßnahmen	219.281,33 €	64.990,16 €	84.055,70 €	0,00 €	238.346,87 €
3. Instandhaltungsrückstellungen	358.432,24 €	344.454,19 €	263.277,59 €	111.934,78 €	389.190,42 €
4. Rückstellungen für die Rekultivierung und Nachsorge kommunaler Deponien	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €
5. Rückstellungen für die Sanierung von Altlasten	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €
6. Rückstellungen im Rahmen des Finanzausgleichs und von Steuerschuldverhältnissen	92.579,30 €	92.579,30 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €
7. Rückstellungen für drohende Verpflichtungen	0,00 €	0,00 €	548,61 €	4.210,20 €	4.758,81 €
8. andere Rückstellungen	120.537,12 €	50.197,77 €	20.329,28 €	0,00 €	90.668,63 €
Summe aller Rückstellungen	8.713.993,33 €	1.459.148,69 €	1.443.813,62 €	122.595,05 €	8.821.253,31 €

Tabelle 12: Rückstellungsübersicht

5.6.6 Übertrag von Haushaltsermächtigungen

Im Neuen Kommunalen Rechnungswesen ist der Übertrag von Haushaltsermächtigungen gemäß § 20 GemHKVO zulässig, soweit nach § 43 GemHKVO nicht vorrangig Rückstellungen gebildet werden müssen. Zu differenzieren ist zwischen Ermächtigungen des Ergebnishaushalts und solchen des Finanzhaushalts. Überträge führen in keinem Jahr zu einer Buchung im Ergebnis- bzw. Finanzhaushalt, sie erhöhen nur die Ermächtigungen des Folgejahres.

Das NKR in Niedersachsen sieht die folgenden (zwingenden) Formvorschriften vor:

- Alle in das Folgejahr zu übertragenden Haushaltsermächtigungen für Erträge und Einzahlungen sowie für Aufwendungen und Auszahlungen sind einzeln in einer

Übersicht dem Anhang des Jahresabschlusses beizufügen (§ 128 Abs. 3 Nr. 6 NKomVG).

- Die Überträge von Aufwands- und Auszahlungsermächtigungen müssen im Rechenschaftsbericht begründet werden, wobei unwesentliche Beträge zusammengefasst werden dürfen (§ 20 Abs. 5 GemHKVO).
- Alle übertragenen Haushaltsermächtigungen werden in die Haushaltsüberwachungslisten für das Folgejahr vorgetragen (§ 25 Abs. 5 und § 26 Abs. 4 GemHKVO).
- Die Gesamtsumme der am Ende des Haushaltsjahres gebildeten Überträge für Aufwandsermächtigungen wird in der Bilanz beim Jahresüberschuss bzw. -fehlbetrag als Vorbelastung angegeben, während die Gesamtsumme der am Ende des Haushaltsjahres gebildeten Überträge für Auszahlungsermächtigungen unter der Bilanz auszuweisen ist (§ 54 Abs. 4, Nr. 1.3.2 GemHKVO i. V. m. RdErl. d. MI v. 04.12.2006 -33.3- 10300/2-, Muster 15).

Einnahmeermächtigungen als Haushaltseinnahmereste wurden in Höhe von 6.269.300,00 € in das Folgejahr übertragen. Haushaltsreste für Aufwands- und Auszahlungsermächtigungen wurden in Höhe von insgesamt 5.956.402,02 € gebildet. Entsprechend einer dem Anhang beigefügten Übersicht werden im Ergebnishaushalt 84.209,23 € und im Finanzhaushalt 5.872.192,79 € in das Folgejahr übertragen.

Das ordnungsgemäße Verfahren wurde weitgehend eingehalten.

6 | Ergebnis der Jahresabschlussprüfung

Der ordentliche Bereich der Ergebnisrechnung schließt mit einem Fehlbetrag in Höhe von -405.941,20 € ab. Dabei wurden

Erträge in Höhe von	15.426.099,16 € und
Aufwendungen in Höhe von	15.832.040,36 € gebucht.

Das Ergebnis des außerordentlichen Bereichs weist einen positiven Saldo in Höhe von 29.347,60 € aus.

Dieses ergibt sich aus den Erträgen in Höhe von	267.614,66 € und
den Aufwendungen in Höhe von	238.267,06 €.

Der Saldo aus dem ordentlichen Ergebnis und dem außerordentlichen Ergebnis wird mit -376.593,60 € als Jahresergebnis ausgewiesen. Damit ist ein Fehlbetrag in dieser Höhe entstanden.

Die kumulierten Fehlbeträge aus Vorjahren belaufen sich auf 814.042,54 €. Darüber hinaus beträgt der noch bestehende Sollfehlbetrag aus dem letzten kameralen Abschluss 3.990.125,37 €.

In der Bilanz hat sich die ausgewiesene Nettoposition um 718.365,36 € auf 11.534.476,90 € verringert.

6.1 Zusammenfassung

Die Prüfung wurde so geplant und durchgeführt, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung der Vermögens-, Schulden-, Ertrags- und Finanzlage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Basis der Beurteilung ist dabei die Darstellung, welche durch den Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsgemäßer Buchführung und durch den Rechenschaftsbericht vermittelt wird.

Im Rahmen der Prüfung wurden die Nachweise für die Angaben in Buchführung, Inventar, Jahresabschluss, Bilanz, Ergebnis- und Finanzrechnung sowie Rechenschaftsbericht auf Basis von Stichproben beurteilt. Die wesentlichen Ergebnisse sind in diesem Schlussbericht zusammengefasst.

Der zur Prüfung vorgelegte Jahresabschluss 2015 wurde ordnungsgemäß aus den Büchern und den sonst erforderlichen Aufzeichnungen der Stadt entwickelt.

Die Prüfung der Ordnungsmäßigkeit der Haushaltsführung, der sonstigen Teile des Rechnungswesens, der wirtschaftlichen Verhältnisse und des Kassen- und Vergabewesens hat Feststellungen ergeben. Hinweise und unwesentliche Beanstandungen wurden im Rahmen der Prüfung besprochen. Einwendungen gegen die Buchführung, den Jahresabschluss und den Rechenschaftsbericht sind nach dem abschließenden Ergebnis dieser Prüfung nicht zu erheben.

Die Vermögenswerte sind ausreichend nachgewiesen sowie grundsätzlich richtig und vollständig erfasst.

Die Bilanz, die Ergebnisrechnung und die Finanzrechnung wurden grundsätzlich nach den Vorschriften des NKomVG und der GemHKVO sowie den analog anzuwendenden handelsrechtlichen Vorschriften aufgestellt.

Der Anhang enthält die vorgeschriebenen Angaben.

Die Prüfungsfeststellungen wirken sich nicht so erheblich auf den Jahresabschluss aus, dass sie aus Sicht des RPA des Landkreises Goslar einem Beschluss über den Jahresabschluss und einer Entlastung des Bürgermeisters gemäß § 129 Abs. 1 NKomVG entgegenstehen.

6.2 Besonders zu beachtende Berichtsziffern

Gemäß § 129 NKomVG legt der Bürgermeister den Jahresabschluss mit diesem Schlussbericht und einer eigenen Stellungnahme zu diesem Bericht dem Rat vor.

Nach Auffassung des RPA sollte in der Stellungnahme insbesondere auf folgende Berichtsziffern eingegangen werden:

- 2.4 Über- und außerplanmäßige Aufwendungen und Auszahlungen,
- 4.2 Vorläufige Haushaltsführung.

Von der gegenüber dem Rat abzugebenden Stellungnahme erbittet das RPA eine Ausfertigung.

6.3 Bestätigungsvermerk

Es wird bestätigt, dass

- der Haushaltsplan eingehalten wurde,
- die Grundsätze ordnungsgemäßer Buchführung beachtet worden sind,
- bei den Erträgen und Aufwendungen sowie bei den Einzahlungen und Auszahlungen des Geld- und Vermögensverkehrs nach den bestehenden Gesetzen und Vorschriften unter Beachtung der maßgebenden Verwaltungsgrundsätze und der gebotenen Wirtschaftlichkeit verfahren wurde und
- sämtliche Vermögensgegenstände, Schulden, Rechnungsabgrenzungsposten, Erträge, Aufwendungen, Einzahlungen und Auszahlungen enthalten sind und der Jahresabschluss die tatsächliche Vermögens-, Ertrags- und Finanzlage darstellt.

Rechnungsprüfungsamt des Landkreises Goslar




Britta Sauthof

Anlage: Teilbericht über die Prüfung abgeschlossener Maßnahmen vom 11.07.2016

**Prüfung zur Vorbereitung des Jahresabschlusses 2015
der Stadt Braunlage gem. § 155 Abs. 1 Nr. 3 NKomVG
Teilbericht über die Prüfung abgeschlossener Maßnahmen**

Technische Prüferin: Kreisangestellte Heinze

Prüfungszeitraum: 24.05. - 01.06.2016

Prüfungstagewerke: 6

1	Allgemeine Vorbemerkungen	3
1.1	Prüfungsauftrag	3
1.2	Prüfungsunterlagen	3
2	Prüfung der abgeschlossenen Maßnahmen	3
2.1	Friedhof Braunlage, Teilerneuerung Einfriedung (Zaun)	3
2.2	Straßeninstandsetzungsarbeiten in Braunlage, Hohegeiß, St. Andreasberg, Königskrug	4
2.3	Dienstleistungen durch Dritte im Rahmen des durch den Marketingbeirat aufgestellten Marketingplans	4
3	Schlussbemerkungen	7

1 Allgemeine Vorbemerkungen

1.1 Prüfungsauftrag

Der Prüfungsauftrag ergibt sich aus den §§ 155 ff. des Niedersächsischen Kommunalverfassungsgesetzes (NKomVG).

Dieser Teilbericht wird zu gegebener Zeit Bestandteil des Schlussberichts über die Prüfung des Jahresabschlusses 2015.

1.2 Prüfungsunterlagen

Zu der Prüfung wurden folgende Unterlagen herangezogen:

- Einzelakten der jeweils zuständigen Sachbearbeiterin/Sachbearbeiter für die jeweiligen Gewerke,
- Belege,
- Haushalts- und Kassenunterlagen und
- sonstige Unterlagen.

2 Prüfung der abgeschlossenen Maßnahmen

2.1 Friedhof Braunlage, Teilerneuerung Einfriedung (Zaun)

- Buchungsstelle 55300.0962000S-T8 (55300.7872000)

Die Vergabe der Leistung erfolgte im Jahr 2014 im Rahmen einer Beschränkten Ausschreibung. Insgesamt wurden sieben Bieter bei der Aufforderung zur Angebotsabgabe berücksichtigt. Zur Submission am 12.06.2014 lagen drei zu wertende Angebote vor.

Die Vergabe lag dem RPA vor Auftragserteilung zur Prüfung vor. Beanstandungen oder Anmerkungen haben sich bei der Prüfung nicht ergeben.

Der Auftrag wurde am 30.06.2014 in Höhe von 31.767,65 € erteilt.

Auftragssumme	31.767,65 €
Schlussrechnung	30.974,01 €

Den abgerechneten Leistungen liegt eine Skizze zugrunde.

Die Prüfung erfolgte stichprobenweise.

2.2 Straßeninstandsetzungsarbeiten in Braunlage, Hohegeiß, St. Andreasberg, Königskrug

- Buchungsstelle 54100.4212010

Die o. g. Leistungen wurden im Jahr 2014 öffentlich ausgeschrieben. Die Ausschreibungsunterlagen forderten fünf Bieter an, von denen vier Bieter ein Angebot abgaben.

Der Vergabevorgang wurde vor Auftragserteilung dem RPA zur Prüfung vorgelegt. Es ergaben sich keine Beanstandungen.

Die schriftliche Beauftragung erfolgte durch die Stadt Braunlage am 23.07.2014 auf das wirtschaftlichste Angebot.

Als Sicherheitsleistung wurden für die Vertragserfüllung 5 v. H. der Auftragssumme und für Mängelansprüche 3 v. H. der Auftragssumme einschl. erteilter Nachträge vereinbart. Es liegt eine Bürgschaft in der entsprechenden Höhe vor.

Auftragssumme	302.186,82 €
Schlussrechnung	325.194,74 €

Die erbrachten Leistungen sind durch Aufmaße, Mengenermittlung, Stundenlohnzettel und Lieferscheine belegt.

Wesentliche Beanstandungen haben sich bei der stichprobenweisen Prüfung nicht ergeben.

2.3 Dienstleistungen durch Dritte im Rahmen des durch den Marketingbeirat aufgestellten Marketingplans

- Buchungsstelle 57500.4291050

Gemäß Ratsbeschluss vom 25.03.2010 wurde ein Marketingbeirat berufen, der die einzelnen Maßnahmen, die mit den Einnahmen aus dem Fremdenverkehrsbeitrag finanziert werden sollen, ausarbeitet und Vorschläge zur Umsetzung macht.

Weiter wurde mit Sitzung vom 27.11.2012 beschlossen:

„a) Die vom Marketingbeirat ausgearbeiteten Marketingpläne bedürfen künftig der Beschlussfassung des Rates.

b) Ab dem Jahr 2013 sind sämtliche Dienstleistungs- oder Lieferaufträge für die im Marketingplan aufgeführten Maßnahmen auf Vorschlag des Marketingbeirats von der Stadt nach den einschlägigen Vergaberichtlinien zu erteilen.“

In einem Schreiben vom 19.12.2012 teilte die Stadt dem Marketingbeirat die o. g. Beschlussfassung des Rates mit. Zur Information lagen dem Schreiben die Dienstanweisung für die Vergabe von Aufträgen der Stadt Braunlage, der

Wertgrenzenerlass vom 25.11.2011 (befristet bis 31.12.2012) und der Erlass zur Verlängerung der Wertgrenzen für das Jahr 2013 vom 03.12.2012 bei.

Die Dienstanweisung für die Vergabe von Aufträgen der Stadt Braunlage trat am 01.10.2003 in Kraft. Die hier aufgeführten Rechtsvorschriften und Wertgrenzen waren im Jahr 2015 für die Vergabe von Leistungen nicht mehr zutreffend bzw. nicht mehr gültig. Eine zeitnahe Überarbeitung der Dienstanweisung wird angeraten.

Der Wertgrenzenerlass (Verlängerung vom 03.12.2012) trat mit Datum vom 31.12.2013 außer Kraft und war somit im Jahr 2015 nicht mehr gültig. Nachfolgend zu beachten waren ab dem 01.01.2014 das Niedersächsische Tariftreue- und Vergabegesetz (NTVergG - ab einem geschätzten Auftragswert von 10.000,- € netto) und ab dem 20.02.2014 die Niedersächsische Wertgrenzenverordnung (NWertVO).

Die NWertVO gilt gemäß § 1 u. a. auch für öffentliche Aufträge über Liefer-, Bau- und Dienstleistungen ab einem geschätzten Auftragswert von 10.000,- €. Nach § 4 NWertVO dürfen bis zu einem Auftragswert von 25.000,- € netto Aufträge im Wege der Freihändigen Vergabe vergeben werden. Dabei sollen nach § 3 Abs. 1 Satz 4 VOL/A mindestens drei geeignete Bewerber zur Angebotsabgabe aufgefordert werden, der Bewerberkreis soll stets neu zusammen gestellt sein und zur Stärkung des Wettbewerbs und zur Vermeidung von Diskriminierungen soll mindestens ein nicht ortsansässiges Unternehmen zum Bewerberkreis gehören.

Auf der o. g. Buchungsstelle erfolgten im Jahr 2015 insgesamt Auszahlungen in Höhe von 203.385,58 €. Für die einzelnen Buchungen liegen bei der Stadt die jeweiligen Rechnungen vor. Weitere Unterlagen wie z. B. die Angebote der beauftragten Bieter, Vergleichsangebote eines Bieterkreises oder auch Aufträge sind aktenkundig nicht dokumentiert. Lediglich für die Entwicklung eines Maskottchens enthalten die Akten das Angebot eines Unternehmens, welches in der Leistung und Summe mit der Rechnung übereinstimmt.

Auf Nachfrage wurden im Prüfungszeitraum vereinzelt Auftragsbestätigungen und Auftragserteilungen bzw. Auftragsfreigaben, die per E-Mail durch die Harz Tourismus Service GmbH (HTS) erfolgten, vorgelegt. Weiter vorgelegt wurde für die erbrachte Marketingstrategie (Imagekampagne) das Angebot des Anbieters mit einzelnen Leistungsmodulen vor. Vergleichsangebote weiterer geeigneter Bieter sind nicht vorhanden.

Insgesamt ist die Dokumentation zu den auf der Buchungsstelle getätigten Ausgaben unvollständig und entspricht nicht dem § 20 VOL/A, wonach Vergabeverfahren von Anbeginn fortlaufend zu dokumentieren sind.

Das Angebot für die Marketingstrategie (Imagekampagne) enthält keine Gesamtsumme, auch vom Marketingbeirat wurde der Gesamtumfang nicht errechnet bzw. eingetragen. Eine Aussage, ob alle oder nur einzelne Module beauftragt werden sollen bzw. wurden, findet sich in den Unterlagen ebenfalls nicht. Ebenso gibt es keine Unterlagen zur Auswahl und Eignung des Bieters.

Das Angebot umfasst einen Auftragsinhalt in Höhe von 53.680,90 € brutto. Der Stadt liegen einzelne Rechnungen vor, die in den Leistungen und Preisen auf dem Angebot

basieren. Der Gesamtumfang der Zahlungen im Jahr 2015 an den Bieter betrug 39.246,20 €.

Ein Leistungsmodul des Angebots in Höhe von 17.160,00 € netto wurde auch in dieser Höhe abgerechnet. Wie bereits angemerkt, liegt auch für diese Leistungen kein Auftrag bei der Stadt vor.

Vergaben im VOL-Bereich ab einem Auftragswert von 10.000,- € sind dem RPA zur Prüfung vorzulegen. Die Vorlagepflicht wurde nicht beachtet und die Vergabe nicht zur Prüfung vorgelegt.

Nach Aussage liegen für die auf der Buchungsstelle insgesamt erbrachten Leistungen Angebote in den Unterlagen der jeweiligen Gruppen des Marketingbeirats vor, belegt wurde das im Prüfungszeitraum nicht. Die Beauftragung der Leistungen erfolgte offensichtlich unzulässiger Weise jeweils vom Marketingbeirat bzw. der HTS, teils mündlich oder per E-Mail. Auch hierzu gibt es bei der Stadt keine schriftlichen Unterlagen.

Der Beschluss des Rates, dass sämtliche Dienstleistungs- und Lieferaufträge für die im Marketingplan aufgeführten Maßnahmen von der Stadt nach den einschlägigen Vergaberichtlinien zu erteilen waren, wurde nicht beachtet.

Nach Pkt. 6 der Dienstanweisung für die Vergabe der Stadt ist ein Auftrag grundsätzlich schriftlich zu erteilen. Wie bereits aufgeführt, liegen für die Zahlungsleistungen keine Aufträge bei der Stadt vor.

Die Rechnungen wurden zum einen vom Marketingbeirat mit Datum, Unterschrift und dem Vermerk „i.O.“ oder zum anderen von einer Mitarbeiterin der Harz Tourismus Service GmbH (HTS) ebenfalls mit Datum, Unterschrift und der Anmerkung „freigegeben“ gekennzeichnet. Anschließend erfolgte die Anordnung der Zahlung durch die Stadt. Nach den vorgelegten Unterlagen waren weder der Marketingbeirat noch die HTS mit der Rechnungsprüfung befugt. Weiter ist auch nicht ersichtlich, was die Anmerkungen „i.O.“ und „freigegeben“ im Rahmen der Rechnungsprüfung hier bedeuten.

Die Feststellung der sachlichen und rechnerischen Richtigkeit der Kassenanordnung für die einzelnen Rechnungen erfolgte, anscheinend ohne Vorlage begründender Unterlagen, von der Stadt. Die Ausführungen des Kommentars zur GemHKVO (Kommentar Haushaltsrecht - KommHR Nds. Dez. 2011) enthalten dazu folgendes:

„Die Feststellung der rechnerischen Richtigkeit umfasst die Verantwortung dafür, dass der anzunehmende oder auszahlende Betrag sowie alle auf Berechnungen beruhende Angaben richtig sind. Hierzu gehören auch die richtige Anwendung der Berechnungsgrundlagen (z. B. Vorschriften, Verträge, Ausschreibungsangebote, Tarife).“

Mit der Feststellung der sachlichen Richtigkeit werden mindestens folgende Verantwortlichkeiten übernommen:

- Dass die für die Zahlung und Buchung maßgebenden Angaben, die in der Anordnung und in den begründenden Unterlagen enthalten sind, vollständig und richtig sind,
- Dass nach den geltenden Vorschriften, insbesondere nach den Grundsätzen der Wirtschaftlichkeit, verfahren worden ist. Hierzu gehört:

- Die Lieferung oder Leistung als solche und auch die Art ihrer Ausführung war geboten,
- Die Lieferung oder Leistung entsprechend der zugrunde liegenden Vereinbarung oder Bestellung ist sachgemäß und vollständig ausgeführt worden,
- Abschlagszahlungen, Vorausleistungen Pfändungen und Abtretungen sind vollständig und richtig berücksichtigt worden,
- Die übrigen haushaltsrechtlichen Voraussetzungen für die Zahlung liegen vor (z. B. Mittelverfügbarkeit).

...

Mit der Feststellung der sachlichen Richtigkeit darf nur beauftragt werden, wer dazu befähigt ist, alle Sachverhalte, deren Richtigkeit er zu bescheinigen hat, zu überblicken und zu beurteilen.“

Auf dieser Buchungsstelle wurden auch Zahlungen in Form von Zuschüssen für Vereine bzw. Veranstaltungen gezahlt. So erhielt z. B. die Braunlage Tourismus GmbH (BTG) einen Zuschuss inklusive Verlustausgleich für die Veranstaltung „Braunlager Sommernachtstraum“ in Höhe von 30.804,15 €. Nachweisliche Unterlagen zur Höhe der Gesamtkosten/Einnahmen der Veranstaltung bzw. zur Ermittlung der Höhe des Zuschusses, konnten von der Stadt im Prüfungszeitraum nicht vorgelegt werden.

Insgesamt bleibt es bei den Feststellungen des Rechnungsprüfungsamtes gemäß Pkt. 4.5 Fremdenverkehr (Verwendung des Fremdenverkehrsbeitrages) im Schlussbericht über die Prüfung der Jahresrechnung 2011 der Stadt Braunlage. Danach wurden offensichtlich weiterhin die Aufträge von einem vom Rat bestellten Beirat erteilt und die Rechnungen, versehen mit dem Vermerk „i.O.“ eines Beiratsmitgliedes, weiter vom Bürgermeister (bzw. In Vertretung oder Im Auftrag) zur Zahlung angewiesen. Es ist ebenfalls weiter nicht nachvollziehbar, ob sonstige materielle oder formelle Regelungen (z. B. die Pflicht zur Öffentlichen oder Beschränkten Ausschreibung oder sonstige Vergaberegulungen) beachtet wurden.

Die mit dem Feststellungsvermerk verbundene Verantwortung kann bei diesem Verfahren nicht wahrgenommen werden.

Die einzelnen Rechnungsbeträge sind sachlich und rechnerisch nicht in vorschriftsmäßiger Weise begründet und belegt. Es kann nicht bestätigt werden, dass bei den Einnahmen und Ausgabe des gemeindlichen Geld- und Vermögensverkehrs nach den bestehenden Grundsätzen und Vorschriften unter Beachtung der maßgebenden Verwaltungsgrundsätze und der gebotenen Wirtschaftlichkeit verfahren wurde.

3 Schlussbemerkungen

Im Rahmen des Jahresabschlusses 2015 wurden die vorgenannten, einzelnen Maßnahmen geprüft.

Die Prüfungsfeststellungen und die Anregungen seitens des Rechnungsprüfungsamtes wurden im Prüfungszeitraum mit den jeweils zuständigen Sachbearbeitern besprochen.

Zu den Prüfungsbemerkungen wird bei der Berichtsziffer

2.3 Dienstleistungen durch Dritte im Rahmen des durch den Marketingbeirat aufgestellten Marketingplans

um Stellungnahme bis zum 30.08.2016 gebeten.

Goslar, 11.07.2016



Wolfgang Zein

Stellungnahme zum Prüfungsbericht des Rechnungsprüfungsamtes des Landkreises Goslar über den Jahresabschluss 2015 der Stadt Braunlage

I. Teilbericht über die Prüfung abgeschlossener Maßnahmen (Schlussbericht vom 11.07.2016)

Berichtsziffer 2.3 Dienstleistungen durch Dritte im Rahmen des durch den Marketingbeirat aufgestellten Marketingplans
Stellungnahme der Verwaltung (A 20)

Die im Prüfungsbericht getroffenen Feststellungen treffen zu.

Der Marketingbeirat ist wie aufgeführt im Dezember 2012 auf den Ratsbeschluss vom 27.11.2012 und die einschlägigen Vergabevorschriften hingewiesen worden. In der Folgezeit sind jedoch personelle Kapazitäten bei der Stadt Braunlage für eine Überprüfung der Einhaltung der getroffenen Regelungen nicht vorhanden gewesen.

Vom Vorsitzenden des Marketingbeirats wurde die Lieferung bzw. Erbringung der in Rechnung gestellten Dienstleistung bestätigt und die Rechnungen wurden bei der Stadt Braunlage anschließend noch rechnerisch geprüft und dem jeweiligen internen Budget zugeordnet.

Dieses Verfahrens wurde bis zum 31.12.2016 beibehalten, da bereits vorgesehen war, das Fremdenverkehrsbeitragsaufkommen ab 01.01.2017 der Braunlage Tourismus Marketing GmbH (BTMG) für die Umsetzung zusätzlicher Marketing- und Vertriebsmaßnahmen zur Verfügung zu stellen.

Der Rat der Stadt hat dieses auch in seiner Sitzung am 26.10.2016 beschlossen. Der mit der BTMG bestehende Dienstleistungsvertrag ist noch um die künftigen Zahlungsmodalitäten zu ergänzen.

II. Jahresabschlussprüfung (Schlussbericht vom 04.09.2023)

Besonders zu beachtende Berichtsziffern

Berichtsziffer 2.4 Über- und außerplanmäßige Aufwendungen und Auszahlungen
Stellungnahme der Verwaltung (A 20)

Zu 2.4 Über- und außerplanmäßige Aufwendungen und Auszahlungen

Die Bemerkungen des Rechnungsprüfungsamtes sind grundsätzlich zutreffend. Die sachliche und zeitliche Unabweisbarkeit war nicht in allen Fällen gegeben. Die Vielzahl der über- und außerplanmäßigen Aufwendungen und Auszahlungen ist der ganzjährigen vorläufigen Haushaltsführung geschuldet gewesen.

Dennoch haben aus Sicht der Stadt Braunlage u.a. folgende über- und außerplanmäßige Aufwendungen und Auszahlungen die Bedingungen erfüllt und sind berechtigt gewesen:

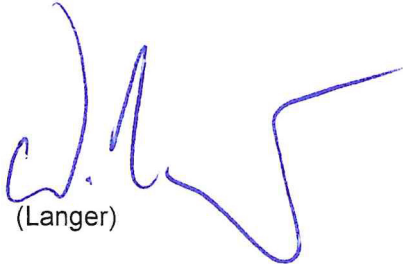
Buchungsstelle	Bezeichnung	Begründung	Üpl. /Apl.
36510.4318070	Zuweisungen an den Kindertagenträger	Vertragliche Vereinbarung zum Defizitausgleich.	54.404,44€

12600.4421000 und 12610.4421000	Aufwendungen für ehrenamtliche und sonstige Tätigkeiten	Der Lohnausgleich an Firmen für den Einsatz ihrer Beschäftigten für den Brandschutz muss gewährleistet sein. Die Anzahl der Einsätze ist nicht genau kalkulierbar.	3.143,19€ und 1.963,50€
55500.4212010	Stadtwald, Unterhaltung	Notwendiger Holzeinschlag aufgrund von Borkenkäferbefall und Windbruch.	17.539,60€
57310.4211010	Kolliestraße 2, Unterhaltung	Beseitigung eines Wasserschadens.	4.953,46€
54100.4222000	Gemeindestraßen, Erwerb GwG	Erwerb und Aufstellen von Pollern aufgrund VBA des Landkreises Goslar.	1.232,60€
41800.4315090	Kurbetrieb Braunlage, Zuweisungen an BTG und BTMG	Anpassung des Dienstleistungsentgeltes an die BTG und BTMG aufgrund von neuen Verträgen bedingt durch Abspaltung der BTMG von der BTG. Im Betrag enthalten 1.098.000,00 € Umsetzung des geplanten Ansatzes auf neues Sachkonto.	1.167.737,83 €
12600.0750020	Brandschutz, Sammelposten GwG	Ersatzbeschaffungen nach Einbruchdiebstahl FFW Hohegeiß, Entschädigung durch Versicherung.	431,33€
12600.0710020	Brandschutz, Löschwasserversorgung	Die Auszahlungen waren zunächst auf einem anderen Sachkonto geplant gewesen. Umsetzung des Ansatzes von 0360000 und 0720095.	32.567,98€
36500.0962000 T24	Tageseinrichtungen für Kinder, AiB Anbau Kita Hohegeiß	Erhöhter Betreuungsbedarf und höhere benötigte Fläche zur Betreuung. Zudem sind Mittel aus dem Kommunalen Investitionsförderprogramm eingesetzt.	215.000,00€
54100.0962000 T16	Gemeindestraßen, AiB Bismarckstraße	Die Baukosten für die Bismarckstraße sind notwendig, da erhöhte Schadstoffbelastungen und schlechte Tragfähigkeit vorhanden ist.	145.906,38 €
12600.0960000 T14	Brandschutz AiB Neubau Feuerwehrgerätehaus Braunlage	Aktualisierte Kostenfortschreibung Bauwerk, Konstruktion, Außenanlagen	244.400,00€

Zu 4.2 Vorläufige Haushaltsführung

Auch diese Bemerkung des Rechnungsprüfungsamtes ist grundsätzlich zutreffend. Die Stadt Braunlage hätte nur Aufwendungen entstehen lassen und Auszahlungen leisten dürfen, zu denen sie rechtlich verpflichtet war oder die für die Weiterführung notwendiger Aufgaben unaufschiebbar waren und in diesem Rahmen Investitionen fortsetzen, für die Haushaltsermächtigungen aus Vorjahren vorlagen.

Dies wurde, wenn möglich, auch so praktiziert. Nicht aufschiebbare Aufwendungen und Auszahlungen wurden aus Ermächtigungsvorträgen gedeckt oder aus Mehrerträgen/Mehreinzahlungen. Bauprojekte mit beantragten und in Aussicht gestellten Fördermitteln sollten umgesetzt werden, damit diese nicht aufgrund von Fristüberschreitungen verfallen. Die Baufortführung des neuen Feuerwehrgebäudes in Braunlage und der Erweiterungsbau des Feuerwehrgebäudes in Hohegeiß erfolgten (zunächst) aus Haushaltsausgabeermächtigungen aus Vorjahren.

A handwritten signature in blue ink, consisting of several fluid, connected strokes. The signature is positioned above the name 'Langer'.

(Langer)

Stadt Braunlage

Sommerfreizeit und Wintersport 600 - 1000 m ü. NN.

Der Bürgermeister



Luftkurort
Bergstadt St. Andreasberg

Erholungsort
Hohegeiß

Stadt Braunlage, Postfach 1140, 38691 Braunlage

Hausanschrift:
Herzog-Johann-Albrecht-Straße 2
38700 Braunlage

Kämmerei
Enrico Gessing
Durchwahl: 05520 / 940 103 Zimmer-Nummer: 6
Email: enrico.gessing@stadt-braunlage.de

Ihre Zeichen
Ihre Nachricht vom

Meine Zeichen 20

Meine Nachricht vom

Datum 30.01.2024

Bekanntmachung

Die 2. Nachtragshaushaltssatzung für die Haushaltsjahre 2022 und 2023 der Stadt Braunlage wird hiermit öffentlich bekannt gemacht.

Der Landkreis Goslar hat am 24.01.2024 die erforderlichen Genehmigungen unter dem Aktenzeichen R 1.3 mit folgenden Maßgaben erteilt:

1. Die Inanspruchnahme der Kreditermächtigung und Umsetzung der Investitionen mit Beträgen ab 50.000 € darf erst nach Vorliegen der entsprechenden Fördermittelbescheide erfolgen. Die Bedingung ist weiterhin, dass die anvisierte Förderquote erreicht wird. Sollte dieses nicht der Fall sein, ist eine Abstimmung mit der Kommunalaufsicht herbeizuführen und eine Gegenfinanzierung zu klären.
2. Es hat eine Priorisierung der KEP-Projekte vor deren möglicher Umsetzung durch den Rat der Stadt Braunlage zu erfolgen. Es ist weiterhin das KEP- Ziel eines ausgeglichenen Jahresergebnisses anzustreben.
3. Ich weise darauf hin, dass die in der Vereinbarung zur Konsolidierungs- und Entwicklungspartnerschaft (KEP) vom 15.12.2017 und zum Nachtrag zur KEP vom 04.10.2022 mit der Stadt Braunlage getroffenen Verabredungen, deren Laufzeit mit Unterzeichnung des anstehenden 2. Nachtrages zur KEP bis zum 31.12.2025 verlängert wird, insbesondere die zur Umsetzung von Investitionen (Beratung in der Steuerungsgruppe, Erstellung einer Projektliste gem. § 2 dieser Vereinbarung), einzuhalten sind. Des Weiteren weise ich darauf hin, dass die Kalkulation der Folgekosten in der in der Verantwortung der Stadt Braunlage liegt.

Sprechstunden:
Mo bis Fr 08.30 - 12.00 Uhr
Do 14.00 - 17.30 Uhr

Tel.: 05520 / 940-0
Fax: 05520 / 940-222
Email: stadt@stadt-braunlage.de

Postbank Hannover
BLSK Braunlage
Volksbank Braunlage

IBAN: DE30 2501 0030 0062 0523 00, BIC: PBNKDEFF
IBAN: DE79 2505 0000 0025 8022 24, BIC: NOLADE2HXXX
IBAN: DE43 2789 3359 0010 4265 30, BIC: GENODEF1BLG
IBAN: DE86 2595 0130 0001 0002 80, BIC: NQDE21HIK

Der 2. Nachtragshaushaltplan für die Haushaltsjahre 2022 und 2023 liegt in der Zeit

vom 31.01.2024 bis 08.02.2023

zur Einsichtnahme während der Dienststunden im Rathaus der Stadt Braunlage, Zimmer 19,
öffentlich aus.

38700 Braunlage, den 30. Januar 2023

Der Bürgermeister

(Langer)

A handwritten signature in blue ink, consisting of several loops and a long horizontal stroke, positioned to the right of the text "(Langer)".

2. Nachtragshaushaltssatzung der Stadt Braunlage für die Haushaltsjahre 2022 und 2023

Aufgrund des § 115 des Niedersächsischen Kommunalverfassungsgesetzes hat der Rat der Stadt Braunlage in der Sitzung am 28.11.2023 folgende 2. Nachtragshaushaltssatzung für die Haushaltsjahre 2022 und 2023 beschlossen:

§ 1

Mit dem 2. Nachtragshaushaltsplan werden

für das **Haushaltsjahr 2023**

	die bisherigen festgesetzten Gesamtbeträge	erhöht um	Vermindert um	und damit der Gesamtbetrag des Haushaltsplans einschließlich der Nachträge festgesetzt auf
	-Euro-	-Euro-	-Euro-	-Euro-
1	2	3	4	5
Ergebnishaushalt				
ordentliche Erträge	17.382.100	225.400	0	17.607.500
ordentliche Aufwendungen	22.042.300	19.000	0	22.061.300
außerordentliche Erträge	37.400	0	0	37.400
außerordentliche Aufwendungen	9.000	0	0	9.000
Finanzhaushalt				
Einzahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit	17.208.900	225.400	0	17.434.300
Auszahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit	21.392.900	13.300	0	21.406.200
Einzahlungen für Investitionstätigkeit	3.085.400	271.600	0	3.357.000
Auszahlungen für Investitionstätigkeit	7.091.600	841.900	0	7.933.500
Einzahlungen für Finanzierungstätigkeit	4.003.600	570.300	0	4.573.900
Auszahlungen für Finanzierungstätigkeit	463.700	0	0	463.700
Nachrichtlich:				
Gesamtbetrag der Einzahlungen des Finanzhaushalts	24.297.900	1.067.300	0	25.365.200
Gesamtbetrag der Auszahlungen des Finanzhaushalts	28.948.200	855.200	0	29.803.400

§ 2

Der Gesamtbetrag der vorgesehenen Kreditaufnahmen für Investitionen und Investitionsförderungsmaßnahmen (Kreditermächtigung) wird für das **Haushaltsjahr 2023** gegenüber der bisherigen Festsetzung in Höhe von 4.003.600 Euro um 570.300 Euro erhöht und damit auf 4.573.900 Euro neu festgesetzt.

§ 3

Der bisherige Gesamtbetrag der Verpflichtungsermächtigungen wird nicht geändert.

§ 4

Der bisherige Höchstbetrag, bis zu dem Liquiditätskredite beansprucht werden dürfen, wird nicht verändert.

§ 5

Die Steuersätze (Hebesätze) werden nicht geändert:

§ 6


Die Wertgrenze für die Einzeldarstellung von Investitionen und Investitionsfördermaßnahmen gemäß § 4 Abs. 6 KomHKVO wird auf 10.000 € festgelegt.

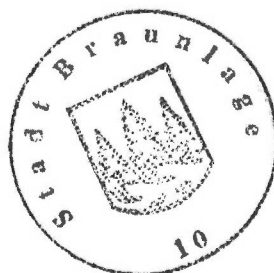
§ 7

Die Wertgrenze für Investitionen von erheblicher Bedeutung gemäß § 12 KomHKVO wird auf 10 % der Summe der Auszahlungen für Investitionen im Finanzhaushalt festgelegt.

Braunlage, den 29.11.2023

Stadt Braunlage
Der Bürgermeister


(Langer)



2. Bekanntmachung der 2. Nachtragshaushaltssatzung für die Haushaltsjahre 2022 und 2023

- 2.1 Die vorstehende 2. Nachtragshaushaltssatzung der Stadt Braunlage für die Haushaltsjahre 2022 und 2023 wird hiermit bekanntgemacht.
- 2.2 Die nach §§ 119 Abs. 4, 120 Abs. 2 und 122 Abs. 2 NKomVG erforderlichen Genehmigungen sind durch den Landkreis Goslar am 23.01.2024 mit dem Aktenzeichen R 1.3 erteilt worden.
- 2.3 Der 2. Nachtragshaushaltsplan für die Haushaltsjahre 2022 und 2023 liegt nach § 114 Abs. 2 Satz 3 NKomVG an 7 Tagen in der Zeit vom 31.01.2024 bis 08.02.2024 in Braunlage, im Rathaus, Zimmer 19 während der Dienststunden zur Einsichtnahme öffentlich aus.
- 2.4 Die Veröffentlichung erfolgt auf der Internetseite/im Amtsblatt der Stadt Braunlage.

Braunlage, 30.01.2024

Der Bürgermeister

(Langer)

